

## DB\_041

TV+Audio\_Archiv

Inhalte ab 01.09.2017 bis 31.12.2017

170608/ = Audio:

z.M = Messen mit zweierlei Maß

-info

(bF) = böser Finger

(tP) = tricky Person

Tr.	DB_041	Aufn.
UU001	<p>01/09/17/85,5MB/Dlf Kultur - Studio 9 - Der Tag kopl. <b>Stefan Raue</b>  <b>Neuer DLF-Intendant</b>            Blahfasel zum TV-Duell und Parteienspektakel ...und abstimmen wollen und sollen!</p>	44:32
UU004	<p>01/09/17/7,3MB/Dlf - Informationen am Morgen <b>Nachrichten</b>            &gt;<b>Flüchtlinge aus Syrien und Irak</b> haben seit 2015 mehr als 230 Hinweise auf „mutmaßliche“            Kriegsverbrecher geliefert, die sich in BRD oder anderen EU-Staaten aufhalten sollen. Die meisten            Tatverdächtigen seien Sicherheitskräfte von <b>Baschar-al-Assad</b> gewesen, berichten die „Grünen“            unter Berufung auf Informationen des InnenMin. (<i>schlaue Absicherung zur AGITPROP!</i>) 30 betrafen            ehem. Kämpfer des IS. BÜ90/Grüne F. <b>Brantner</b> forderte, Kriegsverbrecher dürften sich nicht sicher            fühlen. Dazu müssten bis zu 20 neue Stellen beim BKA und GenBuAn geschaffen werden.            &gt;<b>Bundeswehr, Tot durch Übungsmarsch</b>, BW hat Fehler eingeräumt.            &gt;<b>US- Hilfspaket</b> für Überschwemmungsgebiete für Texas            &gt;<b>Nigeria</b> süd-ost 10tsd. Menschen von Überschwemmung betroffen, mehr als 100tsd. auf der Flucht            &gt;<b>Nord-Korea, Putin</b> hält Gespräch mit Nord-Korea, über das Atomwaffenprogramm, nur ohne            Vorbedingungen für möglich. UN-Sicherheitsrat verurteilte die Atom-Tests einstimmig.</p>	03:39
	UU005_frei	
UU006	<p>01/09/17/4.9MB/Dlf Kultur - Studio <b>Parteien zur Bundestagswahl</b>  <b>SPD-Schulz</b> ...mit Gerechtigkeitsgeschwafel</p>	00:53
	UU007_frei	
UU008	<p>01/09/17/2MB/NDR Info - Das Informationsradio <b>Nachrichten</b>            &gt; ...<b>der größte Asteroid</b> seit Jahren, fliegt heute ungewöhnlich nahe an der Erde vorbei. „Florenz“            kommt etwa 7Bill. Km an die Erde heran. Durchmesser 4,4Km.</p>	00:47
UU009	<p>01/09/17/834MB/PHOENIX - <b>Tagesschau</b> Jens Riewa mit Gebärden            &gt;<b>Wieder Deutsche in der Türkei festgenommen.</b> Es mehren sich die Forderungen nach            Konsequenzen.n Politiker verlangten u.a. die Reisehinweise zu verschärfen und EU-Hilfen für Ankara            auf den Prüfstand zu stellen. CDU/CSU <b>Seibert</b> forderte alle BRD-Bürger freizulassen. Dazu O  <b>Mayer-Rüth</b> ....die Verhafteten BRDler stünden der Gülen-Bewegung nahe. <i>Die BRD-Merkel macht</i>  <i>ein auf „betroffen“ mit Kopfschwingen.</i> Dann noch Sabine <b>Rau:</b> Merkel, ...keinerlei Grundlage und            entschieden reagieren! In diesem Umständen keine Verhandlungen über Erweiterung der Zollunion.            Und SPD-<b>Schulz</b> fordert stopp der Milliarden Hilfen an Türkei. dieLinke <b>Bartsch</b> will            Reisewarnungen, und BRD-Soldaten abziehen. Cem <b>Özdemir:</b> „...Erdogan wird immer mehr ein            Bandenführer der Gefangene macht!“            &gt;<b>Unzulässige Datenspeicherung beim BKA?</b> Chef <b>Münch</b> weist Vorwürfe zurück. ...er räumte aber            Schwachstellen ein. So würden bei einem Freispruch oder Einstellung die Daten oft nicht gelöscht.  <u>steht im Widerspruch zu UU014.</u> Den unrechtmäßigen Ausschluss von 4 Journalisten vom G20-Gipfel            wegen „Datenfehlern“ bedauerte Münch.</p>	14:32

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>&gt;<b>Bundeswehr, Tot durch Übungsmarsch bei OAs</b>, BW hat Fehler eingeräumt. Dazu KriegsMin. von der <b>Lyen</b>: ...Bausteine identifizieren, die wir ändern müssen. Dazu SPD-Rainer <b>Arnold</b>, die Linke <b>Ch.Buchholz</b></p> <p>&gt;<b>Vorsorge für AKW-Unfall</b> (belg. AKW-Tihange tsd. Mikrorisse festgestellt) Aachen verteilt Jod-Tabletten an Schwangere Stillende und unter 45. Dazu A. <b>Cordes-Strehle</b>, ...die Abschaltung seit Jahren gefordert.</p> <p>&gt;<b>EU erteilt Ungarn klare Absage für Kostenübernahme des Grenzzauns.</b></p> <p>&gt;Erinnerung des Deutschen Angriffs auf Polen. Ohne Warnung Stadt bombardiert.</p> <p>&gt;<b>Kenia</b> Wahlwiederholung, <b>Kenyattas</b> Sieg ungültig. Dazu Sabine <b>Bohland</b>, Freude bei der Opposition! Oppositionsführer Raila <b>Odinga</b> hat die Wahl angefochten.</p> <p>&gt;<b>Südasien Monsum</b> mehr als 2100 Todesopfer</p> <p>&gt;<b>Rötgen-Laseranlage</b> (1,2Mrd.€ Projekt) eingeweiht worden. 11EU-Länder beteiligt. Er werden die hellsten Röntgenblitze der Welt erzeugt. Sie ermöglichen 3-dimensionale Aufnahmen von Atomen und Molekülen. Wissenschaftler erhoffen sich neue Erkenntnisse für die Medizin.</p> <p>&gt;<b>UEFA-Ermittlungen</b> gegen Paris St. Germain, wegen Spielertransfer.</p>	
	UU010_frei	
	UU011_frei	
UU012	<p>01/09/17/TELEPOLIS- <b>Kongo: Pygmäen gegen Bantu Holzeinschlag-Vertreibung-WWF-Naturschutz ...u.a. Brandbeschleuniger!</b></p> <p>Peter Mühlbauer</p> <p>Wie die <b>UN-Kongo-Mission Monusco</b> erst jetzt bekannt gab, wurde einer ihrer Erkundungskonvois letzte Woche in der an der Grenze zu Tansania gelegenen Provinz Tanganjika angegriffen - und zwar nicht von einer der Milizen, die im Kongo aktiv sind, sondern von <b>Twa</b>. Dass dabei nur ein Blauhelmsoldat verletzt wurde, dürfte daran gelegen haben, dass die <b>Twa</b> schlechter ausgerüstet sind als andere bewaffnete Gruppen: Sie hatten den Konvoi mit Pfeilen angegriffen. Serge <b>Haag</b>, der Sprecher der Monusco-Mission, betonte bei der Bekanntgabe des Angriffs, dass die Blauhelmsoldaten zurückschießen hätten dürfen, dies jedoch unterließen.</p> <p>Über den Konflikt, den die Expedition erkunden sollte, ist im Ausland bislang wenig bekannt. Die <b>Twa</b> sind Pygmäen, die in Ruanda, Burundi, Sambia und dem ehemals belgischen Kongo leben. Außer ihnen gibt es noch weitere Pygmäengruppen: Die <b>Mbuti</b> im Ituri-Regenwald und die <b>Mbenga</b> in Kamerun, der Zentralafrikanischen Republik und dem ehemals französischen Kongo. Sprachlich unterscheiden sich die Pygmäen im Regelfall nur wenig von den sie umgebenden Bantuvölkern. Sie sind im Durchschnitt aber deutlich kleiner und weisen mit der <b>Haplogruppe B (Y-DNA)[1]</b> eine genetische Eigenart auf, die zeigt, dass dieser Unterschied nicht nur auf die Ernährung zurückzuführen ist.</p> <p><b>Raupensteuer</b></p> <p><b>Twa</b> sind in der Provinz Tanganjika klar in der Minderheit. Die Mehrheit dort sind die <b>Luba</b> - ein Bantuvolk, das im 16. Jahrhundert ein eigenes Königreich gründete. Zwischen diesen Luba und den Pygmäen gibt es bereits seit Ende 2013 <b>blutige Auseinandersetzungen mit Toten und Vertriebenen[2]</b>. Dabei spielt Vergeltung eine zentrale Rolle.</p> <p>Im <b>Oktober 2016[3]</b> kamen dem Abgeordneten Kalunga <b>Mawazo</b> nach, beispielsweise in der Ortschaft Kabalo innerhalb von drei Tagen mindestens 16 Twa und mindestens vier Luba ums Leben. Auslöser dieses Konflikts war ein Streit um eine Abgabe für die Ernte von Raupen, die den Pygmäen traditionell als wichtige Proteinquelle dienen. Die Twa verweigerten diese Abgabe, die sie als illegale Steuer ansahen, und töteten zwei Luba, die sie eintreiben wollten, mit Pfeilen. Daraufhin rächten sich die Luba mit einem Massaker mit Macheten.</p> <p><b>Ungeplante Folge der Einrichtung von Naturschutzgebieten</b></p> <p>Ein wichtiger Brandbeschleuniger der Konflikte zwischen Bantu und Pygmäen ist, dass die Pygmäen, die traditionell den Regenwald durchstreiften, wo sie sich vom Jagen und Sammeln ernährten, heute häufig dort leben, wo auch die Bantu siedeln. Der Grund dafür ist nicht nur, dass Wald und Wild in</p>	papier

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>den letzten Jahrzehnten durch Holzeinschlag weniger wurden, sondern auch, dass Regierungen und NGOs wie der Worldwide Fund for Nature (WWF) versuchten, dieser Entwicklung durch die <b>Einrichtung von Naturschutzgebieten[4]</b> entgegenzuwirken. Dazu siedelte man Pygmäen in Ruanda, Uganda und dem Kongo in großem Maßstab um und verbot ihnen die Jagd in ihren angestammten Gebieten.</p> <p>Ohne ihre Jagdreviere gerieten viele Pygmäen in die Abhängigkeit von Bantu-Bauern, die sie für Unterkunft und Essen - aber oft ohne Bezahlung - für sich arbeiten lassen. Andere Pygmäen entdeckten den <b>Anbau von Marihuana[5]</b> als alternative Erwerbsquelle, was sie jedoch in Konflikte mit Soldaten und Milizen stürzte, die an den Geschäften beteiligt werden wollen und die illegale Ware konfiszieren, wo sie sie finden.</p> <p><b>Kasai-Krieg vertrieb 1,4 Millionen Menschen</b></p> <p>Der Konflikt zwischen Pygmäen und Bantu ist nicht der einzige Kriegsherd, der im Kongo brennt: Dort hat sich George <b>Okoth-Obbo</b>, dem stellvertretenden Leiter der des UN-Flüchtlingshilfswerks <b>UNHCR</b>, nach die Zahl der Binnenflüchtlinge im letzten halben Jahr auf 3,8 Millionen Menschen verdoppelt. Wichtigste Ursache dafür ist der Krieg in der Region Kasai im Süden des Landes, wo etwa 1,4 Millionen Menschen ihre Dörfer und Felder verließen.</p> <p>Hier kämpft die örtliche Luba-Rebellengruppe <b>Kamwina Nsapu[6]</b> gegen Sicherheitskräfte der Zentralregierung, die im August ihren damaligen Führer Jean-Pierre <b>Mpandi</b> erschossen. Seitdem kamen bei Kämpfen mehrere Hundert Menschen ums Leben - vor allem Luba-Rebellen, aber auch Polizisten, Soldaten und Zivilisten (die von den Kamwina Nsapu vor allem dann getötet werden, wenn sie kein Tsiluba sprechen, was auch auf einen <b>ermordeten Schweden[7]</b>, einen <b>erschossenen Amerikaner[8]</b> und <b>mehrere in einem Massengrab gefundene Kinder[9]</b> zutrifft). Nachdem UN-Inspektoren über <b>40 Massengräber[10]</b> auffindig machten, forderte Said Raad al-Hussein, der UN-Hochkommissar für Menschenrechte, die Regierung des Kongo dazu auf, den Vorwürfen über illegale Hinrichtungen durch Soldaten nachzugehen, da sich andernfalls auch der Internationale Strafgerichtshof in den Haag darum kümmern könne.</p>	
	UU013_frei	
UU014	<p>01/09/17/4MB/WDR 5 - <b>Der Tag um zwölf</b></p> <p>&gt;<b>BKA</b> -illegale Datenspeicherung? O-Ton Münch. G-20 Journalisten behindert dazu Alex <b>Krämer</b> wdr-Berlin, wie <i>UU009_ Münch</i>:...in bestimmten Fällen sei es zulässig und nötig Informationen nicht zu löschen, selbst dann wenn Verfahren eingestellt oder mit Freisprüchen endeten. Die BKA-Banken seien das Gedächtnis des BKA und von zentraler Bedeutung. Schwierigkeiten mit der Justiz, da nicht immer und Ausreichend über die Verfahren berichtet wird.</p>	01:35
	UU015_frei	
	UU016_frei	
	<p>UU017_01/09/17/5,5MB/WDR 5 - <b>Morgenecho</b></p> <p>&gt;<b>USA/Russland Botschafter Kürzungen</b> betroffen in USA hauptsächlich russ. Ortskräfte. 100 Diplomaten haben Russland verlassen.</p> <p>&gt;<b>Vorsorge für AKW-Unfall</b> (belg. AKW-Tihange tsd. Mikrorisse festgestellt) Aachen verteilt Jod-Tabletten.</p> <p>&gt;<b>EU erteilt Ungarn klare Absage für Kostenübernahme des Grenzzauns.</b></p> <p>&gt;<b>Nigeria</b> süd-ost 10tsd. Menschen von Überschwemmung betroffen, mehr als 100tsd. auf der Flucht.</p>	02:11
UU018-1	<p>02/09/17/2,4GB/PHOENIX - <b>Der Erste Weltkrieg im Orient</b> doku (1_3) - <b>Arabische Truppen an die Front</b> Film von Malek Triki und Dana Trometer</p> <p>Im ersten Teil des Films wird an die 250.000 Soldaten erinnert, die aus den Ländern Marokko, Algerien und Tunesien für den Ersten Weltkrieg für Frankreich und Großbritannien rekrutiert wurden. Bis heute ist weitgehend unbekannt, dass diese arabischstämmigen Soldaten gegen Deutschland in Europa gekämpft haben. Sie wurden zum Teil Opfer barbarischer Kriegstaktiken: Entweder wurden sie mit Senfgas getötet oder sie wurden tausendfach exekutiert. Viele wurden auch in den Osten deportiert, um gegen ihre arabischen Brüder beispielsweise in Gallipoli zu kämpfen. Die Schlacht von Gallipoli wurde auf der gleichnamigen türkischen Halbinsel ausgetragen. Es war</p>	43:56

Tr.	DB_041	Aufn.
UU018-2	<p>eine der blutigsten Schlachten, bei der die Großmächte Großbritannien, Frankreich und Russland versuchten, von hier aus das Osmanische Reich zu erobern. Beide Seiten verloren insgesamt schätzungsweise 350.000 Mann. Interessant ist auch Deutschlands Haltung: Muslimische Kriegsgefangene aus der englischen und französischen Armee sollten durch "moslemfreundliche Lager" auf die Seite der Deutschen gezogen werden. So wurde das "Halbmondlager" im brandenburgischen Wünsdorf eine Art Vorzeige-Camp mit einer eigenen Moschee. Die Dokumentationsreihe, im Original "World War One Through Arab Eyes" aus der Sendergruppe von Al Jazeera, zeigt wie sehr die heutigen Konflikte im Nahen Osten bis hin zum aktuellen Bürgerkrieg in Syrien auch im Ersten Weltkrieg begründet liegen, und durch koloniale Machtspiele der europäischen Westmächte mit gesät wurden.</p> <p>Tausende Araber mussten mit Beginn des Krieges 1914 an der Seite der europäischen Westmächte kämpfen, auf Kriegsschauplätzen im Orient und sogar auf europäischem Boden. In den Kriegswirren kamen viele der arabischen Soldaten um, Moslems mussten gegen Moslems in den Krieg ziehen, das Osmanische Reich zerbrach. Die Länder im Nahen Osten gerieten zwischen die Fronten und wurden schließlich zwischen den Kolonialmächten aufgeteilt, ohne Rücksicht auf deren Geschichte, Kulturräume oder deren Bevölkerungen.</p> <p>02/09/17/2,4GB/PHOENIX - <b>Der Erste Weltkrieg im Orient</b> doku (2_3) - <b>Untergang des Osmanischen Reiches</b> Film von Malek Triki und Dana Trometer Der zweite Teil des Films handelt vom Niedergang des Osmanischen Reiches. Der 1. Weltkrieg bot den europäischen Mächten eine exzellente Gelegenheit, sich Richtung Osten zu orientieren mit dem Ziel, das Osmanische Reich zu erobern und unter sich aufzuteilen. Das Osmanische Reich hingegen trat in Allianz mit Deutschland, weil es so glaubte, am wenigsten Territorium zu verlieren. Dieser Plan ging jedoch nicht auf und der Druck wuchs. Osmanische Truppen mussten auf mehreren Ebenen mit den Gegnern kämpfen - gegen die Russen im Kaukasus, gegen die Briten im Irak und in Ägypten. So veranlasste die osmanische Regierung schließlich die Ermordung von ca. 600.000 bis 1.500.000 christlichen Armeniern. Etwa ein Viertel der osmanischen Bevölkerung starb an den Kriegsfolgen - etwa genau so viel Opfer wie Deutschland und Frankreich zusammen zu verzeichnen hatten. Zu einem Bruch zwischen Arabern und Türken kam es schließlich, nachdem das Osmanische Reich brutal gegen die eigene Bevölkerung vorging: es enteignete Land und beschlagnahmte Güter. Zudem kam ein britisches Embargo gegen die östlichen Mittelmeerstaaten hinzu. Eine schwere Hungersnot breitete sich aus. Jerusalem und Damaskus fielen an die Briten. Das Osmanische Reich zerbrach</p> <p>Die Dokumentationsreihe, im Original "World War One Through Arab Eyes" aus der Sendergruppe von Al Jazeera, zeigt wie sehr die heutigen Konflikte im Nahen Osten bis hin zum aktuellen Bürgerkrieg in Syrien auch im Ersten Weltkrieg begründet liegen, und durch koloniale Machtspiele der europäischen Westmächte mit gesät wurden.</p> <p>Tausende Araber mussten mit Beginn des Krieges 1914 an der Seite der europäischen Westmächte kämpfen, auf Kriegsschauplätzen im Orient und sogar auf europäischem Boden. In den Kriegswirren kamen viele der arabischen Soldaten um, Moslems mussten gegen Moslems in den Krieg ziehen, das Osmanische Reich zerbrach. Die Länder im Nahen Osten gerieten zwischen die Fronten und wurden schließlich zwischen den Kolonialmächten aufgeteilt, ohne Rücksicht auf deren Geschichte, Kulturräume oder deren Bevölkerungen.</p>	44:39
UU018-3	<p>02/09/17/2,4GB/PHOENIX - <b>Der erste Weltkrieg im Orient</b> doku (3_3) - <b>Koloniale Machtspiele im Nahen Osten</b> Im dritten Teil des Films geht es um die Aufteilung des Nahen Ostens. Für die Araber begann diese Geschichte allerdings nicht erst 1914 mit Beginn des Ersten Weltkrieges sondern schon 1911. Hier verlor das Osmanische Reich im italienisch-türkischen Krieg weite Teile des heutigen Libyens. Weitere Niederlagen des Osmanischen Reiches gegen Großbritannien und Frankreich führten dazu, dass der "Mittlere Osten" zwischen den Franzosen und Briten durch das <b>Sykes-Picot-Abkommen</b> vom 16. Mai 1916 aufgeteilt wurde. Es entstanden Grenzen, die unabhängig von Ethnien einfach mit dem Lineal gezogen wurden. Konflikte waren vorprogrammiert. Die Westmächte hingegen weiteten ihre Interessen aus und profitierten von den neu erschaffenen Handelswegen. Schließlich wurde 1948 der Staat Israel gegründet. Dabei wurde wieder auf die arabisch-stämmige Bevölkerung wenig Rücksicht genommen. Es kam zum ersten arabisch-israelischen Krieg, bei dem rund 850.000 Palästinenser aus ihrer Heimat fliehen mussten. Die Dokumentationsreihe, im Original "World War One Through Arab Eyes" aus der Sendergruppe</p>	44:44

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>von Al Jazeera, zeigt wie sehr die heutigen Konflikte im Nahen Osten bis hin zum aktuellen Bürgerkrieg in Syrien auch im Ersten Weltkrieg begründet liegen, und durch koloniale Machtspiele der europäischen Westmächte mit gesät wurden.</p> <p>Tausende Araber mussten mit Beginn des Krieges 1914 an der Seite der europäischen Westmächte kämpfen, auf Kriegsschauplätzen im Orient und sogar auf europäischem Boden. In den Kriegswirren kamen viele der arabischen Soldaten um, Moslems mussten gegen Moslems in den Krieg ziehen, das Osmanische Reich zerbrach. Die Länder im Nahen Osten gerieten zwischen die Fronten und wurden schließlich zwischen den Kolonialmächten aufgeteilt, ohne Rücksicht auf deren Geschichte, Kulturräume oder deren Bevölkerungen.</p>	
UU020	<p>04/09/17/4,1GB/3sat - <b>Die goldene Gans</b> schön Märchen KIDDI</p> <p>Niemand im Dorf schätzt den Dummling, den kleinen Bruder der beiden verschlagenen und eigennütigen Tischlerbrüder. Doch der Dummling sieht mehr als die anderen. Allein der Dummling erkennt, dass es nicht Arroganz ist, die Prinzessin Luise nicht lächeln lässt, sondern Traurigkeit. Er ist auch der einzige, der einem geheimnisvollen Bettler etwas zu essen gibt. Dafür wird er mit einer goldenen Gans belohnt. Die Gans will der Dummling nun der traurigen Prinzessin schenken. Doch er hat nicht mit der Habgier der Dörfler gerechnet: Ein paar goldene Federn wenigstens will jeder haben. Doch alle, die nach der Gans greifen, bleiben kleben ..</p>	1:26:37
UU021	<p>04/09/17/TELEPOLIS_TV-Duell: <b>Wer meckert, darf nicht wählen</b></p> <p>Timo Rieg</p> <p>Die meisten Kommentatoren - ob nun bezahlt oder in der Freizeit tätig - fanden das viel beschworene "Fernseh-Duell" zwischen Bundeskanzlerin Merkel und Bewerber Schulz langweilig (vgl. <b>Merkel-Schulz-Duell: Eine Schmuseveranstaltung[1]</b>).</p> <p>Bei allen guten Ratschlägen für eine bessere <b>Inszenierung[2]</b> (mehr Angriff, mehr Polemik, mehr Drama) - könnte es sein, dass einfach das Modell "Partei" ausgedient hat?</p> <p>Die Frage stellen Politiker natürlich nicht, schließlich ist ihre Partei die Firma, für die sie arbeiten, die sie zumindest bis in die Höhen trägt und gelegentlich auch von dort wieder hinab in die Gefilde der Provinz (mit Versorgungsposten bei Parteistiftungen, Sparkassen und anderem Politikerspielzeug). Die Frage kommt aber leider auch kaum von Politikjournalisten - vermutlich, weil hier eine Recherche nicht nur eine, sondern praktisch alle Geschichten, die man noch so zu machen gedenkt, zerstören würde.</p>	Papier
UU024	<p>05/09/3,2GB/17/PHOENIX - <b>Der Fünfkampf nach dem TV-Duell</b></p> <p>Der Fünfkampf nach dem TV-Duell Moderation: Sonia Seymour <b>Mikich</b> und Christian <b>Nitsche</b></p> <p>Einen Tag nach dem TV-Duell zwischen Bundeskanzlerin Angela Merkel und ihrem Herausforderer Martin Schulz findet im Ersten das "Rückspiel" statt: Wie positionieren sich die Oppositionsparteien, die CSU und die Parteien, denen sehr gute Chancen zum Einzug in den Bundestag vorhergesagt werden? Wie unterscheiden sich ihre Politikvorstellungen für die nächsten Jahre, wo setzen sie ihre Schwerpunkte? Unter der Leitung von Sonja Mikich und Christian Nitsche diskutieren die Spitzenkandidaten Sahra <b>Wagenknecht</b> (Die Linke), Cem <b>Özdemir</b> (Grüne/B'90) sowie Joachim <b>Herrmann</b> (CSU). Christian <b>Lindner</b> (FDP) und Alice <b>Weidel</b> (AfD).</p>	57:00
UU025	<p>05/09/17/TELEPOLIS-Mali: <b>Dschihadisten sollen isoliert werden</b></p> <p>Bernard <b>Schmid</b></p> <p>Wird es dieses Mal klappen? Am 23. August trat ein neuer Waffenstillstand im umkämpften Norden Malis in Kraft. Erstmals konnte die Verwaltung des Landes in eine Region zurückkehren, welche bislang eine "No-Go-Area" für Zentralstaats-Vertreter bildete.</p> <p>Der seit längerem ernannte Gouverneur für Kidal - er konnte bislang seinen Posten nicht antreten - übernahm am vergangenen Mittwoch dort <b>erstmalig die Amtsgeschäfte[1]</b>. Nunmehr ist in Medien des Landes von der Perspektive einer "dauerhaften Rückkehr des Friedens" im Raum Kidal <b>die Rede[2]</b>.</p>	papier
UU026	<p>06/09/17/45MB/3sat - <b>Akte D - Die Macht der Pharmaindustrie</b> wichtig!</p>	00:48

Tr.	DB_041	Aufn.
	Film von Winfried Oelsner <span style="background-color: yellow;">Komplett auf DB_034-LL015</span> Die deutsche Pharmaindustrie sieht sich selbst als Garant für Gesundheit und ein langes Leben.	
UU027	<p>06/09/17/3sat - <b>Der vertuschte Skandal</b> doku  <b>Ein Pharmakonzern und sein Hormonpräparat</b>            Ein Fall, vergleichbar mit dem Contergan-Skandal: Viele Kinder, darunter Andre Sommer, kommen in den 60er und 70er Jahren mit Missbildungen auf die Welt: Hirnschäden, Herzfehler, verkümmerte Gliedmaßen. Ihre Mütter haben das Mittel <b>Duogynon</b> von der Firma <b>Schering</b> verschrieben bekommen. Seit Andre Sommer weiß, dass auch seine Mutter dazugehört, lässt er nicht mehr locker. 2010 geht er vor Gericht. Doch <b>Bayer</b>, als <b>Schering-Nachfolger</b>, verweist darauf, dass die Geschichte längst verjährt ist. In Großbritannien jedoch sind die Verjährungsfristen anders, und auch dort wurde das Mittel verschrieben.</p> <p>Für Viele ist es ein Pharma-Skandal, ein Fall vergleichbar schlimm wie damals die Folgen von Contergan. Für Andre Sommer ist es ein Kampf um Gerechtigkeit. Er will erreichen, dass ein Pharmakonzern endlich zu seiner Schuld und Verantwortung steht. Und er will Gewissheit haben: die Gewissheit, dass nicht eine Laune der Natur für seine Missbildungen - und die Tausender anderer - verantwortlich ist, sondern ein Pharmakonzern, der fahrlässig gehandelt hat. Andre Sommer kommt 1976 auf die Welt. Seine Blase befindet sich außerhalb seines Körpers. Er muss mehrere schwere Operationen über sich ergehen lassen, hat einen künstlichen Blasenaustritt. Viele Kinder kommen in den 60er- und 70er-Jahren mit Missbildungen auf die Welt: Hirnschäden, Herzfehler, verkümmerte Gliedmaßen. Sie haben alle eines gemeinsam. Ihre Mütter haben von ihrem Hausarzt das Mittel Duogynon als Schwangerschaftstest bekommen. Eigentlich ist Duogynon von der Firma Schering in den 60er- und 70er-Jahren ein Hormonpräparat, das bei Menstruationsbeschwerden eingesetzt wird. Frauenärzte verabreichen es gern als Schwangerschaftstest. Lösen die eingenommenen Hormone keine Blutungen aus, weiß die Frau, dass sie schwanger ist. Was die zugeführten Hormone bei den Kindern im Bauch der Mutter anrichten - daran denkt niemand. Unterm Ladentisch wird Duogynon als Mittel zum Schwangerschaftsabbruch gehandelt. Seitdem Andre Sommer weiß, dass auch seine Mutter das Mittel eingenommen hat, lässt er nicht mehr locker. Er gründet eine kleine Selbsthilfegruppe, baut eine Internetseite, stellt sie ins Netz. Er bekommt Tausende von Zuschriften von besorgten Müttern, und von Menschen mit Missbildungen. 2010 geht er vor Gericht. Er will den Pharmakonzern Bayer auf Akteneinsicht verklagen und eine Stiftung für die Duogynon-Opfer einrichten lassen. Die Bayer AG hat die Firma Schering aufgekauft und ist jetzt der Rechtsnachfolger. Doch Andre Sommer kommt zu spät. Bayer will keine Akteneinsicht gewähren und schon gar nicht zahlen. Der Pharmakonzern verweist darauf, dass die Geschichte längst verjährt ist. Tatsächlich gibt es in Deutschland eine Verjährungsfrist für solche Fälle: Nach 30 Jahren ist Schluss. Und obwohl Andre Sommer Hinweise hat, dass die Firma Schering wusste, welche Gefahr von Duogynon ausgeht, obwohl er nachweisen kann, dass Wissenschaftler bezahlt wurden, um gefällige Studien zu schreiben, lehnt das Gericht eine Beweisaufnahme ab, weil die Geschichte verjährt ist. Alle Medienberichte helfen nichts, der Rechtsweg ist ausgereizt. Keine Chance auf Aufklärung. Und Bayer bleibt hart, stellt sich auf den Standpunkt: Ein Beweis, dass Duogynon für die Missbildungen verantwortlich ist, ist nie erbracht worden. Andre Sommer ist verzweifelt und gibt auf. Doch plötzlich tauchen Dokumente auf, aus dem internen Schriftverkehr der Firma Schering. Zwanzig Ordner voller Briefe, Anweisungen, Tierstudien. Jahrelang schlummerten sie in einem Archiv. Sie belegen, dass Schering damals gewusst hat, welche Gefahr von Duogynon ausgeht und dass Schering alles getan hat, um das zu vertuschen. Andre Sommer nimmt den Kampf wieder auf. Er erfährt, dass es in Großbritannien einen Untersuchungsausschuss zu Primodos (englischer Name für Duogynon) gibt. Und: In England sind die Verjährungsfristen anders - der Rechtsweg steht noch immer offen. Andre Sommer fährt nach England und entdeckt Hinweise, die den Fall in einem ganz neuen Licht erscheinen lassen.</p>	39:07
UU028	<p>06/09/17/3sat - <b>Milliardengeschäft Schmerzpillen</b> doku            Ein Film von Judith Stein und Robert Eckert -            Jeder kennt es: Brummt der Kopf, schmerzt der Zahn, zwickt es im Rücken - ein schneller Griff zur Tablette, und der Schmerz ist weg. Keiner denkt an Risiken oder Nebenwirkungen. Jährlich gehen mehr als 150 Millionen Packungen freiverkäuflicher Schmerzmittel in Deutschland und Frankreich über den Apothekentresen - nur selten werden Patienten ausreichend aufgeklärt. Die Dokumentation folgt der Spur des Geldes im Markt der Schmerzmittel.            Millionen Konsumenten in Deutschland und Frankreich sind immer bestens versorgt: <b>Diclofenac</b>, <b>Ibuprofen</b>, Aspirin und <b>Paracetamol</b> - allesamt rezeptfrei, günstig, schnell wirksam und vermeintlich</p>	52:07

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>ohne Risiko. So zumindest der Eindruck, den Werbung und Apotheken, sogar Ärzte, vermitteln. Risiken und Nebenwirkungen werden ignoriert. Denn die Angst vor dem Schmerz ist groß - größer noch, als das eigentliche körperliche Leid-Empfinden. Und die Pharmaindustrie nutzt diese Angst und setzt in der Werbung vermehrt auf zusätzliche Zielgruppen wie Freizeitsportler und Jugendliche. "Market Creation" heißt das Zauberwort, wenn eine Branche gezielt neue Absatzmärkte kreiert.</p> <p>Sieben der zehn meistverkauften Medikamente in beiden Ländern gehören zur Gruppe der Schmerzmittel. Alleine im Bereich der rezeptfreien Schmerzmittel wird jährlich mehr als eine halbe Milliarde Euro umgesetzt. Folge dem Weg des Geldes: Das haben sich die Enthüllungsjournalisten auf die Fahnen geschrieben, die die amerikanische Website "Dollars for Docs" initiiert haben.</p> <p>In der Dokumentation beschreibt die Pulitzer-Preisträgerin Tracy <b>Weber</b>, wie sie an die Daten der vielen US-Ärzte gekommen sind, die Geld von der Pharmaindustrie bekommen: als Vortragshonorar, Beratungshonorar oder auch nur in Form einer Urlaubsreise. Manche Mediziner kommen so auf einen Spitzenverdienst von einer Million Dollar pro Jahr - zusätzlich zu ihrem normalen Praxisgeschäft. Diese Zahlen und die damit verbundenen Fragen nach der Unabhängigkeit dieser Ärzte haben in den USA inzwischen zu einem neuen Gesetz geführt, nach dem Ärzte die Gelder, die sie von der Industrie bekommen, offenlegen müssen. In Deutschland muss das kein Arzt tun - die Dokumentation forscht deshalb anhand eines Beispiels nach, wie Ärzte von der Pharmabranche eingebunden werden, und spricht mit Kritikern und den von der Industrie beauftragten Ärzten.</p> <p>In dem beispielhaften Fall geht es um Werbung für ein rezeptfreies Schmerzmittel, das angeblich für Kinder und Jugendliche besonders geeignet ist. Wie fatal der Glaube an die schnelle und folgenlose Hilfe von Analgetika ist, zeigt außerdem das Beispiel einer Frau, die jahrelanger Schmerzmittelkonsum zur Dialyse-Patientin gemacht hat. Ihre Nieren - im Fachjargon "Analgetika-Nieren" - sind funktionsunfähig.</p>	
UU029	06/09/17/89MB/Das Erste - <b>Die Parteien zur Bundestagswahl</b> <b>Menschliche Welt</b> Sylvia <b>Makowski</b>	00:49
UU032	06/09/17/Junge Welt-Horch und Guck <b>Anti-Links-Kampagne der CDU:</b> Thomas de <b>Maizière</b> indoktriniert mittlerweile sogar Schüler Michael Merz Der Kreuzzug des Bundesinnenministers gegen das, was er sich unter »Linksextremismus« vorstellt, geht weiter. Seine Direktkandidatur für den Wahlkreis 155, der AfD- und Pegida-Hochburg Meißen, kommt schließlich nicht von allein. Und auch Joachim <b>Herrmann</b> (CSU) will als Anwärter auf seinen Ministerposten im Zaum gehalten werden. Nachdem Thomas de <b>Maizière</b> (CDU) am Samstag beim Bund der Vertriebenen der »verlorenen Heimat in den ehemaligen Ostgebieten« nachgetrauert hatte, verschlug es ihn am Montag in die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen.	Papier
UU033	06/09/17/108MB//N24 - <b>Basejumper von hohen Brücken.</b>	02:56
UU034	06/09/17/German-Foreign-Policy <b>Venezuela-Gespräche im Kanzleramt</b> BERLIN/CARACAS (Eigener Bericht) - Bundeskanzlerin Angela Merkel trifft am heutigen Mittwoch im Berliner Kanzleramt auf einen führenden Politiker der venezolanischen Opposition. Julio <b>Borges</b> , laut Berichten Unterstützer des Putschs in Caracas von 2002, wird mit der Kanzlerin die politische Entwicklung in Venezuela besprechen. In dem Land toben heftige Machtkämpfe; die Opposition, die sich hauptsächlich aus den alten wohlhabenden Eliten des Landes rekrutiert, steht den westlichen Mächten nahe und wird entsprechend von Berlin gefördert. Bei der operativen Unterstützung für sie hat sich in den vergangenen Jahren vor allem die <b>Konrad-Adenauer-Stiftung</b> (CDU) hervorgetan, die Borges' Partei Primero Justicia etwa bei der "politischen Kommunikation" beriet. Primero Justicia war im Jahr 2002 ebenfalls in den Putsch involviert. Das Vorgehen Berlins entspricht ähnlichen Praktiken in anderen Ländern Lateinamerikas, in denen die Bundesrepublik sich regelmäßig auf die Seite der alten Eliten stellt. Es erinnert zudem an Interventionen deutscher Stellen bei der Vorbereitung des Umsturzes in der Ukraine.	papier
UU035	07/09/17/1,4GB/3sat - <b>Doppelt bestraft</b> doku <b>Krank und von Ämtern verlassen</b> Film von Heike Bittner und Katharina Oepfert Der 13-jährige Alan hat Muskeldystrophie Duchenne. Das schwerbehinderte Kind braucht teure	29:59

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>Hilfsmittel für deren Finanzierung seine Mutter Manuela jedes Mal kämpfen muss. Alans Muskeln bauen mehr und mehr ab. Er braucht einen Rollstuhl, Trainingsgeräte, Lese-, Schreib- und Esshilfen, Badlifter und anderes mehr. Das alles ist teuer. Viele der Kosten übernehmen Sozialämter und Krankenkassen. Doch nichts ist einfach zu bekommen. Alans Mutter kann ein Buch darüber schreiben. Alles wird mehr als einmal hinterfragt. Es kommt ihr so vor, als ob jedes Amt und jede Kasse eigene Regeln hat. Oft muss sie einen Anwalt einschalten. So wie Manuela und Alan geht es Tausenden. Denn von den rund 2,6 Millionen Pflegefällen in Deutschland werden mehr als zwei Drittel zu Hause betreut. Umso unverständlicher ist es, dass Bearbeitungs- und Wartezeiten für entsprechende Hilfsmittel oft zu lang sind, weil es zum Beispiel Zuständigkeits- und Abstimmungsprobleme in Sozialämtern und Krankenkassen gibt. Monate später entscheiden schließlich die Gerichte. In manchen Fällen sind die Kläger da schon tot oder brauchen das beantragte Hilfsmittel nicht mehr, weil sie schon auf das nächste angewiesen sind. Ralph Beckert vom Sozialverband VdK Sachsen kennt das alles. Er fordert deshalb mehr Verantwortlichkeit bei Renten- und Krankenkassen und Sozialämtern. Und kritisiert, dass es an Mut zur Entscheidung bei den einzelnen Mitarbeitern fehlt. Wie kann es sein, dass über die Bewilligung der Unterstützungen so unterschiedlich entschieden wird und den Betroffenen das Leben mit dem kranken Angehörigen zusätzlich erschwert wird? Heike Bittner und Katharina Oepfert haben nachgefragt bei Betroffenen, Kassen und Ämtern und mit Experten über das Dilemma finanzieller Unterstützung bei Pflegefällen gesprochen.</p>	
UU036	<p>07/09/17/2,4GB/3sat - <b>Krankheit als Geschäft</b></p> <p>Das Gesundheitswesen in Deutschland hat sich in den letzten 20 Jahren zu einer Gesundheitsindustrie entwickelt und verliert immer mehr das Wichtigste aus den Augen: das Wohl des Patienten. Was muss geschehen, damit humane Medizin eine Zukunft hat? Über diese und andere Fragen diskutiert Gert <b>Scobel</b> mit seinen Gästen. Investoreninteressen und Profitstreben steuern das deutsche Gesundheitswesen und machen es so zu einem überbürokratisierten und unsolidarischen System. Eine Entwicklung, die an vielen Stellen zu einer eklatanten medizinischen Fehl-, Mangel- und auch Überversorgung führt.</p>	57:59
UU037	<p>07/09/17/1,8GB/3sat - <b>Unbezahlbare Pillen</b> doku</p> <p>Film von Stephan Arapovic</p> <p>Ein Patient ist unheilbar krank. Medikamente können sein Leben verlängern. Der Preis dafür ist extrem hoch. Das deutsche Gesundheitssystem ist das solidarischste der Welt. Wie lange noch? Die Diskussion darüber, welche Behandlung zu welchem Preis durchgeführt werden kann, ist längst überfällig. Darf man Patienten personalisierte Medizin verweigern und gleichzeitig Kettenraucher kostenlos behandeln? Wer verursacht welche Kosten?</p> <p>Eine Monatsration zur Bekämpfung von Leberkrebs beispielsweise kostet 5000 Euro und bringt eine durchschnittliche Lebensverlängerung von knapp drei Monaten. Die Kostenfrage bei Krebsleiden wirft weitere Fragen auf: Was ist mit Lifestyle-Erkrankungen wie Adipositas oder Bluthochdruck? Muss die Gesellschaft deren Behandlung bezahlen? Und Risikosportler? Finanzieren wir das Verletzungsrisiko bei teuren Freizeithobbies mit? Ist das Leben eines 30-jährigen Familienvaters mehr wert als das eines 80-Jährigen, der sein Leben lang in das Gesundheitswesen einbezahlt hat?</p> <p>In England hat die Regierung das Problem ganz pragmatisch gelöst, mit dem QALY-Konzept - dem <b>Quality Adjusted Life Year</b>. Nach einem Punktesystem wird entschieden, wie hoch die gesundheitliche Lebensqualität und die Lebenserwartung des Patienten sind. Unternehmerisch gesprochen: Eine "<b>Balanced Scorecard</b>" des Lebens. Je höher desto besser. Ein gut verdienender Vater von zwei Kindern würde dann noch behandelt. Wenn man aber schon älter ist, vielleicht schon im teuren Heim lebt, Rente bezieht und eine Therapie nur wenig Besserung bringen würde, sähen die Ärzte von einer Behandlung ab - wie bei einem alten Auto.</p> <p>Kann man die Behandlung von Krankheiten von den Kosten abhängig machen? Vielleicht müssen wir das in Zukunft, denn immer mehr Wirkstoffe werden für den Patienten maßgeschneidert. Eine Untersuchung der EU empfahl 2013, QALY nicht anzuwenden, da dies kein "wissenschaftlicher Ansatz zur Bewertung und Priorisierung von Medikamenten" und zudem die Punkteberechnung mathematisch fragwürdig sei. Wie viel ist eine Gesellschaft bereit zu geben? Was ist der Wert des Lebens? Das Dilemma ist offensichtlich: Für den Patienten zählt die reine Statistik nicht, wenn es ums Überleben geht. Er hofft, dass er derjenige ist, bei dem das Mittel anschlägt, und sei die Chance noch so gering. Für die Allgemeinheit geht es um die Finanzierung aller medizinischen Leistungen. Für die Mediziner um sinnvolle Behandlungen. Individuelle, gesamtgesellschaftliche und medizinische</p>	45:05

Tr.	DB_041	Aufn.
	Interessen prallen aufeinander.	
UU038	07/09/17/26MB/Das Erste - <b>Die Parteien zur Bundestagswahl</b> <b>Die Grauen</b> für alle Generationen	00:25
UU039	<p>07/09/17/964MB/Das Erste - <b>Tagesthemen</b> Caren Miosga</p> <p>&gt;<b>Wirbelsturm</b> (Hurrikan) <b>Irma</b> mit bis zu 300km/h Karibik. ...der schlimmste Sturm, der je auf dem Atlantik beobachtet wurde Richtung Haiti, Cuba, Florida. Peter <b>Sonnenberg</b> berichtet: St.Martin, Babuda. Cubas Katastrophenschutz ist gut organisiert. Florida. Claudia <b>Kleinert</b> erklärt, wie so ein Wirbelsturm entsteht.</p> <p>&gt;<b>Türkei</b>, hat im April vor 30 Jahren die EG-Aufnahme beantragt Langzeitkandidat für Europa, es wurde 2000 angepeilt! EU-AussenMin.-Treffen in Tallin. U.a. zum EU-Beitritt der Türkei. Dazu Markus <b>Preiß</b>: ...SPD <b>Gabriel mit dabei</b>: ...Herr SPD- <b>Schulz</b> habe nur ausgesprochen, was <b>Erdogan</b> geschaffen hat! Beitrittsverhandlungen, dazu SPD-<b>Schulz</b> und BRD-Merkel, AußenMin. <b>Koenders</b> NE und Andere AußenMin.....wir werden nach den Wahlen darüber reden.</p> <p>Ellen <b>Ehni</b>: Deutschlandtrend Türkei „rein oder raus, was sagen die Deutschen? 12% ja, 84% nein. Kommentar von Christian <b>Nitsche</b>: ...<b>Erdogan</b> versteht nur Druck von außen! ...<b>die deutschen Gefangenen</b>. <b>Erdogan</b> sollte erkennen, das der größten Wirtschaftsmacht Europas der Geduldsfaden gerissen ist!</p> <p><b>Nachrichten</b> mit Thorsten <b>Schröder</b>:</p> <p>&gt;Deutsche in der Türkei vor Gericht, wegen Terrorverdacht</p> <p>&gt;<b>Sicherheitslücken bei Wahl-Software</b>, eklatante Fehler, ein ernstes Problem.</p> <p>&gt;<b>Spanien</b> will Referendum in Katalonien anfechten.</p> <p>&gt;Pabst Franciskus in Bogota, rief auf, nach dem Friedenspakt mit der FARC der Gewalt abzuschwören. Der Armut entgegenzuwirken, die den Konflikt entzündet hätten.</p>	15:23
UU040	<p>07/09/17/TELEPOLIS- <b>Ja, lügen die Medien denn nun oder nicht?</b> eine Medienkritik von Jens Wernicke <b>sehr wichtig!</b></p> <p>Dass den Medien in bürgerlichen Demokratien auch und vor allem die Aufgabe der "Gedankenkontrolle" der Bürgerinnen und Bürger zukommt, hat Noam <b>Chomsky</b>, der meistzitierte Intellektuelle der Welt, in etlichen Publikationen herausgearbeitet und belegt. Diese Funktion der Medien wird - vor allem wohl aufgrund der Zunahme an Kriegen und gesellschaftlicher Segregation - für immer größere Bevölkerungsteile evident. Sie betiteln die Medien daher als "Lügenpresse", legen Programmbeschwerden ein und "basteln" sich ihre Informationen mehr und mehr aus den wenigen unabhängigen Medien und im Netz zusammen.</p> <p>Wie aber ist es um "unsere" Medien tatsächlich bestellt? Welche Prozesse und Wirkungen zeichnen sich ab? Und ist das Wort "Lügenpresse" dummrechte Kritik und somit tabu? Das erklärt Walter van <b>Rossum</b> im Interview mit Jens <b>Wernicke</b> für das Buch "<b>Lügen die Medien? Propaganda, Rudeljournalismus und der Kampf um die öffentliche Meinung[1]</b>". Ein Auszug aus dem Buch, das gerade im Westend Verlag erschienen ist.</p> <p>Herr van Rossum, Sie sind "Insider" und Medienkritiker zugleich: Sie haben für den WDR, den Deutschlandfunk, für "Zeit", "FAZ", "FR", "Freitag" und andere geschrieben und sind überdies seit Langem für Ihre scharfe Kritik an der medialen Gehirnwäsche durch Formate wie die "Tagesschau" oder seinerzeit "Sabine <b>Christiansen</b>" bekannt. Ich will daher gleich kurz wie hart einsteigen: Sagen Sie, lügen die Medien nun oder nicht?</p> <p><b>Walter van Rossum</b>: Ich will das Problem an einem einfachen Beispiel erläutern: Stellen wir uns die fiktive Meldung einer fiktiven "Tagesshow" zu einem realen Ereignis vor. So könnte es zum Beispiel im Mai 1943 folgende Meldung gegeben haben: "Gestern griffen polnische Juden Wehrmattsangehörige und Mitglieder der Deutschen Verwaltung in Warschau an. Mehrere deutsche Soldaten wurden dabei verletzt. Umgehend wurden die 7000 Aufständischen des jüdischen Viertels von Warschau unter scharfen Sicherheitsvorkehrungen von der Gestapo in das Gefangenenlager Auschwitz transportiert."</p> <p>Was wäre "unwahr" an dieser Meldung? Ohne dass ein Element dieser Meldung völlig falsch wäre, produziert diese Nachricht eine - aus heutiger Sicht - Verdrehung der Zusammenhänge: Was hat die Gestapo in Warschau zu suchen? War das "jüdische Viertel" nicht ein Ghetto, in das man Tausende von Juden eingeschlossen hatte, um sie dem sicheren Hungertod zu überlassen? Und schließlich war Auschwitz nicht nur ein deutsches Gefangenenlager in Polen, sondern vor allem das größte deutsche</p>	papier

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>Menschenvernichtungslager. An diesem Beispiel könnte man die ganze Problematik medialer Desinformation durchbuchstabieren. Es wäre ganz leicht zu zeigen, wie das Gros der Meldungen heute auf exakt die gleiche Weise Zusammenhänge herstellt. Das ist eigentlich eine Binsenwahrheit. Doch nichts scheint für Journalisten quälender, als über die Grundlagen ihres Gewerbes nachzudenken.</p>	
UU041	<p>07/09/17/TELEPOLIS <b>UN-Giftgasvorwürfe an die syrische Regierung</b> von Bernd Murawski</p> <p>Gerade konnte die syrische Armee einen bedeutenden militärischen Coup durch das Durchbrechen der Belagerung von Deir ez-Zor <b>verbuchen</b>[1]. Dadurch erlangte sie einen kaum mehr einholbaren Vorsprung bei der Befreiung des Ostteils Syriens gegenüber den von den USA unterstützten Verbänden der YPG/SFD. Dort befinden sich nicht nur wirtschaftlich relevante Ölvorkommen, sondern es öffnet sich auch eine direkte Landverbindung zu Irak und Iran.</p> <p>Dieser Erfolg wird der Assad-Regierung nun durch die Publizierung des <b>Berichts</b>[2] der <b>UN-Untersuchungskommission für Syrien</b>[3] vergällt. Diese wurde im August 2011 vom UN-Menschenrechtsrat eingesetzt und besteht aus dem Brasilianer Paolo Pinheiro, der US-Amerikanerin Karen <b>Abu-Zayd</b> und der Schweizerin Carla Del <b>Ponte</b>. Letztere gab allerdings vor einem Monat ihren Rücktritt <b>bekannt</b>[4]. Inwieweit sie an der Erstellung des aktuellen Berichts beteiligt war, geht aus der offiziellen WEB-Seite der Kommission nicht hervor, ja sie wird dort <b>weiterhin als Mitglied geführt</b>[5].</p> <p>Im Kommissionsbericht wird die syrische Armee nicht nur für den Einsatz chemischer Kampfstoffe bei Chan Schaichun und - fünf Tage vorher - bei Al Latamneh verantwortlich gemacht, sondern ihr werden auch 20 der 25 in den letzten Jahren erfolgten Giftgas-Angriffe angelastet. Eine derartige Schuldzuweisung wurde von UN-Offiziellen bislang nicht vorgenommen. Vielmehr waren es die syrischen Rebellen, die von Del <b>Ponte</b> - bereits im Mai 2013 - explizit <b>angeklagt</b>[6] wurden, chemische Waffen eingesetzt zu haben. Der Verdacht, dass ihr Rückzug aus der Kommission einer schärferen Gangart den Weg geebnet hat, ist trotz der tadellosen Reputation der verbleibenden Mitglieder nicht von der Hand zu weisen.</p>	papier
UU043	<p>08/09/17/1,6GB/Das Erste - <b>Panorama</b> Moderation: Anja Reschke</p> <p>&gt;<b>Vorbereitung einer schweren staatsgefährdende Gewalttat geplant?</b> GSG9-Razzia bei Anwalt und Polizist: Mek-Pom. Sie werden verdächtigt sich darauf vorbereitet zu haben, im Krisenfall, Vertreter des politisch linken Spektrums festzusetzen und mit ihren Waffen zu töten. <i>Dazu wurde sowas wie ne Liste beim RA gefunden RA gab dazu aber eine Ausweichende Antwort.</i> Betroffener Polizeibeamter <b>Marko G.</b> zu dem was ablief, und zu den Preppers. Sie sind alle Mitglieder (30) der Vereinigung NORDKREUZ die <b>Prepper-Scene</b>, eine die sich auf den Krisenfall vorbereitet. Haben Waffen und machen Schießübungen. Die Bewegung nimmt an Bedeutung zu. siehe: „die Geschichte des Preppens“. Dazu VerfschPräs. Thüringen Stephan j. <b>Kramer</b>: ...Vorbereitung auf den Untergang, wie auch bei den Extremisten zu finden.. Rückblick auf den Polizistenmord eines Reichsbürgers in Schwäbischhall. ...die Großen bestimmen, die Kleinen werden verschleissert! ...es wird nur noch Abgenickt und Durchgewunken ...es fehlt ein Volksaufstand!</p> <p>&gt;<b>Pöbler gegen Merkel</b>: "Hau ab, Du Volksverräterin!" <b>BRD-Merkels Wahlkampfauftritte im Osten</b>: Bitterfeld, die ca 200 Gegendemonstranten: <i>Vorführen einfacher, fehlinformierter Gemüter: ...die Ausländer ... die Afrikaner, wer will das bezahlen! Hau ab! ...auch du Dreckschwein(Presse) ...Merkel hat mehrfach ihren Amtseid gebrochen.. Brandenburg, Annaberg, Quedlingburg, 16:22 und der CDU-Lammert mit dem „Königsrecht“ ..die Wahl von wem sie regiert werden wollen.</i></p> <p>&gt;<b>17:50 G20 Linke Gewalt: Hamburger Justiz greift durch.</b> ...Marodierende Gruppen zogen durch die Stadt zündeten Autos an plünderten Geschäfte, warfen Steine. Das Schanzenviertel war für einige Stunden ein rechtsfreier Raum! ...soso! Verständlich also ...jetzt zu zeigen, wer das „Heft in der Hand hat“! Der Rechtsstaat zeigt Härte. Wenn der Staat dabei gerecht bleibt und in der Strafverfolgung angemessen. Aber genau hier kommen Zweifel auf! Dazu Stefan <b>Buch</b> und Philipp <b>Henning</b>, Andrej <b>Reisin</b>: ...im TV-wirkt das wie Bürgerkrieg ...randalieren und brandschatzen nach belieben... <i>raffinierte AGITPROP!</i> OB- Olaf <b>Scholz</b> die1.: ...ich hoffe auch, das sie mit erheblichen Strafen rechnen müssen. Olaf <b>Scholz</b> die2...dann auch hohe Strafen folgen! Olaf <b>Scholz</b> die3... ganz viele zu sehr schweren Strafen verurteilt werden. Viele Täter sind entkommen ein paar sitzen in der JVA-</p>	28:27

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>Hanhöversand. Gespräch mit dem 18J seit 62Tagen U-Häftling <b>Fabio</b> aus Italien, er habe sich an schwersten Ausschreitungen beteiligt, bei denen Polizisten massiv mit Gegenständen beworfen worden seien. Dann ein Polizeivideo, das aber kein Beleg für schwere Gewalttaten dokumentiert. Ein 2.Video zeigt die Situation aus anderer Perspektive. Panische Flucht der Demonstranten vor der Polizei. Mehrere Fliehenden schwer verletzt. <b>Fabio</b> taucht auch auf! Keine Beweise aber weitreichende Vorwürfe allgemeiner Art des <b>OLG-Hamburg</b> ...Mitverursacher der Bürgerkriegsähnlichen Zustände (schwerer Landfriedensbruch). Dazu der Kriminalologe Prof. Rafael <b>Behr</b>: diese Szene nicht geeignet um Bürgerkriegsähnlichen Zustände zu propagieren. Prof. Ulrich <b>Karpen</b>: ...das gibt die Szene nicht her! Bundesrichter Prof. Thomas <b>Fischer</b>: ...nur Aktenlage ...das ist schon ungewöhnlich. Das OLG „legt noch einen drauf“ der Angeklagte habe erhebliche Anlage oder Erziehungsmängel und eine tief sitzende Gewaltbereitschaft! ...dann noch die schädlichen Neigungen! ...die Menschenwürde sei für <b>Fabio</b> erkennbar ohne jede Bedeutung! Prof. Ulrich <b>Karpen</b>: ...in einem Haftbeschluss hätte ich solch eine Begründung nicht erwartet! warum das? ...es gibt eine Erklärung: nur mit diesen Vorwürfen kann ein 18jähriger verhaftet werden! Soll Fabio der Sündenbock sein?</p>	
UU044	<p>09/09/17/52MB/DLF-Kultur <b>Die Alltäglichkeit des Unsichtbaren</b>  <b>Junge Roma in Europa</b> von Elisabeth Putz,  Regie: die Autorin  Mit: Christiane von Pölnitz, Gerti Drassl, Christian Erdt, Tino Hillebrand und Cosima Lehninger  Ton: Martin Leitner Produktion: Deutschlandradio Kultur/RBB/ORF 2016  Die Mehrheit der Slowaken bezeichnet Roma als integrationsunwillig. Die Mehrheit der Roma ruft ins Mikrofon, Slowaken seien Rassisten. Zwei Randpositionen einer komplexen Materie.  Die Mitte wird dabei oft vergessen. Und so kommen viele Journalisten nach Lunik IX in Košice, einem der größten Ghettos Europas, um eine "Safari" zu machen. Sie bezahlen ein wenig Geld und Roma liefern Geschichten. Dieses Feature ist der Versuch hinter die Klischeemauer zu blicken.</p>	54:39
UU045	<p>09/09/17/340MB/3sat - <b>Tagesschau</b>  &gt;<b>Hurrikan Irma</b> trifft Cuba nimmt Kurs auf Florida. Die größte Gefahr geht von der Sturmflut (1-3Meter hoch) aus. Dazu Jan Philipp Burgard  &gt;Mexiko nach dem Erdbeben, 60Tote mind. 200 Verletzte  &gt;<b>BRD/Türkei</b>, Ankara gibt Reisewarnung für BRD-Reisende Türken heraus. Die Atmosphäre sei beeinflusst von rechtsradikaler- und rassistischer Rhetorik.  &gt;InnenMin. <b>de Maiziere</b> will EU-Angleichung bei Leistungen für Asylbewerber. In BRD zu hoch, erzeugt Sogeffekt nach BRD. Bü90/Grünen: Leistungen dürfen nicht unter das Existenzminimum gedrückt werden.  &gt;London Demo gegen den Brexit. „Exit from Brexit“  &gt;Pabst in Kolumbien  &gt;<b>Nordsee erwärmt</b> sich schneller als Ozeane. Folgen für die Fische, z.B. Kabeljau</p>	07:04
UU046	<p>09/09/17/76MB/NDR Info - Das Forum - <b>Streitkräfte und Strategien</b>  &gt;Eskalation im Nordkorea-Konflikt – falsche Hoffnungen durch Raketenabwehrsysteme?  &gt;Wehrmachtssoldaten als Vorbilder für die Bundeswehr? Der Streit um die niedersächsische Lent-Kaserne  &gt;Wahlaussagen zur Sicherheitspolitik und Bundeswehr (Teil 3) – die Vorstellungen der Grünen und der FDP</p>	29:00
UU047	<p>10/09/17/139MB/WDR 5 - Dok 5 <b>Die Stammheim-Bänder</b>  Eine Doku Von Maximilian Schönherr Aufnahme des WDR 2007  21 erhaltene Tonbänder - dank des Geschichtsbewusstseins eines Gerichtsprotokollanten nicht gelöscht - geben Einblick in den Kulminationspunkt des „Deutschen Herbstes“: Die Verhandlung gegen Andreas <b>Baader</b>, Gudrun <b>Ensslin</b>, Ulrike <b>Meinhof</b> und Jan-Carl <b>Raspe</b>.  Ein normales Verfahren gegen „gewöhnliche Kriminelle und mutmaßliche Mörder“, so betonen Politiker und Richter immer wieder. Doch der Prozess ist alles andere als das: Rasch erlassene Sondergesetze führen zum Ausschluss von Wahlverteidigern. Die Angeklagten versuchen, ein Tribunal gegen Vietnamkrieg und „Isolationsfolter“ zu schaffen. Die Verteidigung - angeführt von Otto <b>Schily</b> - stellt immer neue Misstrauensanträge gegen das Gericht. Die Bänder dokumentieren hochaggressive</p>	55:11

Tr.	DB_041	Aufn.
	Wortwechsel und politische Deklamationen. Immer wieder lässt der Vorsitzende Richter Baader und Ensslin abführen - unter lautem Protest. Anhand des mittlerweile im Staatsarchiv Ludwigsburg lagernden Tonmaterials kann sich der Hörer selbst ein Bild davon machen, wie Staat und Justiz vor 40 Jahren auf die terroristische Herausforderung durch die RAF reagierten.	
UU048	<p>10/09/17/1,5GB/3sat - makro <b>Inside Deutsche Bank</b>  <b>Gigant ohne Zukunft</b> Film von Dirk Laabs;  Die Zukunft der Deutschen Bank ist nach wie vor ungewiss: Noch immer lasten die Fehler der Vergangenheit auf Deutschlands größtem Geldhaus. Wie geht es weiter mit der Deutschen Bank? Vorstandsmitglieder sprechen im Film von Dirk Laabs bereitwillig über die Gründe für die lang anhaltende Krise. Und sie erklären, wie sie die Bank neu aufstellen wollen. So berichtet Marcus <b>Schenck</b>, seit Kurzem einer der beiden Vize-Chefs der Deutschen Bank: "Fast sieben von zehn Leuten, die in unserer obersten Führungsmannschaft sitzen, sind heute neu in ihren Positionen." Sylvie <b>Matherat</b>, im Vorstand zuständig für die Binnenkontrolle des Konzerns, ...  ...wir machen jetzt eine Glastrennwand dazwischen..</p>	28:44
UU049	<p>10/09/17/12,6MB/ Bayern 2 - <b>Nachrichten</b> Florian Schwarz  &gt;US-Florida Hurrikan Irma wird auf Kategorie 3 herabgestuft  &gt;schwere Unwetter über der <b>Costana</b>  &gt;<b>Pabst</b> ruft zum Ende der Gewalt in Venezuela auf  &gt;<b>Merkel</b> kritisiert türkische Reisewarnung für BRD.  &gt;<b>Nord-Korea</b> hält sich nicht an die gegen sie verhängten Sanktionen. Exportiert illegal Rohstoffe in Millionenhöhe. <b>...hört, hört!</b> Mit den Sanktionen soll Nord-Korea von seinem Atomprogramm abgebracht werden.</p>	04:59
UU050	<p>10/09/17/1,2GB/ rbb Berlin - <b>Bürger Ströbele</b>  Film von Simone Dobmeier, Torsten Striegnitz und Rolf P. Scheller  Hans-Christian Ströbele gilt als eine Institution für Unabhängigkeit und Aufrichtigkeit. Deshalb lieben ihn seine Wähler und vertrauen ihm. Er ist der einzige Grüne, der je mit einem Direktmandat in den Bundestag gewählt wurde. Und das seit 2002 gleich vier Mal in Folge. Nun beendet er seine Arbeit als Abgeordneter im Bundestag.  Er ist unbestritten ein Politiker der Basis. Kaum einer kann so schön nerven und nicht locker lassen. Eine seiner Triebkräfte ist sicher Eitelkeit, die er auch gut als Bescheidenheit tarnt. Sein stärkstes Motiv jedoch ist sein stark ausgeprägter Gerechtigkeitssinn. Er hat niemals sein Fähnchen in den Wind gehängt, bleibt seinen politischen Idealen stets treu - bis zur Sturheit. Auch das macht ihn zu einem seltenen Exemplar grüner Politik und entfernt ihn gleichzeitig von seiner Partei. Den Rechtsstaat hat er maßgeblich gefördert, auch indem er seine Belastbarkeit ausgetestet hat. Als Anwalt der RAF-Inhaftierten wurde er schließlich selbst „wegen Unterstützung einer kriminellen Vereinigung“ verurteilt. Die Position, die Hans-Christian Ströbele aktuell bei den Demonstrationen gegen den G20-Gipfel in Hamburg einnahm, ist programmatisch für sein Leben: Er war nie nur Aktivist, er war immer auch Anwalt. Er sieht es als seine Aufgabe, zu beobachten, Fakten zu sammeln, oder, wie Otto Schily über ihn sagte: „Ströbele ist für die Akten zuständig.“ Diese Rolle zwischen den Stühlen macht nicht unbedingt Freunde, sondern bedeutet eine Sonderstellung, die immer auch isoliert. Basis für die Dokumentation „Bürger Ströbele“ ist ein ausführliches Interview, bei dem sich Hans-Christian Ströbele auf ein Experiment einließ, indem er auf unterschiedliche Tondokumente reagierte, die mit seiner Biographie in Verbindung stehen. Seine Erinnerungen stehen im Mittelpunkt der Dokumentation. Sein Leben und seine Sicht darauf bilden das Zentrum der Auseinandersetzung.</p>	18:17
UU051	<p>10/09/17/1,6GB/tagesschau24 - sport inside - <b>Der einzige Gewinner</b>  <b>Das ungezügelte Geschäft des IOC mit Olympia</b>  Explodierende Kosten, verwaiste Sportstätten, immer weniger Bewerber: Mit der "Agenda 2020" will das Internationale Olympische Komitee alles besser machen. Sport inside zieht Bilanz - und findet weiterhin nur einen garantierten Gewinner.  Explodierende Kosten, verwaiste Sportstätten, immer weniger Bewerber: Mit der "Agenda 2020" will das Internationale Olympische Komitee alles besser machen. Sport inside zieht Bilanz - und findet weiterhin nur einen garantierten Gewinner.  Paris 2024, Los Angeles 2028: Das Internationale Olympische Komitee vergibt Sommerspiele im</p>	30:35

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>Doppelpack. Bei der IOC-Session im peruanischen Lima muss der Vorschlag am 13. September nur noch durchgewunken werden. Eine Kampfabstimmung entfällt.</p> <p>Das IOC verkauft die Doppelvergabe als Erfolg. Paris und Los Angeles seien kostengünstiger und damit ganz im Sinne der "Agenda 2020", sagte IOC-Direktor Christopher Dubi Sport inside. "Wir haben ja gelernt, haben Veränderungen getroffen, die sich alle in unseren Verträgen mit einem Ausrichter niederschlagen. Dadurch werden die Ausrichter viel flexibler, können selber entscheiden, bereits bestehende Sportstätten zu nutzen, sogar außerhalb der Stadt oder des Landes."</p> <p>Allerdings hat die "Agenda 2020", die IOC-Präsident Thomas Bach 2014 auf den Weg gebracht hat, eines ihrer Hauptziele verfehlt: Wieder mehr Bewerberstädte für Olympische Spiele zu begeistern. Zunächst schien der Plan aufzugehen, weil sich westliche Metropolen für 2024 bewarben. Doch gleich vier Kandidaten zogen sich zurück: Boston, Hamburg, Rom und Budapest. Angst vor zu hohen Kosten spielte überall eine Rolle.</p> <p>Blieben noch Paris und das für Boston nachgerückte Los Angeles. Das IOC überzeugte die Amerikaner, sich mit den Spielen 2028 zu begnügen, brachte die Doppelvergabe auf den Weg - und entledigte sich damit für viele Jahre dem Problem, namhafte Bewerber finden zu müssen. Das Prestigeobjekt Olympia blieb also trotz der Reformen ein Ladenhüter.</p> <p>"Die Agenda 2020 hat komplett versagt", sagt der Stadtsoziologe Christopher Gaffney. Der Stadtsoziologe ist einer der führenden Wissenschaftler, die seit langem zu den Auswirkungen von Sportgroßveranstaltungen forschen. "Es wird immer wieder der gleiche Fehler gemacht - und das liegt am Vertrag des IOC mit den Städten. Die Städte zahlen, wenn die Kosten explodieren. Dabei hat das IOC noch nie mehr Geld eingenommen als heute. Bei jeden Spielen machen sie mehr. Und die Städte zahlen immer mehr für die Spiele. Bis dieser fundamentale Gegensatz nicht gelöst wird, indem sich das Geschäftsmodell des IOC ändert, ist das, was Herr Dubi sagt, nicht ernstzunehmen."</p> <p>"Der einzige Gewinner" - Sport inside schaut in einer 30-minütigen Dokumentation auf das belastete Erbe vergangener Spiele und besucht kommende Gastgeberstädte. Im südkoreanischen Pyeongchang (Winterspiele 2018) mehren sich die Sorgen - nicht nur wegen der Raketentests von Nordkorea. In Tokio (Sommerspiele 2020) deutet sich die nächste olympische Kostenexplosion an - und auch in Los Angeles (voraussichtlich Sommerspiele 2028) regt sich Widerstand.</p> <p>Ein Film von Robert Kempe und Jochen Leufgens</p> <p>"sport inside" zeigt, was im Sport steckt, erklärt, durchleuchtet und deckt auf. Dabei lassen wir die Geschichten sich selbst erzählen, ohne Moderator. Die Beiträge sollen einen Einblick hinter die Kulissen gewähren. Ob Sportpolitik, Doping, Gewinner oder Verlierer, unsere Autoren erzählen die Sport-Geschichten jenseits der glitzernden Sportwelt: hintergründig, kritisch und authentisch.</p>	
	UU052_frei	
	UU053_frei	
UU054	<p>13/09/17/Süddeutsche Zeitung <b>Überwachung nach 9/11</b></p> <p><b>Was der Staat heute über Sie wissen darf</b></p> <p>Seit den Anschlägen am 11. September 2001 dürfen auch deutsche Behörden immer mehr Daten sammeln. Doch wer weiß was? Und wie lange werden Informationen gespeichert? Die wichtigsten Fragen und Antworten. Von Jana <b>Anzlinger</b>, Katharina <b>Brunner</b> und Benedict <b>Witzenberger</b></p> <p>Kann der Verfassungsschutz herausfinden, wo Sie wohnen? Weiß die Polizei, dass Sie gerade diesen Text lesen? Wie war das noch mit der Vorratsdatenspeicherung?</p> <p>Die meisten Menschen dürften diese Fragen nicht beantworten können. Auch wenn gelegentlich Medien über umstrittene Überwachungssoftware <a href="#">wie den Staatstrojaner</a> berichten, die <a href="#">Polizei Journalisten mit Reichsbürgern verwechselt</a> oder <a href="#">Aktivisten gegen Kameras</a> protestieren, die Gesichter erkennen.</p> <p>Seit den Terroranschlägen vom 11. September 2001 hat die Bundesregierung zahlreiche Gesetze erlassen, um Terroristen zu ermitteln. Je mehr Anschläge in Europa passieren, desto mehr Informationen sammeln <a href="#">Geheimdienste</a> und Behörden. Sie speichern die Daten von Bürgern auch unabhängig davon, ob diese etwas mit kriminellen Machenschaften zu tun haben.</p>	papier

Tr.	DB_041	Aufn.
	Die eingangs gestellten Fragen lassen sich knapp beantworten mit: Ja (Adresse). Vielleicht (Ihre Online-Aktivitäten). Und: Es ist kompliziert (Vorratsdatenspeicherung). Ausführlichere Antworten gibt der folgende Überblick. Sie können sich entweder wie gewohnt durch den Artikel scrollen oder an den bunten Icons orientieren, um direkt zu dem Thema zu gelangen, das Sie interessiert.	
UU055	<p>14/09/17/4GB/arte - <b>Dolomiten</b> Natur+Umwelt</p> <p><b>Sagenhaftes Juwel der Alpen</b> Dokumentation Österreich 2015 <b>Anfang fehlt!</b></p> <p>Die Dolomiten, die bekannteste Region der Südalpen, sind Weltnaturerbe und Naturparadies. Eine Landschaft wie geschaffen für Mythen und tierische Helden. Kurt Mayer und Judith Doppler haben die Dolomiten über ein Jahr lang bereist und entführen in eine Wildnis im Aufbruch. Abseits touristischer Pfade haben die Dolomiten Überraschungen zu bieten, die kein Sommer- oder Wintergast so je zu Gesicht bekommt.</p> <p>Erstmals seit hundert Jahren durchqueren wieder Großraubtiere die Dolomiten. Steinadler haben das Land der bleichen Berge, wie man die Dolomiten früher nannte, wieder unter sich aufgeteilt. In einzigartigen Flugaufnahmen verfolgt die Dokumentation ihre Paarung und beobachtet ihre bemerkenswerte Jagdtechnik. Aufgestiegen aus den Urmeeren sind die Dolomiten ein offenes Buch der Erdgeschichte. Fossile Felsküsten und Korallenriffe wurden durch Bewegungen der Erdkruste über Jahrmillionen verdichtet und von Wasser, Sonne und Eis zu Gebirgspersönlichkeiten geformt. Das legendäre rot gefärbte Alpenglühen der Gipfel begleitet durch den Jahreskreis einer von mystischen Stimmungen und Mythen geprägten Natur. Von Wasser und Eis zerfurchte Felsspitzen, leuchtende Zirben- und Lärchenwälder, markante Gebirgsstöcke erscheinen wie fossile Archipele einer versunkenen Zivilisation. Schneehase, Gams und Murmeltier haben gewitzte Ernährungsstrategien und faszinieren durch körperliche Höchstleistungen. Von ihrer Mutter verlassene Bärenkinder erobern die Passstraßen. Im September 2014 war in Cortina d'Ampezzo eine Bärenmutter zu Tode gekommen, als man versucht hatte sie einzufangen. Die Gemeinde hatte in der Folge ihre Jungen in ein geschütztes Gelände genommen; sie sollten in ihrem natürlichen Ambiente aufwachsen. Die Landesregierung hatte gefordert, dass die Verantwortung für diese Bären auf Nachbarregionen wie Südtirol, Venetien, Lombardei, Friaul, aber auch Österreich und die Schweiz aufgeteilt wird. Noch sind solche grenzüberschreitenden Projekte nicht ausgereift. Die Jungbären waren einige Monate alt, und es ist nicht sicher, ob sie es in freier Wildbahn alleine schaffen. Gleichzeitig gilt es sicherzustellen, dass die Anzahl der Bären in den Dolomiten nicht überproportional wächst.</p>	23:24
UU056	<p>14/09/17/6,3GB/rbb Berlin - <b>Only Lovers Left Alive</b> Spielfilm</p> <p>Spielfilm Großbritannien / Deutschland / USA 2013</p> <p>Seit Jahrhunderten sind die Vampire Adam und Eve ein Paar. Ihre Liebe hat die Zeit überdauert, auch wenn sie mittlerweile eine Fernbeziehung führen: Während die intellektuelle Eve in Tanger residiert, lebt Adam als Underground-Musiker in Detroit. Den Kontakt halten die beiden inzwischen über das Internet. Als Eve spürt, dass ihr Geliebter von Melancholie geplagt wird, reist sie zu ihm. Ihre Anwesenheit scheint Adam neuen Mut zu geben. Doch dann taucht Eves Vampirschwester Ava auf und bringt mit ihrer blutgierigen Leichtfertigkeit die Tarnung des Paares in Gefahr.</p>	1:52:01
UU057	<p>14/09/17/2,4GB/3sat - scobel - <b>Ohne Bargeld in die Zukunft</b></p> <p>Die 3sat-Gesprächssendung "scobel" stellt bargeldlose Zahlungssysteme vor und diskutiert den Wert des Wer profitiert von den digitalen Zahlungsmitteln? Was wird aus den Banken? Welche Möglichkeiten bietet das virtuelle Geld den Bürgern? Wird das mobile Payment das Bargeld im nächsten Jahrzehnt verdrängen? Diese Fragen diskutiert Gert Scobel mit seinen Gästen.</p> <p>"Cash ist fürchterlich teuer und ineffizient", erklärte John Cryan beim diesjährigen Weltwirtschaftsforum in Davos. Das Bargeld helfe Geldwäschern und anderen Kriminellen, behauptete der Chef der Deutschen Bank, deswegen werde es in den nächsten zehn Jahren verschwinden. Dieser Einschätzung widersprach der Bundesbankpräsident Jens Weidmann umgehend: "Bargeld wird auch in Zukunft einige Vorteile haben. Es ist unabhängig von einer elektronischen Infrastruktur und deren Ausfallrisiken. Außerdem sind Bargeldzahlungen einfach und schnell."</p> <p>Angeheizt wird die öffentliche Diskussion über das Bargeld auch durch Forderungen wie der Abschaffung des 500-Euro-Scheins oder eine Obergrenze für Barzahlungen. Mit diesen Maßnahmen versprechen sich die Befürworter mehr Sicherheit, weniger Kriminalität und einen Erfolg im Kampf gegen Terrorismus. Ist das Bargeld tatsächlich ein Medium, das uns bedroht und für instabile</p>	58:47

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>Verhältnisse sorgt? Oder bietet das generalisierte Tauschmittel vor allem Anonymität, Freiheit und Autonomie?</p> <p>Im Gegensatz zu den skandinavischen Ländern, in denen bargeldlose Zahlungen schon sehr weit verbreitet sind, werden in Deutschland rund 80 Prozent der Ausgaben nach wie vor mit Bargeld beglichen. Die Deutschen hängen am Bargeld und wollen es am liebsten in ihrer eigenen Tasche selbst kontrollieren. Sie gelten als fleißige Sparer und gehen ungern Risiken ein. Doch finanzielle Rücklagen scheinen künftig durch Gebührenerhöhungen und angekündigte Minuszinsen ebenfalls an Bedeutung zu verlieren.</p>	
UU058	<p>14/09/17/ TAG 24      <b>Gehen wir bald nur noch aller fünf Jahre wählen?</b></p> <p>Berlin - <b>Die Fraktionsspitzen aller Bundestagsparteien haben sich für eine Verlängerung der Wahlperiode von vier auf fünf Jahre ausgesprochen.</b></p> <p>Diese sollte in der kommenden Periode beschlossen werden und dann nach der folgenden Bundestagswahl 2021 gelten.</p> <p>Unions-Fraktionsgeschäftsführer Michael <b>Grosse-Brömer</b> wies im Gespräch mit dem Redaktionsnetzwerk Deutschland auf die entsprechende Praxis in den meisten Landtagen und im EU-Parlament hin und sagte:</p> <p>"Hinzu kommt, dass vor der Wahl der Wahlkampf seine Zeit erfordert und nach der Wahl Zeit für Koalitionsverhandlungen benötigt wird, was jeweils zu Lasten der Regierungszeit geht." Auch CSU-Generalsekretär Andreas <b>Scheuer</b> sprach sich dafür aus.</p> <p>SPD-Fraktionschef Thomas <b>Oppermann</b> sagte: "Das würde der Komplexität vieler Gesetze gerecht, und es wären sinnvolle Nachsteuerungen noch vor der nächsten Wahl möglich."</p> <p>Linken-Fraktionschef Dietmar <b>Bartsch</b> und die Fraktionsgeschäftsführerin der Grünen, Britta <b>Haßelmann</b>, zeigten sich offen für eine Verlängerung. Nach Einschätzung des FDP-Vizevorsitzenden Wolfgang <b>Kubicki</b> gibt es in seiner Partei mehr Unterstützer als Gegner des Vorhabens.</p>	
UU059	<p>15/09/17/1,1GB/3sat -      <b>nano</b></p> <p><b>Die Welt von morgen</b></p> <p>&gt;<b>Cholera-Epidemie im Jemen</b> Der Cholera-Ausbruch im Jemen ist laut Hilfsorganisationen der schlimmste, der jemals dokumentiert wurde. Und die anstehende Regenzeit könnte die Lage weiter verschlimmern. Mit Gesprächsgast: Tankred Stöbe, Ärzte ohne Grenzen</p> <p>&gt;<b>Cassini – Finale</b> Am 15.09.2017 findet der Showdown statt: Die NASA-Sonde Cassini begibt sich nach ihrer 20-jährigen Saturn-Reise und mehreren Missionsverlängerungen mit dem allerletzten Treibstoff in einen freien Fall in Richtung des Gasplaneten und wird zum Ende der Mission in seiner Atmosphäre verglühen.</p> <p>&gt;<b>Die Vermessung des Urwalds</b> Die Biodiversität von Urwäldern zu messen, war bislang Handarbeit. Nun messen Forscher der Universität Zürich sie erstmals vom Flugzeug aus. Mit einem Laser scannen sie den Wald in 3D und können so die Baumart, das Baumalter und den Chlorophyllgehalt der Blätter herleiten. Die Technologie soll nächstes Jahr auch im Weltall – auf der Internationalen Raumstation ISS – zum Einsatz kommen.</p> <p>&gt;<b>Fahrrad aus dem 3D-Drucker</b> In weniger als 10 Jahren kommt der Rahmen unseres Fahrrads aus dem 3D-Drucker. Er wird ein Einzelstück sein, exakt angepasst auf unseren Körper und unsere Bedürfnisse. Das zumindest prophezeien die 3D-Experten. Doch die Zukunft ist gar nicht so weit weg. Bei nano sehen wir uns heute an, wie der 3D-Druck eines Fahrrads funktioniert.</p>	28:18
UU060	<p>15/09/17/2,2GB/Das Erste -      <b>Monitor</b>      Georg Restle</p> <p>&gt;<b>Soziale Gerechtigkeit: Wie Armut krank macht</b></p> <p>„Den Deutschen ging es noch nie so gut wie jetzt“, behauptet die Kanzlerin im Wahlkampf. In Deutschland gehe es sozial gerecht zu. Shabnam Fahimi-Weber kann das nicht bestätigen. Sie arbeitet als Ärztin in zwei Gemeinschaftspraxen in Essen. Die eine liegt im reichen Essener Süden, wo sich Fachärzte und Privatpraxen nur so tummeln. Die andere im Norden der Stadt, wo viele Kinder von Armut bedroht sind und medizinisch schlechter versorgt werden, weil es hier kaum Fachärzte gibt und</p>	29:06

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>die Patienten sich teure Zuzahlungen nicht leisten können.</p> <p>&gt;<b>Integration von Flüchtlingen: Katastrophe ausgeblieben</b>          „Überforderung“, „Überfremdung“, „Wir saufen ab!“ Mit drastischen Hilferufen wehrten sich deutsche Kommunen vor zwei Jahren gegen die Zuweisung von Flüchtlingen. Seitdem unternimmt die Bundesregierung alles, um Zuwanderung nach Deutschland zu stoppen. "Monitor" besuchte Borna in Sachsen, die Stadt, die pro Kopf mit am meisten Flüchtlinge aufnahm und Ascheberg in Westfalen, wo man sich 2015 für fast handlungsunfähig erklärte. Mit überraschendem Ergebnis: Beide Städte sind mit den Flüchtlingen sehr gut klar gekommen. Nur von der Bundesregierung fühlen sie sich im Stich gelassen.</p> <p>&gt;<b>Verfehlte Klimaziele: Schmelzende Gletscher dank Braunkohle</b>          Immer wieder betonte Angela Merkel in ihren zwölf Kanzlerjahren die Bedeutung des Klimaschutzes. Doch ihre Bilanz ist erschütternd: Deutschland verfehlt all seine Klimaziele bei weitem. "Monitor" zeigt, wie der Klimawandel auch auf Deutschlands höchstem Berg, der Zugspitze längst angekommen ist, während Stromkonzerne in den Braunkohlerevieren noch immer die Heimatcheile vieler Menschen weggaggern, um nahezu unvermindert CO2 in die Luft zu blasen.</p> <p>&gt;<b>Krankenpfleger gegen Kanzlerin</b> Alexander <b>Jorde</b> hat die Kanzlerin bei der Wahlarena herausgefordert. Der 21-Jährige schilderte dramatische Zustände in deutschen Krankenhäusern. Von der Kanzlerin ist er enttäuscht, weil sie nichts am Pflegenotstand in Deutschland geändert habe. MONITOR hat den jungen Mann an seinem Arbeitsplatz besucht.</p> <p><i>"Monitor" will Hintergrund liefern, Diskussionen anstoßen, Themen setzen. Unsere Handschrift: seriöse Information, gepaart mit einer sorgfältigen Analyse. Kritischer, investigativer Journalismus wird in der Redaktion großgeschrieben.</i>  <i>"Im Zweifelsfall segeln wir eher gegen den Wind, immer meinungsfreudig, nie ideologisch". So charakterisiert Georg Restle "Monitor". Seit September 2012 leitet er die Sendung.</i>  <i>"Monitor", Markenzeichen für kritische Berichterstattung, ist das zweitälteste politische Magazin im deutschen Fernsehen. Wir fragen nach, zeigen, was hinter Schlagworten steckt. Unser Ehrgeiz ist es, unbequem zu sein für die Mächtigen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft - und uns stark zu machen für diejenigen, die sonst kein Gehör finden.</i></p>	
UU061-01	<p>16/09/17/18,8MB/dlf <b>campus+karriere</b> <b>Digitale Schule</b> Kait Maleika</p> <p>...wie soll sie aussehen? Was soll da gelernt werden? Dazu Meinung vom IFO-Inst. und Bertelsmann</p> <p>&gt;<b>Das Lehrerforum</b> in Bonn, ...was sagen die Lehrer? Schüler wechseln zwischen Arbeitsblatt, Film und Podcast. ...und die QR-Codes mit ergänzenden Infos. Referatsgruppen treffen sich on-line treffen und gemeinsam an Dokumenten arbeiten. Der Digital-Pakt Die Kultusministerinnen und Kultusminister der Länder und die Bundesministerin für Bildung und Forschung.</p> <p>&gt;<b>Blick nach Dänemark</b>, wo Schule schon lange digital gestaltet wird. Das On-line-Abitur will man aber jetzt schon wieder abschaffen,weil es Schummelein gab.</p> <p>&gt;<b>Die Code - Universität</b> Berlin die <b>Factory</b>          Bestehende Informatik-Studiengänge sind meist theorielastig und praxisfern.          Ein Großteil der heute in der Internetbranche tätigen Softwareentwickler .</p> <p>&gt;<b>My Stipendium</b>: Ein Star-tup versucht Stipendiengabe zu finden.          wir stellen ein <b>Stipendium</b> vor das es nur für Bewerber mit schlechten Noten gibt.  <b>Was zählt sei die Persönlichkeit. ...</b></p>	19:34
UU061-02	<p>16/09/17/9MB/dlf <b>Flüchtlinge im Betrieb</b></p> <p>Personalleiterin Nina <b>Kley</b>. Fachkräfte Engpass durch Flüchtlinge ausgleichen. Neue talentierte Menschen finden. Leider nicht so gut gelaufen! Die Auswahlfrage, dann die Praktika und Sprachprobleme, erzeugt eine schleppende Entwicklung.</p>	09:23
UU063-1	<p>16/09/17/2,2GB/arte <b>Das Krokodil -</b> Tierfilm</p> <p><b>Innenansichten eines Kraftpakets</b> Doku Südafrika 2015</p> <p>Mit viel Geduld und messerscharfen Zähnen lauern sie ihrer Beute auf und schnappen dann blitzartig</p>	42:50

Tr.	DB_041	Aufn.
UU063-2	<p>zu: Das Nilkrokodil ist einer der gefürchtetsten Räuber der Tierwelt. Der Grund hierfür ist, dass die schuppigen Riesenechsen über ein hochkomplexes Sinnes- und Nervensystem verfügen, über feine Sensoren, mit denen sie auch die leisesten Bewegungen ihrer Beute wahrnehmen können. Der Neurowissenschaftler Paul Manger und der Biomechanik-Experte Gregory Erickson erläutern das ausgeklügelte Jagdverhalten dieser Reptilien.</p> <p>16/09/17/2,2GB/arte - <b>Nilpferde in der Nacht</b> Tierfilm Doku Südafrika 2015</p> <p>Das Luangwatal in Sambia ist Heimat zahlreicher Nilpferde. Zum Überleben brauchen sie beides, Land und Wasser. Wenn die wehrhaften Tiere während der Trockenzeit nach Sonnenuntergang in absoluter Dunkelheit den schützenden Fluss verlassen, um Nahrung an Land zu suchen, beginnt ein dramatischer Überlebenskampf: Fressfeinde wie Löwen lauern überall. Dank modernster Infrarottechnologie gibt die Dokumentation packende Einblicke in das bislang selten gezeigte nächtliche Geschehen.</p> <p>Im Sommer bietet die grüne Savanne am Südufer des Luangwa reichlich Nahrung und der Fluss führt viel Wasser. In den Fluten tummeln sich Herden von Nilpferden, an Land dösen Krokodile. Bei Sonnenuntergang verlassen die Nilpferde den Fluss, um an Land Nahrung zu suchen und dort zu weiden, während die Krokodile wiederum auf Fischfang gehen. Mit dem Ende des Sommers kommt die Trockenzeit. Der sinkende Wasserstand macht den Flusspferden zu schaffen, die auf der Suche nach Nahrung immer weitere, oft kilometerlange Strecken an Land zurücklegen müssen. Dabei wagen sie sich in das Territorium von Fressfeinden wie dem Löwen. Den Krokodilen dagegen bieten die schlammigen Tümpel im teilweise ausgetrockneten Flussbett ganze Schwärme von Katzenfischen als Beute.</p> <p>Gegen Ende des Winters hat der Luangwa seinen niedrigsten Stand erreicht. Nilpferde und Krokodile finden sich auf engstem Raum zusammen, und es beginnt ein verzweifelter Konkurrenzkampf im Reich des Wassers, dem die jungen Hippos oft als Erste zum Opfer fallen. Die Dokumentation vermittelt einen lebendigen Eindruck vom Überlebenskampf dieser Tiere und fasziniert nicht zuletzt aufgrund ihrer spektakulären Nachtaufnahmen.</p>	41:57
UU063-3	<p>16/09/17/2,3GB//arte <b>Familie Wolf</b> <i>sehr schön gut kommentiert</i> Tierfilm <b>Gefährliche Nachbarn</b> Regie: Herbert Ostwald, Sebastian Koerner Doku BRD 2017</p> <p>Wölfe breiten sich in Deutschland und Frankreich immer mehr aus. Gleichzeitig nimmt das uralte Unbehagen vor den Raubtieren zu. Doch wie gefährlich sind sie wirklich? Um das herauszubekommen, legte sich der Tierfilmer Sebastian Koerner zwei Jahre lang auf die Lauer. Mit Hilfe seiner Aufnahmen und einer Vielzahl versteckter, automatisch filmender Videofallen gelang erstmalig ein hautnaher Einblick in das Privatleben bei "Familie Wolf" im Herzen Deutschlands. Sämtliche Aufnahmen stammen aus der freien Natur. Kein Bild für diese Dokumentation wurde in einem Gehege oder mit zahmen Wölfen gedreht</p> <p>Wölfe breiten sich sowohl in Frankreich als auch in Deutschland immer mehr aus. Gleichzeitig greift die uralte Angst vor den Raubtieren um sich. Die Aufnahmen des Tierfilmers Sebastian Koerner und eine Vielzahl versteckter, automatisch filmender Videofallen bieten erstmalig einen hautnahen Einblick in das Leben einer Wolfsfamilie im Herzen Deutschlands. Alle Bilder stammen aus der freien Natur, keines wurde in einem Gehege oder mit zahmen Wölfen gedreht. Das porträtierte Rudel um den Rüden Leo hat sein Revier auf dem Truppenübungsplatz Munster-Nord in Niedersachsen. Nachdem einige der Tiere Autos und Spaziergängern ungewöhnlich nah gekommen waren, wurden sie zu Problemwölfen erklärt. Ihr auffälliges Verhalten endete mit dem ersten staatlich genehmigten Abschuss eines der streng geschützten Tiere in Deutschland. Aber woher kamen diese Wölfe? Warum haben sich einige von ihnen anders verhalten als die meisten ihrer Artgenossen? Die Dokumentation begibt sich auf eine spannende Spurensuche. Dabei lernt der Zuschauer Wölfe als soziale Familienwesen kennen, die sich neugierig, verspielt und vorsichtig verhalten. Es gelang den Filmemachern, ungewöhnliche Begegnungen sowohl mit Menschen wie mit anderen Wildtieren in ihrer Nachbarschaft zu dokumentieren. Vor dem Hintergrund neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und intensiver Recherchen erzählt der Film eine wahre Geschichte voller Leben, Freuden, Dramen und Tod. Er zeigt, wie gut sich die wilden Wölfe in unserer Kulturlandschaft zurechtfinden, aber auch, was schief laufen kann, wenn die Menschen falsch reagieren.</p>	43:10

Tr.	DB_041	Aufn.
UU064	17/09/17/496MB/ARD-alpha - alpha-Centauri <b>Was ist eine Hypernova</b> der <b>Lesch</b> erklärt: ...es sind Sterne die explodieren und werden zu Supernove, dann eine Hypernova dann ein Schwarzes Loch.	12:55
UU065-1	20/09/17/2,2GB/ arte - <b>Vietnam</b> <i>siehe auch 13/10/17/TELEPOLIS</i> <b>Das Alte stürzt</b> (Januar - Juli 1968) Film von Ken Burns und Lynn Novick Dokureihe USA 2017 Am Vorabend des Tet-Festes starten die nordvietnamesischen Truppen und der Vietcong einige koordinierte Überraschungsangriffe auf große Städte und Militärbasen in ganz Südvietnam. Als die Kämpfe in den Straßen von Saigon wüten, richtet der Polizeichef vor laufender Kamera einen standrechtlich verurteilten Agenten des Vietcongs hin. Diese Bilder lassen die öffentliche Meinung kippen. In Hue massakrieren die Angreifer aus dem Norden noch zahlreiche Zivilisten, bevor sie den Rückzug antreten. Insgesamt ist die Tet-Offensive als verlustreichste militärische Niederlage des Nordens zu bewerten, besiegelt jedoch gleichzeitig die moralische Niederlage der USA. Der aus dem Krieg zurückgekehrte Soldat Roger Harris findet sich als Schwarzer in einem Land wieder, das von Rassenunruhen, Widerstandsbewegungen und den Attentaten auf Martin Luther King und Robert Kennedy erschüttert wird. 2017 jährt sich das Ende des Vietnamkriegs zum 42. Mal. Die neunteilige Dokumentarfilm-Serie von Ken Burns und Lynn Novick erzählt die Geschichte des Vietnamkriegs (1955-1975) so umfassend und detailliert wie nie zuvor. Sie lässt rund 80 Zeitzeugen zu Wort kommen, darunter zahlreiche Amerikaner und Vietnamesen, die in dem Krieg kämpften, aber auch Vietnamkriegsgegner und Zivilisten der Verlierer- und Gewinnerseite. Sechs Jahre lang dauerten die Dreharbeiten für die Serie, die dem Zuschauer die längste militärische Auseinandersetzung des 20. Jahrhunderts lebendig vor Augen führt. Die Dokumentarfilm-Serie basiert neben den Statements von Zeitzeugen auf digital remastertem Archivmaterial, Fotografien von berühmten Fotojournalisten, historischen Fernsehaufnahmen sowie Audioaufnahmen aus dem Inneren der Ministerien von Kennedy, Johnson und Nixon und mehr als hundert Musikbeiträgen von bekannten Künstlern jener Zeit	41:16
UU065-2	20/09/17/2,8GB/arte - <b>Vietnam</b> <b>Gespensterjagd (Juni 1968 - Mai 1969)</b> Film von Ken Burns und Lynn Novick Dokureihe USA 2017 Von Paris bis Prag und von Berlin bis Washington regt sich Widerstand. Wie alle jungen Amerikaner, die zum Wehrdienst eingezogen werden können, steht Tim O'Brien vor einer schwierigen Entscheidung. Auch in Nordvietnam sind es vor allem junge Menschen aus einfachen Verhältnissen, die in den Krieg ziehen, während die Söhne der Mächtigen im Ausland studieren. Der Historiker Huy Duc erinnert sich, wie in der offiziellen Propaganda die Anzahl der Todesopfer heruntergespielt wurde. Als Präsident Johnson Ende 1968 nicht mehr antritt, gewinnt Richard Nixon die Wahl, nachdem er die polizeiliche Niederschlagung der Friedensdemonstration in Chicago genehmigt und Frieden versprochen hatte. In Vietnam werden währenddessen Tausende unschuldige Zivilisten getötet und Zeitzeugen aller drei Seiten verurteilen die Gräueltaten dieses verheerenden Krieges. 2017 jährt sich das Ende des Vietnamkriegs zum 42. Mal. Die neunteilige Dokumentarfilm-Serie von Ken Burns und Lynn Novick erzählt die Geschichte des Vietnamkriegs (1955-1975) so umfassend und detailliert wie nie zuvor. Sie lässt rund 80 Zeitzeugen zu Wort kommen, darunter zahlreiche Amerikaner und Vietnamesen, die in dem Krieg kämpften, aber auch Vietnamkriegsgegner und Zivilisten der Verlierer- und Gewinnerseite. Sechs Jahre lang dauerten die Dreharbeiten für die Serie, die dem Zuschauer die längste militärische Auseinandersetzung des 20. Jahrhunderts lebendig vor Augen führt. Die Dokumentarfilm-Serie basiert neben den Statements von Zeitzeugen auf digital remastertem Archivmaterial, Fotografien von berühmten Fotojournalisten, historischen Fernsehaufnahmen sowie Audioaufnahmen aus dem Inneren der Ministerien von Kennedy, Johnson und Nixon und mehr als hundert Musikbeiträgen von bekannten Künstlern jener Zeit	53:30
UU066	21/09/17/1,2GB/3sat - <b>nano</b> - <b>Die Welt von morgen</b> >Warum es immer wieder zu Erdbeben kommt am Beispiel Mexico. > <b>Erneuerbare Energie:</b> Treihausgase und die BRD-Regierung	27:47

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>&gt;<b>Off-Shore Windparks</b> werden wirtschaftlich. u.a. Claudia Kemfert, BRD Istitut für Wirtschaftsforschung, EnBW Dirk Güsewell</p> <p>&gt;Eizellspende im Ausland, Beihilfe zu einer Straftat? BRD ist Eizellspende verboten. Ist dieses verbot noch haltbar?</p> <p>&gt;<b>Ursache für das Insektensterben.</b> Sie stellen die Vermehrung von 88% aller Pflanzen sicher. Früher gab es viel mehr Insekten auf der Windschutzscheibe! Forschungsfangergebnisse: in NRW 1989 1,4KG , 2013 nur noch 0,29KG. Weltweiter Rückgang von 33%. Was sind die Ursachen? Im Verdacht Pestizide, <b>Neonikotinoide</b>, diese sollen das Saatgut vor Insektenbefall schützen. Es gelangt aber in die Blüten, Pollen und werden von den Insekten aufgenommen. Verteilen sich im Boden und Grundwasser. Der mit Sendern versehene <b>Bienenversuch</b> in Frankreich. <b>Neonikoteine</b> verschlechtern die Orientierung, Kommunikationsfähigkeit und Fruchtbarkeit der Bienen. Die Monokulturen und die Folgen. (<i>das fing mit der Flurbereinigung an!</i>) Der Scheckenfalter und sein Teufelsabbiss.</p> <p>&gt;BRD-U-Boot aus dem ersten Weltkrieg gefunden</p>	
UU067	<p>22/09/17/<b>dlf_campus+karriere</b> was ist <b>zeitgemäße Schule</b> Bundestreffen der „freien“ ...wie weit die Digitalisierung zulassen. Es gibt einen Gründungs-Boom der Freien Alternativ-Schulen.</p>	04:33
UU068	<p>22/09/17/junge Welt_ <b>Inhaltsleeres Ritual</b> <b>wichtig!</b>  <b>Wahlkampf und Abstimmung täuschen Teilhabe der Bürger vor.</b> Von Hansgeorg Hermann  Vor fünfzig Jahren beschrieb der Politikwissenschaftler Johannes Agnoli die »Transformation der Demokratie«  In einem Aufsatz schrieb Johannes Agnoli 1977: »Nach der letzten Bundestagswahl fand in der Katholischen Akademie Schwerte eine Tagung zum Thema ›Wozu Wahlkampf‹ statt. An ihr nahmen auch Soziologen, die die Resultate ihrer empirischen Wahlforschung vorlegten, und Vertreter der Bundesparteien teil. Die ›Vertreter der Wissenschaft‹ – so wurden die Soziologen im Laufe der Tagung apostrophiert – stellten übereinstimmend fest, dass Wahlkämpfe in der Schlussbilanz so gut wie nutzlos seien und inzwischen den Charakter eines in der demokratischen Ordnung vorgeschriebenen und daher zu absolvierenden Rituals angenommen hätten«. Agnoli hatte 1973 auf der genannten Tagung als Referent selbst teilgenommen.</p>	papier
UU069	<p>22/09/17/Junge Welt <b>Pinocchio vorm Karrieresprung</b></p> <p>Neben A1 Mobil verklagt noch ein zweiter Autobahnbetreiber den Bund wegen Profitausfällen. Minister <b>Dobrindt</b> wollte auch das vertuschen Von Ralf Wurzbacher</p> <p>Lügen haben bekanntlich kurze Beine, was bedeuten soll, man kommt damit nicht weit. Bundesverkehrsminister Alexander <b>Dobrindt</b> (CSU) hat das größte Stück schon hinter sich. Bis zum Ziel sind es noch zwei Tage, dann ist Bundestagswahl und seine politische Karriere mit ziemlicher Sicherheit am Ende. Gerade im letzten Jahr seiner Amtszeit hat sein Lügenregister noch mal stattlich zugelegt. Nicht nur mimte er in Sachen Dieselskandal immer wacker den Ahnungslosen, auch beim Thema Autobahnprivatisierung stellt er sich seit Wochen derart dumm, dass Pinocchio seinen Spaß daran hätte.</p> <p>Sieben Jahre lang zeichnete sich die Pleite des <b>A1-Mobil</b>-Konsortiums ab: <b>Dobrindt</b> wusste von nix. Die Betreiber verklagen den Bund auf Profitausfälle: Für den Minister nicht absehbar. Neben der <b>Hansalinie</b> zwischen Hamburg und Bremen sind noch weitere in öffentlich-privater Partnerschaft (ÖPP) aufgelegte Verkehrsprojekte in Schieflage: Nicht der Rede wert. Und so geht es weiter. Am Mittwoch wurde publik, dass noch ein zweiter Autobahnbetreiber Klage gegen die Bundesrepublik eingereicht hat. Der Fall dreht sich um einen Abschnitt auf der <b>A8</b> zwischen Augsburg und Ulm, der durch die <b>Pansuevia GmbH</b> für 410 Millionen Euro auf sechs Spuren ausgebaut wurde und für die Dauer von 30 Jahren bewirtschaftet werden soll.</p> <p>Hinter der <b>Pansuevia</b> stehen die Baukonzerne <b>Hochtief und Strabag</b>. Anders als A1 Mobil fordern sie nicht höhere Mauterlöse vom Staat ein, sondern Kompensationen für erbrachte Bauleistungen. So solle der Bund zusätzlich 35 Millionen Euro nachzahlen, weil die fraglichen Aufwendungen nicht vertraglich geregelt gewesen seien und deshalb separat abgerechnet werden müssten. Von sich aus hat das Verkehrsministerium den Vorgang nicht öffentlich gemacht. Selbst bei jüngst einberufenen</p>	papier

Tr.	DB_041	Aufn.
	Sondersitzungen des Verkehrs- und Finanzausschusses im Zusammenhang mit der Causa A1 Mobil kam die Angelegenheit nicht zur Sprache. Dabei wurde die Klage nach einem Bericht der <i>Süddeutschen Zeitung (SZ)</i> vom Mittwoch schon im Mai erhoben, nachdem ein Schiedsverfahren Ende des Vorjahres gescheitert war. ....	
	UU070_frei	
UU074	<p><b>23/09/17/ 83MB/</b> NDR Info - Das Forum - <b>Streitkräfte und Strategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt;Einschüchterungsversuch oder Routine-Manöver? Die russische Militärübung Zapad 2017</li> <li>&gt;Konflikt mit Nordkorea - Japan diskutiert über mögliche Stationierung von Atomwaffen</li> <li>&gt;Geplantes deutsch-französisches Kampfflugzeug - Rüstungsvorhaben mit großem Risiko?</li> <li>&gt;Geschäft bereits weitgehend unter Dach und Fach? Weitere deutsche U-Boote für Israel</li> </ul>	29:00
UU075	<p>23/09/17/junge Welt <b>Der Apparat vergisst nicht</b></p> <p>Gespräch. Mit Thomas <b>Wüppesahl</b>. Interview: Markus Bernhardt</p> <p>Über Geldwäsche in Deutschland, Polizeirepression beim G-20-Gipfel und seinen Ruf als Nestbeschmutzer. Herr Wüppesahl, Sie waren Kirminalbeamter, sind nun außer Dienst. Was hat Sie 1971 bewogen, zur Polizei zu gehen?</p> <p>Ich komme soziologisch betrachtet aus einer Familie der Mittelschicht. Ich war konservativ geprägt. Das Bild, das ich in den 1960er und 70er Jahren hatte, war das vom Polizeibeamten als Freund und Helfer. Und damals, im zarten Alter von 16 Jahren, hatte ich vor, im Bereich der Wirtschaftskriminalität zu arbeiten. Mir war irgendwie diffus klar, dort spielt die Musik. Nicht nur bezüglich der Schadens- und Vermögenssummen, sondern auch in bezug auf Körperverletzungen, Tötungen und Suizide in diesem Bereich. Laut der aktuellen Lagebilder des Bundeskriminalamtes zählen rund 50 Prozent der Delikte der »organisierten Kriminalität«, OK, zum Wirtschaftsbereich. Und mittlerweile ist die Bundesrepublik Deutschland ein Schwerpunkt der OK in Sachen Geldwäsche. Unsere Bundesregierung lässt sich Gesetze von der Industrie, auch der Finanzindustrie schreiben – nicht bloß bei den um die 30 Milliarden Euro Steuerverlust bei <b>Cum-cum-</b> und <b>Cum-ex-Geschäften</b>. Ich sehe mich bestätigt, was meine damaligen Gründe angeht.</p>	Papier
UU076	<p>23/09/17/TELEPOLIS- <b>Das Wort zum Wahlsonntag</b></p> <p>Joachim Schappert</p> <p>Am Sonntag ist Bundestagswahl. Laut Umfragen möchten etwa 60% der Wähler den derzeitigen Regierungsparteien ihre Stimme geben. Vielleicht spielt bei so mancher Wahlentscheidung der Glaube an die politische Gestaltungskraft von CDU/CSU und SPD weniger eine Rolle als der Glaube an die eigene Angst: Angst vor Terroranschlägen, Angst vor sozialem Abstieg, Angst vor Zuwanderung, Angst vor Putin und Trump, Angst vor Fake News - Angst vor der Zukunft.</p> <p>Von dieser Angst profitieren (neben der AfD) insbesondere die großen Altparteien: Sie verkörpern in einer unübersichtlichen, gefährlichen Welt noch am ehesten Stabilität und Sicherheit. Die jüngste <b>EMNID-Umfrage[1]</b> bestätigt das hohe Angstpotenzial bei Wählern von AfD, SPD und CDU.</p> <p>Wir Deutsche haben (glücklicherweise!) den direkten Bezug dazu verloren, was eine wirklich gefährliche Welt ist. Wie es sich z. B. anfühlt, im Jahr 2017 mit seiner Familie in Syrien, in Afghanistan oder im Jemen zu leben. Deutschland ist eines der sichersten und reichsten Länder der Erde. Seit Jahrzehnten wächst unsere Wirtschaft: Fast ausnahmslos wird Jahr für Jahr immer noch mehr Geld umgesetzt.</p> <p>Aber wofür wird dieses Geld verwendet? Wie wird es verteilt? Anstatt unsere Gesellschaft sozialstaatlich und friedlich weiterzuentwickeln, geht der Umbau eher in eine andere Richtung. Wirksamer Widerstand entfaltet sich vielleicht gerade deshalb nicht, weil wir eine verängstigte Gesellschaft sind, die den Rückzug in den kuscheligen Innenraum der sozialen Netzwerke angetreten hat.</p> <p>Im Nationalsozialismus zählten nur die Starken. Alles Schwächliche sollte ausgemerzt werden. Mit dem Grundgesetz haben wir diese Hackordnung überwunden und unseren Staat als Solidargemeinschaft aller Bürger neu aufgestellt (<b>Eigentum verpflichtet!</b>[2]).</p>	Papier
UU077	<p><b>23/09/17/181MB/SWR2</b> Wissen - <b>Die unsichtbaren Netze</b></p>	30:00

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>"Die teilende Gesellschaft" (9) Aus der 12-teiligen Reihe: <i>mit Manuskript!</i>  <b>Auch wenn sich viele gegenseitig die Augen aushacken:</b> Alle Lebewesen teilen - oft ohne es zu wissen.  Auch auf diese Art: Die Freunde von jemandem, der an Körpergewicht zunimmt, legen mit einer hohen Wahrscheinlichkeit selbst zu. Wir bilden laufend Netzwerke, über die wir uns gegenseitig beeinflussen, ohne davon zu wissen.  Sind mehr als zwei am Teilen von Informationen beteiligt, spricht die Informatik von einem Netzwerk. Man sieht diese Netze nicht. Die Kräfte zwischen den Menschen an einem Stammtisch sind abstrakt. Die Mathematik mag Abstraktes. Die Informatiker mögen Netzwerke. Sie haben schließlich seit jeher Computer vernetzt. Ihre Theorien beschreiben am liebsten zwei Arten von Netzwerken: den Ring und den Stern.</p> <p><b>Beim Ring</b> bilden die Teilnehmer einen Kreis, quasi eine geschlossene Menschenkette. Informationen werden von Nachbar zu Nachbar weitergereicht. Niemand kommuniziert mit dem übernächsten Nachbarn oder dem gegenüber direkt.</p> <p><b>Beim Stern</b> sitzt einer in der Mitte, und alle um ihn herum empfangen nur Informationen von ihm und schicken selbst nur Informationen zu ihm in dieses Zentrum.</p> <p><b>Teilen und Trends</b> Mit diesen beiden Verfahren und ihren Mischformen hat man vor einem halben Jahrhundert das Internet aufgebaut. Im WLAN heute hängen alle Geräte, die PCs, die Smartphones, die Fernseher, vielleicht sogar die Waschmaschine und der Herd, drahtlos am WLAN-Router: ein klassisches sternförmiges Netzwerk.</p>	
UU078	<p>24/09/17/93MB/MDR Sachsen - MDR aktuell <b>Die Parteien nach der Wahl</b>  <b>CDU und SPD mit Hofstaat im Hintergrund!</b> <i>Collagenfoto!</i>  Nach der Wahl der Gewinner die <b>AfD, Gauland:</b> „...wir werden Frau Merkel oder wen auch immer jagen und wir werden unser Land und unser Volk zurückholen! ...so so!  Die <b>Linke</b> ist mit ihrem Ergebnis zufrieden... wurde deutlich von der AfD überholt. D.Bartsch: wir müssen jetzt... <i>ja was denn?</i> <b>FDP</b> wieder im Bundestag</p>	02:00
UU079	<p>24/09/17/47MB/N24 Sondersendung_ <b>Bundestagswahl 2017</b>  &gt;die Bü90/Grünen Anton <b>Hofreiter</b> mit den Forderungen zu Koalitionsgesprächen.</p>	01:51
UU080	<p>24/09/17/TELEPOLIS <b>Russland wirft US-Truppen in Syrien Kooperation mit dem Islamischen Staat vor</b>  Wie schon lange klar ist, führt die Niederschlagung und Vertreibung des Islamischen Staats in Syrien nicht zu einer Lösung des Konflikts. Zu stark gehen die geopolitischen Interessen der USA und Russland sowie der mit ihnen verbündeten Regionalmächte auseinander, die wiederum mit den syrischen Parteien am Boden verbunden sind (<b>Machtpoker in Syrien[1]</b>). Derzeit überwölbt den Konflikt das Interesse Irans, über den Irak und Syrien eine Landbrücke zum Libanon zu errichten, was auf den entschiedenen Widerstand seitens der USA stößt. Zudem ist die Stadt strategisch wichtig, in der Umgebung befinden sich Ölquellen.</p> <p>Die Vertreibung des Islamischen Staats um die Stadt Deir ez-Zor führte zu einem Wettrennen der syrischen Truppen und der schiitischen Milizen aus dem Iran, dem Irak und dem Libanon und der kurdischen SDF, die als amerikanische Bodentruppen der USA fungieren und von amerikanischen Spezialeinheiten sowie US-Kampfflugzeugen unterstützt werden.</p>	Papier
UU081	<p>24/09/17/TELEPOLIS <b>Vertuschung 2.0: Im Fall Amri</b>  erlebt man dieselben Methoden wie beim NSU-Skandal Thomas Moser  Kaum hat der Untersuchungsausschuss zum Fall Anis Amri mit seinen öffentlichen Sitzungen begonnen, als er sich schon mitten im Behördensumpf befindet. Trickereien innerhalb der Polizei, Verschleierungen, Intransparenz, begrenzte Aussagegenehmigungen für Zeugen - was Öffentlichkeit und Parlamente seit fünf Jahren im Mordkomplex NSU erleben, scheint sich nun zu wiederholen. Es ist der Skandal hinter dem Skandal - und ein alarmierender Zustand der bundesdeutschen Sicherheitsorgane.</p> <p>Mit dem Namen "Anis Amri" ist der Terroranschlag vom 19. Dezember 2016 in Berlin verbunden. Mit einem LKW raste der Attentäter in die Menschenmenge des Weihnachtsmarktes auf dem</p>	papier

Tr.	<b>DB_041</b>	<b>Aufn.</b>
	<p>Breitscheidplatz. Insgesamt starben zwölf Unschuldige, Dutzende wurden zum Teil schwer verletzt. Bisher versuchen zwei parlamentarische Untersuchungsausschüsse das Behördenhandeln im Fall Amri zu durchleuchten, einer in Nordrhein-Westfalen (NRW) und der in Berlin.</p> <p>In der Hauptstadt stößt man von einer Manipulation auf die andere. Zunächst, im Mai 2017, hatte ein Sonderbeauftragter des Senats festgestellt, dass beim Landeskriminalamt (LKA) Ermittlungserkenntnisse über den bandenmäßigen Drogenhandel des Tunesiers Amri "abgeschwächt und zurückdatiert" wurden. Daraufhin erstattete der Innensenator selbst Strafanzeige gegen mehrere Polizeibeamte wegen Strafvereitelung. Und der Polizeipräsident richtete eine sogenannte Task Force mit dem Namen "Lupe" ein, um die Fälschungen zu untersuchen. Daran hängt die Frage, ob der spätere - mutmaßliche - Attentäter hätte festgenommen werden können oder müssen (<b>Fall Amri: Manipulationen durch die Polizei ziehen immer weitere Kreise[1]</b>).</p>	
UU083	<p>24/09/17/Telepolis-Salon: <b>Losen statt Wählen!</b>  Prof. Dr. Klaus Benesch, Florian Rötzer, Timo Rieg und Thomas Pany bei der Abschlussdiskussion mit dem Publikum.</p> <p>Timo <b>Rieg</b> im Gespräch über den Sinn des Ungültigwählens und was für ein ausgelostes Parlament spricht. Am 20. September fand im Lovelace der erste Telepolis- Salon zur Bundestagswahl über Propheten und (zufällige) Parlamentarier statt. Das erste Gespräch mit dem Verhaltensbiologen und Publizisten Timo Rieg, der sich seit vielen Jahren mit der aleatorischen Demokratie beschäftigt und darüber 2013 das Buch "Demokratie für Deutschland - Von unwählbaren Parteien und einer echten Alternative" veröffentlicht hat, das sich ausführlich mit den Grundlagen und den konkreten Möglichkeiten eines ausgelosten Parlaments beschäftigt.</p> <p>Der ehemalige UN-Generalsekretär Kofi Annan hat kürzlich <a href="#">gezeigt</a>, dass er sich für die Idee einer aleatorischen Demokratie erwärmen könnte. Verwiesen sei auch auf das Buch des belgischen Historikers David van Reybrouck "Gegen Wahlen - Warum Abstimmen nicht demokratisch ist", auf das Rieg auch zu sprechen kommt.</p> <p>Über die Vorteile eines solchen demokratischen Systems gegenüber dem herrschenden System einer repräsentativen Demokratie, die von Berufspolitikern und Parteien maßgeblich geprägt wird, sprach Florian Rötzer mit Timo Rieg.</p>	papier
UU084	<p><b>24/09/17/138MB/WDR 5 - Dok 5 - Arme Bauern und globales Business</b> Feat <b>Ein Feature über Entwicklungshilfe in Mosambik</b> Von Johanna Bentz und Veronica Frenzel Aufnahme des NDR 2017</p> <p>Mosambik gehört zu den zehn ärmsten Ländern der Welt. In ländlichen Regionen haben sich Armut und Hunger seit 2002 sogar noch verschärft. Doch Europas Entwicklungspolitik ist oft eher Konjunkturprogramm für die heimische Wirtschaft denn Unterstützung für Afrikas Bauern.</p> <p>Die internationale Gemeinschaft vergibt Kredite an Firmen, die ihre Marktführerschaft ausbauen wollen. Sie unterstützt Gesellschaften mit Briefkastensitz auf Mauritius, die hunderte Bauern von ihrem Acker vertreiben, und Unternehmen, an denen korrupte Politiker beteiligt sind. Diese gießen die Interessen der globalen Konzerne – wie strenge Saatgutrichtlinien – in nationale Gesetze. So wird ein Wirtschaftssystem exportiert, das bei uns schon lange an die Grenzen seines Wachstums stößt – und nach neuen Absatz- und Rohstoffmärkten giert. Die mosambikanischen Bauern werden nicht nur um die notwendige Entwicklung betrogen; sie geraten auch in neue Abhängigkeit. Ein Feature über Entwicklungshilfe als Global Business und eine Saat, die für die Armen in Mosambik nicht aufgeht.</p>	55:07
	UU085_frei	
	UU086_frei	
UU087	<p>25/09/17/1,7GB/arte - 360° Geo Reportage <b>Mauretanien</b></p> <p><b>Aufstand der Fischerfrauen</b> Film von Holger Riedel <b>Anfang fehlt!</b></p> <p>Seit Jahrhunderten fischt das Volk der Imraguen vor der mauretanischen Küste. Die Rollenverteilung war bisher klar geregelt: Die Männer brachten den Fang nach Hause, die Frauen verarbeiteten ihn und bereiteten daraus den beliebten Trockenfisch zu. Seit sich in den letzten Jahren jedoch immer mehr internationale Fischtrawler in dem Gewässer aufhalten, geht der Ertrag zurück und das fragile Gefüge in den Imraguendörfern droht zu zerbrechen. Nun schmieden die Frauen einen Plan, um dem drohenden Teufelskreis aus Armut und Arbeitslosigkeit zu entkommen. "360° Geo Reportage" hat sie</p>	28:54

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>begleitet.</p> <p>Die Gewässer vor der Küste Mauretaniens zählen zu den fischreichsten der Welt. Die Region dient Tausenden von Seevögeln als Nahrungs- und Rückzugsquelle. Doch auch internationale Fischereigesellschaften machen in den letzten Jahren dort zunehmend Jagd. Um der Natur zumindest ein wenig Schutz zu geben, wurde der Nationalpark Banc d'Arguin eingerichtet.</p> <p>Dieser Nationalpark ist für Trawler tabu. Einzig das Volk der Imraguen darf hier weiter fischen, wie es das schon seit Generationen macht. Doch ihr Fang erreicht die Familien nicht mehr. Was die Männer erbeuten, müssen sie an Händler verkaufen, die ihnen in fangarmen Zeiten Kredite gewährt haben. Das Nachsehen haben vor allem die Frauen. Denn ihnen wird die Existenzgrundlage entzogen. Bisher hatten sie den Fisch zu Trockenfisch - einem beliebten Nahrungsmittel in Mauretanien - weiterverarbeitet.</p> <p>Soukeyna Mint Ely, die Frau eines Fischhändlers, schmiedet nun einen Plan, um die Frauen wieder ins soziale Gefüge des Dorfes einzubinden. Wenn die Männer ihnen den Fisch nicht kostenlos überlassen, müssen die Frauen ihn eben kaufen. Soukeyna Mint Ely muss viel Überzeugungsarbeit leisten, um ihre Nachbarinnen für diesen Plan zu gewinnen. Denn es bleibt die Frage, woher sie das Geld nehmen sollen, um den Fisch zu bezahlen. Und werden die Männer ihnen ihren Fang überhaupt verkaufen wollen? Denn die haben längst eigene Ideen, um der Schuldenfalle der Händler zu entgehen.</p>	
UU088	<p>25/09/17/193MB/ZDF-Morgenmagazin <b>nach der Wahl</b> mit B. <b>Riexinger</b> die Linke Moderator: „...die AfD hat Sie überrundet!“ B. <b>Riexinger</b>: aber alles gut gemacht! im Osten verloren im Westen gutgemacht. B. <b>Riexinger</b>, weicht über die GroKo aus. Moderator:...aber Sie müssen doch auch was falsch gemacht haben! B. <b>Riexinger</b>: „,weiß ich nicht! <i>und peinliches Rausreden!</i> ...wir müssen näher an die Menschen ran! ...und das wir Lösungen haben.. ...an ihrer Seite stehen... zu zuhören.. Die Flüchtlingsnummer und die Ursachen. Dann der „Kampf gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit ...<i>und alles was dazu gehört</i>“</p>	04:50
UU089	<p>25/09/17/German-Foreign-Policy <b>Der imperiale Konsens</b> <b>wichtig aber schwer</b> BERLIN</p> <p>(Eigener Bericht) - Mit der Alternative für Deutschland (AfD) zieht zum ersten Mal seit den 1950er Jahren eine Partei der extremen Rechten in den Deutschen Bundestag ein. Die AfD hat es geschafft, mit 13 Prozent einen guten Teil des laut soziologischen Studien seit je vorhandenen extrem rechten Potenzials in der deutschen Bevölkerung zu mobilisieren. Dabei täuscht die Tatsache, dass sich sämtliche Bundestagsparteien offen von ihr distanzieren, darüber hinweg, dass ihre Programmatik auf wichtigen Themenfeldern, insbesondere in der Außen- und Militärpolitik, bemerkenswerte Parallelen zu den politischen Zielen fast aller anderen Bundestagsparteien zeigt: Die AfD sieht Deutschland - ganz wie CDU/CSU, FDP, SPD und Bündnis 90/Die Grünen - als globale "Gestaltungsmacht", die ihre Streitkräfte massiv aufrüsten und besser einsatzfähig machen muss. Während der Bundestags-Mainstream darauf setzt, die EU als Einflussinstrument für die Berliner Weltpolitik zu nutzen, favorisiert die AfD für die Bundesrepublik den nationalen Weg zur globalen Macht. Diese Variante käme wohl zum Tragen, sollte die EU einst an ihren zunehmenden inneren Widersprüchen oder an erstarkenden Austrittsbewegungen scheitern.</p> <p><b>Drittstärkste Kraft</b></p> <p>Mit der Alternative für Deutschland (AfD) hat am gestrigen Sonntag zum ersten Mal seit den 1950er Jahren [1] eine Partei der extremen Rechten den Einzug in den Bundestag geschafft und ist aus dem Stand mit rund 13 Prozent zur drittstärksten Fraktion im Parlament geworden. Die Partei ist 2013 von teilweise prominenten Personen aus nationalliberalen und rechtskonservativen Milieus des deutschen Establishments gegründet worden, deren Ziel es war, den Ausstieg aus der Eurozone voranzutreiben; die kriselnde Währung wird inzwischen von Teilen der Wirtschaft, vor allem von mittelständischen Unternehmern, als letztlich nachteilig für ihre Interessen eingestuft. Der Versuch, das in der Bundesrepublik seit je vorhandene nationalistische Bevölkerungsspektrum als Basis für parteipolitische Aktivitäten gegen den Euro zu nutzen, hat dazu geführt, dass extrem rechte Kräfte in der AfD erstarken konnten und heute in ihr tonangebend sind. Mit rassistischen, zuweilen gar auf eine Neubewertung der NS-Zeit abzielenden Parolen hat die Partei es geschafft, das in Deutschland ausweislich soziologischer Studien seit je vorhandene extrem rechte Potenzial [2] zu einem guten Teil an die Wahlurnen zu mobilisieren.</p>	papier
xyz	UU090-1_25/09/17/359MB/Das Erste - Tagesschau extra <b>zum Wahlausgang</b>	

Tr.	DB_041	Aufn.
	UU090-2_25/09/17/120MB/Das Erste - Tagesschau extra [1] UU090-3_25/09/17/125MB/Das Erste - Tagesschau extra [2] UU090-4_25/09/17/235MB/Das Erste- Tagesschau extra [3] UU090-5_25/09/17/206MB/Das Erste - Tagesschau extra [4] UU090-6_25/09/17/31MB/Das Erste - Tagesschau extra [5]	
UU093	<p>26/09/17/3,7GB/3sat - <b>Johnny Cash at Folsom Prison</b>  <b>The Making of a Masterpiece</b> Film von Bestor Cram; Erstsending 08.03.2009 doku            Ein Stück Musikgeschichte: Am 13. Januar 1968 gibt Johnny Cash, "The King of Country Music" ein Konzert im berühmten Hochsicherheitsgefängnis Folsom State Prison in Kalifornien.            Der Auftritt mit seiner späteren Frau June Carter und seiner Band Tennessee Three markiert nicht nur einen Wendepunkt in der Karriere des Musikers, sondern zählt auch zu den legendärsten Pop-Konzerten überhaupt und war ein politisches Statement.            Der Gig in Folsom Prison war für ihn nicht irgendein Konzert - sondern nach jahrelanger Drogensucht sein furioses Comeback auf die Bühne und zugleich ein Statement gegen die unmenschlichen Zustände in Gefängnissen wie diesem. Seine demonstrativ gezeigte Verbundenheit mit den Gefängnisinsassen nährte immer wieder Gerüchte, nach denen Cash selbst einmal eingesperrt habe - ein Mythos, der den "Man in Black" hartnäckig umgab.            Anhand der Tonaufnahmen des Konzerts, einer Vielzahl von Fotografien des berühmten Pop- und Rock-Fotografen Jim Marshall sowie Gesprächen mit ehemaligen Gefängnisinsassen und Personen aus dem Umfeld Johnny Cashes gelingt es den Filmemachern, die Bedeutung und dramatische Atmosphäre dieses besonderen Ereignisses spürbar zu machen. Für Johnny Cash war dieser Auftritt eine Überzeugungstat, kein Marketing-Gag.            Eine Tatsache, die der Film ausgiebig würdigt, ist seine Begegnung mit dem Häftling Glen Sherley, dem Cash seinen Hit "Greystone Chapel" zu verdanken hat. Es gibt ein berühmtes Foto, auf dem Cash ihm in Folsom Prison die Hand reicht. Sherley hatte in Haft um die 500 Songs geschrieben. Nach seiner Entlassung 1971 verhalf Johnny Cash ihm zu einem Plattenvertrag. Sherley gelangte zu kurzer Berühmtheit, verschwand dann jedoch sang- und klanglos aus dem Showbusiness und schoss sich einige Jahre später eine Kugel in den Kopf: Er kam nach den Jahren im Gefängnis mit dem Leben "draußen" nicht mehr klar. Bezeichnenderweise waren es genau diese zerrüttenden Haftbedingungen, gegen die Johnny Cash unter anderem an jenem 13. Januar öffentlich seine Stimme erhoben hatte.</p>	1:23:25
UU094	<p>26/09/17/3,9GB/3sat - <b>Madagaskar</b> Natur+Umwelt <b>sehr schön</b>  <b>Insel der Wunder</b> Film von Mike Gunton Mary Summerhil Sprecher, Gregor Seberg            Madagaskar, eine geologisch "alte" Insel nahe dem afrikanischen Kontinent, ist ein Land mit tropischen Regenwäldern, in Nebel eingehüllten Gebirgen und Dornbuschsavannen. Durch die geografische Isolation beherbergt Madagaskar einzigartige Tierarten wie Lemuren, Tenreks und Madagassische Flusspferde. Es werden immer noch neue Arten entdeckt, doch ihr Lebensraum ist bedroht. Der Film zeigt, was Madagaskar so einzigartig macht. Er führt zunächst in den Osten der Insel, von den hohen dramatischen Gebirgsformationen über üppige und schwer zugängliche Regenwälder zum tropischen Palmenbestand an der Küste des Indischen Ozeans, wo sich ...            Deutsche Bearbeitung: Andrea Lehner; (aus der ORF-Reihe "Universum"); Erstsending 30.07.2013</p>	1:29:54
UU095	<p>26/09/17/600MB/3sat <b>Tagesschau</b>  <b>Nachwahl- Bla Bla!</b> Kauder, Dobrindt, Hofreiter, K. Göring Eckardt, FDP Buschmann, SPD Kurswechsel, die Linke kündigt „harten Kurs“ gegen AfD an. <b>Petry</b> will ihrer Partei „den Rücken kehren“. SPD dem Martin <b>Schulz</b>, der geschlagene Kanzlerkandidat, wird nicht mehr so leicht „Platz gemacht“. SPD- geblubber, Oppermann, Nahles, Schneider. Die Linke, Bartsch, <b>AfD</b> 3. größte Fraktion, Vorsitzende: Gauland und Weidel.            &gt;Tina <b>Hassel</b> life aus Berlin            &gt; <b>Marcon</b> stellt Pläne für EU- Reform vor. ...eine vertiefte Partnerschaft. Eigener Haushalt für die EURO-Zone, eigener Verteidigungsetat. Dazu Mathias <b>Werth</b>: ...Marcon und das Erstarren der</p>	12:57

Tr.	<b>DB_041</b>	<b>Aufn.</b>
	<p>Popolisten... eine EU-Interventionstruppe parallel zur NATO, EU-Asylstelle, EU- Mindeststeuer, auch für Multis. EU müsse nach Innen geschlossen nach Außen selbstbewusst werden.</p> <p>&gt;<b>US-Trumps-Pläne</b> im US-Senat Obamas Gesundheitsreform (Obama-Care) zu kippen vor dem Aus.</p> <p>dazu Stefan Niemann: ...es wackelt die Mehrheit.</p> <p>&gt;<b>Prozessbeginn gegen Islamisten</b> im OLG-Celle. ...eine Verhandlung hinter Panzerglas.</p> <p>Dazu BuAnwaltschaft Dieter <b>Killmer</b>. Zeugen fragwürdig. U.a. ein eingeschläufter V-Mann mit dem Kürzel „VP01“. Verteidiger Peter <b>Krieger</b>: ... „VP01“ soll A. Amri mehrfach aufgefordert hat Attentate in BRD zu begehen! ...wenn sich das bestätigt....</p> <p>&gt;<b>Stockholm</b> „alternative Nobelpreis Vergabe“</p>	
UU096	<p>26/09/17/145MB/3sat - <b>ZIB 2 Österreich</b></p> <p>&gt;Neues System zur Alters-Identifikationskontrolle im Test</p> <p>&gt;Bundesheer bekommt neue Uniformen</p> <p>&gt;Migranten durch die Absperrung der Balkan-Route wurde die „Massenwanderung“ fast gestoppt. Die EU hat der Türkei dafür fast 3Mrd.€ versprochen, um die 3Mill. „Flüchtlinge“ in der Türkei zu versorgen! Dazu Jörg <b>Winter</b>: ...der syrische „Arbeiterstich“ in Antakia.</p>	02:53
UU097	<p>26/09/17/365MB/KiKA - <b>Durch die Wildnis</b> wofür soll das gut sein?</p> <p>Geschicklichkeits-Camp ...in keiner weise anregend! Erleben aus Zweiterhand! ...nur lächerlich!</p>	06:48
UU098	<p>26/09/17/German-Foreign-Policy <b>Mit der Parallelwährung zum Euro-Austritt</b> (Eigener Bericht) - Mit Blick auf die Parlamentswahlen im Frühjahr 2018 in Italien werden in dem Land zunehmend Überlegungen über einen Ausstieg aus der deutsch dominierten Eurozone angestellt. Während unter anderem die Fünf-Sterne-Bewegung ein Referendum über den Austritt aus der EU-Einheitswährung fordert, plädiert der ehemalige Premierminister Silvio Berlusconi für die Einführung einer Parallelwährung. Diese solle zeigen, "dass die Wirtschaft auch ohne Euro funktionieren" könne, heißt es; langfristig könne sie in einen "Exit aus dem Euro" münden. Die langfristige Stagnation samt schwelender Schuldenkrise, unter der Italien seit Beginn der Eurokrise leidet, facht die Spannungen mit Berlin an - in der Frage, wer künftig die Europäische Zentralbank (EZB) führen soll, wie auch in der Debatte über die Geld- und Finanzpolitik der Eurozone. Beobachter halten ein Einlenken Berlins allerdings für unwahrscheinlich.</p>	Papier
UU099	<p>26/09/17/700MB/ProSieben - <b>Die Simpsons</b></p> <p>...können wir nicht einen Lieber für Mo finden!</p>	21:01

Tr.	DB_041	Aufn.
UU100	<p>26/09/17/1,4GB/ARD-alpha <b>Gefahr im Paradies</b> Doku</p> <p><b>Eine Reise durch Zentralafrika</b> "Länder-Menschen-Abenteuer" - Thema: „quer durch Afrika“ von Hans-Jürgen <b>Steinfurth</b> guter Sprecher Severino <b>Melchiorre</b> Produzent Michael <b>Casper</b> Produktionsleitung Eva Maria <b>Wittke</b> Redaktion Andreas <b>Reichstein</b></p> <p>Das Ennedi-Gebirge im Norden des Tschads gehört zu den letzten kaum erforschten Regionen der Erde. Nur wenigen Expeditionen gelang es bisher, in diese unbekannte, bizarre Berglandschaft vorzudringen. Im Wüstensand verborgene Minenfelder aus verschiedenen Bürgerkriegen und marodierende Banden erschweren den Zugang. Forscher vermuten, dass im Ennedi neue Erkenntnisse zur Erdgeschichte, zur Kontinentalverschiebung und zur Kultur- und Klimageschichte Afrikas gewonnen werden können. Ein Team des NDR wagt eine Expedition ins Herz Afrikas.</p> <p>04:32 die Beijaka (Pygmäen) bereiten sich auf die Netzjagt vor.</p> <p>07:44 ein Blick auf die Wirtschaftl Nord-Kongo. Situation: Baumeinschlag Berberati Zentrum des Diamantenhandels Händi statt dem gut funktionierenden Festnetz, Früher florierte die einheimische Wirtschaft. Ab 1987 destabilisierten schwer bewaffnete Banden das Land. Herstellung von Haushaltsgeräten. Das Krankenhaus mit vielen HIV-Kranken überfordert. Die Diamanten Schürfer.</p> <p>22:45 Ein Sägewerk, von der angeblich umweltverträglichen Ausbeutung des Waldes. Polnische Missionarstation. 28:04 Die Bororo Viehzüchter 2002-2004 schwere Überfälle durch Banden. Die UN- habe den Ernst der Lage zu spät erkannt. Die Mädchen mit ihren Maiskolbenpuppen über das Flechten und kunstvolle Anlegen von Frisuren. <b>Schöne Aufnahmen gut und kritisch Kommentiert</b></p> <p>...den Verlauf der Kinder Spiele mal komplett zeigen!</p> <p>Michael Casper GmbH Bahnhofstraße 10 27356 Rotenburg Wümme Lüneburg / Uelzen Tel <a href="tel:040-79305761">040-79305761</a> Fax 040-79305763 <a href="mailto:post@casper-film.de">post@casper-film.de</a></p>	43:32
UU101	<p>26/09/17/ <b>Wahlbeteiligung bei Bundestagswahlen</b></p> <p><b>Seit vierzig Jahren sinkt die Wahlbeteiligung bei Bundestagswahlen in Deutschland.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ihren Höhepunkt hatte sie bei der Bundestagswahl 1972 mit 91,1 Prozent.</li> <li>• Den tiefsten Stand erreichte die Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2009: Nur 70,8 Prozent der Wahlberechtigten gingen zu den Urnen.</li> <li>• Bei der Bundestagswahl 2013 war es mit 71,5 Prozent kaum 1 Prozent mehr<sup>1</sup>.</li> </ul> <p>Deutschland verzeichnet den zweitgrößten Rückgang<sup>2</sup> bei der Wahlbeteiligung von allen <a href="#">Demokratien</a>, hinter Portugal und vor Frankreich.</p> <p><b>Steigt die Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2017?</b></p> <p>Durch die hohe Emotionalität der Flüchtlingsdebatte könnte die Wahlbeteiligung bei der nächsten Bundestagswahl leicht steigen. An der Größenordnung wird sich jedoch bei der Bundestagswahl 2017 aller Wahrscheinlichkeit nach nicht viel geändert haben: Ein Viertel bis ein Drittel der Wahlberechtigten werden nicht zur Urne gehen.</p>	Papier
	UU101_frei	
UU103	<p>27/09/17/junge Welt- <b>G-20 Gegner vor Gericht</b></p> <p><b>Sieben Haftstrafen verhängt, nur zwei ohne Bewährung. Vier weitere Verhandlungen in dieser Woche</b></p> <p>Von <i>Kristian Stemmler</i></p> <p>Sicherheitsschuhe, flammenabweisende Unterwäsche, Genitalschutz, Arm- und Beinprotektoren, Schutzweste mit Metallplatten, Glasfaserhelme, die den Aufprall eines Pflastersteins aushalten – Polizisten in voller Montur bei einer Demonstration ernsthaft zu verletzen, ist kaum noch möglich. Für Hamburgs Justiz ist das ohne Belang. Seit Ende August verurteilen Amtsrichter wie am Fließband Gegner des G-20-Gipfels zu Haftstrafen – wegen Flaschenwürfen auf Beamte, die keinerlei Verletzungen verursacht, zum Teil sogar niemanden getroffen haben. Am Montag wurde der 31 Jahre alte Spanier David V. schuldig gesprochen (siehe jW vom Dienstag).</p> <p>Wegen schweren Landfriedensbruchs, versuchter gefährlicher Körperverletzung und tätlichen</p>	Papier

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>Angriffs auf Vollstreckungsbeamte verurteilte das Amtsgericht den Verwaltungsangestellten aus Bilbao zu 18 Monaten Haft auf Bewährung. Er hatte in der Verhandlung eingeräumt, bei der »Welcome to Hell«-Demo am 6. Juli zwei Flaschen in Richtung Polizei geworfen zu haben. Wie in fast allen Verhandlungen gegen festgenommene G-20-Gegner zuvor argumentierten Staatsanwältin und Richterin politisch. Der Angeklagte habe die »öffentliche Sicherheit in besonders schwerwiegender Weise gestört«, erklärte die Staatsanwältin laut Hamburger Abendblatt vom Montag. Die Menschen hätten befürchten müssen, dass man sich in der Stadt »nicht mehr frei von Sorgen über Eigentum und Gesundheit bewegen kann«.</p> <p>Die Richterin verstieg sich zu der Aussage, V. sei es ums Ausüben »blanker Gewalt« gegangen, seine Tat sei »Terror«. Sie ordnete die Entnahme einer DNA-Probe an, eine Maßnahme, die bei schweren Straftaten zum Einsatz komme, so das Abendblatt. Keinerlei Berücksichtigung im Plädoyer der Staatsanwaltschaft und in der Urteilsbegründung fand der Umstand, dass die Polizei bei der Demo am 6. Juli den Aufzug grundlos und brutal angegriffen, Demonstranten zusammengeprügelt und ihnen Reizgas ins Gesicht gesprüht hatte.</p>	
UU104	<p>27/09/17/177MB/MDR S-Anhalt - MDR um 2 <b>die Volkshochschule</b>  die Volkshochschule vor -zur -nach der Nazizeit die Volkshochschule der DDR dann nach der Übernahme durch die BRD. Ein Schnelldurchgang</p>	02:46
UU108	<p>28/09/17/junge Welt- <b>Steigbügelhalter</b></p> <p><b>Union hat in Flüchtlingspolitik zum Aufstieg der AfD beigetragen. SPD kritisiert jetzt, hat aber Asylrecht verschärft</b></p> <p><i>Von Ulla Jelpke</i></p> <p>Am Wahlabend übten sich Vertreter der Noch-Regierungsfractionen in Abgrenzung zur AfD. Die SPD bemühte gar den Widerstand gegen den Aufstieg der Nazis, während CDU und CSU empört über die AfD redeten, als stünde ihre Politik den rassistischen Wahnideen der AfD so fern. Doch die Wahlergebnisse haben deutlich gemacht, dass die Unionsfraktionen durch ihre Stimmungsmache gegen Schutzsuchende in der zweiten Hälfte der letzten Legislaturperiode viel zum gesellschaftlichen Klima beigetragen haben, von dem die AfD profitiert hat.</p> <p>Infolge der Eskalation des Syrien-Krieges, aber auch weil die Hilfen für Flüchtlinge in den Camps in den Nachbarländern zurückgingen, stieg ab Frühjahr 2015 die Zahl der in Deutschland neu ankommenden Schutzsuchenden sprunghaft an. Als sich im September 2015 verzweifelte Flüchtlinge in Ungarn an den Bahnhöfen stauten, ließ Angela Merkel sie nach Abstimmung mit Österreich über Wien einreisen. Die »Willkommenskultur« war in aller Munde. Doch das war nur ein scheinbar freundlicher Anstrich. Denn während viele ehrenamtlich Engagierte sich tatsächlich unermüdlich für eine humanitäre Aufnahme der Ankommenden einsetzen, wurde auf politischer Ebene längst an weiteren Verschärfungen des Asylrechts und Abschottungsmöglichkeiten gefeilt. Rechtspopulisten, Neonazis und sogenannte »besorgte Bürger« aber auch Politiker vom rechten Rand der Unionsparteien nahmen die ansteigenden Flüchtlingszahlen zum Anlass für fremdenfeindliche Hetze.</p>	Papier
	UU106, _ frei	
UU109	<p>28/09/17/junge Welt- <b>Zum Wohnen zu wenig</b>  Differenz zwischen Sozialleistungen und Mieten wächst.  Die Bundesregierung ignoriert das Problem <b>Von Susan Bonath</b>  Wohnraum ist knapp, die Mieten steigen: Für Menschen, die auf Hartz IV oder Sozialhilfe angewiesen sind, wird es immer schwieriger, eine aus Sicht der Jobcenter »angemessene« Bleibe zu finden. Allein in Berlin musste Ende 2016 fast die Hälfte aller Hartz-IV-Haushalte aus dem Regelsatz zuzahlen, obwohl dieser eigentlich Grundbedürfnisse wie Nahrung, Kleidung und Energie decken soll. Denn ihre Mieten lagen über den von der Hauptstadt festgesetzten Obergrenzen. Mit der wachsenden Diskrepanz zwischen Sozialleistungen und Mieten befasst sich auch die Nationale Armutskonferenz.</p>	Papier

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>Gemeinsam mit der Diakonie, dem Deutschen Institut für Menschenrechte und der Arbeitslosenselbsthilfe Oldenburg will sie am 9. November in Berlin eine Tagung unter dem Titel »Wie und wo sollen Menschen wohnen dürfen?« abhalten.</p> <p>»Bei den Widersprüchen und Klagen gegen Bescheide der Jobcenter und Sozialämter sind die sogenannten Kosten der Unterkunft seit Jahren der häufigste Grund«, betonen die Organisatoren in einer Mitteilung. Die finanziellen Mittel für die Wohnkosten müssen die Kommunen aufbringen. Nach Vorgabe des Bundessozialgerichts sollen sie für deren Berechnung ein »schlüssiges Konzept« vorlegen. Häufig beauftragen sie hierzu externe Institute, zum Beispiel das Hamburger Unternehmen »Analyse und Konzepte«. Viele dieser Konzepte seien von Sozialgerichten bereits verworfen worden, monieren die Initiatoren der Tagung.</p>	
	UU110_ frei	
UU111	<p>29/09/17/390MB/ARD-alpha - <b>Tagesschau</b></p> <p>&gt;EU-Gipfel in Italien - Debatte über Reformen und Digitalisierung. dazu Markus <b>Preiß</b>. <b>Macron</b> und <b>Tusk</b>. <b>BRD-Merkel</b></p> <p>&gt;<b>Spanien</b>, Streit um Referendum in Katalonien. Regierung beschlagnahmt Wahlzettel und bereitet Sperrung der Wahllokale vor. Bürgerkomitee riefen zur Besetzung der Wahllokale auf. Dazu Stefan <b>Schaaf</b>.</p> <p>&gt;<b>IRAK</b>, Flugverbot in irakischer Kurdenregion nach Unabhängigkeitsvotum.</p> <p>&gt;<b>Zahl der Arbeitslosen</b> im September gesunken. ...der Nutzen der Betriebseigenen Ausbildung.</p> <p>&gt;<b>Diesel-Skandal</b> kostet <b>VW</b> weitere Milliarden.</p> <p>&gt;<b>Hypo Real Estate HRE</b> Prozess gegen Ex-Vorstandschef <b>Funke</b> eingestellt. HRE wurde vom Staat mit 10Mrd.€ gerettet worden.</p> <p>&gt;<b>ARD- ZDF und Deutschlandradio</b> haben Pläne für Strukturreform. Dazu ARD-Vorsitzende Karola <b>Wille</b>. Einspareffekte, Doppelstrukturen abbauen und effizienter werden. Die Politik begrüßt die Schritte.Rundfunkkommission der Länder Heike <b>Raab</b>.</p> <p>&gt;<b>Lebensmittelerpressung</b>, Hinweis nach Fahndungsaufruf.</p>	11:02
UU113	<p>30/09/17/4,6GB/PHOENIX - <b>In der Falle</b></p> <p><b>Julian Assange zwischen Politik und Justiz</b></p> <p>Im Kampf um die Zukunft des Internets spielt die Enthüllungsplattform WikiLeaks eine wichtige Rolle. Wegen der Veröffentlichung geheimer Dokumente der US-Armee und -Behörden musste WikiLeaks Mitbegründer und Sprecher Julian Assange untertauchen. Zu seinem eigenen Schutz lebt der Australier seit dem 19. Juni 2012 in der ecuadorianischen Botschaft in London.</p> <p>Verlässt er die Botschaft, droht ihm die Auslieferung nach Schweden, wo seit September 2010 ein Ermittlungsverfahren wegen sexueller Vergehen an zwei Schwedinnen gegen ihn geführt wird. Die Mitglieder von WikiLeaks halten die Anklage gegen den Cyberaktivisten für eine Schmierkampagne, die der Organisation und ihm selbst schaden soll. Assange fürchtet, dass Schweden ihn, sollte er sich stellen, umgehend an die USA ausliefert, die ihn dann wegen der illegalen Veröffentlichung der geheimen Dokumente zur Rechenschaft ziehen würde.</p> <p>Seit 2010 wird Assange von dem renommierten spanischen Juristen Baltasar Garzón verteidigt. International bekannt wurde Garzón durch die maßgebliche Beteiligung an der Verhaftung des ehemaligen chilenischen Diktators Augusto Pinochet. Pinochet wurde am 16. Oktober 1998 in London festgenommen, nachdem Garzón von Spanien aus ein Auslieferungsbegehren gestellt hatte. Das machte ihn zum Vorreiter des Weltrechtsprinzips.</p> <p>Garzóns anschließende Bestrebungen, die Verbrechen des Franco-Regimes im eigenen Land juristisch aufzuarbeiten, wurden aber von der spanischen Justiz gestoppt. 2012, als Assange in London unter Hausarrest stand, wurde Garzón zu 11 Jahren Berufsverbot verurteilt. Der Oberste Gerichtshof des Landes entschied, er habe sein Amt missbraucht, indem er das Abhören von Gesprächen zwischen inhaftierten Verdächtigen und ihren Anwälten anordnete. Dies geschah als Reaktion auf die Ermittlung eines Korruptionsskandals, in den viele Politiker der regierenden Volkspartei verwickelt waren.</p> <p>Die moralische Debatte über den 'Fall Assange' findet täglich in den Medien und den sozialen Netzwerken statt. Dabei wird der WikiLeaks-Gründer nicht immer als Held gefeiert, sondern auch als Verräter angesehen. Gerade die mögliche Beeinflussung der US-Wahlen durch die Whistleblowerplattform wird kontrovers diskutiert. Es wird spekuliert, dass die Veröffentlichung</p>	1:30:00

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>tausender E-Mails der demokratischen Präsidentschaftskandidatin Hillary Clinton und anderer Parteifunktionäre mit zum Sieg des nun amtierenden Präsidenten Donald Trump beigetragen hat.</p> <p>Auch der Verdacht einer Zusammenarbeit von WikiLeaks mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin, der womöglich ein großes Interesse am Wahlsieg Trumps gehabt hatte, steht im Raum. WikiLeaks streitet den Versuch der politischen Einflussnahme strikt ab und beruft sich auf seine Mission, Staatsgeheimnisse um Spionage, Krieg und Korruption ungefiltert enthüllen zu wollen. Die öffentliche Meinung ist gespalten.</p> <p>Assanges Prozess scheint nicht von juristischem, sondern von politischem Interesse getrieben zu sein. Es stellt sich die Frage, ob versucht wird an ihm ein Exempel zu statuieren, um so ein deutliches Signal für zukünftige Whistleblower und Journalisten zu senden.</p> <p>"In der Falle - Julian Assange und die Justiz" ist eine Koproduktion von Inselfilm mit dem WDR in Kooperation mit Media Sur und Canal Sur.</p>	
	<p>Bei der heutigen Bundestagswahl haben bis 14:00 Uhr 41,1 Prozent aller Wahlberechtigten ihre Stimmen abgegeben. Dabei sind die abgegebenen Stimmen der Briefwählerinnen und Briefwähler nicht berücksichtigt.</p>	
	<p>29/09/17/Radio eins <b>Willkommenskultur oder Abschottung?</b>  <b>Bundesweiter Tag des Flüchtlings</b></p> <p>Die Zahl derjenigen, die aktuell neu in Deutschland ankommen, hierher fliehen, ist zurückgegangen. Die Lage entspannt sich. Zumindest scheint es so. Die Turnhallen in Berlin sind geräumt, Tempohomes und Modulare Unterkünfte für Flüchtlinge sind zum Teil schon aufgebaut. Doch die Flüchtlingsheime sind noch immer ausgelastet, wenn auch nicht mehr übervoll...Heute ist der „Tag des Flüchtlings“. Und der soll daran erinnern, Verantwortung zu übernehmen für die, die Schutz vor Krieg und Verfolgung suchen.</p> <p>Wir sprechen darüber mit Peter Hermanns, Leiter des Flüchtlingsheims Allende 2 in Köpenick...</p>	
UU114	<p>30/09/17/2,1GB/hr-fernsehen - <b>Unter Krokodilen und Riesenschlangen</b> Tierfilm von Paul Reddish, Sprecher H-PBögel</p> <p>Kuba ist die Heimat des kleinsten Vogels, des kleinsten Frosches und des aggressivsten Krokodils der Welt. Viele Tierarten findet man nur hier, doch wie kamen sie auf die Insel? Kubas Geschichte begann vor über 100 Millionen Jahren. Damals lag die Insel noch im Pazifik, doch im Laufe der Zeit driftete sie immer weiter nach Osten in die Karibik. Während der Eiszeiten war der Meeresspiegel niedriger als heute, Kuba war damals größer und breiter, ausgedehnte Sümpfe bedeckten die Küstenregionen. Während der langen "Reise" der Insel eroberten viele Tiere aus eigener Kraft Kuba, andere hat es als "Schiffbrüchige" hierher verschlagen.</p> <p>Kuba, ein Paradies, das die Welt jahrzehntelang vergessen hatte und das heute viele nur wegen seiner Traumstrände kennen. Die größte Insel der Karibik hat allerdings viel mehr zu bieten: Kuba ist die Heimat des kleinsten Vogels, des kleinsten Frosches und des aggressivsten Krokodils der Welt. Viele Tierarten findet man nur hier, doch wie kamen sie auf die Insel?</p> <p>Kubas Geschichte begann vor über 100 Millionen Jahren. Damals lag die Insel noch im Pazifik, doch im Laufe der Zeit driftete sie immer weiter nach Osten in die Karibik. Während der Eiszeiten war der Meeresspiegel wesentlich niedriger als heute, Kuba war damals größer und breiter, ausgedehnte Sümpfe bedeckten die flachen Küstenregionen. Stieg der Meeresspiegel, war die Insel fast vollständig überflutet, nur die Berge ragten noch aus dem Meer. Während der langen "Reise" der Insel eroberten viele Tiere aus eigener Kraft Kuba, andere hat es als "Schiffbrüchige" hierher verschlagen.</p>	41:48
	UU115_frei	
UU116	<p>30/09/17/364MB/PHOENIX - <b>Aufstand im Osten</b>  <b>Spaltet die Wahl das Land?</b> mit Peter Hahne          Chefred. Cicero Christoph <b>Schwennicke</b>: ...den Menschen ein „X“ für ein „U“ vormachen. CDU-<b>Altmeier</b>, ...es ist besser nicht zu wählen, als die <b>AfD</b> zu wählen! Dann Politikwissenschaftler Werner <b>Patzelt</b> dazu: die Ministerialschaft von</p>	06:20

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>„Westlern“ überlagert, die den „Ostlern“ sagt, wie man richtig denkt, wie man richtig argumentiert, wie man in der Sache recht hat und moralisch besser ist. <b>Hahne</b>: „wie soll man die AfD im Bundestag behandeln? <b>Schwennicke</b>: in der Sache hart aber im Ton fair! Voßkuhle sagte, man darf die AfD nicht aus dem politischen Diskurs verbannen ... Jakob <b>Augstein</b> sagte: <b>Merkel</b> ist die Mutter der AfD! 709 BuTag-Abgeordnete der größte BuTag.</p>	
UU117	<p>30/09/17/609MB/PHOENIX <b>Wie werden wir morgen alle satt?</b>  <b>Sind mehr Chemie und Technik die Lösung?</b> Film von Valentin Thurn  Bayer und aseim Hochleistungspflanzen.  Bis 2050 wird die Weltbevölkerung auf zehn Milliarden Menschen anwachsen. Wo wird die Nahrung für alle herkommen? Welcher Art wird sie sein? Regisseur, Bestseller-Autor und Food-Fighter Valentin Thurn sucht weltweit Antworten und Lösungen - und erkundet die Grundlagen der Lebensmittelproduktion. Bis 2050 wird die Weltbevölkerung auf zehn Milliarden Menschen anwachsen. Wo wird dann die Nahrung für alle herkommen? Wird es die industrialisierte Landwirtschaft schaffen, genug auf unsere Teller zu bekommen? Soll sich zukünftig jeder vegetarisch ernähren oder sind Insekten die neue Proteinquelle? Wie geht es mit der Massentierhaltung ...</p>	43:34
UU118	<p>30/09/172,4GB//tagesschau24 - <b>10 Milliarden</b> <i>sehr wichtig!</i>  <b>Wie werden alle satt</b> Ein Film von Valentin Thurn  Bis 2050 wird die Weltbevölkerung auf zehn Milliarden Menschen anwachsen. Wo wird dann die Nahrung für alle herkommen? Wird es die industrialisierte Landwirtschaft schaffen, genug auf unsere Teller zu bekommen? Soll sich zukünftig jeder vegetarisch ernähren oder sind Insekten die neue Proteinquelle? Wie geht es mit der Massentierhaltung weiter oder kann Fleisch auch künstlich in Laboren hergestellt werden? Was wäre, wenn wir unsere eigene Nahrung jeweils selbst anbauen?  Film-Regisseur, Bestseller-Autor und Food-Fighter Valentin Thurn sucht weltweit nach Antworten und Lösungen. Dabei erkundet er die wichtigsten Grundlagen der Lebensmittelproduktion. Er spricht mit Machern aus den gegnerischen Lagern der industriellen und der bäuerlichen Landwirtschaft, <b>-Hitek Pflanzenfabrik</b> trifft Biobauern und Nahrungsmittelspekulanten, besucht Laborgärten und Fleischfabriken.  Ohne Anklage, aber mit Gespür für Verantwortung geht Valentin Thurn der drängenden Frage nach, wie verhindert werden kann, dass die Menschheit durch die hemmungslose Ausbeutung der begrenzten natürlichen Ressourcen die Grundlage für ihre eigene Ernährung zerstört. Es kann verhindert werden. Wenn alle es wollen.  19:27 in den letzten 5 Jahren wurden an den Agrar-Börsen 200Mrd.\$ investiert, das übersteigt den real gehandelten Gütern um das 16fache! Wenn wir das nicht ändern rasen wir von einer Hungerkrise in die Andere! Ein Gegenbeispiel: <b>Transition Town Network</b> Süd-England <b>Todness</b>., Dazu Rob <b>Hopkins</b> immer wieder: <b>regionale Geldkreisläufe</b>. Afrika Malawi eine Bäuerin.  USA <b>Growing-Power</b> Inc. Essen und Gerechtigkeit. Das <b>Aquaponic</b>-System Fisch und Pflanzen.</p>	43:37
UU119-1	<p>30/09/188MB/17/188MB/tagesschau24 - <b>Plusminus</b>  <b>Riesterrente ein Flopp</b>, Profiteure Banken und Versicherungen.  DGBlerin bei „<i>peinlicher</i>“ Straßenaktion 00:44 ...dabei sollte doch alles besser werden haben Schröder und Riester 2001 versprochen. Staatl. Riester förderung 2016 3,16Mrd.€ diese Mittel kommen vor allem Besserverdienenden zugute! Die oberen 20% kassieren 32% der Zulagen! Die Unteren nur 15%! Eine „Opferrechnung“ ...das lohnt sich nicht! Hohe Provisionen und Verwaltungskosten. Das Geld sollte wieder in die Staatliche Rente fließen! DGB- Vorsitzender E. <b>Roth</b>: hat leider nicht das gebracht, was es sollte. (PQC)</p>	03:31
UU119-2	<p>30/09/17/251MB/tagesschau24 - Plusminus <b>Langzeitarbeitslose</b>  &gt;Betroffene mit eingeschränkter Leistungsfähigkeit.  Der Fehler des Systems: es wird immer nur das Budget des Jobcenters betrachtet aber nicht die ganze Rechnung! Dazu Reiner <b>Knödler</b> ...diese Menschen brauchen dauerhafte Beschäftigung! ...als Mittel gegen Wut und Frust.</p>	04:45  04:01

Tr.	DB_041	Aufn.
UU119-3	<p>30/09/17/218MB/tagesschau24 - Plusminus <b>E-Auto</b></p> <p>...die Regierung sollte innovative Geschäftsmodelle zur Chefsache machen! !Mill. E-Autos wollte die Regierung bis 2020 auf der Straße haben! 100tsd. sinds bis heute! ...das liegt auch an den Lademöglichkeiten. Dazu <b>DIW</b> Prof. Dr. Claudia <b>Kemfert</b>: konventionellen zu sehr unterstützt werden und die Ladestationen unzureichend.</p> <p><b>Eluminocity</b> Geschäftsführer Sebastian <b>Jagsch</b> „Laden an der Straßenlaterne“, aber mit Chipkarte. Ein Wechsel in Minuten durch Standardisierung der Akkus, <b>Betterplace</b> ging damit pleite, zu wenig öffentl. Förderung und die Industrie nicht mitmachen wollte. <b>...das ist die beste Lösung!</b></p>	
	UU120_frei	
UU121	<p>30/09/17/TELEPOLIS- <b>Jan Fleischhauer,</b>  <b>die Atlantik-Brücke und die CIA</b> Markus Kompa</p> <p>SPIEGEL-Autor Jan Fleischhauer, stolzes Mitglied des transatlantischen Lobbyvereins Atlantik-Brücke e.V., <b>echauffierte sich vor geraumer Zeit[1]</b> über die Assoziation seiner Loge mit der CIA. Die Atlantik-Brücke ist ein deutsch-amerikanischer Gesellschaftsverein, in dem hochgestellte Journalisten, Spitzenpolitiker und Industrielle vierstellige Mitgliedsbeiträge bezahlen, um nett zueinander zu sein.</p> <p>Fleischhauer störte sich an einem Kapitel im unerwünschten Bestseller "Gekaufte Journalisten" des umstrittenen Autors Udo Ulfkotte, der sich für seine Zeilen zur Atlantik-Brücke ausgiebig aus dem Telepolis-Artikel <b>Grüne und Linke auf der Atlantik-Brücke[2]</b> von 2013 bedient hatte. Fleischhauer versuchte damals in erschreckender Naivität, die Beziehung der Atlantik-Brücke zur CIA mit Sarkasmus ins Lächerliche zu ziehen.</p> <p>Da der Telepolis-Autor Texte von Fleischhauer mit gleichem Eifer meidet wie solche von Ulfkotte, stieß er erst jetzt auf dieses humoristische Juwel des konservativen Kommentators. Dem transatlantisch verstrickten Journalisten ist insbesondere für seine historischen Defizite kein Vorwurf zu machen, da etwa die Ursprünge der Atlantik-Brücke und die tatsächlichen Zusammenhänge mit der CIA gemeinhin unbekannt sind. Während Bundesbehörden inklusive Geheimdienste ihre Geschichte von unabhängigen Historikerkommissionen aufarbeiten lassen, werden die Wurzeln der Atlantik-Brücke gerne vernachlässigt.</p> <p>Auch die Medien lassen das Thema aus, denn Verleger und Rundfunkintendanten sind häufig selbst Mitglied. Daher sind an der Atlantik-Brücke etwa die 68er Jahre und die damals begonnene Vergangenheitsbewältigung spurlos vorübergegangen, so dass der unbedarfte SPIEGEL-Kolumnist in seiner transatlantischen <b>Echochamber[3]</b> hilflos gefangen ist. Damit Fleischhauer künftig kompetenter spotten kann, soll ihm nachfolgend erklärt werden, in welcher Gesellschaft er sich eigentlich befindet.</p>	papier
UU122	<p><b>01/10/17/51MB/NDR Info - Pasted</b></p> <p>Von Andreas Bick copy and past</p> <p>Die Digitalisierung hat Musik verflüssigt: Auch für Laien ist es heute möglich, Remixes ihrer Lieblingsmusiken zu erstellen und über das Internet ein potenzielles Millionenpublikum zu erreichen. Die Teilhabe an der Kulturproduktion war nie einfacher als heute, aber auch die Gefahr, mit dem Urheberrecht in Konflikt zu geraten. Was bedeuten die Veränderungen für die Musik: Wird die Zukunft eine Trivialisierung der Kultur mit sich bringen oder entsteht eine neue kreative Ökonomie, die die alten Strukturen der Musikindustrie überwindet? Zu hören sind Texte von den Bloggern "Der Musikpartisane" und "Mashpusy". Künstler - Musiker</p>	53:49
UU123	<p><b>01/10/17/181MB/SWR2 Wissen_ Aula Leben auf Kosten anderer PQC</b></p> <p><b>Die Struktur der Externalisierungsgesellschaft</b> Von Stephan <b>Lessenich</b> <i>Manuskript</i></p> <p>Wir lagern die sozialen und ökologischen Kosten unseres Wohlstands systematisch aus. Diesen Prozess beschreibt der Begriff "Externalisierung". Es wird dabei vom Zentrum in die Peripherie ausgelagert - von der entwickelten zur nicht entwickelten Welt. Wir beuten Rohstoffe in Afrika, Asien, Lateinamerika aus und lassen die Menschen dort mit den oft katastrophalen Folgen allein. Wir profitieren von Kinderarbeit, weil wir billige T-Shirts und ebenso billige Handys wollen, dabei blenden wir konsequent die sozialen und ökologischen Wirkungen unseres Handelns aus. Professor Stephan Lessenich, Soziologe an der LMU München, macht deutlich, warum es so nicht weiter gehen kann. <b>23:00</b> die Verantwortungsethik wird zur Veränderung nicht reichen. Wir müssten an die</p>	27:52

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>Strukturen ran! Die politisch handelnden (Politiker) müssten unter Druck gesetzt werden! Auch der Handel mit <b>Verschmutzungsrechten</b> ist nicht zielführend.</p> <p><b>Prof. Dr. Stephan Lessenich</b> studierte Politikwissenschaft, Soziologie und Geschichte an der Philipps-Universität Marburg und promovierte 1993 zum Dr. rer. pol. Seit 2015 ist er <i>Special Fellow</i> der DFG (<b>D</b>eutsche <b>F</b>orschungs<b>G</b>emeinschaft)-Kollegforschergruppe "Postwachstumsgesellschaften" am Institut für Soziologie der Friedrich-Schiller-Universität Jena und seit dem Wintersemester 2014/2015 Professor für Soziologie mit dem Schwerpunkt <i>Soziale Entwicklungen und Strukturen</i> an der Ludwig-Maximilians-Universität München, wo er darüber hinaus seit 2016 als Direktor des Instituts für Soziologie agiert. Schwerpunkte seines Arbeitsgebietes sind u.a. die Theorie des Wohlfahrtsstaates, Vergleichende Makrosoziologie oder die Politische Soziologie.</p>	
UU124-1	<p>01/10/17/11MB/SWR Aktuell - SWR2 Campus <b>Genetik in den Wäldern</b>, die Wälder fit für den Klimawandel machen! ...<i>nicht den Klimawandel verhindern!</i></p>	
UU124-2	<p>01/10/17/13MB/SWR Aktuell - SWR2 Campus [1] <b>Dicke Mütter - dicke Kinder</b> aber auch zu dünne! Diabetis. Stillen der Mütter ein guter Schutz. Die Geschmacksprägung durch das Essen der Mutter. Die Allergien Und das Zeitfenster der Kinder zur Abwehr von Allergien.</p>	
UU125	<p>01/10/17/2,3GB/tagesschau24 - <b>Der Mais Wahn</b> <span style="background-color: yellow;">sehr wichtig</span></p> <p>08:49 US-Sam <b>Martin</b> Farm-Manager über 10tsd. Hektar. Im Auftrag der Landbesitzer, Pächter oder reinen Investoren, 09:55 nur 3 milliardenschwere Konzerne teilen sich das Geschäft. 12:12 Sprit und Tierfutter versprechen Profit. Was an der <b>Rohstoffbörse in Chikago</b> gehandelt wird hat globale Wirkung. 12:48 Sind Spekulanten schuld, das sich der Preis für Mais in wenigen Jahren verdreifachte? 12:49 Ray <b>Hakebay</b> Linn &amp; Associates Group Absicherung durch Gegengeschäfte (Geschäft ohne Warenlieferung) reine Spekulation. 14:00 der Hochfrequenzhandel. Niedrige Zinsen Riesensummen stecken im Handel, um Rendite zu erzielen! Allianz und Deutsche Bank mischen mit milliardenschweren Fonds im Rohstoffhandel mit! Commerz und DEKA-Bank sind ausgestiegen. 15:06 <b>Faicing Finance</b> Thomas <b>Küchenmeister</b>, weiss, wie undurchsichtig die Finanzindustrie agiert. „<b>dirty Profit</b>“ heißt der Report. ...Spekulation treibt selbstverständlich die Preise in die Höhe! Warenterminbörse um Preise abzusichern dienen hauptsächlich der Spekulation! 16:06 2016 wurden in Chicago 300Mill.t Mais produziert- gehandelt, <b>spekuliert, wurde mit dem 23fachen dieser Menge!</b></p> <p>16:08 ....21:00 Schmidt Huber 26:30 Bernhard <b>Stoll</b>, der süße Körnermais nur für die Lebensmittel 27:35 USA Sam <b>Martin</b> Ethanol und Futtermais und Export nach China. und „sein“ Hunger nach Fleisch. 32:20 Mais als Viehfutter in Afrika undenkbar. Die weltweite jagt nach Ackerland auch in Kenia. Chris <b>Abir</b> 8tsd. Hektar Viehzucht und Futterpflanzen für US-Investor. Trockenlegen der Sümpfe, Wasserregulierung. Die Kleinbauern verlieren total. 35:51 Vincent <b>Obongo</b> NGO Friends of Yella Swamp: „...die Farm hat weder den Menschen noch der Gegend irgendwelche Vorteil gebracht. (und genau das will BRD-Regierung in ihrem Wirtschaftsplan für Afrika fördern!) „<b>Land grabbing trift vor allem Afrika!</b> Globale Investoren haben mehr als 40Mill. Hektar Land gekauft oder gepachtet! Am Ende zählt nur der Profit! 36:53 <b>Faicing Finance</b> Thomas <b>Küchenmeister</b> zum Verdrängungswettbewerb beim Mais. <b>USA 50% Gen-Mais</b>. 42:00 ...der Mais fließt in die falschen Kanäle</p>	44:08
UU126	<p>01/10/17/253MB/tagesschau24 <b>tagesschau</b> Michail Paweletz</p> <p>&gt;<b>Grüne</b> stimmen für Jamaika-Sondierung. Dazu Mattias Deiß</p> <p>&gt;Nach den Stimmenverlusten Diskussion über Kurs der Union. Man habe „rechts von der Mitte“ platz für die Populisten gelassen. AfD mit 27% Stimmenanteil</p> <p>&gt;<b>Katalonien</b>, vor Referendum Konflikt über Volksabstimmung. Regierung (Madrid) ließ die Software für die Auszählung der Stimmen blockieren, und zahlreiche Wahllokale schließen.</p> <p>&gt;<b>USA/Nord-Korea</b> Konflikt über Atomprogramm</p> <p>&gt;<b>Puerto Rico, Wirbelsturm</b> nach den Verwüstungen, mangelnde US-Hilfe beklagt.</p> <p>&gt;<b>Lebensmittel-Erpressung</b>, Tatverdächtiger legt Geständnis ab.</p> <p>&gt;Frankreich, Tribünen-Einsturz im Fußballstadion</p> <p>&gt;Sport</p>	05:00
UU127	<p>01/10/17/2,8GB/tagesschau24 - <b>Killer Roboter</b> <span style="background-color: yellow;">wichtig!</span></p>	44:16

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p><b>Dürfen Maschinen töten</b> Film von Uri Schneider            UNO-Konferenz für Abüstung und Rüstungskontrolle. 1            BRD-Franz <b>Sauer</b> die Kampanie gegen „Killer-Roboter. 9 Staaten fordern ein Verbot. Nicht mehr Menschen, sondern Algorithmen und Softwares könnten bald auf den Schlachtfeldern der Zukunft über Leben und Tod entscheiden. Sogenannte Killer-Roboter fällen ohne menschliche Kontrolle die Entscheidung darüber, wann sie wo und wen töten. Der Film "Killer-Roboter - Dürfen Maschinen töten?" fängt Stimmen leidenschaftlicher Gegner und kritischer Befürworter ein und zeigt ein moralisches Dilemma mit zahlreichen Facetten. Denn beiden Seiten geht es um den Schutz von Zivilisten. Autor Uri Schneider konfrontiert unter anderem die Waffenschmiedern der israelischen Rüstungsindustrie, ein Robotiklabor in den USA und eine Friedensbewegung in Südkorea mit dieser ethischen Frage.</p> <p><b>Verbot autonomer Waffen</b>            Frank Sauer, Politikwissenschaftler an der Universität der Bundeswehr in München, warnt seit mehr als zehn Jahren vor Killer-Robotern. "Das grundlegende ethische Problem", meint Sauer, "ist die Frage, ob es nicht die Würde des Menschen verletzt, wenn wir die Tötungsentscheidungen an anonyme Maschinen, an Algorithmen delegieren, und das Töten den Maschinen überlassen." Als Sicherheitsexperte berät Sauer die Kampagne "Killer-Roboter stoppen!" einer Gruppe von Wissenschaftlern, Kirchenvertretern und Menschenrechtsaktivisten. Sie kämpfen in der UNO gegen die autonomen Waffen und fordern die internationale Ächtung und ein Verbot, noch bevor die Systeme entwickelt sind und in den Streitkräften eingesetzt werden.</p> <p><b>Vermeiden von Kollateralschäden</b>            Doch es gibt auch andere Stimmen. Am katholischen Institut für Theologie und Frieden in Hamburg argumentiert der Friedensethiker Bernhard Koch, Killer-Roboter könnten sogar sinnvoll sein. Sie könnten tatsächlich Menschenleben schützen, indem sie nah an ihre Ziele herangehen und somit Kollateralschäden - den Tod von Zivilisten - verhindern. Doch auch er ist kein Befürworter autonomer Waffen. Ein dauerhafter Frieden ließe sich nur zwischen Menschen schließen, " ... und wenn man die Technik vorschickt", so Koch, "entzieht sich der Mensch."</p>	
UU128-1	<p>01/10/17/114MB/tagesschau24 - <b>Weltspiegel</b>            Katalonien will mehr Selbstbestimmung, das verhinderte der jetzige span. Min.Präs. <b>Rajoy</b>, Feindbild vieler Katalanen. Bürgerstimmen. Katalanen veranstalten ein „illegales“ Referendum.</p>	02:04
UU128-2	<p>01/10/17/349MB/tagesschau24 - <b>Weltspiegel</b> [1]            &gt;<b>Syrien Rakka</b> ...es wird nicht mehr lange dauern, dann ist Rakka die Hochburg des IS vollständig befreit. Möglich wurde das durch die Anti-IS-Koalition, die die Stadt in Trümmer gebombt hat. Den Kampf am Boden führen vor allem die syr. Kurden. Dazu Notarzt Michael <b>Wilk</b>. arbeitet mit dem FSA und Kurdischen-Halbmond. Tsd. Bomben der US-Koalition hinterlassen eine Schneise der Zerstörung. (siehe Colage:sozial ist was Arbeit schafft). Michael <b>Wilk</b>: ... den verletzten kurd. Kämpfer und Zivilisten wird von der Anti-IS-Koalition nicht geholfen! Ein SDF-Kämpfer hat keine Zivilisten gesehen...ein Widerspruch! Auf den Strassen fliehende Zivilisten. Michael <b>Wilk</b>: ohne den Kurden ginge es den Flüchtlingen schlecht. Er unterstützt die Ideen <b>Ötzalans</b> und der PKK mit ihrer Gleichberechtigung Mann/Frau.</p>	07:10
UU129	<p><b>01/10/17/333MB/SWR2</b> <b>Shit happens</b>  <b>Cannabis auf dem Weg zur Legalisierung</b> Von Kai Laufen            Seit März 2017 dürfen Ärzte Cannabis als Medizin verschreiben. Für die Gras-Rebellen aus Wissenschaft und Politik ist das ein langersehnter Sieg nach Jahrzehnte währendem Kampf. Doch bis zur Legalisierung von Cannabis als Rauschmittel wird der Weg noch länger sein.            Auch wenn sich an vorderster Stelle der Deutsche Hanf-Verband schwer engagiert. Die kleine Lobbyistengruppe rund um einen ehemaligen Remscheider Finanzbeamten gilt als Sprachrohr und Speerspitze der deutschen Kiffer. Mit Mut und Humor hat sich der DHV eine angesehene Vermittlerrolle zwischen Szene und Bundestag erarbeitet. Aufklärung betreibt der Verband auch. Womöglich mehr als Polizei, Schulen und Drogenbeauftragte ...</p>	55:10
UU130	<p>01/10/17/1,3GB/arte - <b>Die Delfine von Shark Bay</b> Tierfilm            In einer einsamen Bucht im Westen Australiens haben Delfine eine hochintelligente Jagdtechnik entwickelt. Die Meeressäuger benutzen Schwämme als Werkzeuge zum Beutefang - ein einzigartiges</p>	21:20

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>Phänomen. Die Großen Tümmler werden seit etwa 30 Jahren von einem internationalen Team von Delfinforschern begleitet. Das klare Wasser und die übersichtliche Topographie der Shark Bay, der Haifischbucht tausend Kilometer nördlich von Perth, bieten ideale Voraussetzungen zur wissenschaftlichen Tierbeobachtung. Die Dokumentation begleitet das Team auf der Suche nach den Ursprüngen der schwammjagenden Delfine.</p> <p>Eric <b>Patterson</b>, Professor für Biologie an der Universität Georgetown / Washington D.C., erklärt: „Sie reißen einen ganz normalen Korbschwamm vom Meeresboden ab und setzen ihn auf den Schnabel. Und damit pflügen sie über den Meeresboden. Der Schwamm schützt ihre Schnauze vor Steinen und scharfen Muscheln. Sie halten Ausschau nach Beute, die sich im Boden versteckt oder unter Steinen verbirgt. Wenn die Beute dann aufschreckt, schleudern sie den Schwamm zur Seite, jagen ihr hinterher, fressen sie - dann nehmen sie den Schwamm wieder auf. Das geht so drei, vier Stunden lang.“ Mittlerweile ist ein Großteil der 3.000 Delfine in Shark Bay auf die Schwammjagd spezialisiert. Patterson und seine Kolleginnen fahren täglich mit dem Boot hinaus und studieren das Verhalten der Tümmler - die meist von Weibchen betriebene Schwammjagd wird an immer mehr Delfine weitergegeben. Doch wie hat es begonnen? Im großen, von fischreichen Seegraswiesen durchzogenen Ökosystem Shark Bay gibt es drei große Populationen von Schwammjägern, die weit voneinander entfernt leben. Da das besondere Jagdverhalten auf gegenseitigem Lernen beruht, untersuchen die Delfinforscher, ob diese drei Gruppen miteinander zusammenhängen. Lässt sich eine Urmutter der Schwammjäger, eine Erfinderin dieser einzigartigen Jagdtechnik wissenschaftlich identifizieren? Die Forscher wollen dies per Genanalyse herausfinden.</p> <p>Die Dokumentation begleitet die Delfinforscher zu Wasser in die türkisblauen, kristallklaren Buchten der Shark Bay, aber auch mit dem Jeep durch die typisch australischen Landschaften der Peron-Halbinsel auf der Suche nach den Ursprüngen der schwammjagenden Delfine.</p>	
UU131	<p>02/10/17/2,3GB/tagesschau24 <b>Der Engel und der General</b></p> <p><b>Petra Kelly und Gert Bastian Eine tragische Liebe</b> Ein Film von Petra Nagel und Annette Zinkant</p> <p>Als man sie fand, waren sie bereits seit drei Wochen tot. Niemand hatte sie offenbar vermisst. Die Nachricht erschütterte im Oktober 1992 die Republik: Gert Bastian - Bundeswehr-General und Friedenskämpfer - hat seine Lebensgefährtin Petra Kelly erschossen und danach sich selbst umgebracht. Die beiden Ikonen der Grünen konnten sich aus einer unheilvollen Verstrickung nicht lösen. Beide waren - trotz weltweiter Bekanntheit - einsam geworden. Warum sind die Beiden politisch und persönlich gescheitert?</p> <p>Petra Nagel und Annette Zinkant erinnern in ihrer Dokumentation an das 'wahre' Leben von Gert Bastian und Petra Kelly. Sie fragen Zeitzeugen nach ihrer heutigen Sicht auf das Paar. Was trieb ihr Leben an - und wie konnte es zu diesem bitteren Ende kommen?</p> <p>Bastian und Kelly stehen einzeln und als Paar für ein Stück Zeitgeschichte in Deutschland. Gert Bastian, Russlandkämpfer im zweiten Weltkrieg, Karriere in der Bundeswehr, dann Vorzeige-General der Friedensbewegung. Der gute 'Vater', der am Ende seine Lebensbrüche nicht mehr integrieren kann und zum Mörder wird an der Frau, die er so sehr schützen wollte. Petra Kelly, durchsetzungsfähige Ökologin, Star der Friedensbewegung, Gründerin der Grünen, Feministin und Medien-Darling. Die selbstbewusste Politikerin in Streublumen-Jäckchen, die weltweit politisch Aufsehen erregt und zuletzt so stark von Ängsten und Phobien gequält wird, dass sie das Haus nicht mehr ohne Begleitung verlassen kann.</p> <p>Zwei Menschen, die sich politisch für Werte und Ziele einsetzen, die sie in ihrem persönlichen Leben nicht umsetzen können.</p> <p>Petra Kelly, die sich aufopferungsvoll politisch für gequälte und bedürftige Menschen in aller Welt einsetzt, persönlich aber ihre Freunde ausnutzt und ihren eigenen Bedürfnissen zu unterwerfen sucht. Öffentlich fordert sie die Frauen auf, sich unabhängig zu machen von ihren Männern. Persönlich ist sie angewiesen auf die lückenlose Anwesenheit ihres Lebensgefährten Gert Bastian, ohne den sie keinen Schritt aus dem Haus macht.</p> <p>Gert Bastian, gefeiert als Friedensgeneral und Bundeswehr-Kritiker, der Zeit seines Lebens an soldatischen Tugenden festhält und sein Leben - und das seiner Partnerin - soldatisch auslöscht: mit einer Kugel in den Kopf. Beide widmen ihre gesamte Energie der guten und richtigen Sache - so kompromisslos vielleicht, dass sie nicht mehr lebbar wird.</p> <p>Auch politisch scheint ihr Scheitern aus heutiger Sicht fast zwangsläufig: Die Zeit von Basisdemokratie, Betroffenheit und leidenschaftlichem Engagement war Ende der 80-er Jahre bereits abgelaufen. Auch die Grünen wollten Pragmatismus und Macht, da störten kompromisslose Kämpfer</p>	42:07

Tr.	<b>DB_041</b>	<b>Aufn.</b>
	wie Bastian und Kelly. Heute aber, zu Beginn des neuen Jahrtausends, ist sie wieder zu spüren, diese Sehnsucht nach Werten und Mythen, nach einer Petra Kelly und einem Gert Bastian.	
UU132	<p>02/10/17/1,8GB/tagesschau24 - <b>Maria Heiderscheidt mit Gert Bastian</b></p> <p>Die Nachricht erschütterte im Oktober 1992 die Republik: Gert Bastian - Bundeswehr-General und Friedenskämpfer - hat seine Lebensgefährtin Petra Kelly erschossen und danach sich selbst umgebracht. Bastian und <b>Kelly</b> stehen einzeln und als Paar für ein Stück Zeitgeschichte in Deutschland. Gert Bastian, Russlandkämpfer im zweiten Weltkrieg, Karriere in der Bundeswehr, dann Vorzeige-General der Friedensbewegung. Petra Kelly, durchsetzungsfähige Ökologin, Star der Friedensbewegung, Gründerin der Grünen, Feministin und Medien-Darling.</p> <p>Zwei Menschen, die sich politisch für Werte und Ziele einsetzen, die sie in ihrem persönlichen Leben nicht umsetzen können. Beide widmen ihre gesamte Energie der guten und richtigen Sache - so kompromisslos vielleicht, dass sie nicht mehr lebbar wird. Auch politisch scheint ihr Scheitern aus heutiger Sicht fast zwangsläufig: Die Zeit von Basisdemokratie, Betroffenheit und leidenschaftlichem Engagement war Ende der 80er Jahre bereits abgelaufen. Auch die Grünen wollten Pragmatismus und Macht, da störten kompromisslose Kämpfer wie Bastian und Kelly. Heute aber, im neuen Jahrtausend, ist sie wieder zu spüren, diese Sehnsucht nach Werten und Mythen, nach einer Petra Kelly und einem Gert Bastian.</p>	33:07
	UU133_frei	
UU134	<p>02/10/17/junge Welt <b>Boten des Zusammenbruchs</b></p> <p><b>Die pervertierte Rebellion der politischen Reserve.</b> Von Manfred Sohn</p> <p>Die AfD ist ein Verwesungsprodukt der finalen Krise des Kapitalismus</p> <p>Bis in die Spalten linker Zeitungen und Zeitschriften hinein gab es noch vor einigen Monaten die Hoffnung, die »Alternative für Deutschland« (AfD) könnte sich aufgrund innerer Streitigkeiten und der Empörung, die Äußerungen ihrer Repräsentanten auch in den etablierten Medien auslösten, den Weg in den Deutschen Bundestag verbauen. Der Wahlabend hat das als einen der üblichen Wunschträume platzen lassen. Eine weniger auf demographische Kaffeesatzleserei und weniger auf parlamentartaktische Fixierungen, sondern statt dessen auf nüchterne marxistische Gesellschaftsanalyse aufbauende Einschätzung hätte den Linken wenigstens diese Ent-Täuschung ersparen können. In fünf thesenartig zugespitzten Überlegungen soll im folgenden der Versuch gemacht werden, zur jetzt dringend notwendigen Orientierung marxistischer Kräfte in der umgepflügten politischen Landschaft, wie <i>junge Welt</i> mit einigem Recht am 26. September titelte, zu erleichtern.</p>	papier
UU135	<p>02/10/17/ junge Welt/ Schwerpunkt <b>The dark side of the »Wende«</b></p> <p><b>Zum 3. Oktober:</b> Was sich seit 1990 für die Ostdeutschen verschlechtert hat Matthias Krauß</p> <p>Erneut kommt der Jahrestag des Anschlusses heran und erneut ist das Publikum der Wiederholung der Jubelorgie von 1990 ausgesetzt, dem Tanz mit Sekt und Böllern und Deutschlandfahnen.</p> <p>Übrigens: Nicht einer der an jenem Tage vor 27 Jahren frenetisch feiernden Ostdeutschen hatte auch nur die Spur einer Ahnung davon, was ihn tatsächlich erwarten würde. Der Journalismus in Deutschland ist bei dem Thema auf Erfolgspropaganda fixiert. Was sich seit 1990 jedoch für die Ostdeutschen verschlechtert hat, ist weniger im Fokus. Die Aufzählung lohnt also. Übrigens ist die Liste der Verschlechterungen in etwa so lang wie die der Verbesserungen. Denn vielfach ergeben sie sich auseinander.</p> <p>Der DDR-Bürger lebte in einem Land, das Frieden hielt und dessen Politik Friedenspolitik war. Nun ist er Bürger eines deutschen Staates, der Krieg führt. Es mag Menschen geben, denen das gleichgültig ist. Es gibt aber auch Menschen, für die ist das die Frage aller Fragen.</p> <p>Die DDR hat flächendeckend wirtschaftliche Entwicklung in vormalig vernachlässigte Regionen getragen. In unvorstellbarem Maße hat sich der Fortschritt aus diesen Regionen nach 1990 wieder zurückgezogen. Ostdeutschland bildet immer mehr das Bild einer Drittwelt-Struktur aus: überbordende Megazentren zwischen riesigen toten Zonen. Die UNO warnt ausdrücklich vor einer solchen Entwicklung.</p>	papier
UU136	<p>02/10/17/127MB/ZDFinfo - Leschs Kosmos - <b>Die neue Revolution</b></p> <p><b>...nur das Ende!</b></p> <p>Prof. Ed <b>Boyden</b> Media Lab des MIT: ... mit Lichtimpuls Belohnungsrezeptoren manipulieren. Der</p>	03:01

Tr.	<b>DB_041</b>	<b>Aufn.</b>
	<p>Maus - Hirn - Hack und wird bald reif für den Menschen sein. Neurotechnologische Hilfsmittel zur Regulierung der Hirntätigkeit! Oder die nicht funktionierenden Nervenzellen ausschalten. Oscar-Preisträger Morgan <b>Freeman</b>: ...der große Hirn-Hack könnte uns immens bereichern...aber auch die „dunkle Seite“ ...unser Geist zur Beute von Gehirnhackern wird, ...die Exoskelette u.a. auch Extremleistung für Soldaten ...alles schön und gut! aber es wird nicht im gleichen Maß die Kehrseite der Anwendungen dargestellt, denn die ist um einiges und grundsätzlich schrecklich!</p> <p><b>Mikrochips im Kopf</b>, Roboterbauteile im Körper, neue Organe per 3D-Drucker und Sex-Roboter als Partner. Harald Lesch zeigt, wo die Chancen und Risiken der rasanten Technologieentwicklung zur Optimierung des Menschen liegen. Müssen in Zukunft alle ihren Körper perfektionieren, um wachsenden Ansprüchen gerecht zu werden? Besiegelt die Technik der Zukunft das Ende der menschlichen Individualität? Eine Auseinandersetzung mit Segen und Fluch des technischen Fortschritts.</p> <p><b>Das Exoskelett – ein Lichtblick für Querschnittsgelähmte</b> Der Mensch optimiert sich durch immer perfektere Technik. Ein Beispiel dafür sind äußere, roboterähnliche Stützkonstruktionen, sogenannte Exoskelette. Die Technik, Roboterbauteile an Menschen anzupassen, stammt aus den Forschungslaboren des Militärs. Um die körperlichen Leistungen der Soldaten zu optimieren haben Ingenieure eine Art Kraftverstärker entwickelt. Dazu übernimmt das Roboterbein nicht die komplette Bewegung sondern es „entlastet“ die Muskeln des Soldaten. Sensoren messen am Fuß die Schrittgeschwindigkeit. Ein Computer im Rucksack errechnet daraus die geplante Bewegung und steuert die Motoren an den Gelenken. Sie übernehmen einen Teil der Kraft und sparen dem Körper Energie. Mit solchen Exoskeletten können normal trainierte Soldaten mit 100 Kilogramm Gepäck lange Märsche machen und schwere Lasten anheben. Inzwischen werden die Gangroboter auch im medizinischen Bereich eingesetzt. Die Technik soll Querschnittsgelähmten helfen, wieder auf eigenen Beinen zu stehen. Hier haben Exoskelette noch eine ganz andere Herausforderung zu meistern. Die Bewegung wird nicht nur unterstützt, sondern muss vollständig ausgeführt werden. Das macht das Zusammenspiel von Mensch und Technik komplizierter. Amanda Boxtel war Aerobiclehrerin und begeisterte Skifahrerin. Durch einen Skiunfall im Alter von 24 Jahren ist sie ab der Hüfte querschnittsgelähmt. Seit Jahren entwickelt und optimiert sie mit Forschern zusammen ein Exoskelett. Das Gehen mit den Roboterbeinen benötigt längeres Training. Anfänglich muss die Stabilität und Ausrichtung stets nachjustiert werden. Durch Gewichtsverlagerung des Oberkörpers kann Amanda die Schrittweite und Schnelligkeit regulieren. Für Amanda sind diese ersten Schritte schon ein großer Schritt in ein neues, unabhängigeres Leben.</p> <p><b>Das getunte Gehirn</b> Forscher arbeiten heute schon an Schnittstellen zwischen Computerchips und Gehirn. Vorerst an Ratten - unseren „Stellvertretern“ im Labor. An der Duke University in Durham in den USA wollen Wissenschaftler untersuchen, ob ein implantierter Chip Ratten neue Fähigkeiten verleihen kann. Das Versuchstier hat die Auswahl zwischen drei Wasserstellen. Doch nur dort, wo die Lampe leuchtet, bekommt die Ratte einen Tropfen Wasser. Was aber, wenn die Lampe im infraroten Bereich, der für Ratten nicht sichtbar ist, leuchtet?</p> <p>Die Forscher greifen zu einem Trick: Sie implantieren einen Chip mit einem Sensor für Infrarotlicht ins Rattengehirn. Er wird über ein Kabel mit Strom versorgt. Der Infrarotsensor wird im Gehirn mit dem Areal verbunden, das normalerweise für die Berührung der Barthaare sensibel ist. Ob die Ratten damit über einen zusätzlichen Sinn verfügen, soll sich im Experiment zeigen: Das Infrarotlicht von der Wasserstelle löst einen Impuls auf dem implantierten Chip aus. Das Gefühl einer Berührung der Barthaare soll der Ratte den Weg zur richtigen Tränke weisen. Im Versuch findet die Ratte die Wasserquelle, die das Infrarotsignal ausgesendet hat. Der implantierte Chip hat sie mit einem neuen Sinn ausgestattet. Der erste Schritt, einem Gehirn mit Technik neue Fähigkeiten zu verleihen, es zu „tunen“, ist damit getan. Doch die Pläne der Wissenschaftler sind viel ehrgeiziger. Visionäre Ideen gibt es reichlich: Der Chip für bessere Schulleistungen, ein besseres Gedächtnis oder umfangreicheres Wissen.</p> <p><b>Die Poststelle des Gehirns</b> Forscher gehen davon aus, dass es einmal möglich sein wird, die Gehirnleistung künstlich zu steigern. Für schnelleres Lernen und bessere Merkfähigkeit ist vor allem das limbische System zuständig. Der sogenannte Hippocampus ist das Tor zur Erinnerung - sozusagen die Poststelle des Gehirns. Hier werden alle Informationen sortiert. Doch manches geht vergessen, und es passieren Fehler. Ein implantierter Chip könnte beim Sortieren helfen. Das „getunte Gehirn“ würde</p>	

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>schneller und sicherer arbeiten, mehr Wissen speichern und weniger Fehler machen - so die Theorie. Chipoptimierte Schüler könnten so einmal mühelos alle gestellten Aufgaben meistern und die Konkurrenz hinter sich lassen. Es wäre der Beginn einer neuen Form des Wettrüstens.</p> <p><b>Sex der Zukunft</b></p>	
UU137	<p>02/10/17/1,3GB/ZDFinfo - Leschs Kosmos</p> <p style="text-align: right;"><b>Fremdgesteuert:</b></p> <p><b>Wie Computer unser Denken übernehmen</b></p> <p>Fakten muss sich niemand mehr merken. Das übernehmen Computer. An die Stelle der Wirklichkeit tritt Virtual Reality. Die digitale Welt übernimmt das Regiment: eine Fremdsteuerung mit Folgen. Für Forscher steht es außer Frage: Die Machtübernahme durch die Rechner hat Einfluss auf unser Gehirn. Doch: mit welchen Folgen? Können wir in der Konkurrenz mit künstlicher Intelligenz bestehen? Verdummen wir - oder ist das reine Panikmache? Es ist zu verführerisch: Einfach eine Brille aufsetzen, und schon kann man in fremde Welten eintauchen. Die Schönheit eines Korallenriffs zum Greifen nah, die Faszination der Sterne, ein Erlebnis der besonderen Art. Die virtuellen Welten sind so verlockend, dass sie zur ernsthaften Konkurrenz für die echte Welt werden. Plötzlich fühlen wir uns wie im Paradies. Oder wir erfahren Höhenangst, obwohl wir eigentlich festen Boden unter den Füßen haben. Und niemand kann sich gegen die Eindrücke wehren. Warum die Macht der Virtual Reality so verblüffend ist, liegt an der menschlichen Wahrnehmung. Die Forschung zeigt, dass das Gehirn wie dafür gemacht scheint, sich täuschen zu lassen und in fremde, selbst irreale Welten abzutauchen. Wir stehen erst am Anfang: Avatare könnten die Zukunft der sozialen Netzwerke dominieren. Statt nur Nachrichten, Bilder und Videoclips auszutauschen, könnten wir unsere virtuellen Stellvertreter zu Verabredungen schicken. Die schöne neue Welt hat aber ihre Tücken. Forscher haben einen aufschlussreichen Test gemacht: Kinder sind mit Walen geschwommen - rein virtuell. Im Anschluss waren viele überzeugt, sie seien wirklich mit Walen geschwommen und konnten sich an das Ereignis lebhaft erinnern. Der Macht der Manipulation durch virtuelle Welten entkommt niemand. Die neue digitale Welt bedeutet aber auch eine Revolution unseres Wissens. Noch nie war Wissen für alle jederzeit und so unmittelbar verfügbar. Und digitale Nachschlagewerke sind tatsächlich besser als ihr Ruf. Ob die ständige Verfügbarkeit von Wissen zur digitalen Demenz führt, wie mancher Experte prognostiziert, ist unter Wissenschaftlern heiß umstritten. Die Erforschung der Intelligenz ist eine wissenschaftliche Herausforderung. Das menschliche Gehirn ist derart komplex, dass seine Funktionsweise noch immer nicht richtig verstanden wird. Forscher tüfteln inzwischen an der Entwicklung von künstlicher Intelligenz. Roboter könnten uns in Zukunft nicht nur Gesellschaft leisten, sondern auch unser Denken übernehmen. Schon jetzt ist es gelungen, einen Computer zu entwickeln, der Menschen bei einem äußerst komplexen Wissensspiel wie "Jeopardy" schlägt. Dabei wird nicht nur nach Faktenwissen gefragt, es sind Assoziationen, Kombinationen und Wahrscheinlichkeitsabschätzungen für richtige Antworten erforderlich. Roboter werden immer "menschlicher". Manche können sogar aus ihren eigenen Fehlern lernen. Die Konkurrenz der künstlichen Intelligenz ist auf dem Vormarsch - Zeit für eine kritische Bestandsaufnahme.</p>	30:01
UU138	<p>03/10/17/1,3GB/ZDFinfo - Leschs Kosmos -</p> <p style="text-align: right;"><b>Vorsicht Zucker</b></p> <p><b>Die verborgene Gefahr</b></p> <p>Wir lieben Zucker: Er macht uns konzentriert, leistungsfähig und vorübergehend sogar glücklich. Doch er wirkt auch wie eine Droge. Die Nahrungsmittelindustrie scheint das seit Jahrzehnten auszunutzen. Sind wir Opfer einer Verschwörung? Zucker ist überall, auch dort, wo wir ihn nicht vermuten. Und das hat dramatische Folgen. Professor Harald Lesch verfolgt die Fährte von Irrtümern und Fehlinformationen, die zulasten der Gesundheit gehen, und zeigt die Gefahr, die in der Süße liegt.</p> <p><b>Du bist, was du isst</b></p> <p>Jeder Deutsche isst pro Jahr durchschnittlich 35 Kilogramm Zucker. Oft ist Zucker selbst in vermeintlich gesunden Lebensmitteln versteckt. Und Zucker hinterlässt Spuren: nicht nur beim Gewicht. Selbst bei schlanken Menschen kann man Zuckermisbrauch sehen – und zwar an der Haut. Hoher Zuckerkonsum ist manchen regelrecht ins Gesicht geschrieben. Wie ist das möglich?</p> <p><b>Die Milliardenreaktion</b></p> <p>Schon Anfang des letzten Jahrhunderts fand der Mediziner und Chemiker Louis Camille Maillard heraus, dass Zuckermoleküle und Eiweiße Verbindungen eingehen. Für Nahrungsmittel ein wichtiger Prozess: Beim Braten von Steaks beispielsweise entsteht so der richtige Geschmack. Die sogenannte Maillard-Reaktion läuft bei Zuckerkonsum in unserem Körper ab: Zucker gelangt unverändert von den Magensäften in den Dünndarm. Dort wird er in einfache Moleküle gespalten und ins Blut</p>	39:57

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>aufgenommen. Unser Körper braucht Zucker als Energiespender. Zu viele überschüssige Moleküle aber verbinden sich mit Eiweißen. Diese Reaktion kann überall im Körper ablaufen – auch in der Haut. Bindet hier der Zucker an den langen Eiweißketten der Kollagene, so verlieren sie schneller ihre Elastizität. Fältchen entstehen. Ein hoher Zuckerkonsum lässt uns offensichtlich alt aussehen.</p> <p><b>Zucker macht alt</b> Wissenschaftler starten einen Versuch: Sie messen den Zuckerspiegel im Blut von Freiwilligen. Je nach Höhe teilen sie dann die Personen in Gruppen ein und ermitteln über einen Fragebogen zudem deren Lebensgewohnheiten. Nach Fotos von Gesichtsausschnitten – völlig ungeschminkt – sollen nun Probanden das Alter der Personen schätzen. Die Wissenschaftler vergleichen die Angaben mit dem tatsächlichen Alter. Dabei berücksichtigen sie auch die mit dem Fragebogen ermittelten Parameter, welche den Alterungsprozess der Haut beschleunigen – wie etwa Rauchen. Die bleibende Altersdiskrepanz setzen sie in Relation zum Blutzuckerspiegel. Das Ergebnis: Je höher der Blutzuckerspiegel der Freiwilligen, desto stärker weicht das geschätzte Alter vom tatsächlichen ab. Je mehr Zucker im Blut, desto größer die Diskrepanz.</p> <p><b>Zucker macht krank</b> Noch in anderer Hinsicht sollen sich die von Maillard entdeckten Zucker-Eiweiß-Verbindungen negativ auswirken: Sie binden an Rezeptoren von Immunzellen. Ein Signal geht an das Zellinnere – Stoffe werden ausgeschüttet. Die Folge sind chronische Entzündungen. Die Haut werde dadurch weniger gut durchblutet, vermutet man, was die Alterung noch beschleunigen kann. Der süße Stoff lässt uns also ganz schön alt aussehen.</p>	
UU139-1	<p>03/10/17/3,5GB/3sat - <b>Der Job seines Lebens</b> Spielfilm</p> <p>Neue Frisur - neuer Mensch: Erwin Strunz wird nach vollzogenem Haarschnitt plötzlich für den amtierenden Ministerpräsidenten Achimsen gehalten. Der ist gerade mitsamt Gattin auf Urlaub in Kärnten; und so kommt der arbeitslose Erwin unverhofft zu einem recht lukrativen Job. Richtig Spaß hat er dabei, eine marode Werft vor dem Konkurs zu bewahren und damit viele Arbeitsplätze zu retten. Etwas bange ist ihm, den erkrankten Bundespräsidenten beim Besuch der englischen Königin zu vertreten. Deutschland 2003</p> <p>Regie Rainer Kaufmann, Buch Claus Tinney Erwin Strunz Wolfgang Stumph, Erika Strunz Katharina Thalbach</p>	1:28:51
UU139-2	<p>03/10/17/3,8GB/3sat - <b>Der Job seines Lebens 2</b> <b>Wieder im Amt</b> Spielfilm  <i>...mehr vom Selben, schade!</i></p>	1:28:52
UU140	<p>03/10/17/4,7GB/3sat - <b>Goodbye Lenin</b> Spielfilm</p> <p>Ostberlin, Sommer 1990: Deutschland steht vor der Wiedervereinigung. In irrwitzigem Tempo wird der sozialistische Traum entsorgt. DDR-Produkte verschwinden aus den Regalen, Coca-Cola-Banner schmücken Plattenbauten. Eine Übernahme im Handstreich. Nur für den 21-jährigen Alex geht nichts voran. Kurz vor dem Fall der Mauer fällt seine Mutter Christiane, eine verdiente Aktivistin der Deutschen Demokratischen Republik und Gorbatschow-Anhängerin, ins Koma - und verschläft den Siegeszug des Kapitalismus. Als sie nach acht Monaten die Augen wieder aufschlägt, erwacht sie in einem neuen Land. Deutschland 2003</p>	1:41:56
	UU144_frei	
UU145	<p>05/10/17/marktplatz_ <b>Hartz_IV</b>  <b>Erklärung, wie funktioniert das.</b></p>	09:32
	UU146_frei	
xyz	<p>UU147-1_06/10/17/274MB/tagesschau24 - Tagesthemen</p> <p>UU147-2_06/10/17/189MB/tagesschau24 - Tagesthemen [1]</p>	

Tr.	DB_041	Aufn.
UU148	<p>06/10/17/TELEPOLIS- <b>"Die Herrschaft über die Wirklichkeit hat die Polizei"</b></p> <p>von Olaf Arndt</p> <p>Der Ablauf des einwöchigen Protestgeschehens während des G20-Gipfels in Hamburg hat die Frage der Gewalt auf die Tagesordnung gesetzt. Die Aufarbeitung der Ereignisse, wie sie im Nachgang vom Hamburger Innensenat beabsichtigt ist - nämlich eine Konzentration auf die Gewalt seitens der Demonstranten -, versucht vollständig auszublenden, dass die Polizei eine Strategie des "konsequenten Durchsetzens" verfolgt hat. Diese Strategie wurde im Vorfeld durch den <b>"Rahmenbefehl G20 - Gipfeltreffen"</b>[1] schriftlich festgelegt und hat in nicht geringem Umfang zur Eskalation der Gewalt beigetragen.</p> <p>Immer neue Gesetze und Regelungen zum Schutz von Polizeibeamten und eine zunehmend auf Härte setzende Einsatzstrategie, die selbst vor Rechtsbruch nicht zurückschreckt, stellen mitten in Deutschland grundlegende Menschenrechte infrage. Die polizeiliche Reaktion auf das Protestgeschehen rund um den G20-Gipfel hat dies überdeutlich gezeigt.</p> <p>Der Streit um das Demonstrationsrecht und das Recht auf Versammlungsfreiheit beginnt notwendig auf der Straße. Zugleich müssen die Bürger trotz einer massiven Propaganda über Gewaltbereitschaft und Gefährdungen, die abschrecken soll, für demokratische Anliegen sensibilisiert werden. Auf dem Kongress <b>"Demonstrationsrecht verteidigen"</b>[2] in Düsseldorf am 7. Oktober 2017 wird deswegen beraten, was zu tun ist, um Demonstrationsrecht, Streikrecht und Pressefreiheit zu verteidigen.</p> <p>Im Gespräch mit dem Kriminologen Prof. Dr. Dr. h.c. Fritz Sack, er war der erste Soziologe auf einem kriminologischen Lehrstuhl in Deutschland und Leiter des Hamburger Instituts für Kriminologische Sozialforschung, untersuchen die Autoren Funktionsmechanismen des autoritären Staats und das Verhältnis von Gesellschaft und Gewalt. Fritz Sack zieht dabei eine Linie vom <b>2. Juni 1967</b>[3] bis in die Gegenwart.</p>	papier
UU149	<p>06/10/17/28MB/NDR Info - Das Forum - <b>Streitkräfte und Strategien</b></p> <p>&gt;Macrons Europa-Rede - Neuer Impuls für die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik?</p> <p>&gt;Profilierung auf Kosten der Soldaten? Warum die Verteidigungsministerin das Vertrauen der Truppe verloren hat</p> <p>&gt;Immer mehr Militärstützpunkte im Ausland - Geht die Türkei auf Distanz zur NATO?</p>	28:00
UU150	<p>06/10/17/2,2GB/tagesschau24 - <b>Schwalbe und Plasteschüssel</b> doku</p> <p><b>Alltagsdesign in der DDR -</b></p> <p>Film von Anna Schmidt und Tom FugmannWir erinnern uns an unsere Teenagerzeit: Der Klang des Kofferradios, der orangefarbene Hand-Mixer, mit dem Mutti in der Küche den Teig für die Weihnachtsplätzchen rührte. An unsere erste Wohnungseinrichtung als junge Familie, an die Teegläser mit dem Plastikeinsatz und daran, wie wir sonntags das Frühstücksei aus den hellblauen Hühner-Eierbechern gegessen haben.</p> <p>Wir erinnern uns an unsere Teenagerzeit: Der Klang des Kofferradios, der orangefarbene Hand-Mixer, mit dem Mutti in der Küche den Teig für die Weihnachtsplätzchen rührte. An unsere erste Wohnungseinrichtung als junge Familie, an die Teegläser mit dem Plastikeinsatz und daran, wie wir sonntags das Frühstücksei aus den hellblauen Hühner-Eierbechern gegessen haben.</p> <p>Warum sahen die Dinge so aus, wie sie aussahen? Welche Ideen und Einflüsse, Zwänge und Kontrollen bestimmten die Arbeit der Gestalter? Was passierte mit Entwürfen die nicht den Gefallen der "Oberen" fanden? Die Zeitreise beginnt Ende der 1940er Jahre, als die SED-Fraktion in Thüringen eine Gesetzesinitiative zum Zwecke der Einrichtung einer "Bewertungsinstanz gegen die Ausbeutung des Volkes durch Kitsch" in den Landtag einbrachte. Weiter geht es über die 70er, in denen das "Amt für industrielle Formgestaltung" gegründet wird. Bis zum Ende der DDR steuerte und kontrollierte diese Behörde alle Aspekte der Formgestaltung. Aber sie war auch dafür verantwortlich, dass die innovativsten Ideen der Ost-Designer aus ökonomischen Gründen in den Westen verkauft wurden. Eine filmische Reise zu den Gegenständen des Alltags und damit in eine Zeit, in der sie unter dem wachsamen Auge des Staates entworfen, hergestellt und in den Handel gebracht wurden. 40 Jahre Design-Geschichte und -Geschichten, ohne die der Alltag in der DDR ganz anders ausgesehen hätte.</p>	44:21

Tr.	<b>DB_041</b>	<b>Aufn.</b>
	alpha-Thema: "Alltags in der DDR"	
xyz	UU151_07/10/17/214MB/hr-fernsehen - Tagesschau	
UU152	<p>07/10/17/2,6GB/PHOENIX - <b>Die Asylentscheider</b> Doku BRD- 2016</p> <p>Wer Asyl in Deutschland beantragt, sitzt ihnen ein einziges Mal gegenüber: Die Entscheider des Bundesamtes für Migration müssen abwägen, wer bleiben darf und wer nicht. Sie haben das Gesetz und ihr Gewissen. Die Dokumentation zeigt Menschen, die täglich große Politik für den Einzelnen umsetzen müssen. Sie berichtet von Zwängen, Gerechtigkeit und von der unmöglichen Aufgabe, immer das Richtige zu tun.</p> <p>Es ist der vorläufige Höhepunkt jeder Fluchtgeschichte, die mit Asyl in Deutschland enden soll: die Anhörung durch den Entscheider oder die Entscheiderin im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Antragsteller und Entscheider sitzen sich nur ein einziges Mal gegenüber. Wer um Asyl bittet, muss hier glaubhaft machen, in seiner Heimat verfolgt worden zu sein.</p> <p>Der Ausgang entscheidet über die Chance auf ein neues Leben in Deutschland oder die Rückkehr in Krieg, Verfolgung oder hoffnungslose Armut. Die Mitarbeiter des BAMF haben für diese Entscheidung das Gesetz, ihren Verstand und den ihnen zugestandenen Entscheidungsspielraum. Die Filmemacherinnen Sandra Budesheim und Sabine Zimmer haben für ihren Film zwei Entscheider in Bingen und Hamburg bei ihrer täglichen Arbeit begleitet. Ihr Film gibt Einblick in den Entscheidungsprozess von der Anhörung bis zum Bescheid.</p> <p>Außerdem haben sie mit Asylsuchenden und einer Rechtsanwältin gesprochen sowie das BAMF-Qualifizierungszentrum in Nürnberg besucht, wo neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Behörde auf ihre Arbeit in den Außenstellen vorbereitet werden.</p> <p>Im Jahr 2016 wurde wegen des gewachsenen Drucks auf das BAMF die Anzahl der Entscheider deutschlandweit von 370 auf 1.775 aufgestockt. Es ist ein Film über Menschen, die täglich große Politik für den Einzelnen umsetzen müssen, ein Film über Zwänge, über Gerechtigkeit und über die unmögliche Aufgabe, immer das Richtige zu tun.</p>	45:28
UU153	<p>08/10/17/1,6GB/3sat - makro_ <b>Schöne neue Landwirtschaft</b> Doku</p> <p><b>Die Bayer-Monsanto-Fusion</b> Film von Alexander Schlichter und Gregor Streiber</p> <p>Die Bayer AG kauft den Gentechnikspezialisten Monsanto. Dieser Mega-Deal könnte die Zukunft der Landwirtschaft erheblich verändern. Doch zu wessen Gunsten? Während die einen vor allem Gefahren für die Sorten- und Artenvielfalt und die kleinbäuerliche Landwirtschaft in aller Welt sehen, preisen andere die vielfältigen Chancen, die sich aus gemeinsamer Forschung und Entwicklung ergeben könnten. Die Diskussion hat vielfältige Aspekte.</p> <p>Durch den Mega-Konzern entstünde eine nie da gewesene Marktbeherrschung im Saatgutsektor, sagen Kritiker. Da die gentechnischen Methoden prinzipiell auch kleineren, mittelständischen Saatgutherstellern zur Verfügung stehen, sei diese Gefahr eher gering, meint dagegen Wolf <b>von Rhade</b>, Chef der Firma <b>Nordsaat</b>. Pflanzeigenschaften mit gentechnischen Methoden nahezu beliebig gestalten: Darin sehen die Befürworter der Fusion riesige Potenziale. Mit der sogenannten Gen-Schere <b>CRISPR/Cas9</b> könnten in kürzerer Zeit Nutzpflanzen hergestellt werden, die gegen Schädlinge resistent sind, höhere Erträge liefern oder besser ans Klima angepasst sind.</p> <p>Das macht der Leiter der wissenschaftlichen Entwicklung der Bayer-Crop-Science, Adrian <b>Percy</b>, deutlich. Mit herkömmlicher Züchtung wären schnelle Ergebnisse gar nicht möglich. Besonders in der Biobranche befürchtet man dagegen Schlimmstes. Bayer-Monsanto mache diese Methoden durch massenhafte Anwendung in Europa quasi salonfähig, genveränderte "Teufelssaaten" würden schließlich den Markt beherrschen. Das befürchtet Felix <b>zu Löwenstein</b>, Vorstand des <b>BÖLW</b> (Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft). Gentechnisch veränderte Sorten sind hier ein absolutes Tabu. Erstsending 13.08.2017</p>	27:46
	UU154_frei	
UU155	<p>08/10/17/266MB/tagesschau24 - <b>Altlasten der Streitkräfte</b></p> <p>zur Sache Rheinland-Pfalz</p> <p>(US-Flughafen Spandahlen des Militärs) <b>PFT</b>- haltiger <b>Löschschaum</b></p> <p>Dazu: Annegret <b>Heinz</b> Abwasserwerke Wittlich, <b>Klärschlamm</b> belastet mit PFT muss verbrannt werden (thermische Verwertung) Bisher hat der Bund die Kosten getragen, jetzt die Gemeinde! Für die Beseitigung ist laut NATO-Truppen-Statut die BRD zuständig. Zur Bodenverseuchung Prof.</p>	04:51

Tr.	DB_041	Aufn.
	Klaus <b>Fischer</b> Uni-Trier. Kosten Geregelt im §120 des GG. Gesetzes Streit US-zahlt auch, trotz rechtl. Absprache nicht. Folgekosten der letzten 10Jahre insg. ca.1Mrd.€: 600Mill.€ als Subventionen für Baumaßnahmen, 327Mill.€ für angerichtete Schäden.	
UU156	<p><b>08/10/17/46MB/WDR 5-Dok 5</b> <b>zudröhnen oder ausschleichen</b> Feat <b>Die neuen Pfade der Psychiatrie</b> von Martin Hubert</p> <p>Pharmafirmen versprochen psychische Krankheiten mit Medikamenten zu heilen - und sind gescheitert. Jetzt steigen sie aus der Forschung aus. Studien zeigen: frühzeitiges Ausschleichen der Psychopharmaka hilft Patienten besser, als sie langfristig einzunehmen. Die Psychiatrie auf neuen Wegen?</p> <p>Zuerst erstellt der Psychiater eine Diagnose. Dann verordnet er Psychopharmaka, die den Geist herunter regulieren oder stimulieren. Nicht ohne darauf hinzuweisen, dass eine zusätzliche Psychotherapie sinnlos sei, wenn der Patient seine Medikamente nicht längerfristig einnimmt. Das ist Standard in der psychiatrischen Behandlung von Psychosen und anderen schweren psychischen Leiden.</p> <p>Lange hat die Pharmaindustrie davon profitiert. Doch inzwischen nagen wissenschaftliche Studien am Fundament der Standardtherapie. Weil keine besseren chemischen Substanzen in Sicht sind, haben sich wichtige Pharmafirmen aus Forschung und Vermarktung verabschiedet. Mit Milliardengeldern der EU sollen sie zurück ins Boot geholt werden, und neue Studiendesigns werden entworfen. Können die dafür sorgen, dass Psychopharmaka Menschen nicht nur zudröhnen, sondern ihnen langfristig helfen? Oder ist ein grundsätzlich anderer Umgang mit Medikamenten nötig: Verzicht oder schnellst mögliches Ausschleichen und empathische Begleitung?</p> <p>Redaktion: Dorothea Runge Produktion WDR 2017</p>	51:05
UU157	<p><b>08/10/17/143MB/WDR 5 - WDR 5</b> <b>Patentöchter</b> HS <b>Ausnahmezustand - 40 Jahre Deutscher Herbst</b> Von Julia Albrecht &amp; Corinna Ponto</p> <p>Die Täter der schweigen noch nach Jahrzehnten beharrlich. Julia <b>Albrecht</b>, Schwester einer RAF-Terroristin, und Corinna <b>Ponto</b>, Tochter eines Opfers der RAF, haben dagegen einen Dialog begonnen, der den Graben zwischen Angehörigen der Täter und der Opfer überspringt.</p> <p>Am 30. Juli 1977 wurde Jürgen Ponto, Vorstandssprecher der Dresdner Bank, von der RAF ermordet. Beteiligt an dem Mord war Susanne Albrecht, Freundin der Familie Ponto. Ihre Schwester Julia, damals 13 Jahre alt, war die Patentochter von Jürgen Ponto. Dessen Tochter Corinna wiederum Patenkind der Familie Albrecht. Nach der Tat zerbrach die Verbindung zwischen den Familien. 30 Jahre später nimmt Julia Albrecht Kontakt auf zu Corinna Ponto. Es beginnt ein Dialog zwischen zwei Frauen, die beide, auf unterschiedliche Weise, von dem Terror des Deutschen Herbsts getroffen wurden. Es geht um Fragen der Schuld, der Täterschaft, der Versöhnung, und um die Aufarbeitung eines Kapitels der deutschen Geschichte, in dem immer noch viele Seiten unbeschrieben sind. Eine sehr persönliche Auseinandersetzung, die nicht nur privat ist, sondern hochpolitisch.</p> <p>Bearbeitung: Mirko <b>Böttcher</b>, Regie: Annette Kurth, Redaktion: Isabel Platthaus, Produktion: WDR 2017/53' H-J Klein, Brigitte Mohnhaupt.</p> <p>Das Hörspiel beruht auf dem Buch "Patentöchter. Im Schatten der RAF - ein Dialog" von Julia Albrecht und Corinna Ponto. Mit Corinna Kirchhoff und Inka Friedrich</p>	53:00
	UU158_frei	
UU159-1	<p><b>09/10/17/14MB/WDR 5 - ZeitZeichen</b> <b>Der Todestag von Ernesto "Che" Guevara</b> <b>Stichtag heute 9. Oktober 1967</b> Von Ursula Voß</p> <p>Heute beginnt eine neue Etappe“ mit diesem Satz eröffnete „Che“ Guevara am 7. November 1966 sein Bolivianisches Tagebuch. Es war die letzte seines kurzen Lebens. Elf Monate später wurde der „Held der Kubanischen Revolution“ in La Higuera erschossen.</p> <p>Der Versuch, in Bolivien den Grundstein für eine kontinentale Revolution zu legen, war gescheitert. Sein Tod machte Che zum Idol antiamerikanischer und antiautoritärer Protestbewegungen. Bis heute hat der Revolutionär von seinem Charisma wenig eingebüßt. Seine politische Botschaft ist aber hierzulande weitgehend in Vergessenheit geraten. Das auf T-Shirts, Kaffeebecher und Poster gedruckte Bild - schwarze Baskenmütze auf dunkler Mähne - hat zum Kultstatus des Revolutionärs beigetragen, nicht aber zur sachlichen Auseinandersetzung mit Guevaras politischen Visionen geführt.</p>	15:07
UU159-2	<b>10/10/17/13MB/WDR 5 - ZeitZeichen</b> <b>der Weltraumvertrag tritt Inkraft</b>	14:25

Tr.	DB_041	Aufn.
	Stichtag heute 10. Oktober 1967	
UU160	<p>09/10/17/junge Welt <b>Verantwortung relativiert</b>  <b>Sammelband zur Geschichte der deutschen Kolonialvergangenheit erschienen</b> Von Simon Loidl  Die öffentlichkeitswirksame Auseinandersetzung mit der deutschen Kolonialvergangenheit wurde lange Zeit verschoben. Nun wird sie zumindest punktuell nachgeholt. Die große Ausstellung im Deutschen Historischen Museum, die im Frühling zu Ende gegangen war, hatte einige Argumente aus der kolonialkritischen Forschung aufgenommen (siehe jW vom 4. November 2016). Kürzlich erschien nun ein Sammelband, in dem mehrere Forschergenerationen zum Thema zu Wort kommen und unterschiedliche Aspekte dieses bis heute wirksamen Komplexes erörtern.</p> <p>Im Vorwort begründen die Herausgeber dieses Unterfangen damit, dass »es immer noch an einer allgemeinverständlichen, nicht nur für Historiker geschriebenen Darstellung über die deutsche Kolonialzeit, losgelöst von der Emotionalität politischer Debatten«, fehle. Die unterschiedlichen Blickwinkel auf das Thema sind im vorliegenden Band durch unterschiedliche methodische Ansätze der Forschergenerationen bedingt – weniger durch voneinander abweichende Bewertungen.</p>	papier
xyz	<p>UU163_09/10/17/junge Welt <b>G20-Hamburg Hinterhalt</b>  <b>Warum Anwohner nicht geschützt wurden?</b> Von Kristian Stemmler  Trotz Beweisen fürs Gegenteil: Hamburger Polizei beharrt darauf, es habe »Hinterhalt« bei Protesten gegen G-20-Gipfel gegeben.  Interessierten war es schon wenige Tage nach dem G-20-Gipfel klar: Den Hinterhalt am Eingang der Straße Schulterblatt, mit dem die Polizei ihr verzögertes Eingreifen im Schanzenviertel in der Nacht vom 7. zum 8. Juli begründet hat, hat es nie gegeben. Jetzt hat Hamburgs Innenbehörde in einem Papier eingestanden, was beispielsweise <i>NDR Info</i> schon am 19. Juli veröffentlichte, es existierten keine Belege für die Behauptung des Polizeipräsidenten Ralf Martin <b>Meyer</b>, dass die Einsatzkräfte von Hausdächern aus mit Molotowcocktails, Gehwegplatten, Steinen und Zwillen angegriffen werden sollten.</p> <p>In der Antwort auf eine Anfrage der innenpolitischen Sprecherin der Fraktion von Die Linke in der Hamburgischen Bürgerschaft, Christiane <b>Schneider</b>, räumte die Behörde ein, keinen der genannten Gegenstände am Schulterblatt gefunden zu haben, wie <i>Spiegel online</i> am Freitag berichtete. Auch Hinweise auf »selbstgemachte Eisenspeere«, mit denen Gewalttäter sich angeblich bewaffnet hatten, hätten sich nicht bestätigt. Erst am 12. Juli seien Beweismittel vor Ort gesichert worden. Warum so lange gewartet wurde, sei, so die Innenbehörde, »nicht mehr nachvollziehbar«</p>	papier
UU164	<p>09/10/17/TELEPOLIS <b>Wie Finanzindustrie und Politik</b>  <b>Katalonien in die Knie zwingen</b> Ernst Wolff  Die Chefs der am Tropf der EZB hängenden Banken baten Premier Rajoy um Hilfe, die Regierung verabschiedete in Windeseile ein Dekret zur schnellen Verlegung der Firmensitze</p> <p>Im Streit um die Unabhängigkeitsbestrebungen Kataloniens zeigte sich letzte Woche, wie Finanzindustrie und Politik zusammenarbeiten, um ihre Macht aufrechtzuerhalten und die eigenen Interessen auch unter Missachtung geltender Gesetze durchzusetzen.</p> <p>Am vergangenen Donnerstag verkündete die EU-Kommission, dass ein unabhängiges Katalonien kein Mitglied der EU bleiben könne und sein Finanzsystem demzufolge von der Finanzierung durch die EZB abgeschnitten werde. Bei verschiedenen spanischen Banken und Großunternehmen, die ihren Hauptsitz in Katalonien haben, kam es umgehend zu Krisensitzungen. Sie sind zum Überleben auf EZB-Nullzinskredite angewiesen, diverse Konzerne brauchen die EZB als einen wichtigen Aufkäufer ihrer Unternehmensanleihen. ...</p>	papier
UU165	<p>09/10/17/Telepolis- <b>Genmanipulierte menschliche Embryonen</b>  <b>Zweifel am Durchbruch</b> Volker Henn  Ein Eingriff ins Erbgut erregte vor wenigen Wochen große Aufmerksamkeit: US-Forscher nutzten die Genschere <b>CRISPR</b>, um menschliche Embryonen von einer Erbkrankheit zu befreien (Durchbruch bei der gentechnischen Veränderung des Menschen[1]). Die Erfolgsrate schien außergewöhnlich hoch, unbeabsichtigte Schäden am Erbgut waren nicht auffindbar. Das Ergebnis wurde als Durchbruch gefeiert - oder auch als ethischer Dammbbruch angeprangert. ....</p>	papier

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>Doch es dauerte nur wenige Tage, bis grundsätzliche Kritik aus den Reihen der Wissenschaft laut wurde. Die Qualität der Arbeit steht dabei außer Frage, im Gegenteil: Die Forscher um den Biologen Shoukhrat <b>Mitalipov</b> werden einhellig wegen ihrer sorgfältigen Bemühungen gelobt. Doch auf den zweiten Blick werden Unzulänglichkeiten sichtbar, die eine praktische Umsetzung wieder in weite Ferne rücken lassen. Und ein Fragezeichen steht auch hinter der Interpretation der Daten: Könnte das Ergebnis - trotz aller Sorgfalt - nur ein Artefakt sein?</p>	
UU166	<p>09/10/17/TELEPOLIS      <b>Warum die Wissenschaft nicht frei ist</b>  Stephan Schlein</p> <p>Im ersten Teil der Serie haben gesehen, wie die Karriere von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern durch materielle Bedingungen bestimmt wird (Warum die Wissenschaft nicht frei ist[1]). Insbesondere die Lehre - an sich eine noble Aufgabe - ist eine Armutsfalle für die Spitzenforschung. Das Gutachtenssystem, in dem Peer <b>Reviewer</b> die Arbeit anderer Forscherinnen und Forscher kontrollieren, ist von der Idee her zwar richtig, krankt in der Praxis aber an Gewinnabsichten der Verlage und Interessenkonflikten der Wettbewerbsteilnehmer.</p> <p>Ein Hauptproblem war, dass Entscheidungen über Publikationen eine große Bedeutung für die Laufbahn haben, die Entscheider aber nicht zur Verantwortung gezogen werden können: Sie arbeiten häufig nach unbekanntem Regeln, beeinflusst von finanziellen Interessen und im Geheimen. Eine unabhängige Kontrolle findet nicht statt. Die Qualität der Wissenschaft steht und fällt damit, ob das (häufig blinde) Vertrauen in die Menschen gerechtfertigt ist.</p> <p><b>Missbrauch möglich</b> Natürlich behaupte ich nicht, dass dieses Vertrauen <i>immer</i> missbraucht wird. Meine Kritik soll aber verdeutlichen, dass ein systematischer Missbrauch <i>möglich</i> ist und alles davon abhängt, wie sorgfältig und sauber die Gutachterinnen und Gutachter, genannt Peer <b>Reviewer</b>, sowie die Redaktionen arbeiten. Letztere sind meistens Angestellte gewinnorientierter Unternehmen, die um Geld, Aufmerksamkeit und Impact konkurrieren. Die Redakteurinnen und Redakteure, kurz: Editors, können allein schon durch die Auswahl der Reviewer den Publikationsprozess in eine bestimmte Richtung lenken.</p>	papier
UU167	<p>09/10/17/Telepolis      <b>Terroropfer oder mas-shooting</b>  <b>USA: Groteske Kluft zwischen Terroropfern und mit Schusswaffen Getöteten</b>      Florian Rötzer</p> <p>Das Risiko, von anderen Amerikanern wie zuletzt in Las Vegas getötet zu werden, ist in den USA viel größer als die Gefahr durch den "internationalen Terrorismus". Warum wird das verdrängt?</p> <p>Ende September hatte FBI-Direktor Christopher <b>Wray</b> vor dem Innenausschuss des Senats zwar vor vielfältigen bestehenden und sich entwickelnden Bedrohungen von "heimischen (homegrown) gewalttätigen Extremisten über Cyberkriminelle bis hin zu feindlichen ausländischen Geheimdiensten und deren Agenten" gewarnt.</p> <p>An erster Stelle wies er aber auf die Bedrohung durch den Terrorismus hin, der vor allem vom Islamischen Staat und seinen Anhängern, die über das Internet rekrutiert und aufgefordert werden, Anschläge auszuführen. Deutlich weniger wichtig als ausländische Terrororganisationen befand er "heimische extremistische Bewegungen". Auch hier sei man am meisten besorgt vor "Angriffen, primär mit Schusswaffen, einsamer Wölfe. Sie seien "die vorherrschende Art der tödlichen heimischen extremistischen Gewalt". Besonders im Ziel dieser Angriffe stünden Polizisten, ethnische Minderheiten und die US-Regierung".</p>	papier
UU168_	<p>09/10/17/2.1GB/ZDFinfo      <b>Cuba</b>  <b>Geheimes Kuba</b>  Zuckerboom und Dollarrausch - Mafiabosse und Putschisten - Revolutionen - Helden</p>	44:23
UU169-1	<p>10/10/17/1,7GB/ARD-alpha -      <b>Sklavenarbeit für unseren Fortschritt</b>  <b>moderne Sklaverei</b></p> <p>Für unsere Wohlstandprodukte brauchen wir seltene Rohstoffe wie Zinn, Wolfram, Tantal oder auch Gold. Um die Nachfrage zu bedienen, strömen in Asien, Afrika und Südamerika Millionen Menschen in den Bergbau und graben die Rohstoffe für die High-Tec-Produkte aus der Erde. Oft illegal, unkontrolliert und unter unsäglichen Bedingungen.</p> <p>Ob Waschmaschine oder Handy, ob Windrad oder Auto, für unsere Wohlstandprodukte brauchen wir</p>	44:24

Tr.	DB_041	Aufn.
UU169-2	<p>seltene Rohstoffe wie Zinn, Wolfram, Tantal oder auch Gold. Und weil die Nachfrage boomt, strömen in Asien, Afrika und Südamerika Millionen Menschen in den Bergbau und graben die Rohstoffe für die Hightech-Produkte aus der Erde. Oft illegal, unkontrolliert - unter unsäglichen Bedingungen. Archaisch, wie zu biblischen Zeiten. Clement im Kongo holt mit bloßen Händen Gold aus dem Berg. Militär, Polizei und Behörden kassieren ihn ab. Und dann wird das Gold noch aus dem ehemaligen Kriegsgebiet Ostkongo geschmuggelt.</p> <p>Clements Familie ist hoffnungslos verschuldet, obwohl Clement oft Tag und Nacht schuftet. Christina in Bolivien gräbt nach Wolfram. Das Metall ist extrem hart, zwölf Stunden täglich Steine zertrümmern, bei Kälte und Nässe auf 4300 Metern Höhe. Sie hat keine Wahl. Sie muss sich und die Kinder durchbringen. Ihr Mann ist tot. Krankheit und Unfälle in der Wolframmine gehören zum Alltag.</p> <p>Wir sind die Nutznießer. Billige Rohstoffe gleich billige Computer oder Handys. Doch wollen wir als Verbraucher diese Bedingungen akzeptieren? Und was macht die Industrie? Weiß sie, woher ihre Rohstoffe kommen? Hat sie überhaupt ein Interesse an "sauberem" Rohstoffen für unseren Wohlstand?</p> <p>Diese Dokumentation macht sich auf die Suche nach der Herkunft seltener Rohstoffe in den Minen Afrikas und Südamerikas, erzählt die Geschichten der Minenarbeiter. Welche Rolle spielt unsere Industrie? Gibt es Auswege? aus der Reihe "die Story" alpha-Thema: "moderne Sklaverei"</p> <p>10/10/17/1,8GB/ARD-alpha - <b>Wir Sklavenhalter</b> doku  <b>Ausbeutung in Deutschland</b> - alpha-Thema <b>Redaktion:</b> Gábor Toldy</p> <p>„Sklaven und Zwangsarbeiter gibt es bei uns nicht“, denken viele. Keine Frage: Die Zustände in asiatischen Textilfabriken, auf den Kakao- und Kaffeeplantagen oder in den Käfigen von Shrimps-Fischern im Pazifik sind auch hierzulande inzwischen bekannt. Aber Sklaverei direkt vor unserer Haustür? Gibt es das? Und wenn ja: Profitieren wir etwa alle davon? Wir machen uns in Deutschland auf die Suche nach Menschen, die wie Sklaven behandelt werden. Wir treffen Schlachtarbeiter, Pflegekräfte privater Haushalte, Frauen, die nach Deutschland verkauft und prostituiert wurden, und Flüchtlinge, die in Gefahr sind, Deutschlands nächste Schattenarbeiter zu werden. Wir suchen nach Formen von illegaler Beschäftigung. Wir beschreiben die Grenze zwischen schlecht bezahlten Jobs, Menschenhandel und moderner Sklaverei. Wir sprechen mit Betroffenen, Helfern, Polizisten und Experten.</p> <p>Im vergangenen Jahr hat Papst Franziskus den Menschenhandel als „eine schädliche Plage, unwürdig einer zivilen Gesellschaft“ bezeichnet und anlässlich des Welttages zur Abschaffung der Sklaverei Anfang Dezember gemeinsam mit Spitzenvertretern anderer Kirchen und Weltreligionen eine Erklärung unterzeichnet. Darin wird jede Form von Menschenhandel als Verbrechen gegen die Menschheit und als moderne Form der Sklaverei verurteilt, eingeschlossen Zwangsarbeit, Zwangsprostitution und Organhandel. Weltweit leiden 20,9 Millionen Menschen unter Zwangsarbeit, so schätzt die Internationale Arbeitsorganisation (IAO). Dazu kommen laut Hilfsorganisationen mehr als 100 Millionen Menschen, die in Sklaverei-ähnlichen Verhältnissen leben. Auch der Kinderhandel nimmt laut UNICEF weltweit zu. Und Europa? 500.000 Menschen seien hierzulande von Zwangsarbeit betroffen, so schätzt der Europarat. Wir wollen herausfinden: Wie funktioniert das System der Ausbeutung? Und sind wir alle Profiteure dieser Schattenwirtschaft?</p>	45:00
xyz	<p>UU170-1_11/10/17/89MB/Eurosport 1 Deutschland - Fußball_ FIFA U17</p> <p>UU170-2_11/10/17/467MB/Eurosport 1 Deutschland - Fußball_ FIFA U17 [1]</p>	
UU173	<p>12/10/17/2,1GB/Das Erste - <b>Monitor</b></p> <p><b>Waffen bauen, Einfluss nehmen: deutsche Waffenfabrikanten in den USA</b></p> <p>Georg Restle: „Bilder von fröhlichen Menschen. Menschen, die vor elf Tagen in Las Vegas heimtückisch ermordet wurden. Massakriert von einem Todesschützen, in dessen Waffenarsenal sich offenbar auch Waffen deutscher Hersteller befanden. Guten Abend und willkommen bei Monitor. Es waren Menschen die aus dem ganzen Land angereist waren. Die eigentlich nur feiern wollten, mit Geschwistern, Kollegen, Freunden. Und die durch den Wahnsinn eines Waffenfetischisten mitten aus dem Leben gerissen wurden. Ein Wahnsinn, dem auch ein ganz nüchternes Geschäftsmodell zugrunde</p>	34:05

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>liegt, an dem deutsche Waffenhersteller immer besser mitverdienen. <b>Bericht:</b> Stephan Stuchlik, Shafagh Laghai und Lutz Polanz.“</p> <p><b>Westdeutsche bevorzugt: Kaum Ostdeutsche in Spitzenpositionen</b></p> <p>Georg Restle: „Seit 27 Jahren ist diese Grenze mitten durch Deutschland Geschichte. Und doch scheint sie seit der Bundestagswahl wieder sehr lebendig. Wie anders lässt sich die Ratlosigkeit vieler Menschen im Westen über die Wahlergebnisse im Osten erklären? Dabei steht eine Frage immer wieder im Vordergrund: Woher eigentlich kommt die Wut vieler Ostdeutscher auf die Eliten im Land - und wie kann es sein, dass 27 Jahre nach der Wiedervereinigung immer noch so viele Menschen in Ostdeutschland mit dem gesamtdeutschen Establishment fremdeln? Eine Antwort darauf könnte sein, dass die meisten Ostdeutschen schlicht keine Chance haben, Teil dieses Establishments zu werden. <b>Bericht:</b> Andreas Maus, Jan Schmitt und Manuel Mehlhorn mit Zahlen, die nachdenklich machen.“</p> <p><b>Die Schlacht um Rakka: „Befreiung“ um jeden Preis</b></p> <p>Georg Restle: „Das Bild, das Sie hinter mir sehen, stammt aus der syrischen Stadt Rakka - oder was von ihr übrig geblieben ist nach wochenlangem schwerstem Beschuss durch die US-Koalition. Während wir hier in Deutschland über eine restriktivere Flüchtlingspolitik diskutieren, eskaliert in Syrien einer der schlimmsten Kriege unserer Zeit. Und kaum einer bekommt es mit. Im September starben in Syrien nach Angaben der UN so viele Zivilisten wie nie zuvor in diesem Jahr. Und es könnte noch schlimmer werden. Seit Ende September verstärkt die russische Luftwaffe ihre massiven Angriffe auf Ziele im Osten und Nordwesten des Landes, wo auch zahlreiche Krankenhäuser beschädigt wurden. Die Türkei hat erst vor wenigen Tagen eine neue Großoffensive im Norden des Landes angekündigt. Und in Rakka bombardiert die US-geführte Koalition seit Monaten eine Stadt, in der immer noch tausende Zivilisten gefangen sind. Von zivilen Opfern ist dabei nur selten die Rede. Ganze fünf getötete Zivilisten seit Beginn der Offensive hat die US-Militärführung bisher bestätigt. Eine zynisch niedrige Zahl, die mit der Wirklichkeit in Rakka offensichtlich nichts zu tun hat. <b>Bericht:</b> Nikolaus Steiner.“</p> <p><b>Deutschlands Immobilienmarkt: ein Paradies für Geldwäsche</b></p> <p>Georg Restle: „Wissen Sie eigentlich, wer Ihr Vermieter ist? Könnte eine ziemlich knifflige Frage sein, denn in Deutschland wird es zunehmend schwieriger, genau das herauszufinden. Immer häufiger sind Immobilien nämlich im Eigentum unübersichtlicher Unternehmenskonstruktionen, und nicht selten befindet sich der Eigentümer in einer fernen Steueroase. Der Immobilienmarkt in Deutschland sei zu einem Eldorado für Geldwäscher und organisierte Kriminalität geworden, warnen Experten. Und ausgerechnet die deutsche Bundesregierung habe einiges dafür getan, dass dies auch so bleibt. Federführend der Mann, der 8 Jahre lang Finanzminister in Deutschland war, Wolfgang Schäuble. <b>Bericht:</b> Kim Otto, Thorsten Reschke und Lucie Jäckels.“</p>	
UU174-1	<p>12/10/17/2,2GB/ZDFinfo - Leschs Kosmos - <b>Fleischeslust - Genuss ohne Reue</b></p> <p>Harald Lesch spürt die Fakten hinter den Negativschlagzeilen auf: Was ist dran am Krebsrisiko und an der Gefahr durch Hormone im Fleisch? Ein Blick in die Forschung zeigt, was wir noch guten Gewissens auf-tischen können – und wie ein Menü der Zukunft aussehen könnte.</p> <p>Was passiert, wenn das Freihandelsabkommen TTIP kommt? Wird der deutsche Markt mit amerikanischem, hormonverseuchtem Billig-Rindfleisch überschwemmt werden? In sogenannten Feedlots - Mastbetrieben - werden in den USA bis zu 225 000 Rinder gehalten. Normalerweise brauchen die Tiere auf Weiden bis zu drei Jahre, um schlachtreif zu werden. Hier gelingt es innerhalb weniger Monate - dank einer speziellen Diät, die auch Hormone und Antibiotika beinhaltet.</p> <p>In Deutschland ist die Mast mit solchen Zusatzstoffen verboten. Auch die Einfuhr von hormonhaltigem Fleisch ist nicht erlaubt. Was kommt auf die Konsumenten zu?</p> <p>Kürzlich sorgte eine Nachricht für Aufregung: Demnach steht rotes Fleisch im Verdacht, krebserregend zu sein. Stimmt das? Als rotes Fleisch gilt alles, was von Rind, Kalb, Schwein oder Lamm kommt. Besonders in die Kritik geraten ist das "verarbeitete Fleisch" - unter anderem Würstchen, Salami und Schinken. Bei deren Herstellung entstehen Stoffe, die krebserregend sein könnten.</p> <p>Harald Lesch geht der Frage nach, welche Befürchtungen wissenschaftlichen Analysen standhalten. Der Verzehr von Fleischprodukten beeinflusst unsere Darmflora und damit unsere Gesundheit.</p>	44:59

Tr.	DB_041	Aufn.
UU174-2	<p>Forscher entdeckten überraschende Zusammenhänge zwischen der Ernährung und dem sogenannten Mikrobiom, der lebensnotwendigen Gemeinschaft von Mikroorganismen in unserem Verdauungstrakt.</p> <p>Die negativen Schlagzeilen rund ums Fleisch können selbst dem eingefleischtesten Steakliebhaber den Appetit verderben. Ist ein Genuss ohne Reue noch möglich?</p> <p>Und noch etwas wird den Fleischerzeugern zur Last gelegt: Viele Rinder erzeugen viel Methan. Methan ist als Treibhausgas 25 Mal wirksamer als Kohlendioxid. Für die Produktion des Klimagases im Vormagen des Rinds - dem Pansen - sind Mikroorganismen verantwortlich. Sollen wir zum Wohle des Klimas ganz auf Rinder verzichten? Wissenschaftler arbeiten daran, Rinder "klimafreundlicher" zu machen.</p> <p>Der weltweite Fleischkonsum steigt stetig. Entwicklungsländer haben im Vergleich zu den USA und Europa noch einen enormen Nachholbedarf. Welche Konsequenzen es hätte, würden alle Menschen denselben Pro-Kopf-Fleischverbrauch haben wie wir, zeigt eine ernüchternde Bilanz. Die Schlussfolgerungen daraus geben zu denken.</p> <p>Harald Lesch beleuchtet das Für und Wider der "Fleischeslust" und schaut nach Alternativen, die möglicherweise schon bald auf unseren Tisch kommen.</p> <p>12/10/17/1,2GB/ZDFinfo - Leschs Kosmos - <b>Mahlzeit</b></p> <p><b>Die Macht der Manipulation</b></p> <p>Immer wieder neue Studien verunsichern uns: Was ist nun gesund und was nicht? Harald Lesch hat da ein Tipp.</p> <p>Die Entscheidung, was wir essen wollen und wie viel, wird von Faktoren gesteuert, die uns oft gar nicht bewusst sind. Wer lenkt, was auf unseren Teller kommt? Forscher sind Faktoren auf der Spur, die für unser Essverhalten eine große Rolle spielen: Oft hören wir anscheinend nicht auf die Signale des Körpers, wir lassen uns manipulieren. Wem können wir trauen, wenn es um unsere Ernährung geht?</p> <p>Unzählige Mythen ranken sich um das, was als „gesunde Ernährung“ propagiert wird. Der vermeintliche Herzkiller Cholesterin verdient sein schlechtes Image anscheinend gar nicht. Wie verträglich sind Milch und Joghurt tatsächlich. Und ist Gemüse so gesund, wie wir glauben? Harald Lesch lüftet Geheimnisse unseres Speiseplans und fragt, wie viel der Körper eigentlich noch zu sagen hat bei unserem Essverhalten.</p> <p>Wann immer der Körper neue Energie braucht, regt sich der Hunger. Die Natur hat alles bestens geregelt. Eigentlich. Doch manchmal unterliegen wir der puren Lust auf Leckeres und das kann auch noch ansteckend sein. Bauch und Psyche geraten in einen Wettstreit. Und wer gewinnt? Für die Psyche spricht, dass wir Herdentiere sind: Wir ahmen andere nach. So entstehen Trends – nicht nur in der Mode. Wie groß die manipulative Kraft der Psyche ist und welche Rolle sie beim Essen spielt, offenbart eine wissenschaftliche Studie.</p>	25:06
UU177	<p>12/10/17/187MB/ZDF - <b>heute</b></p> <p>&gt;<b>Attentäter Amri</b> Berlin Breitscheidplatz, Vorgeschichte: Drogengeschäfte, in Abschiebehäft genommen. Dazu Sonderermittler B. Jost. Vertuschungsvorwürfe des LKA-Berlin. K. von Notz B90/Grüne 42 Sicherheitsbehörden keiner fühlt sich verantwortlich.</p> <p>&gt; Halle Ermittlungen zum Tod von <b>Ouri Jalloh</b> eingestellt, es gebe kein Anzeichen für ein Verbrechen</p> <p>&lt; <b>Palästina</b> Hamas und Fatach haben sich auf Regierung geeinigt dazu Nicola <b>Albrecht</b> aus Aman</p>	04:00
UU178	<p>12/10/17/306MB/ZDFinfo - ZDFzeit <b>Lebensmittel Siegel „Regional“</b></p> <p>von REWE + EDEKA Was heißt das? dazu Jürgen Stellpflug von Öko-Test. Regional ist das häufig nicht und trotzdem legal! <b>Regional darf es heißen, wenn die Region nicht größer als Deutschland ist!</b> Staatlich geförderter Schwindel! Wurst, Milch. Weder REWE noch EDEKA sehen bei diesem Test gut aus! Hygiene bei Brot Selbstbedienung, Einkaufswagen. Chemische Untersuchung</p>	05:46
UU179	<p>12/10/17/156MB/MDR Sachsen - artour Über die <b>„schlechte Laune“</b></p> <p>Buchtipp: <b>„Lob der schlechten Laune“</b> ...die schlechte Laune als ein Jedermannsrecht in die Verfassung aufnehmen ...</p>	02:30
UU180	<p>12/10/17/135MB/SWR Fernsehen BW - <b>Kunsch</b> <b>Flüchtlinge</b></p>	02:49

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>Carlos Spottorno Fotograf, Guillermo Abril Journalist sie haben die EU-Aktion „Sufia“ begleitet die „Schlepper“ festsetzen soll          .ein „outsourcing“ unserer Probleme Lybien Fluchtrouten blockieren! die Drecksarbeit machen andere!          Demnächst soll mit EU-Geld ein Grenzwall im Niger errichtet werden!  <b>Eine EU-Außengrenze mitten in Afrika!</b></p>	
UU183	<p>12/10/17/125MB/tagesschau24 - Plusminus <b>Tierische Proteine aus dem Labor</b>          Bill Gates und Google haben bereits investiert          Dazu Jun Axup Direktorin von IndieBio. Brian Wyrwas Gründer von Finless-Food Thunfisch (Stamzellen) aus dem Labor. Prof. Post (Uni Maastricht) glaubt „die Nase vorn zu haben“ er sieht keine Notwendigkeit die Zellen genetisch zu manipulieren! 55€/kg ist rechnerisch jetzt schon möglich.</p>	02:11
UU184	<p>12/10/17/212MB/tagesschau24 - <b>Pre-Crime</b> Regisseur Mattias Heeder          zeigt, wie diese neue Polizei-Software arbeitet! Die „harmlose“ Variante gibt es bereits in München! Kripo-München Günter Okon: „Musterhaftes Verhalten von Tätern kann durch Algorithmen und Statistiken erkannt werden.“ Verdachtsunabhängige Personenkontrolle! Nicht kontrollierbar die Software, Patentschutz schützt die Einsicht!  <b>Polizeieinsatz nach nicht überprüfbar Regeln...bizar!!</b> Ein Blick nach USA die eingespeisten Daten bestimmen die Bewertung der Menschen. Verdächtige werden häufiger kontrolliert und führen zu Punkten auf der Negativliste! Dazu kommen die üblichen Vorurteile. Menschenrechtsanwältin Karen Scheley Es wurde bereits Datentechnische Ergebnisse bei Gericht hinzugezogen. Ein teil der daten kommt von priv. Datenhändlern, Genauigkeit ist nicht „ihr Geschäft“ Pre-Crime entzieht sich jeder demokratischen Kontrolle und sich den Anschein von Wissenschaft gibt.          Mattias Heeder: ...keine Verantwortung zuweisbar! <b>sehr wichtig!</b></p>	03:59
UU185	<p>13/10/17/ german-foreign-policy <b>Libien Europas Hilfspolizisten</b>  <b>LYBIEN-ROM-BERLIN-TRIPOLIS</b>          (Eigener Bericht) - Die EU-Flüchtlingsabwehr in Libyen verzeichnet einen krachenden Rückschlag und ruft beim Menschenrechtskommissar des Europarats scharfe Kritik hervor. Der Versuch Italiens, einen Warlord in der Küstenstadt Sabratha im Westen von Tripolis zu bestechen, um seine Milizen als eine Art Hilfspolizei gegen Migranten einzusetzen, hat zu dreiwöchigen erbitterten Kämpfen mit zahlreichen Todesopfern geführt. Der Clan des Warlords, der im Sommer nach übereinstimmenden Berichten mit finanziellen Zuwendungen aus Rom bedacht wurde, ist in der Vergangenheit durch seine Nähe zum IS aufgefallen; ein Clanmitglied fungierte als örtlicher IS-Anführer. Zudem stößt die italienische Marinemission zur Unterstützung der sogenannten libyschen Küstenwache zunehmend auf Protest. Wer zur Auslieferung von Migranten an libysche Stellen beitrage, verstoße gegen die "Pflicht, deren Menschenrechte zu schützen", erklärt der Menschenrechtskommissar des Europarats, Nils Muižniek. Die Vorwürfe treffen auch Berlin, das bei der Abwehr von Flüchtlingen eng mit Rom kooperiert und nicht zuletzt an der Schulung der libyschen Küstenwache selbst beteiligt ist.  <b>Der Dabashi-Clan</b>          Die Kämpfe, die jüngst die libysche Küstenstadt Sabratha erschütterten, sind durch einen neuen Versuch der EU ausgelöst worden, Flüchtlinge an der Reise über das Mittelmeer nach Europa zu hindern. Dabei ist vor allem Italien aktiv geworden, das sich - als ehemalige Kolonialmacht - eine eigene Einflusszone in Nordafrika zu schaffen sucht und deshalb in der Libyen-Politik gerne eine Vorreiterrolle einnimmt. Die rund 70 Kilometer westlich von Tripolis gelegene Küstenstadt Sabratha war lange Zeit ein Zentrum für Schmuggel aller Art in die EU; dabei kontrollierten die Milizen des örtlichen Warlords Ahmed Dabashi und seines Clans unter anderem das Einschiffen von Flüchtlingen nach Europa, aber auch die Ausreise tunesischer Jihadisten.[1] Letzteres hängt damit zusammen, dass ein Angehöriger des Dabashi-Clans zeitweise den lokalen Ableger des IS leitete; erst nach einem US-Angriff auf ein IS-Trainingszentrum bei Sabratha am 19. Februar 2016 kam es letztlich zu einer Einigung, der zufolge ausländische Jihadisten zum Verlassen der Stadt aufgefordert wurden, während einheimische Jihadisten zusagten, auf den Gebrauch des Namens IS zu verzichten. Bei dem Luftschlag vom 19. Februar 2016 auf das IS-Zentrum bei Sabratha wurde unter anderem der Tunesier Noureddine Chouchane getötet, der als Organisator zweier großer Terroranschläge in Tunesien gilt - des Anschlags</p>	papier

Tr.	DB_041	Aufn.
	auf das Nationalmuseum in Tunis vom 18. März 2015 mit 24 Todesopfern und des Anschlags in Port el-Kantaoui bei Sousse vom 26. Juni 2015 mit 38 Todesopfern.	
UU186	<p>13/10/17/938MB/Das Erste - <b>Tagesschau</b> Jan Hofer  vor 20:00Uhr <b>Werbung</b> XXX Lutz -Möbel, Meggle -Alpenbutter, Bauhaus  &gt;<b>US-Trump</b> neue Sanktionen gegen den Iran angekündigt, gegen die Revolutionsgarden. Fordert das Atomabkommen neu zu verhandeln. Iran erfüllt alle Auflagen des Atomabkommens. Tina Hassel berichtet über BRD-Politikern Rötgen, Gabriel zum Vorpreschen Trumps gegen den Iran.  &gt;Studie zu Grundschulern, schlechtere Leistungen in Deutsch und Mathe. Dazu Ties Rabe Schulsenator Hmbg. ...der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund ist gestiegen. Präs. der Kumin. Konferenz Susanne Einenmann.  &gt;2Tage vor der <b>Wahl in Niedersachsen</b> <i>Politiker geblubber!</i>  &gt;<b>Ermittlungen gegen AfD Hampel eingestellt</b>  &gt;EU-Minister verhandeln über Verlängerung der <b>Grenzkontrollen. den „Ton“ beim Treffen in</b> Luxemburg geben BRD und <b>de Maiziere</b> und Frankreich an.<b>de Maiziere</b> : „..die angespannte Sicherheitslage im Europäischen Gefahrenraum, mit Blick auf den intern. Terrorismus und der mangelnde Schutz der EU-Außengrenzen!“ ...so, jetzt habt endlich noch mehr angst“. W. <b>Sobotka</b> Öster. mit dabei. Das „Hohe Gut“ der offenen Grenzen bleibt weiter eingeschränkt!  &gt; <b>Spanien</b>, Schriftsteller <b>Akhanli</b> wird nicht an die Türkei ausgeliefert.  &gt;<b>USA Waldbrände</b> in Kalifornien dauern an.  &gt;<b>Vietnam</b> Überschwemmungen und Erdbeben</p>	14:57
UU187	<p>13/10/17/TELEPOLIS <b>Was Präsidenten wirklich glaubten</b>  und was sie der Öffentlichkeit sagten Peter Mühlbauer <span style="background-color: yellow;">siehe auch DB-041-UU065</span>  Warum Ken-Burns-Dokumentationen sehenswerter sind als andere, lässt sich wie folgt in einem Satz zusammenfassen: Sie sind das Gegenteil dessen, was <b>ARD[1]</b> und <b>ZDF[2]</b> aktuell in diesem Bereich liefern (vgl. <b>Holocaust schreibt man jetzt mit "K"[3]</b>). Und wie die zehnstündige Dokumentationsreihe über den amerikanischen Bürgerkrieg, mit der Burns berühmt wurde, ist auch seine <b>neue Dokumentation über den Vietnamkrieg[4]</b> voll mit Karten, Fotos und Informationen, die für die allermeisten Zuschauer neu sein dürften. Auch dann wenn sie vorher geglaubt hatten, sie wüssten schon alles über diesen Krieg.</p> <p>Dafür arbeiteten sich Burns und seine Mitarbeiter in zehn Jahren durch über 24.000 Fotografien und mehr als 1.500 Stunden Filmmaterial, das sie nicht nur in amerikanischen, sondern auch in vietnamesischen Archiven fanden. Dass es so viel Material gab, lag auch daran, dass die Dokumentationstechnik zur Zeit der Geschehnisse weiter entwickelt war als die Kontrolle der Medien durch die US-Regierung. Diese Kontrolle verschärfte sich auch aufgrund der Erkenntnisse aus dem Vietnamkrieg, in dem Reporter freier berichten konnten als von heutigen Kriegsschauplätzen.</p> <p>In der Dokumentation wird das unter anderem durch einen CBS-Beitrag deutlich, der Soldaten beim Abfackeln eines Dorfes bei Đà Nẵng zeigt, während Kinder weinen und alte Leute betteln. Burns zeigt auch die Reaktion des damaligen demokratischen US-Präsidenten Lyndon B. Johnson darauf, der am nächsten Morgen beim Senderchef anrief und fragte: "Hello Frank, this is your president - are you trying to [überpiepst] me?" Die zahlreichen Mitschnitte von Johnsons Gesprächen zeigen ebenso wie Aufnahmen seines Nachfolgers Richard Nixon, dass das, was Präsidenten und Militärs wirklich glaubten, nicht immer das war, was sie der Öffentlichkeit sagten.</p> <p>Der Veteran John Musgrave aus Missouri, dessen Erzählungen in der Dokumentation ein kleiner Entwicklungsroman sind, meint dazu: "We were probably the last kids of any generation that actually believed our government would never lie to us."</p> <p>Oft fühlt man sich an Robin Alexanders Buch <b>Die Getriebenen[7]</b> erinnert. Johnson beispielsweise gestand einem Senator schon während seiner Amtszeit, dass er nicht mehr an einen Sieg glaubte. Auch Nixon (der vor seiner Wahl heimlich mit der südvietnamesischen Staatsführung kollaborierte, um Friedensverhandlungen zu sabotieren), wusste bereits früh, dass der Krieg nicht zu gewinnen war. Trotzdem zögerte er nicht nur sein Ende hinaus, sondern weitete er ihn auch noch auf Kambodscha aus.</p>	papier

Tr.	DB_041	Aufn.
UU188	<p>13/10/17/2,6GB/ZDFinfo - <b>Macht und Machenschaften</b>  <b>Das geheime System der Kartelle</b>  Die deutschen Autobauer sehen sich schwerwiegenden Vorwürfen und einer drohenden Klagewelle ausgesetzt: Jahrelang sollen Automanager von VW, Audi, Porsche, BMW und Daimler im Geheimen Absprachen getroffen haben. In der ZDFinfo-Doku "Macht und Machenschaften" erkundet Presenter Thorsten <b>Eppert</b> das geheime System der Kartelle. Denn gerade illegale Absprachen zwischen Firmen, die dazu dienen, dem Wettbewerb zu entgehen und die Preise künstlich hochzutreiben, erzeugen bei vielen Bürgern den Eindruck, dass Eliten und mächtige Wirtschaftsbosse machen, was sie wollen. Aber stimmt das?</p> <p>Die Liste der überführten europäischen Wirtschaftskartelle reicht weit über die Automobilindustrie hinaus – von alltäglichen Dingen wie Waschmittel, Matratzen, Süßigkeiten und Zucker bis zu Produkten wie Bahnschienen und Lkws. Thorsten Eppert geht verschiedenen Fällen nach – zum Beispiel dem Feuerwehrfahrzeuge-Kartell, weswegen die bayrische Gemeinde Erding viel zu viel für ihre Löschfahrzeuge zahlte. Er zeichnet auch die Vorgänge rund um das so genannte Schienenkartell nach, eines der skandalträchtigsten Kartelle der jüngeren deutschen Geschichte. Eppert trifft Menschen, deren Job es ist, die Machenschaften der Kartelle aufzudecken, wie Andreas Mundt, den Präsidenten des Bundeskartellamts, und Margrethe Vestager, seit 2014 EU-Kommissarin für Wettbewerb und bekannt für ihre harte Linie gegen Kartellabsprachen. Er fragt die Wettbewerbshüter, wie gefährlich Kartelle sind – nicht nur in Bezug auf den finanziellen Schaden für die Bevölkerung. Wer steckt in den Firmen hinter den Absprachen? Und sind die hiesigen Strafen Abschreckung genug?  <b>naja! wenig Belegkraft</b></p>	50:06
	UU189_ frei	
UU190	<p>14/10/17/TELEPOLIS <b>Warnung vor einem nordkoreanischen EMP-Angriff auf die USA</b> Florian Rötzer  Vor dem angeblich erfolgreichen unterirdischen Atomwaffentest Anfang September ließ sich Kim Jong-un die neue Wasserstoffbombe demonstrativ vorführen. Es handele sich, so hieß es, um eine "multifunktionale thermonukleare Atombombe mit großer Vernichtungskraft". Sie könne auch in großen Höhen für einen EMP-Angriff gezündet werden. Bild: Rodong Sinmun</p> <p>Am vergangenen Donnerstag fand in einem Unterausschuss des Repräsentantenhauses eine <b>Anhörung[1]</b> darüber statt, welche Bedrohung Nordkorea für das Land darstellt. Kim Jong-un hatte gedroht, dass nordkoreanische Langstreckenraketen mit Atomsprengeköpfen die USA im Fall eines Konflikts erreichen und verwüsten könnten. Gefragt wurde, ob dies nur eine leere Drohung oder eine ernsthafte Gefahr sei. Da US-Präsident Donald Trump Nordkorea ständig mit militärischen Angriffen droht und Nordkorea desto stärker auf den Besitz von Atomwaffen drängt, ist eine Kriegsgefahr nicht von der Hand zu weisen. Wenn Trump zudem mit dem Iran-Abkommen hadert, wird sich Nordkorea um so weniger auf ein Abkommen zur Abrüstung der Atomwaffen einlassen.</p> <p>Hervorgehoben wurde in der Anhörung die Bedrohung durch Cyberwar-Angriffe auf die amerikanische Infrastruktur. Zwar kenne man die Kapazitäten nicht, aber Nordkorea habe viel Geld in den Ausbau der Cyberkriegsführung investiert und würde eine einige tausend Mann starke "Cyberarmee" unterhalten. Um sich zu finanzieren, habe das nordkoreanische Regime überdies Cyberkriminalität ausgebaut. So könne Nordkorea hinter dem WannaCry-Erpressungsangriff stecken. Überdies soll 2016 Nordkorea 81 Millionen US-Dollar von der Zentralbank von Bangladesch durch einen Cyberangriff gestohlen und 2014 Sony Pictures angegriffen haben. Zudem ging es um die Bedrohung durch die Langstreckenraketen und Atombomben, aber auch durch chemische und biologische Waffen.</p> <p>Zur Sprache kam auch die Bedrohung durch eine nukleare EMP-Bombe. Kim Jong-un hatte davor gewarnt, dass Nordkorea eine solche einsetzen könnte. Es würde sich um eine Atombombe handeln, die in großer Höhe über den USA explodiert, so dass sie Menschen und Dingen auf der Erde nicht gefährlich würde. Der dadurch entfachte elektromagnetische Impuls würde jedoch alle ungesicherten Stromnetze und elektrischen und elektronischen Geräte ausschalten. Dadurch würde besonders in einem hochentwickelten Land wie den USA kaum mehr etwas funktionieren. Die betroffene Region würde im Dunklen verschwinden, die digitale Infrastruktur wäre lahmgelegt.</p> <p>Ein Horrorszenario, das in den USA kursiert, nachdem das Pentagon in den 1960er Jahren einen Test mit einer Atombombe (Starfish Prime 1962) durchgeführt hatte und die weitreichenden Folgen mit in</p>	papier

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>einem Radius von 1300 km beobachten konnte. Die Sowjetunion habe mehrere Tests über Kasachstan durchgeführt. Die Folgen eines nuklearen EMP-Angriffs wären heute mit der modernen Elektronik weitaus schwerwiegender als damals, sie sei, wie man aus Simulationen ableiten kann, bis zu einer Million mal stärker gefährdet als die Elektronik des Jahres 1962.</p> <p>Dem Ausschuss schilderten William R. Graham und Peter Vincent Pry von der vom Kongress 2001 eingesetzten Kommission zur Bewertung der Bedrohung der USA durch einen EMP-Angriff die erwarteten Folgen. Und die wären nach seiner Sicht drastisch. Jede Cyberwar-Strategie, wie sie Russland, China, Iran und Nordkorea verfolgen - die USA selbstverständlich auch - schließe EMP-Angriffe ein. Beide beklagten sich, dass die Gelder für die Kommission vom Pentagon just zu der Zeit gestrichen wurden, als Nordkorea angeblich eine Wasserstoffbombe testete und diese als EMP-Waffe gegen die USA bezeichnete.</p> <p>Möglicherweise habe Nordkorea bereits bis zu 60 nukleare Sprengköpfe, würden US-Geheimdienste sagen. Die Kommission habe schon lange vor einem EMP-Angriff seitens Nordkorea gewarnt, was aber keine Konsequenzen gehabt hätte, da die Geheimdienste die Entwicklung der Langstreckenraketen, die Zahl der Atomwaffen und die Miniaturisierung der Sprengköpfe unterschätzt hätten.</p>	
UU191_frei		
UU192	<p>14/10/17/107MB/tagesschau24 - <b>tagesschau</b> Jan Hofer</p> <p>&gt;Türkei nach dem Putschversuch immer mehr Staatsbedienstete stellen Asyl Anträge. &gt;es werden schwere Vorwürfe gegen das BAMF erhoben, Weitergabe sensibler Infos aus den Anhörungen an die türk. Regierung. Die Spitzelfälle will die Behörde jetzt untersuchen.</p>	02:20
UU193	<p>14/10/17/4,8GB/ONE - <b>Shoppen</b> Spielfilm</p> <p>Regie: Ralf Westhoff Deutschland 2006 <b>sehr nett!</b></p> <p>18 Singles nehmen an einem "Speed-Dating" teil; einem Kennenlern-Event, bei dem sich fremde Menschen im Fünf-Minuten-Takt einander vorstellen. Im Rennen gegen die Zeit geht es darum, sich optimal zu verkaufen: Neun Frauen treffen auf neun Männer, die alle einen Partner suchen. Doch meist sind die Gemeinsamkeiten damit auch schon erschöpft. Für die 18 Suchenden bleibt keine Zeit, zimmerlich zu sein - schließlich geht es darum, die Liebe ihres Lebens zu finden.</p>	1:28:00
UU194	<p>14/10/17/junge Welt <b>Oury Jalloh Kartell des Vertuschens</b></p> <p><b>Verbrannt im Polizeirevier:</b> Staatsanwaltschaft Halle stellt Morduntersuchung im Fall Oury Jalloh ein, weil nichts zu ermitteln sei. Initiative will nach Strasbourg ziehen. Susan <b>Bonath</b></p> <p>»Warum verschweigen sie alle Beweise?« fragte Mouctar <b>Bah</b> am Freitag im Gespräch mit <i>junge Welt</i>. Am Donnerstag abend hatte der Gründer der Initiative in Gedenken an Oury Jalloh erfahren, dass die Staatsanwaltschaft Halle die Mordermittlungen zum Feuertod des Sierra Leoners eingestellt hat.</p> <p>Mitte August war bekannt geworden, dass Sachsen-Anhalts Generalstaatsanwalt Jürgen <b>Konrad</b> das Verfahren im Juni aus Dessau abgezogen hatte. Die Staatsanwaltschaft Halle übernahm. Die »ausführliche Begründung« für die Einstellung habe sie bereits am 30. August zu den Akten gegeben, teilte Oberstaatsanwältin Heike <b>Geyer</b> den Anwältinnen der Opferfamilie am Donnerstag nachmittag per Fax mit. Das heißt: In weniger als drei Monaten will sie Tausende Seiten Akten aus fast 13 Jahren geprüft und »in der Gesamtschau keine hinreichenden Gründe gesehen« haben, »weitere Ermittlungen zu veranlassen«. »Dass sie das so schnell durchziehen, ist unglaublich dreist«, findet Bah.</p>	papier
UU195	<p>14/10/17/290MB/tagesschau24 -...<b>beklemmende Fundstücke</b></p> <p>aus der <b>BRD-Kolonialzeit in Afrika</b>. 75 Schädel in der Hmbg.-Uni-Klinik darunter Gebeine von <b>Hereros</b> aus <b>Namibia</b> (ehem. Deutsch-Südwest) Gen-Ltn. <b>von Trotha</b> verantwortlich für den Genozid und Vorbild für die NS-Zeit. Die <b>Herero-</b> Nachfahren haben in N.Y Klage auf Entschädigung eingereicht. I. <b>Kaunatjike</b>: unsere Forderungen sind Entschuldigung, Anerkennung und über Reparation diskutieren. Jahrelang haben die <b>Hereros</b> vergeblich das Gespräch gesucht! BRD-Antwort hieß immer nur „Entwicklungshilfe“! Kolonialforscher J. <b>Zimmer</b> Uni-Hmbg. ..es wurde Lug und Trug über die Zusammenhänge verbreitet. Kriegsbeute und Raubkunst. Wiebke <b>Ahrndt</b> hat dazu einen „kulturellen Leitfaden herausgebracht. Auch im Berliner <b>Humboldt-Forum</b> klargestellt werden.</p>	05:27

Tr.	DB_041	Aufn.
	J. Zimmer: eine zutiefst Rassistische Geschichte!	
UU196	<p>14/10/17/2GB/hr-fernsehen - <b>Wildes Deutschland - Unbekannte Tiefen</b>  (2_2) <b>Vom Harz bis zur Nordsee</b> von Gary Krosnoff und Matthias Kopfmüller <i>guter Sprecher</i>  Die heimischen Gewässer: Vom Harz über die Mecklenburger Seenplatte und die Elbe bis zur Nordsee finden sich die vielleicht geheimnisvollsten Biotope in ganz Deutschland. Zahllose Tier- und Pflanzenarten erschaffen einen faszinierenden, ganz eigenen Kosmos. Die Expedition vermittelt spannende Einblicke in eine bis dahin oft verborgen gebliebene Welt. Sie folgt wieder der Kraft des Wassers, das der "Motor" jener faszinierenden Lebensräume ist. Deutschlands Unterwasserwelt ist der vielleicht geheimnisvollste Lebensraum der Heimat.  Deutschlands Unterwasserwelt ist der vielleicht geheimnisvollste Lebensraum der Heimat. Mit ihrer Vielfalt an Tier und Pflanzenarten und dem erstaunlichen Zusammenspiel von Myriaden von Mikroorganismen ergeben sich interessante und faszinierende Lebensgemeinschaften. Die unbändige Kraft des Wassers beeinflusst dabei das Leben und formt immer wieder neue Landschaften. In Flüssen wie der Elbe sind die großen Wanderfische Lachs und Stör längst wieder heimisch und beginnen ihre gefährliche Reise zu ihren angestammten Laichplätzen, vorbei an Hindernissen wie Wehren und Staustufen, die ihren Weg einst abschnitten und die heute durch den Einsatz von Naturschützern wieder passierbar gemacht werden. Der Film verfolgt sie auf ihrer Wanderung die Elbe hinab an Hamburgs Hafen vorbei in die Nordsee, wo sich die Einzelgänger zu großen Schwärmen formieren. u.a. die Köcherfliege, der Uferlaufkäfer das Raubtier am Wasserloch, der Aal, Hecht, die Moostierchen, Grottenolme kann auch mehrere Jahre auf Nahrung verzichten! Die Mondlandschaft des Kohletagebau in der Lausitz, der Flußbarsch dessen Eier oft im Gefieder von Wasservögeln reisen! der Kiemenfußkrebs (Triops), Rohrdommel, Bießer der Stör, Fischadler, Kormoran, die Fischtreppe in Gehstacht, das Wattenmeer <b>schöne auch Unterwasser -Aufnahmen ruhig gut kommentiert!</b></p>	40:40
UU197	<p>14/10/17/381MB/ARD-alpha - <b>Tagesschau</b> Judith Rakers  &gt;<b>Türkei</b> nach Putschversuch mehr als 600 türk. Staatsbedienstete beantragen Asyl in BRD Schwere Vorwürfe gegen das BAMF intime Daten an türk. Behörden weitergegeben. Probleme mit der Neutralität der Übersetzer.  &gt;<b>Österreich</b>, Ende Wahlkampf mit Konservative S. <b>Kurz</b> gute Chancen.  &gt;<b>Haiti</b>, Blauhelme ziehen nach 13 Jahren aus Haiti ab. Der am wenigsten entwickelte Staat Amerikas.  viele Haitianer machen die Blauhelme für den Ausbruch der Cholera verantwortlich 10tsd. starben 900tsd. wurden infiziert. Und es gab sexuelle Übergriffe der Blauhelmsoldaten. Von einer Stabilisierung Haitis kann keine rede sein!  &gt;US Filmproduzent H. <b>Weinstein</b> unter Druck, sexuelle Belästigung oder Vergewaltigung.  &gt;<b>USA- Waldbrände</b> in Kalifornien erste Erfolge</p>	10:41
UU199	<p><b>15/10/17/12MB</b>/Bayern 2 - <b>Nachrichten</b>  &gt;<b>die Wahlen</b> Niedersachsen und Österreich  &gt;<b>Somalia</b>, LKW-Bombe tötet in Mogadischu über 200 Menschen. Verdächtig wird die Al-Schabab-Militz!  &gt;<b>Syrien</b> Rakka die letzten 3tsd. Zivilisten haben die <b>IS-Hochburg</b> verlassen.</p>	04:59
UU200	<p>15/10/17/1,3GB/arte - <b>Emil und die Brückenspringer von Mostar</b>  Schau in meine Welt  Mostar in Bosnien-Herzegowina ist bekannt für sein Wahrzeichen, die Alte Brücke. Seit Jahrhunderten springen dort mutige Männer mehr als 20 Meter tief in den Fluss Neretva. Der 13-jährige Emil Petrovic möchte auch einmal Brückenspringer werden. Doch dazu muss er seine Höhenangst überwinden</p>	25:48
UU201	<p><b>15/10/17/138MB</b>/Bayern 2 -ZFG <b>Afrika muss draußen bleiben</b>  <b>Europas neue Grenzen in Afrika</b> Von Bärbel Wossagk <i>mit Manuskript</i>  <b>Wie die EU ihre Grenzen nach Süden verlagert.</b> <b>sehr wichtig!</b>  Die EU arbeitet daran, ihre Außengrenze zu verschieben. Und zwar weg vom Mittelmeer: nach Afrika. Um dieses Ziel zu erreichen ist eine erstaunliche diplomatische Geschäftigkeit ausgebrochen. Angela</p>	55:00

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>Merkel hat im Oktober 2016 gleich mehrere afrikanische Staaten besucht, afrikanische Staatschefs wurden in Berlin empfangen. Der Druck ist so groß, dass man sogar mit den afrikanischen Partnern der Diplomatie wieder verhandeln kann. Damit Afrikaner in Afrika bleiben.</p> <p>Dafür wird die gute alte Entwicklungshilfe umgebaut. Und es wird viel verhandelt: auch mit Regimen, die bis vor kurzem noch tabu waren. Diktatoren werden eingekauft als Türsteher Europas – es sind Türsteher vor denen die Angst absolut berechtigt ist. Diktatoren als Türsteher Europas, das ist der Titel eines Buches von Simone <b>Schlindwein</b> und Christian <b>Jakob</b>, das gerade erschienen ist.</p> <p>Beide beschäftigen sich seit Jahren mit Flüchtlingspolitik, Christian Jakob von Berlin aus, Simone Schlindwein in Afrika. In ihrem Buch haben sie versucht, die verschlungenen Wege der neuen EU-Afrikapolitik aufzudröseln. Und sie haben ein Anliegen: endlich die afrikanische Sicht der Dinge mit einzubringen in die europäische Diskussion um Flucht und Migration. Eines ist dabei klar: beide Autoren arbeiten für die taz, ein grundlegendes Verständnis liegt ihrer Arbeit zugrunde: kein Mensch ist illegal. Sondern zuallererst: ein Mensch.</p> <p>Die europäische Afrika-Politik hat in den letzten beiden Jahren gewaltig an Tempo gewonnen - und an Geldmitteln. Dabei ist der Kampf gegen Migration aus Afrika nicht wirklich neu. Wer sich wundert, dass die Fluchtroute nicht einfach über die engste Stelle führt: die Meerenge von Gibraltar, dort wo sich Afrika und Europa praktisch die Hand geben, der kann von taz-Autor Christian Jakob hören, warum das so ist. Spanien ist schon seit vielen Jahren ganz nah dran am Thema Migration und Flucht aus Afrika</p> <p>Simone <b>Schlindwein</b>: IC-MN Maximilianstr. 47 13187 Berlin +49(0)30 89656241  mail: <a href="mailto:sschlindwein@ic-mn.com">sschlindwein@ic-mn.com</a></p>	
UU202	<p>15/10/17/TELEPOLIS- <b>Datenschutz = Täterschutz?</b>  Michael Lohmann</p> <p>Ziel dieses Artikels ist eine Kritik der Phrase "Datenschutz darf kein Täterschutz sein". Dazu sollen die rhetorischen Tricks aufgedeckt werden, auf denen ihre Wirkung beruht. Die Phrase wird oft genutzt für die Rechtfertigung neuer Überwachungsvorhaben als "richtig" und "notwendig". Wie alle politischen Slogans ist die Phrase rhetorisch so angelegt, dass sie möglichst spontane Zustimmung auslöst. Wer sie hört oder liest, soll spontan mit dem Kopf nicken, bevor irgendwelche Zweifel aufkommen können.</p> <p>Tatsächlich ist es auf dem ersten Blick nicht so einfach, diese Phrase zu kritisieren. Zwar spürt man die Perfidie der Verknüpfung von "Datenschutz" und "Täterschutz". Aber gleichzeitig gerät man als Kritiker der Überwachung unter Rechtfertigungsdruck. Dass Straftäter zur Verantwortung gezogen werden sollen, ist breiter gesellschaftlicher Konsens. Die Meisten dürften einen "Täterschutz" daher auch ablehnen. Dem Überwachungskritiker wird folgerichtig vorgeworfen, ungewollt dafür zu sorgen, dass Täter ungeschoren davonkommen. Sobald der Kritiker selber die Strafverfolgung grundsätzlich für richtig hält, gerät er außerdem ins Zweifeln. Das bindet seine Energie. Gleichzeitig können die Verfechter der Überwachung erfolgreich vorgeben, nur das zu fordern, was nach "gesundem Menschenverstand" ohnehin notwendig sei.</p> <p>Die Datenschutz-Täterschutz-Phrase ist ein austauschbarer Textbaustein, denn er wird für die Rechtfertigung unterschiedlichster Überwachungsvorhaben genutzt. Im Folgenden wird die Rhetorik dieses Textbausteins daher ohne die jeweiligen Kontexte analysiert. Im Vordergrund der Analyse steht die sprachliche Gestaltung der Phrase und deren Effekte für die öffentliche Debatte.</p>	papier
UU203	<p>16/10/17/151MB/WDR 5 - Dok 5 - <b>Gifte für ein besseres Leben</b>  <b>Gifte für ein besseres Leben - Chemiekonzerne machen mobil</b> Von Peter Kreysler</p> <p>Noch nie wurden auf den Äckern so viele Pestizide in Deutschland versprüht wie heute. Die Folgen für die Umwelt sind fatal: die Artenvielfalt nimmt dramatisch ab, die Gifte reichern sich im Boden, im Grundwasser und im Menschen an. Und es droht eine weitere Gefahr.</p> <p>Unkräuter werden resistent, wenn sie massenhaft Herbiziden ausgesetzt sind. An vielen Orten - vor allem den USA - haben sich bereits "Super-Unkräuter" entwickelt, denen herkömmliche Unkrautvernichter nichts mehr anhaben können. Der Pharmakonzern BAYER ist auf der Suche nach einem neuen wirksamen Herbizid. In Monheim, dem weltweit größten und modernsten Standort für die Entwicklung von Pflanzenschutzmitteln arbeiten rund 5000 Mitarbeiter daran, ihn zu finden. Sie hoffen, dass ihnen dabei die Fusion mit Monsanto hilft und sie zum größten globalen Saatgut- und Agrar-Chemiekonzern macht.</p>	53:42

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>Artensterben, "Super-Unkräuter" - gibt es einen Ausweg aus dieser vertrackten Lage? Das Feature fragt bei Hightech-Laboren, Bauern, Chemie Giganten, sowie kritischen Toxikologen nach.  Goldabite Drahtwurm <b>Glyphosat und CoKG</b> <span style="background-color: yellow;">mit Manuskript!</span></p>	
UU204-1	<p>17/10/17/1,6GB/arte- <b>Roundup der Prozess</b> Monsanto-Tribunal</p> <p><b>Roundup®</b> ist unter diesem und anderen Markennamen das weltweit am meisten gespritzte Pflanzenschutzmittel. Vierzig Jahre nach dessen Markteinführung wurde sein Wirkstoff <b>Glyphosat</b> als wahrscheinlich krebserregend für den Menschen eingestuft. Vor dem Hintergrund der in der Europäischen Union anstehenden Entscheidung über ein Glyphosat-Verbot geht die Doku dem Skandal auf den Grund. <span style="background-color: yellow;">sehr informativ! sehr sehr gut!</span></p> <p>Allein 2014 wurden 825.000 Tonnen des starken Unkrautvernichters Glyphosat auf Feldern und in Gärten ausgebracht. Die Besorgnis hinsichtlich der Gefahren, die von dem weltweit meistgespritzten Pflanzenschutzmittel ausgehen, ist groß. Zumal die Internationale Agentur für Krebsforschung Glyphosat im März 2015 als wahrscheinlich krebserregend für den Menschen einstufte und damit zu einem ganz anderen Schluss kam als die großen amerikanischen und europäischen Gesundheitsbehörden, die <b>Monsantos Roundup®</b> und dessen Wirkstoff Glyphosat als ungefährlich bezeichneten. Anknüpfend an ihren investigativen Dokumentarfilm „Monsanto, mit Gift und Genen“ aus dem Jahr 2008, zeigt die Autorin <b>Marie-Monique Robin</b> in ihrem neuen Film, dass Roundup® noch gefährlicher ist als bisher befürchtet: Der „Allestöter“ – so der Beiname des Produkts im Spanischen – macht krank und vergiftet Böden, Pflanzen, Tiere und Menschen, denn er ist überall anzutreffen: im Wasser, in der Luft, im Regen, in der Erde und in Lebensmitteln. Außerdem ist Glyphosat nicht nur krebserregend, sondern auch eine hormonaktive Substanz, ein starkes Antibiotikum und ein Chelatbildner, der Spurenelemente bindet. Der Film enthüllt die katastrophalen Folgen dieser Eigenschaften und zeigt aufwühlende Bilder von Opfern in den USA, Argentinien, Frankreich und Sri Lanka; auch zahlreiche Wissenschaftler kommen zu Wort. Roter Faden des Dokumentarfilms ist der symbolische Prozess vom Oktober 2016 in Den Haag: Beim internationalen Monsanto-Tribunal klagte eine Bürgerinitiative den Saatgut-Multi in dessen Abwesenheit auf Ökozid und Verbrechen gegen die Menschlichkeit an. Ergebnis des Prozesses ist ein hieb- und stichfestes Rechtsgutachten, das möglicherweise dazu führen wird, dass „Ökozid“ als Tatbestand im internationalen Recht Anerkennung findet.  Regie: Marie-Monique Robin, Frankreich 2017</p>	29:42
UU204-2	<p>17/10/17/605MB/arte <b>Gespräch mit Marie Monique Robin</b></p> <p><b>MONSANTO: GIFT FÜR ALLE(S)</b> <span style="background-color: yellow;">sehr informativ! sehr sehr gut!</span></p> <p><b>Kolumne: Glyphosat wirkt vielfältig zerstörerisch, warnt Filmautorin Marie-Monique Robin.</b></p> <p>Durch meinen vorherigen Dokumentarfilm „Monsanto, mit Gift und Genen“ aus dem Jahr 2008 wusste ich schon viel über Glyphosat, den Wirkstoff des Herbizids „Roundup“. Aber dass der Schaden, den diese Chemikalie anrichtet, so groß ist, war mir nicht bewusst. In meinen Augen ist sie eines der giftigsten Produkte, das die Menschheit je erfunden hat.</p> <p>Nur wenige Menschen wissen, dass die Substanz bereits 1964 patentiert und zunächst zur Kesselreinigung benutzt wurde. Im Jahr 1974 ließ Monsanto sie als Unkrautvernichtungsmittel patentieren. Allerdings wirkt sie derart, dass sie, wenn sie in den Erdboden gelangt, dort die Mineralien bindet und den Pflanzen wichtige Nährstoffe entzieht. In Sri Lanka löste diese chelatbildende Verbindung in einem Reisangebiet eine Epidemie tödlicher Nierenkrankheiten aus. Von der WHO wurde <b>Glyphosat</b> 2015 als „wahrscheinlich krebserregend für Menschen“ eingestuft.</p> <p>Seitdem haben in den USA 3.000 am Non-Hodgkin-Lymphom erkrankte Landwirte eine Sammelklage gegen <b>Monsanto</b> eingeleitet. Glyphosat kann das Hormonsystem beeinflussen und zu Fehlbildungen im Mutterleib führen. Im Jahr 2010 wurde die Substanz von Monsanto als Antibiotikum patentiert. Allerdings kann sie ebenso die guten Bakterien der Darmflora wie die der Böden zerstören.</p> <p>Es gibt sehr wenige Chemikalien, die so vielfältig zerstörerisch wirken. Das ist sehr beunruhigend, da <b>Glyphosat</b> das am häufigsten eingesetzte Herbizid weltweit ist: 800.000 Tonnen wurden im Jahr 2016 versprüht, meist über gentechnisch veränderte Sojabohnen, mit denen wiederum europäische Tiere</p>	11:43

Tr.	<b>DB_041</b>	<b>Aufn.</b>
	<p>gefüttert werden. So wurden Glyphosatrückstände überall in der Nahrungskette gefunden, etwa in Biersorten und im menschlichen Urin!</p> <p>Natürlich war der Prozess in Den Haag ein symbolischer, bei dem kein rechtskräftiges Urteil gesprochen werden konnte – Monsanto hatte keinen Verteidiger gestellt. Dennoch: Am Ende plädiert das Tribunal dafür, den „Ökozid“, das Verbrechen gegen die Ökosysteme, zu einem Tatbestand des internationalen Gerichtshofs zu erklären. Die Zulassung von Glyphosat in der EU läuft Ende dieses Jahres aus. Würde die EU-Kommission eine Neuzulassung gewähren, wäre das unverantwortlich.</p> <p><b>Zur Person: Marie-Monique Robin</b> Robin ist eine französische Filmmemacherin. Einer breiten Öffentlichkeit bekannt wurde Robin, Jahrgang 1960, durch ihren vielfach ausgezeichneten Dokumentarfilm „Monsanto, mit Gift und Genen“ von 2008. Im Vorfeld des symbolischen Prozesses gegen Monsanto im Oktober 2016 sprach sie mit Betroffenen weltweit.</p>	
UU205	<p>17/10/17/4,2GB/arte- <b>Die Klima-Spione</b> Doku Frankreich 2016 Regie: Paul Jenkins</p> <p>1995 kam es zwischen dem amerikanischen und russischen Geheimdienst zu einer bis dato einzigartigen Zusammenarbeit: Kurz nach dem Ende des Kalten Krieges tauschten die einstigen Erzfeinde im Rahmen eines grenzübergreifenden Forschungsprojekts vertrauliche militärische und wissenschaftliche Informationen aus, um den Klimawandel und seine Auswirkungen besser erforschen zu können. "Die Klima-Spione" versammelt einzigartige Einblicke in ein kaum bekanntes Kapitel der jüngeren Zeitgeschichte, das zukunftsweisend für internationale Kooperationen in der Klimafolgenforschung sein könnte.</p> <p>Es ist die ebenso einmalige wie erstaunliche Geschichte einer Zusammenarbeit zweier ehemaliger Erzfeinde: 1995, kurz nach dem Ende des Kalten Krieges, begann eine bis dato einzigartige Zusammenarbeit zwischen der US-amerikanischen <b>CIA</b> und der russischen <b>GRU</b>, die ihre geheimdienstlichen Erkenntnisse in den Dienst des Umweltschutzes stellten. Initiiert vom damaligen Senator und späteren US-Vizepräsidenten <b>Al Gore</b>, wurde das Potenzial der über mehrere Jahrzehnte gesammelten Daten von Spionagesatelliten erstmals auch für die wissenschaftliche Forschung nutzbar gemacht.</p> <p>Im Rahmen des sogenannten MEDEA-Programms erhielt ab 1995 ein Team von rund 70 russischen und US-amerikanischen Spitzenforschern Zugang zu streng vertraulichen Satellitenbildern und wissenschaftlichen Messergebnissen. Dank dieser Informationen machten die Forschungen der außergewöhnlichen Kooperation rasante Fortschritte. Diese Geschichte einer Nutzbarmachung von Militärspionage für die globale Zukunft zeigt aber auch, wie Politik und wissenschaftlicher Erkenntnisgewinn miteinander verzahnt sind: Denn obwohl kein ernstzunehmender Wissenschaftler den Klimawandel heute noch leugnen würde, gibt es sowohl in den Vereinigten Staaten als auch in Russland vermehrt klimaskeptische Stimmen - bis in die höchsten Ebenen.</p> <p>"Die Klima-Spione" versammelt exklusive Aussagen von ehemaligen Mitarbeitern der CIA, der GRU und den führenden wissenschaftlichen Köpfen des MEDEA-Programms. Damit ist der Dokumentarfilm ein packendes Zeitzeugnis, bietet aber auch beunruhigende Analysen der aktuellen Lage, in der eine erfolgreiche internationale Zusammenarbeit dringlicher denn je benötigt wird ...</p>	21:42
xyz	<p>UU206_17/10/17/4,5GB/arte <b>Danke für den Regen</b> Doku Großbritannien 2016</p> <p>Vor fünf Jahren greift der kenianische Bauer Kisilu <b>Musya</b> erstmals zur Kamera und beginnt das Leben seiner Familie, seines Dorfes und die desaströsen Auswirkungen des Klimawandels zu filmen. Der Regen - normalerweise ein Segen für das Dürregebiet - wird zu einer zerstörerischen Macht, der die sorgsam gehegten Pflanzen und damit die Lebensgrundlage der kenianischen Familie mit sich reißt. Die Dokumentarfilmerin Julia <b>Dahr</b> begleitet Kisilu, der den Kampf gegen die Zerstörung seiner Ernte, die Ohnmacht im Dorf und für die richtigen politischen Entscheidungen beim UN-Klimagipfel in Paris aufnimmt.</p> <p>Der Sturm ist ohrenbetäubend, plötzlich fliegt das Blechdach von der Lehmhütte: Nein, solche Unwetter hat der kenianische Farmer Kisilu Musya zuvor nie erlebt. "Danke für den Regen", sagt er dennoch, aber diesmal mit einem bitteren Ton. Eigentlich ist der Regen in dem Dürregebiet ein Segen. Die ganze Familie, seine Frau Christina und die Kinder warten normalerweise sehnsüchtig darauf.</p>	1:23:14

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>Vom Regen hängt die Ernte ab, von der Ernte das Schulgeld und meist nicht weniger als das nackte Überleben. Doch jetzt wird der ungewöhnlich starke Regen zur zerstörerischen Macht, der die sorgsam gehegten Pflanzen einfach mit sich reißt.</p> <p>Vor fünf Jahren hat Kisilu begonnen, die Auswirkungen des Klimawandels auf das Leben seiner Familie und seines Dorfes zu filmen. Damals will ihn die junge norwegische Dokumentarfilmerin Julia Dahr porträtieren, weil sie fasziniert ist von Kisilus Willen, sein Überleben selbst in die Hand zu nehmen und ganz praktisch etwas gegen die fatalen Folgen zu tun. Er stimmt zu, unter der Bedingung, selbst filmen zu dürfen. Mit seiner Kamera dokumentiert er Überschwemmungen, Dürreperioden und wie die Klimaveränderungen die Männer zwingen, ihre Familien zu verlassen, um anderswo nach Arbeit zu suchen. Er ist überzeugt, dass das Pflanzen von Bäumen in seiner Region das Mikroklima positiv verändern wird. Doch der Weg dorthin ist lang.</p> <p>Als Kisilu zur internationalen Klimakonferenz als Vertreter der Bauern in Dürregebieten nach Paris eingeladen wird, beginnt für ihn eine abenteuerliche, aber auch ernüchternde politische Reise, bei der er eine neue Seite von "Klimagerechtigkeit" entdeckt.</p>	
UU208	<p>17/10/17/1,5GB/PHOENIX - <b>Bahn ohne Plan</b></p> <p><b>Beim Bahngüterverkehr steht Deutschland auf der Bremse.</b> Film von Broka Herrmann</p> <p>Während unsere europäischen Nachbarn viel Geld investiert haben, fehlen hierzulande eigene Gütertrassen. Damit wird Deutschland zum Flaschenhals Europas. Es fehlt offensichtlich an einem Gesamtkonzept. Stattdessen betreibt die Bahn Flickschusterei auf Kosten der Gesundheit von Anwohnern - so der Vorwurf von Bürgerinitiativen und Experten.</p> <p>Das gestresste Mittelrheintal zwischen Bingen und Koblenz ist der wundeste Punkt der Nord-Süd-Magistrale zwischen Rotterdam und Genua: Auf den beiden Rheinseiten donnern täglich 400 Güterzüge und 150 Personenzüge wenige Meter an Wohnhäusern vorbei durch das vormals idyllische Weltkulturerbe.</p> <p>Und das könnte jetzt auch in Frankfurt passieren: "ZDFzoom" vorliegende Dokumente aus der Bahnspitze und Interviews mit Politikern belegen, dass die Bahn eine teilweise Umleitung der Güterzüge von Koblenz über das mittelhessische Gießen, entlang der Nidda in die Wetterau, über Bad Vilbel und Frankfurt West, bis zur geplanten Mannheim-Anbindung am Frankfurter Flughafen durchsetzen will. Täglich sollen nach Berechnungen des Umweltbundesamtes bis zu 220 schwere Güterzüge durch dichte Wohnsiedlungen rattern, wo bisher gerademal 23 unterwegs sind.</p> <p>Ganz anders die Verkehrspolitik unserer europäischen Nachbarn: Mit der Eröffnung des Gotthard-Basistunnels wurde ein Meilenstein für den europäischen Güterverkehr auf Schienen gelegt. Von Rotterdam, dem drittgrößten Seehafen der Welt, bis Genua werden derzeit etwa zehn Millionen Container auf der 1400 Kilometer langen Schienen-Magistrale transportiert. In zehn Jahren soll es das Dreifache sein, prognostizieren Verkehrsexperten. Die Niederlande haben 4,7 Milliarden in ihr Schienennetz und damit in die Beschleunigung des Güterverkehrs investiert, die Schweiz nach 17-jähriger Bauzeit und immensem finanziellem Aufwand für das Licht am Ende des Tunnels gesorgt, und auch die Italiener haben ihre Hausaufgaben bis Genua gemacht.</p> <p>In Deutschland werden dagegen das Mittelrheintal und die künftig verlärmten Teile Hessens zum Beispiel für eine fehlgeleitete Bahnpolitik, die sich beim Großprojekt Genua-Rotterdam niederschlägt. Dabei gäbe es sozial- und umweltverträgliche Alternativen, die zusätzlich mehr Güter auf die Schiene bringen könnten.</p>	25:04
UU209-1	<p>17/10/17/2,5GB/PHOENIX - Einfach clever <b>Wie Tiere denken</b> <i>naja!</i></p> <p><b>Wahrnehmung (1_3)</b></p> <p>Seit einigen Dekaden existieren diverse Theorien darüber, was Tiere wissen und wie sie denken. Allerdings findet gegenwärtig ein Umbruch in der Wissenschaft statt, der zur Folge hat, dass die altbewährten Theorien über Bord geworfen werden. Das Denken über das Denken der Tiere wird folglich neu gedacht. Ein verwirrendes Faktum, das jedoch erstaunliche und epistemologisch gewinnbringende Erkenntnisse offenbart. Der Ansatz ist denkbar einfach: Es geht darum, wie Tiere ihre Umwelt wahrnehmen und verstehen, über welche Problemlösungsfähigkeiten sie verfügen, ihre emotionale Intelligenz und letztlich ihre Kommunikationsfähigkeit.</p> <p>UU209-2_17/10/17/2,7GB/PHOENIX - Einfach clever <b>Wie Tiere denken</b> <i>naja!</i></p>	43:08
		45:10

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p><b>Problemlösung (2_3)</b> Seit einigen Dekaden existieren diverse Theorien darüber, was Tiere wissen und wie sie denken. Allerdings findet gegenwärtig ein Umbruch in der Wissenschaft statt, der zur Folge hat, dass die altbewährten Theorien über Bord geworfen werden. Das Denken über das Denken der Tiere wird folglich neu gedacht. Ein verwirrendes Faktum, das jedoch erstaunliche und epistemologisch gewinnbringende Erkenntnisse offenbart. Der Ansatz ist denkbar einfach: Es geht darum, wie Tiere ihre Umwelt wahrnehmen und verstehen, über welche Problemlösungsfähigkeiten sie verfügen, ihre emotionale Intelligenz und letztlich ihre Kommunikationsfähigkeit.</p>	
UU210	<p>17/10/17/1,6GB/PHOENIX - Thema <b>Separatisten im Aufwind</b></p> <p>Die Zuspitzung der Krise um <b>Katalonien</b> hat in Europa große Besorgnis ausgelöst. Denn Autonomiebewegungen gibt es quer durch die Europäische Union. Schon ist von der "Büchse der Pandora" die Rede. Werden die Separatisten in anderen Ländern ihren Kampf verstärken, wenn Katalonien Erfolg hat? Welche Gefahren lauern für die Europäische Union hinter den Autonomiebestrebungen? Und welche Gründe veranlassen die Separatisten, ihre Abspaltungsgedanken zu realisieren? Gibt es solche Tendenzen auch in Deutschland? Phoenix Thema "Separatisten im Aufwind?" versucht, diese Fragen zu beantworten, zusammen mit Ska <b>Keller</b>, der Vorsitzenden der Grünen/EFA-Fraktion im Europäischen Parlament sowie einem Europaexperten im Studio.</p> <p>Darin die Dokumentation: "Spanien - Nervenkrieg um Katalonien", Film von Alexander Steinbach</p> <p>Ganz Europa schaut auf die spanische Region Katalonien und die Eskalation rund um das Unabhängigkeitsreferendum der Katalanen. Die Fronten sind verhärtet: die Zentralregierung in Madrid hält das Referendum für verfassungsrechtlich illegal, spricht von Erpressung und lehnt Gespräche ab. Die Regionalregierung in Barcelona möchte sobald als möglich die Unabhängigkeit Kataloniens von Spanien ausrufen.</p>	26:46
xyz	<p>UU211_17/10/17/telepolis- <b>Die Westbindung Deutschlands</b></p> <p>Dirk Eckert</p> <p>Die Welt hat sich in jüngster Zeit ziemlich verändert, das ist längst ein Allgemeinplatz: Donald Trump ist US-Präsident, in Syrien tobt der Krieg, die Briten verlassen die EU. Was heißt das für die deutsche Politik, wie darauf reagieren? Ein Manifest und eine Studie sind dazu kürzlich erschienen und beide Dokumente geben vor allem Einblick in die Denkweise des sicherheitspolitischen Establishments in Deutschland.</p>	papier
UU212	<p>17/10/17/TELEPOLIS- <b>Stammheimer Todesnacht</b></p> <p>Peter Nowak</p> <p>Der Tatort-Krimi <b>Der rote Schatten</b>[1], der am letzten Sonntag ausgestrahlt wurde, hat einen Verdienst. Er lenkt noch einmal die Aufmerksamkeit auf die Tatsache, dass zahlreiche Widersprüche zur offiziellen Version der Todesumstände der RAF-Gefangenen am 18. Oktober 1977 in dem Isolationstrakt von Stammheim unaufgeklärt sind.</p> <p>Denn in der Tatort-Fiktion war offen geblieben, ob sich die Gefangenen das Leben nahmen, vielleicht unter Aufsicht des Staates, oder ob sie ermordet wurden. Deshalb haben sich sofort die <b>Bild-Zeitung</b>[2] und <b>Stefan Aust</b>[3] zu Wort gemeldet und behauptet, in dem Tatort werde RAF-Propaganda verbreitet.</p> <p>Die Bild-Zeitung bleibt da ihrer Linie treu. Sie hatte ja bereits vor über 40 Jahren Heinrich Böll[4] und andere linksliberale Intellektuelle zu RAF-Sympathisanten erklärt. Und der öffentlich-rechtliche RAF-Erklärer Stefan Aust fürchtet um seine Deutungshoheit für die Geschichte der RAF und der Ereignisse in Stammheim, wenn plötzlich auch über die Widersprüche zu der Version der Stammheimer Todesnacht diskutiert würden, die Aust ja immer vertreten hat.</p>	papier
xyz	<p>UU213_17/10/17/825MB/PHOENIX - <b>TAGESSCHAU</b> - mit GebärdensprachdolmetscherIn</p>	
UU214	<p>17/10/17/ heise <b>20. Hannah Arendt Tage</b></p> <p>„<b>Wissen - Macht - Meinung:</b> Wie demokratisch wird das digitale Jahrhundert?“</p> <p>Die digitale Überwachung der Bürger mache sie berechenbar, vorhersehbar, manipulierbar, meint die</p>	papier

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>Essayistin Yvonne Hofstetter. Zur Eröffnung der Hannah-Arendt-Tage fordert sie, bürgerliche Freiheiten gleich zusammen mit der Technik zu denken.</p> <p>Vortrag Yvonne <b>Hofstetter</b></p> <p>40:00 <b>das scoring</b> es kommt auch zu rechtlichen Fragen und Problemstellungen.  42:40 Ab2018 die Datenschutz Grundverordnung zwar löchrig wie ein Schweizer Käse aber weltweit einzig.  43:36 die Grundrechtsverletzungen.  53:19 <b>profiling</b>, 1:00:00Weg zum Technischen Rassismus §1 Menschenwürde,  Das US und EU von Verfassungsverständnis sind noch nicht gleich.  1:40:00 zum Technischen Rassismus</p>	
UU215	<p>17/10/17/german-foreign-policy <b>Mit deutschen Waffen (II)</b>  BERLIN/ERBIL/BAGDAD</p> <p>Die Bundeswehr setzt die Ausbildung irakisch-kurdischer Peschmerga vorläufig aus. Dies hat Bundeswehr-Generalinspekteur Volker Wieker am Freitag mit Blick auf die eskalierenden militärischen Spannungen im Nordirak entschieden, die gestern zu den ersten bewaffneten Kämpfen zwischen den Peschmerga und Truppen der irakischen Regierung führten. Damit entgehen die deutschen Soldaten in Erbil knapp der peinlichen Lage, vor Ort ohne Mandat in einen mittelöstlichen Bürgerkrieg involviert zu sein. Berlin hatte Erbil, das mit seinen Sezessionsplänen in Bagdad auf Widerstand stößt, bis zuletzt unterstützt. Die bislang letzte deutsche Lieferung militärischer Güter traf im irakisch-kurdischen Sezessionsgebiet wenige Tage vor dem Abspaltungsreferendum am 25. September ein. Noch vor einer Woche hat die Bundeswehr erklärt, die "Ausbildungsunterstützung Nordirak" könne auch weiterhin "ohne Einschränkungen durchgeführt werden". Politiker in Erbil erklären, man setze seine Hoffnung auf Berlin. Gestern ist zudem ein deutscher Polizist zum Leiter der jüngsten EU-Mission zum Umbau der irakischen Repressionsbehörden ernannt worden.</p> <p><b>Die ersten Scharmützel</b></p> <p>Am Sonntag Abend und am gestrigen Montag ist es in und um Kirkuk zu den ersten bewaffneten Kämpfen zwischen den Streitkräften des Irak und den irakisch-kurdischen Peschmerga gekommen. Anlass war das Sezessionsreferendum, das die Regierung der kurdischen Autonomieregion am 25. September abgehalten hat. Gestern gelang es der Armee, bei Kirkuk unter anderem eine wichtige Militärbasis, einen Militärflughafen sowie Ölfelder einzunehmen, die Erbil vom Irak abspalten wollte. Die Peschmerga mussten sich unter Verlusten zurückziehen; mehrere Milizionäre kamen ums Leben. Zahlreiche Einwohner von Kirkuk befinden sich mittlerweile auf der Flucht. Erbil hält trotz allem an seinen Sezessionsplänen fest.</p> <p><b>Eigenständige Streitkräfte</b></p> <p>Soldaten der Bundeswehr halten sich nach wie vor in Erbil auf. Sie hatten seit Mitte 2014 die Peschmerga unterstützt - für den Krieg gegen den IS. Bereits im Mai hieß es, man habe inzwischen "mehr als 14.000" bewaffnete Kämpfer ausbilden können, darunter eine kleine Zahl an Jeziden, überwiegend jedoch kurdische Peschmerga. Zu Trainingszwecken hat die Bundeswehr im vergangenen Jahr ein "Übungsgelände" errichtet, das "German Village" getauft wurde und unter anderem ein "Ghost House" enthält, in dem der "Kampf von Raum zu Raum" geprobt wird; auf das Erlernte könnten die Peschmerga nun in einem etwaigen Bürgerkrieg gegen Bagdad zurückgreifen.[1] Neben einfachen Truppen bildet die Bundeswehr seit einer Weile auch irakisch-kurdische Offiziere aus, um die Führungsstrukturen der Peschmerga zu professionalisieren. Ergänzend hat das Bundesverteidigungsministerium eine Militärberatergruppe im Peschmergaministerium installiert. Deren Aufgabe besteht nicht zuletzt darin, "den Peschmerga dabei zu helfen, zukunftsfähige Streitkräftestrukturen zu schaffen".[2] All dies geschieht völlig unabhängig vom eigentlich zuständigen gesamtirakischen Militär.</p> <p><b>Ohne Einschränkungen</b></p> <p>Dabei hat Berlin auch nach dem irakisch-kurdischen Sezessionsreferendum vom 25. September zunächst keinen Anlass gesehen, die Bundeswehr abzuziehen oder ihre Tätigkeit wegen der eskalierenden Bürgerkriegsgefahr zumindest einzuschränken. Bereits vor dem Referendum hatten sich die Spannungen in der Region rapide verschärft. So hatte nicht nur Bagdad angekündigt, das Referendum nicht anzuerkennen und geeignete Gegenmaßnahmen zu treffen. Die Türkei und Iran hatten ebenfalls ihr Einschreiten in Aussicht gestellt und Militärmanöver unweit der Grenze zur kurdischen Autonomieregion gestartet. General Qassem Soleimani, der Kommandeur der Quds-</p>	papier

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>Brigaden, die innerhalb der Iranischen Revolutionsgarde für Auslandsoperationen zuständig sind, hatte sich für außerstande erklärt, die schiitischen Al Hashd al Shaabi-Milizen vom Eingreifen abzuhalten. Die Aussicht, Streitkräfte zu trainieren und zu beraten, die im offenen Bürgerkrieg gegen irakische Regierungstruppen stehen, hatte bis Ende vergangener Woche keine Folgen für die knapp 150 deutschen Soldaten in Erbil. Noch am 9. Oktober teilte die Bundeswehr mit: "Der Auftrag der Ausbildungsunterstützung Nordirak kann weiter ohne Einschränkungen durchgeführt werden." [3] Man halte auch am aktuellen Kontingentwechsel fest; dieser verzögere sich "um zehn Tage", könne aber "bis zum 16.10." abgeschlossen werden. Erst am Freitag, als die Eskalation zum offenen Bürgerkrieg unübersehbar wurde, hat Generalinspekteur Volker Wierer die Aktivitäten der deutschen Soldaten in Erbil vorläufig auf Eis gelegt.</p>	
xyz	<p>UU218_18/10/17/2,7GB/arte- <b>Strahlende Zukunft</b> doku</p> <p><b>Frankreichs Erbe in der Südsee</b>  Kua und Teariki leben auf dem paradiesischen <b>Tureia-Atoll</b>, das zu Französisch-Polynesien gehört. Das junge Paar möchte bald heiraten, aber Kua, die von einer anderen Inselgruppe stammt, macht sich Sorgen: Beinahe alle Verwandten ihres Verlobten Teariki leiden an Krebs. Es ist eine von vielen gravierenden Folgen der französischen Atomwaffentests, die bis 1996 in der Südsee stattgefunden haben. Neueste Erkenntnisse zeigen, dass deren Wucht tiefe Risse im nicht weit entfernten Mururoa-Atoll verursacht hat. Ein gigantisches Erdbeben mit Tsunami könnte Tureia zerstören - und radioaktives Material zutage bringen. Regie: Helgi Felixson, Titti Johnson</p>	52:01
xyz	UU219_18/10/17/99MB/ARD-alpha - Tagesschau	
UU220	<p>18/10/17/685MB/arte - Re_ <b>Jäger ohne Chance</b></p> <p>An der Grenze BRD/Polen Die Wildschweine von Usedom, die Schäden am Golfplatz. Und die Jagtrechte., denn in Polen werden sie nicht bejagt. ...das merken die Schweine!</p>	11:32
xyz	<p>UU223_18/10/17/TELEPOLIS- <b>Dag Hammarskjöld</b></p> <p><b>wurde wohl abgeschossen</b> Markus Kompa</p> <p>Die Vereinten Nationen stellen demnächst ihren Abschlussbericht zur neuen Untersuchung über die Todesumstände ihres Generalsekretärs vor, dessen Flugzeug 1961 im damaligen Kongo beim Landeanflug abstürzte (Neue Spur zum mysteriösen Flugzeugabsturz von Dag Hammarskjöld[1]). Anhand neuer Beweismittel gelangte man offenbar zu dem Schluss, dass der Unfall keiner war. Die Berichterstatter[2] halten es für plausibel, dass die Maschine vor der Landung von einem anderen Flugzeug aus angegriffen worden sei. So hatten es schon damals Zeugen ausgesagt, deren Bericht ursprünglich nach ihrer zu dunklen Hautfarbe bewertet worden war. Nunmehr ist nun von Rebellen aus Katanga die Rede, welche einen von Belgien unabhängigen Kongo ablehnten</p>	papier
xyz	UU224_18/10/17/86MB/WDR Köln - Markt	
xyz	UU225_19/10/17/195MB/3sat - Kulturzeit	
xyz	UU226_19/10/17/311MB/3sat - Kulturzeit [1]	
xyz	<p>UU227_19/10/17/829MB/ARD-alpha - Planet Wissen <b>Übersinnliche Phänomene</b></p>	
xyz	UU228_19/10/17/225MB/ARD-alpha - Tagesschau	
xyz	UU229_19/10/17/288MB/ARD-alpha - Tagesschau -	
xyz	UU230_19/10/17/281MB/hr-fernsehen - Alles Wissen	
UU231	<p>Flugbl_infobl_gegen <b>Schulprivatisierung</b></p> <p>Berliner Schulbau-Offensive SPD, Grüne und Linke organisieren den Zugriff der Banken auf unsere</p>	papier

Tr.	DB_041	Aufn.
	Schulen ! Der Sanierungsstau in den Berliner Schulen ist groß ! Lehrer, Schüler und Eltern können davon ein Lied singen: Der Senat plant eine „Berliner Schulbau-Offensive“ – das begrüßen wir ausdrücklich. Aber der vorgeschlagene Weg dahin führt in die falsche Richtung. Die Schulgebäude und ihre Grundstücke werden privatisiert. <b>Wie denn das ?</b>	
UU233	<p>19/10/17/junge Welt- <b>Stadt als Beute</b> Thomas Wagner</p> <p>Wo mangels Steuereinnahmen bzw. politischem Willen öffentliche Aufgaben unerfüllt bleiben, sehen Konzerne die Chance, sich als Wohltäter zu inszenieren. Deutlich sichtbar wird das in der Gestaltung des öffentlichen Raums in der neoliberalen Stadt. In New York etwa zielt eine große Zahl von etwa drei Meter hohen, silbergrauen, metallisch glänzenden Säulen das Straßenbild. Es handelt sich um Hotspots für den Internetzugang per WLAN. Die New Yorker Bürger sollen sich mit Hilfe der Säulen kostenfrei informieren können. »Fast 1.000 davon hat das Projekt LinkNYC schon installiert« schreibt <i>Süddeutsche Zeitung</i> in ihrer Onlineausgabe vom 29.8.2017: »7.500 sollen es insgesamt werden. Den Steuerzahler und den Nutzer kostet das Ganze nichts.«</p>	papier
UU234	<p>19/10/17/junge Welt <b>Verluste schön gerechnet</b> Elmar Wigand</p> <p>Der Vorstandsvorsitzende (CEO) von <b>Toys 'R' Us</b> David Allen <b>Brandon</b> darf sich für das Jahr 2017 auf Vergütungen und Boni von rund 18 Millionen US-Dollar (15,3 Millionen Euro) freuen – auch nachdem er die US-Spielwarenkette am 19. September 2017 in die Pleite geführt hat. Das geht aus öffentlich einsehbaren Verträgen hervor. Das Toys-'R'-Us-Management äußerte sich auf Nachfrage nicht.</p> <p>Damit liegt Brandon weit über dem, was deutsche »Topmanager« einstreichen und hierzulande regelmäßig für Empörung sorgt. Nur der Chef des Axel-Springer-Konzerns Mathias <b>Döpfner</b> bekam mit umgerechnet 22 Millionen US-Dollar mehr Geld – über die korrekte Berechnung seiner Bezüge streiten sich die Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz und die TU München allerdings.</p>	papier
UU235	<p>19/10/17/TELEPOLIS <b>Selbstdüngung mit Hilfe von Designer-Bakterien</b> Bernd Schröder</p> <p>Der deutsche Agrarchemiekonzern <b>Bayer</b> und die US-Amerikaner von <b>Ginkgo Bioworks</b> haben Mitte September 2017 die Schaffung eines gemeinsamen Unternehmens angekündigt[1], das das Potential der synthetischen Biologie bei der Verbesserung von Mikroorganismen ausloten wird. Optimierte Bodenbakterien sollen Pflanzen, die selber nicht dazu in der Lage sind, befähigen, eine eigene Stickstoffdünger-Produktion im Mini-Maßstab zu fahren. Mittel der Wahl: Knöllchenbakterien im Wurzelreich, die Stickstoff aus der Luft fixieren und in geeigneter Form an ihre Wirtspflanzen weiterreichen können.</p> <p>Doch Nutzpflanzen wie Mais, Weizen und Reis etwa sind für eine solche Symbiose nicht geeignet. Hier soll das noch namenlose Start-Up-Unternehmen Abhilfe schaffen - mit einem Anfangskapital von 100 Millionen US-Dollar, das von den Mutterfirmen und von InvestorUU208_en stammt. Die Bemühungen sind Teil neuerer landwirtschaftlicher Forschungen, die die Möglichkeiten von in Pflanzen und im Boden lebenden Mikroorganismen aufbohren wollen. Ein Teilziel: die Erhöhung der Erträge, bei gleichzeitiger Rücknahme des Düngemittelaufwands.</p>	papier
xyz	UU236_19/10/17/1,1GB/WDR Köln - Menschen hautnah <b>Von Beruf Mutter</b>	
UU237	<p>20/10/17/ <b>Bundeswehr und Partner</b> BERLIN</p> <p>(Eigener Bericht) - <b>Zwecks Personalrekrutierung und Attraktivitätssteigerung</b> weitet die Bundeswehr ihre Zusammenarbeit mit deutschen Großunternehmen aus. Erst vor kurzem schlossen das Bundesverteidigungsministerium und der Handelskonzern <b>REWE</b> eine "Kooperationsvereinbarung", die die "gegenseitige Vermittlung von Beschäftigten" vorsieht. REWE erklärte sich außerdem bereit, seine Mitarbeiter für militärische "<b>Reservistendienste</b>" freizustellen, während die deutschen Streitkräfte zusagten, die Betreffenden dort einzusetzen, wo sie "nützliche Erfahrungen für den regulären Job" sammeln können. Erst Ende September hatte die Bundeswehr eine</p>	papier

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>nahezu gleichlautende Absprache mit der Dienstleistungsholding <b>WISAG</b> getroffen, die unter anderem mit der Bewachung von Industriegebäuden und der Durchführung von Kontrollen an Flughäfen befasst ist. Die Deutsche Bahn AG und die <b>Deutsche Post/DHL</b> haben sich ebenfalls auf einen intensiven Personalaustausch mit der Truppe verständigt, um dem "Fachkräftemangel" abzuhelpfen. Sowohl Bahn als auch Post verfügen über langjährige Erfahrung auf dem Gebiet der "zivil-militärischen Zusammenarbeit": Beide Unternehmen sind für die Logistik der Bundeswehr unverzichtbar.</p> <p><b>Großer Personalbedarf ...</b></p>	
xyz	UU238_20/10/17/2,2GB/Das Erste - <b>Kontraste</b> - Moderation_ Astrid Frohloff	
xyz	<p>UU239-1_20/10/17/2,6GB/PHOENIX - <b>Brasilien - die gelähmte Republik</b>  <b>VW-Brasil</b>  ein gutes Beispiel, wie FIs sich vor bösen Machenschaften im eigenen „Laden“ schützen .  Ebenso führende Politiker!  ein gutes Beispiel dafür das der „Unter“ dem „Ober“ vor System schädlichen Infos schützen muss damit der „Ober“ nicht in Legitimationskonflikt gerät.</p> <p>xyz  UU239-2_PHOENIX - Die Story im Ersten_ <b>Komplizen</b>  <b>VW und die brasilianische Militärdiktatur</b></p>	
UU240	<p>20/10/17/junge Welt <b>Steuerhinterziehung in der EU</b></p> <p><b>Abschlussbericht zu »Panama Papers« kritisiert: Maßnahmen wurden »gezielt blockiert«</b></p> <p>Der Sonderausschuss des EU-Parlaments zu den »Panama Papers« (Pana) hat schwere Versäumnisse beim Kampf gegen Geldwäsche und Steuerflucht festgestellt. In »gewissen EU-Ländern« fehle es an politischem Willen, heißt es in dem am Mittwoch abend in Brüssel verabschiedeten Abschlussbericht. Dies habe dazu beigetragen, dass Betrug und Steuerhinterziehung immer größere Ausmaße annehmen konnten.</p>	papier
xyz	UU241_Berlin-Ladensterben, noch symbolisch	
UU242	<p>21/10/17/146MB/NDR Info <b>Streitkräfte und Strategien</b></p> <p>&gt;Studienabbrecher bei der Bundeswehr - Zwangsläufiges Ende einer Offizierskarriere?  Julia <b>Weigelt</b>  &gt;Atomvereinbarung mit dem Iran - Abkommen ohne Zukunft?  Interview mit Dr. Oliver Meier, Stiftung Wissenschaft und Politik (Berlin)  Joachim <b>Hagen</b>  &gt;US-Atomwaffenarsenal - Was sich unter Trump alles ändern wird  Otfried <b>Nassauer</b></p>	28:00
UU243	<p>21/10/17 junge Welt- <b>Attentäter von V- Mann angestiftet</b></p> <p>Sebastian Carlens <b>sehr wichtig!</b></p> <p>Manche Worte schleichen sich in den Sprachgebrauch des Alltags, ohne dass ihr Sinn groß hinterfragt wird. Sind sie nur lange genug in Benutzung, werden sie zum stehenden, achtlos verwendeten Begriff. Das ist schade, man sollte sie abklopfen: Warum eigentlich heißen die »V-Leute«, also die Spitzel der bundesdeutschen Behörden, »Vertrauensleute«?</p> <p>Die Antwort ist ebenso ernüchternd wie erhellend. Weil die Dienste diesen Leuten tatsächlich vertrauen. Das hat oft zu bizarren Situationen geführt, etwa wenn sich ausgeforschte Organisationen wie die faschistische NPD als derart restlos unterwandert herausstellten, dass sich Gerichte wegen »fehlender Staatsferne« weigern, sie zu verbieten. Aber das ist nur die eine Richtung. Denn die Dienste sind nicht nur Empfänger, sie liefern auch.</p>	papier

Tr.	DB_041	Aufn.
UU244	frei	
UU245	<p>22/10/17/62MB/wdr5-dok5 <b>Der Scharfschütze</b> <i>heftig wichtig!</i></p> <p>Der ehemalige Bundeswehrosoldat Dennis <b>Gögel</b> suchte das große Geld, fand die falschen Freunde und sitzt seit vier Jahren im Gefängnis. Verurteilt wegen Verschwörung zum Auftragsmord. Allerdings wurde der Mord nie begangen - und die Anstifter waren Agenten einer US-Bundesbehörde.</p> <p>Filmreif, was im Prozess gegen den 32-jährigen Deutschen und mehrere Mittäter zur Sprache kam: Eine Gruppe internationaler Söldner lebt auf großem Fuß in einer thailändischen Villa; fliegt zur Bewachung von Kokaintransporten in die Karibik und plant ein Detail die Ermordung eines Drogenfahnders in Afrika. Tatsächlich folgten die Ereignisse im Jahr 2013 einem ausgefeilten Drehbuch; geschrieben von der US-Drogenbehörden DEA.</p> <p>Der Autor zeichnet den Weg eines Mannes nach, der im Umgang mit der Waffe nach Bestätigung suchte, sich als Söldner verdingte und zu Vielem bereit war; bis er Fahndern auf der Jagd nach „große Fischen“ als Beifang ins Netz ging.</p> <p>Von: Michael Weisfeld, Redaktion: Thomas Nachtigall, Produktion: WDR 2017</p>	51:44
UU246	<p>23/10/17/ german-foreign-policy- <b>Künftige Landkriege</b></p> <p>STRAUSBERG Ein Autorenteam im Kommando Heer hat ein Thesenpapier darüber verfasst, wie künftig Landkriege geführt werden. Eine besondere Rolle spielen dabei Drohnenschwärme - Verbände zahlreicher kleiner unbemannter Flugkörper (Unmanned Aerial Vehicles, UAV), die abgestimmt operieren. "Die Entwicklung ist hier rasant", heißt es in dem Papier: "In naher Zukunft ist die Bedrohung durch UAV-Schwärme und damit die Übersättigung der begrenzten eigenen Abwehrfähigkeiten Realität. Die Freiheit zur eigenen Operationsführung in der Dimension Land erfordert einen wirksamen Schutz gegen herkömmliche, aber auch neue Bedrohungen aus der Luft (z.B. Micro-UAV) vor allem im Nah- und Nächstbereich." Zudem heißt es, die Bundeswehr könne ihrerseits Drohnenschwärme einsetzen. german-foreign-policy.com dokumentiert Auszüge.</p> <p><b>Thesenpapier: Wie kämpfen Landstreitkräfte künftig</b></p> <p>...Dieses Thesenpapier soll ein Schlaglicht auf Fragestellungen und Fähigkeitsforderungen werfen, die sich ergeben, wenn multinational eingebundene deutsche Landstreitkräfte (LaSK) in einem sich weiterentwickelnden und verändernden Umfeld auch künftig erfolgreich im Einsatz und Gefecht bestehen sollen.</p> <p>...Die fortschreitende Technologisierung (Digitalisierung, Autonomisierung, Robotik, Miniaturisierung, Weltraum) erweitert zunehmend die Möglichkeiten, in der Dimension Land aus allen anderen Dimensionen heraus und auch in diese hinein aufzuklären, zu überwachen und zu wirken.</p>	papier
xyz	UU246-1_23/10/17/ Das Erste - <b>Tagesschau</b>	
xyz	<p>UU246-2_23/10/17/BR2-ZFG <b>Autoritäre Sicherheitskonzepte</b> <i>in postdemokratischen Zeiten</i> <i>mit Manuskript</i></p> <p>Wie erinnern uns an die schrecklichen Ausschreitungen beim G20-Gipfel in Hamburg. Welche Auswirkungen haben die durch Justiz und Politik forcierten autoritären Sicherheitskonzepte? Und wieviel von solchen verschärften Sicherheitskonzepten verträgt eine Demokratie, ohne ihre eigenen Grundlagen anzugreifen? Ein Generator über Protest und Repression.</p>	55:00
UU247	<p>23/10/17german-foreign-policy--<b>Drohnenschwärme im Zukunftskrieg</b></p> <p>STRAUSBERG (Eigener Bericht) - Das Kommando Heer treibt die Debatte über den Einsatz unbemannter, zum Teil autonom operierender Waffensysteme mit einem neuen Thesenpapier voran. Das Papier, das unlängst ausgewählten Journalisten zur Verfügung gestellt wurde, soll den "Auftrag für das zu erstellende 'Operationskonzept für Landstreitkräfte'" bilden und nicht zuletzt im Bundestag um Zustimmung zu kostspieligen Aufrüstungsvorhaben werben. Dazu stellt es mögliche Szenarien künftiger Landkriege dar, die am Beispiel etwaiger Kämpfe russischer Truppen gegen NATO-Einheiten im Baltikum beschrieben werden. Eine besondere Rolle spielen darin Drohnenschwärme.</p>	papier

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>Experten zufolge sind solche Verbände einer bis zu dreistelligen Zahl unbemannter Flugkörper, die eine Spannweite von nur wenigen Dutzend Zentimetern haben und lediglich einige hundert US-Dollar pro Stück kosten, nicht nur zu Aufklärungszwecken, sondern auch für Angriffe aller Art geeignet. Das Thesenpapier aus dem Kommando Heer sieht die Nutzung von Drohnenschwärmen auch durch die Bundeswehr vor.</p> <p><b>Wie Landstreitkräfte künftig kämpfen</b></p> <p>Mit einem neuen Thesenpapier treibt das Deutsche Heer die Debatte über die Kriegsführung mit unbemannten, teilweise autonom und damit ohne jede menschliche Kontrolle operierenden Waffensystemen voran. Das Papier ist vor kurzem unter dem Titel "Wie kämpfen Landstreitkräfte künftig?" vom Kommando Heer in Strausberg bei Berlin erstellt worden. Verantwortlich zeichnet Generalleutnant Frank Leidenberger, der gegenwärtig - als Kommandeur Deutsche Anteile Multinationale Korps/Militärische Grundorganisation - der Heeresführung angehört. Das Thesenpapier bildet erklärtermaßen den "Auftakt für das zu erstellende 'Operationskonzept für Landstreitkräfte'". [1] Darüber hinaus soll es als "Anregung zur Diskussion" dienen; wie es heißt, zielt dies nicht zuletzt auf den Bundestag, den die Heeresführung zur Genehmigung kostspieliger Aufrüstungsprojekte veranlassen will. Um die gewünschte Wirkung zu erreichen, skizzieren die Autoren einige Beispiele aus einem Kriegsszenario, das "den Kampf gegen einen gleichwertigen Gegner" annimmt. Wenngleich Gegner und Kriegsschauplatz nicht namentlich benannt werden, lässt sich den Rahmenangaben entnehmen, dass es sich um bewaffnete Kämpfe gegen russische Truppen im Baltikum handelt.</p>	
UU248	<p>27/10/17/german-foreign-policy- <b>Ein autoritäres Regiment</b> BRÜSSEL/BERLIN/LONDON (Eigener Bericht) - Ein diffamierender deutscher Zeitungsbericht und sein mutmaßlicher deutscher Stichwortgeber in der EU-Bürokratie belasten in zunehmendem Maß die Verhandlungen über den britischen Austritt aus der Union. Martin Selmayr, Kabinettschef von Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker, wird vorgeworfen, angebliche Inhalte eines internen Gesprächs zwischen Juncker und der britischen Premierministerin Theresa May an eine deutsche Zeitung durchgestochen zu haben. Die - laut Juncker unzutreffenden - Inhalte sind geeignet, Großbritannien in den Brexit-Verhandlungen schweren Schaden zuzufügen. Selmayr, der schon vor Monaten erklärte, der Brexit werde "nie ein Erfolg", gilt als mächtigster Beamter in Brüssel. Über ihn heißt es, er kontrolliere nicht nur den Zugang zu Juncker; er "regiere" auch "sehr autoritär". Neben ihm sind noch weitere Deutsche an Schlüsselstellen in der EU mit den Brexit-Verhandlungen befasst.</p>	papier
UU249	<p>27/10/17/TELEPOLIS <b>Mali On the road mit der Bundeswehr</b> Dirk Eckert</p> <p>Jetzt also Wüstensand. Nicht mehr Kaserne an der Ostsee und Nachtmärsche im deutschen Wald, stattdessen Mali in Westafrika. Die Bundeswehr zeigt seit einer Woche ihre neue YouTube-Serie "<b>Bundeswehr Exklusive - Mali</b>" [1]. Vergangenes Jahr war eine erste Staffel unter dem Titel "Die Rekruten" gelaufen. Doch die Ausbildung ist jetzt beendet, danach kommt der Einsatz. Schon in diesem Setting steckt die erste Message: Auslandseinsätze sind eben heute normal.</p> <p>Die erste Staffel der "Rekruten" kam nicht überall gut an. Ursula von Leyens Dschungelcamp, <b>spotteten</b>[2] einige und machten sich darüber lustig, wann der erste Rekrut aus dem Camp gewählt wird. Solche Kritik ist nach den ersten Folgen von "Mali" ausgeblieben. Diesmal ist alles anders: Die Bundeswehr ist diesmal sozusagen on the road, es gibt Gefahr, Wüstensand und Abenteuer: Giftige Skorpione, moderne Militärcamps mit Jeeps, Hubschraubern und Muckibude. "Mali" - die YouTube-Serie, nicht das Land - ist irgendwas zwischen Roadmovie, Dokumentation und Scripted Reality.</p>	papier
UU250	<p>28/10/17/junge Welt- <b>Demokratie abschaffen ist kein Schutz vor Terror</b></p> <p><b>Gespräch mit Gabriele Heinecke. Über Aufstandsbekämpfung ohne Aufstand, Feindstrafrecht und die Instrumentalisierung vermeintlicher Gefahren</b></p> <p>Kristian Stemmler</p> <p><b>Vor knapp vier Monaten hat der G-20-Gipfel Hamburg und die Republik erschüttert, allerdings weniger das Geschehen auf dem politischen Parkett als das im Schanzenviertel und umliegenden Quartieren. Bürgerliche Medien und Politiker sprachen von Bürgerkriegsszenarien, es gab eine große Aufregung. Wie sehen Sie das?</b></p>	papier

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>Es war eine interessengeleitete Verursachung von Hysterie. »Bürgerkriegsszenario« suggeriert einen organisierten, bewaffneten Kampf um die Herrschaft. Das war erkennbar nicht der Fall. Allerdings hat es mit einer über 30.000 Beamte zählenden Polizeiarmee, Tausenden Einsatzfahrzeugen, Räumpanzern, Wasserwerfern, Hubschraubergeschwadern, Polizeihunden die Demonstration eines Polizeistaatsszenarios gegeben. Prof. Hans Alberts von der Hochschule der Polizei in Münster hat in der <i>Süddeutschen Zeitung</i> kommentiert, dass der in Hamburg agierenden Einsatzleitung wohl bekannt war, dass eine harte Linie zur Eskalation führt. Die war gewollt.</p> <p><b>Jan Ole Arps schrieb in <i>Analyse &amp; Kritik</i>, bei den »Riots« im Schanzenviertel habe sich »das Handeln organisierter militanter Gruppen mit dem proletarischer, oft migrantischer Jugendlicher und angetrunkenen Partygänger überschritten«.</b></p>	
UU251	<p>28/10/17/TELEPOLIS- <b>Gibt es nur eine Alternative im Nirgendwo</b> Heiner Flassbeck</p> <p>Es hat sich eine nur noch gespenstische zu nennende Diskussion in Deutschland über die Frage entwickelt, warum die AfD in den Bundestagswahlen so stark geworden ist und was man gegen das weitere Erstarken dieser Partei tun kann.</p> <p>Dabei arbeiten sich insbesondere die Linken und die Partei <i>Die Linke</i> an der Flüchtlingsfrage ab und werden genau deswegen von den anderen Parteien leicht, mit links quasi, als Alternative erledigt. Die konservativen Parteien haben sich dagegen entschlossen, auch gegenüber der weit rechts angesiedelten Partei die Alternativlosigkeit ihres Ansatzes hervorzuheben, laufen aber genau damit der "Alternative" der AfD in die Falle.</p> <p>Beide Positionen, die rechte wie die linke, sind etwa gleich unsinnig.</p>	papier
UU252	<p>29/10/17/TELEPOLIS_ <b>Breitseiten für Breitbart</b> Marcus Hammerschmitt</p> <p>Sleeping Giants: Seit etwa einem Jahr gibt es eine neue Strategie, um gegen rechte Hetze anzugehen. Kann man dem Kapitalismus Moral beibringen?</p> <p>Dass rechte Hetzseiten eine Mitverantwortung für die jüngsten internationalen Erfolge der Neuen Rechten tragen, ist kaum bestreitbar. Zumindest stehen Wahlerfolge und organisierte Hetze in Wechselwirkung, sind Aspekte des gleichen Phänomens: das Absinken eines beträchtlichen Teils der Bevölkerung entwickelter Staaten in rassistischen, chauvinistischen Wahn. Seit etwa einem Jahr gibt es eine neue Strategie, um gegen die Hetze anzugehen.</p> <p>Der "schlafende Riese" kann als Metapher für vieles stehen. Für die endlose Liebe, wie in dem bekannten Märchen, für die Sehnsucht nach Veränderung, für Supervulkane.</p> <p>All das hatten die Sleeping Giants, um die es hier gehen soll, nicht im Sinn, als sie sich einen Namen aussuchten. Eher wollen sie auf die Macht einer stillen Mehrheit anspielen, von der sie zumindest hoffen, dass sie existiert.</p> <p>Vor einem knappen Jahr in den USA auf den Plan getreten möchten die Sleeping Giants die Kraft des Internets erwecken, um den Sumpf auszutrocknen, der die Existenz und die Reichweite rechter Hetzseiten wie "Breitbart" überhaupt ermöglicht.</p> <p><b>"Programmatic Advertising"</b></p> <p>Moderne Werbung läuft nicht mehr so, dass einzelne Publikationen bei Wirtschaftsunternehmen Kaltakquise betreiben. Wenn im Internet die Reklame automatisiert wird, kann auch der PR-Abteilung eines Großkonzerns der Überblick abhanden kommen, wo für ihn geworben wird. Die deutsche Abteilung der "Sleeping Giants" schreibt in ihrer <a href="#">FAQ</a> dazu:</p> <p>Der Grund dafür ist "Programmatic Advertising": Ein komplexes System der Online-Werbepplatzierung, bei dem nicht einfach eine Anzeige auf bestimmten Seiten geschaltet, sondern die Werbung den NutzerInnen angepasst wird. (...) Programmatic Advertising ist eine günstige, niederschwellige Art online zu werben. Große Firmen wie Coca Cola, aber auch das kleine Café um die Ecke nutzen diese Möglichkeit. Was fehlt: die Kontrolle.</p>	papier

Tr.	<b>DB_041</b>	<b>Aufn.</b>
	Weil Programmatic Advertising auf einzelne NutzerInnen abgestimmt ist, indem es deren Surfverhalten nutzt, um herauszufinden, für welche Produkte sie empfänglich sein könnten, wissen werbende Organisationen oder Firmen oft nicht, auf welchen Webseiten ihre Anzeigen schließlich auftauchen.	
UU253	<p>30/10/17/TELEPOLIS- <b>Europa, die Flüchtlinge und der Zynismus des Untergangs</b> Gabriela Simon <b>einwandfrei! sehr wichtig!</b></p> <p>Zwei Jahre nach der großen Flüchtlingsbewegung Richtung Europa schlägt das Thema Flucht und Migration immer noch hohe politische Wellen, in Deutschland und Europa, in Berlin und in den Bundesländern, bei den Rechten und bei den Linken. Dabei hat die europäische Abschottungspolitik mit Hilfe der Türkei und nordafrikanischer Staaten die Zahl der ankommenden Flüchtlinge bereits stark reduziert. 2016 wurden noch 280.000 Menschen als Asylsuchende in Deutschland registriert, von Januar bis September 2017 nur noch 140.000, womit die Seehofersche Obergrenze in diesem Jahr wohl noch nicht einmal erreicht wird.</p> <p>Die meisten derer, die 2015 in Deutschland ankamen, sind mittlerweile leidlich gut untergebracht und gehen ihre Wege in Ausbildung, in Jobs oder wirtschaftliche Selbständigkeit. Man könnte sich eigentlich entspannen und die verbliebenen Probleme der Flüchtlings- und Zuwanderungspolitik pragmatisch dem politischen Tagesgeschäft überlassen.</p>	papier
UU254	<p>30/10/17 /TELEPOLIS <b>EZB - die Insolvenzverschleppung und der Wahnsinn gehen weiter</b> Matthias Weik und Marc Friedrich</p> <p><b>Was ist das für eine Zinswende?</b></p> <p>Der Wahnsinn der EZB geht weiter. Während manche von einer Zinswende reden, können wir diese nirgendwo keinesfalls erkennen. Lassen Sie sich nicht in die Irre führen. Um Klartext zu sprechen: Es gibt keine Zinswende und es wird auch in den nächsten Jahren keine geben! Markante Zinserhöhungen können wir uns alle abschminken. Der EZB-Chef Mario <b>Draghi</b> hat am Donnerstag vergangener Woche verkündet, dass der Zins weiterhin bei 0 Prozent und der Negativzins für Bankeinlagen bei der EZB weiterhin bei minus 0,4 Prozent bleiben. Was ist das bitte für eine Zinswende?</p>	papier
UU255	<p>30/10/17/TELEPOLIS- <b>EU-Wettbewerbspolitik vor dem Fiasko</b></p> <p>Bernd Murawski</p> <p>Aus <b>Sicht[1]</b> der klassischen Wettbewerbstheorie führt uneingeschränkte Konkurrenz zu einem optimalen wirtschaftlichen Output. Daher sei ein gesellschaftlicher Zustand anzustreben, in dem der Leistungswettbewerb als zentrales Anreiz-, Steuerungs- und Kontrollinstrument fungiere. Während die statische Gleichgewichtstheorie einen Trend zu vollkommener Konkurrenz zu erkennen glaubt, werden von der dynamischen Wettbewerbstheorie Marktunvollkommenheiten akzeptiert, ja sogar als positiv bewertet.</p> <p>Nach dem <b>Urteil[2]</b> der Politikwissenschaftlerin Christina Deckwirth hat sich die heutige EU diesem neoliberalen Leitprinzip verschrieben. Sie konstatiert einen grundlegenden Wandel seit den 70er Jahren, als ihr Vorläufer EG noch den Ausbau der Infrastruktur in nationaler Regie tolerierte. Anstelle der Absicherung verschiedener Kombinationen von öffentlichen und privaten Wirtschaftseinheiten werde nun "ein Umbau zu wettbewerbsorientierten Ökonomien" angestrebt.</p>	papier
UU256	<p>02/11/17/german-foreign-policy-- <b>Die Militarisierung des Sahel (II)-</b> BERLIN/PARIS/BAMAKO (Eigener Bericht) - Fast fünf Jahre nach dem Beginn der europäischen Militäreinsätze in Mali beurteilen Experten die Lage in dem Land als katastrophal und warnen vor der von Berlin und Paris betriebenen weiteren Militarisierung des Sahel. "Noch nie" habe es "ein derartiges Niveau an Gewalt" in Mali gegeben "wie heute", erklärt ein ehemaliger französischer Diplomat. Militärisch ließen sich die Konflikte in der Region nicht lösen, urteilt die International Crisis Group, ein prowestlicher Think-Tank, am Beispiel einer an Mali grenzenden Provinz in Burkina</p>	papier

Tr.	DB_041	Aufn.
	Faso: Dort sei es zwar gelungen, jihadistische Unruhen vorläufig niederzuschlagen; weil die gesellschaftlichen Ursachen der Radikalisierung aber fortbeständen, könne der Konflikt jederzeit neu aufflammen. Dessen ungeachtet unterstützt die Bundesregierung den Aufbau einer Eingreiftruppe der Staatengruppe "G5 Sahel", die gestern ihre erste militärische Operation gestartet hat. Trotz der desaströsen Folgen der Militarisierung macht die Bundeswehr die Mali-Einsätze zum PR-Schwerpunkt.	
xyz	UU257_03/11/17/908MB/Das Erste - Börse vor acht	
UU258_	<p>04/11/17/80MB/NDR Info - Das Forum - <b>Streitkräfte und Strategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt;Kurdenkonflikt im Nordirak - Peschmerga-Unterstützung auf dem Prüfstand?</li> <li>&gt;US-Atomwaffen in Deutschland - Streitfall für eine Jamaika-Koalition?</li> <li>&gt;Neue Einsatzregeln für das US-Militär - Schritt zur Eskalation des Afghanistan-Konfliktes?</li> <li>&gt;IT-Dienstleister für Streitkräfte - Cyber-Söldner von morgen?</li> </ul>	28:00
UU259-01	<p>04/11/17/Spiegel- <b>denken auf Vorrat</b></p> <p>Verteidigung: In einem Geheimpapier hat die Bundeswehr gesellschaftliche und politische Trends bis 2040 durchgespielt. Die Strategen denken auch an das Schlimmste: den Zerfall des Westens</p>	papier
UU259-02	<p>04/11/17/Spiegel- <b>denken auf Vorrat</b></p>	
UU259-03	<p>04/11/17/Spiegel- <b>Armutsbekämpfung</b></p> <p><b>Großaktionäre würden jubeln</b></p> <p>Der Kölner Politikwissenschaftler und Armutsforscher Christoph Butterwegge warnt davor, den Solidaritätszuschlag abzuschaffen</p>	papier
UU260	<p>04/11/17/TELEPOLIS- <b>Der gelähmte Moloch</b></p> <p>Wolfgang J. Koschnick</p> <p>Es gibt so etwas wie das "eherne Gesetz" des Parlamentarismus. Es lautet: Je größer ein Parlament, desto undemokratischer ist es.</p> <p>Das größte Parlament der Welt ist der Nationale Volkskongress in China mit 2.987 Mitgliedern. Eine reine Staffage zum Abnicken von Entscheidungen der Parteiführung. An zweiter Stelle steht das Europäische Parlament mit seinen 751 Mitgliedern. Es hat sehr viel zu sagen, das heißt, es darf pausenlos quasseln, aber nichts entscheiden. Für Entscheidungen ist die Europäische Kommission zuständig. An dritter Stelle kommt der Deutsche Bundestag mit 709 Abgeordneten. Auf Abnicken versteht der sich auch - und wie. Und an vierter Stelle steht die Oberste Volksversammlung von Nordkorea mit immerhin noch 687 Delegierten. Die dürfen auch nur akklamieren.</p>	papier
UU261	<p>04/11/17/junge Welt <b>Lektion vom Klassenfeind</b></p> <p><b>Hinter der »Schulbauoffensive« für Berlin versteckt sich ein Masterplan zur Privatisierung. Linkspartei macht mit. Vereine starten Kampagne dagegen.</b> Von Ralf Wurzbacher</p> <p>Berlins Schulen sind nach jahrzehntelangem Sanierungsstau so marode, dass schon mal die Decke runter kommt. An der Carlo-Schmid-Oberschule in Spandau ist genau das am Donnerstag morgen passiert. Infolge eines Wasserschadens regnete es Holzplatten ins Foyer. Zum Glück sind noch Herbstferien.</p> <p>Die Landesregierung aus SPD, Grünen und Die Linke hat angekündigt, etwas gegen solche Zustände zu unternehmen. Sie will in zehn Jahren 5,5 Milliarden Euro in Neubau und Renovierung der Berliner Lehranstalten stecken. Allein fürs laufende Jahr hat sie 830 Millionen Euro versprochen. Das ist eine so gewaltige Summe, dass bis Jahresende nicht einmal ein Drittel davon ausgegeben worden sein dürfte. Schuld sind die überforderten, weil personell ausgebluteten Planungs- und Bauämter. Aber was wird dann mit dem schönen Geld? Auch dafür hat der Senat vorgebaut. Die bereits im April von Bildungssenatorin Sandra Scheeres (SPD) und Stadtentwicklungssenatorin Katrin <b>Lompscher</b> (Linke) vorgestellte »Schulbauoffensive« sieht die Gründung einer oder mehrerer Sanierungs-GmbHs unter dem Dach der landeseigenen Wohnungsbaugesellschaft <b>Howoge</b> vor. In diesen sollen alle Projekte ab</p>	papier

Tr.	<b>DB_041</b>	<b>Aufn.</b>
	<p>einem Volumen von zehn Millionen Euro gebündelt und der bisherigen Zuständigkeit der Bezirke entzogen werden. Bis 2021 will man auf diesem Wege 51 neue Schulgebäude errichten und weitere 67 instandsetzen oder erweitern.</p>	
UU262 xyz	<p style="text-align: center;"><b>Dengler- storys</b></p> <p>1. Der_Fernseh-Dengler <b>Die schützende Hand</b> 171106_2015</p> <p>2. Der Fernsehfilm der Woche-Dengler Die_schützende Hand Thriller nach dem Bestseller von_Wolfgang_Schorlau- 171106_2015_sendung_fdw_3328k_p36v13</p> <p>3. Der Fernsehfilm_der Woche-Regisseur LarsKraume zu Dengler Die schützende Hand 171030 videoprojekt dengler fdw 3296k_p15v13</p> <p>4. HD Panama Papers - Keine Steuer ohne Flucht DOKU 2016 - YouTube</p>	
UU263	<p><b>05/11/17/51MB/WDR 5 - Dok 5 - Sie haben unsere Bäume</b> Feat <b>an die Kirche verkauft Machopölitik in Mittelamerika</b> Nicaragua Von Erika Harzer In der sandinistischen Revolution Nicaraguas kämpften Frauen nicht nur gegen Großgrundbesitz und Diktatur sondern auch für das Recht auf Emanzipation und Selbstbestimmung. 38 Jahre später sehen sich viele betrogen: Abtreibung - selbst bei Vergewaltigung - ist strafbar; Machismus und Paternalismus sind in neuem Gewand zurückgekehrt</p> <p>Sie nennt sich sozialistisch, national und fundamental christlich; die vom Ex-Guerillero Daniel Ortega und seiner Frau Rosario Murillo geführte Regierung Nicaraguas. Kritiker, unter Ihnen die Schriftstellerin Gioconda Belli, sehen dagegen einen Familienclan an der Macht, der Freiheiten einschränkt und sich Wahlsiege mit dem Verteilen sozialer Wohltaten an die eigene Klientel erkaufte. Leidtragende sind vor allem Frauen, die seit dem Bündnis der "Frente Sandinista" mit dem katholischen Klerus das Recht auf Selbstbestimmung über ihren Körper verloren, zunehmend sexueller Gewalt ausgesetzt sind und erneut in patriarchalische Familienrollen gedrängt werden. Wie konnte es dazu kommen? Die Autorin sprach mit ehemaligen Kämpferinnen der Befreiungsbewegung, missbrauchten Mädchen und Organisatorinnen landwirtschaftlicher Kooperativen. Sie traf auch auf junge Feministinnen, die sich die Rolle rückwärts nicht gefallen lassen.</p> <p>Aufnahme des WDR 2017</p>	55:00
UU264	<p>06/11/17/junge Welt <b>Töten und töten lassen</b> Heute abend zeigt das ZDF einen Fernsehfilm, der Fragen zum Terror des NSU aufwirft, statt sie zu unterdrücken</p> <p><i>Von Arnold Schölzel</i> Am heutigen Montag um 20.15 Uhr strahlt das ZDF »den Fernsehfilm der Woche« aus. Es ist die Verfilmung des Kriminalromans »Die schützende Hand« von Wolfgang Schorlau. Das vor zwei Jahren erschienene Buch geht mit fiktiven Figuren, aber gestützt auf reales Ermittlungsmaterial der Frage nach, wie Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt ums Leben kamen. Laut Generalbundesanwalt waren sie zusammen mit Beate Zschäpe die einzigen Mitglieder der Terrorgruppe »Nationalsozialistischer Untergrund« (NSU).</p> <p>Mundlos und Böhnhardt wurden am 4. November 2011 von Polizisten in einem Wohnwagen in Eisenach tot aufgefunden. Die Beweisführung des von Schorlau erfundenen, früheren BKA-Beamten Georg Dengler gipfelt darin, dass die offizielle Version der polizeilichen Ermittler zum Geschehen im Wohnwagen – »Mundlos erschießt Böhnhardt, Mundlos legt Feuer, Mundlos erschießt sich selbst« – falsch sei. Am Tatort wurden zwei Patronenhülsen gefunden, was bedeuten würde, dass Mundlos eine davon aus seinem Gewehr ausgeworfen hat, nachdem er sich selbst in den Kopf geschossen hatte. Im übrigen fanden Gerichtsmediziner kein Rauchgas in der Lunge von Mundlos, das er nach der Brandlegung aber hätte einatmen müssen. Schorlau lässt Dengler weitere, den Ermittlungsprotokollen entnommene Indizien zusammentragen, die allesamt eins besagen: So wie es offiziell gewesen sein soll, war es nicht.</p>	papier

Tr.	DB_041	Aufn.
	Na und?	
UU265	<p>06/11/17/ junge Welt <b>Angst vor klarem Himmel</b>  Emran Feroz hat ein Buch über den US-Drohnenkrieg geschrieben. Darin kommen die Betroffenen zu Wort Von Marius Pletsch  Die Berichte über Schicksale, wie das von Mohammad Kareem Aluzai, machen das anklagende, aufrüttelnde und pessimistische Buch von Emran Feroz »Tod per Knopfdruck« lesenswert. In einem Moment noch war er Obst- und Gemüseverkäufer im Distrikt Saidabad in Afghanistan, im nächsten Moment tot. Aus dem Leben gerissen von einer Rakete, die von einer Drohne – einem unbemannten, von einer Box in den Vereinigten Staaten aus gesteuerten Luftfahrzeug – abgeschossen wurde.</p>	papier
UU266	<p>09/11/17/1,9GB//WDR Köln - <b>Das Messie-Haus</b>  meine Familie und ich mit Marcel Schock</p>	
UU267	<p>10/11/17/TELEPOLIS-<b>Menschliche Mini-Gehirne in Tiergehirne verpflanzt</b>  Florian Rötzer  Vor vier Jahren <b>berichteten</b>[1] Wissenschaftler um den Molekularbiologen <b>Jürgen Knoblich</b>[2] vom Institut für Molekulare Biotechnologie, dass sie menschliche Minigehirne entwickelt haben. Diese zerebralen Organoide, die aus induzierten pluripotenten Stammzellen (iPS) entstehen und unterschiedliche Hirnareale bilden können, leben in Nährlösungen und haben als dreidimensionale Zellhaufen gerade einmal einen Durchmesser von 4 Millimetern.  Hintergrund der Forschung ist, damit ein In-vitro-Modell der Gehirnentwicklung zur Verfügung zu haben, an dem sich Erkrankungen studieren, Fehlbildungen erklären und Therapien erkunden lassen. Gerade in der Medikamentenforschung, beispielsweise gegen den <b>Zika-Virus</b>[3], wird viel mit In-Vitro-Modellen von Organen oder physiologischen Systemen gearbeitet. Versuche an Tieren, so genannte Tiermodelle von Schädigungen oder Erkrankungen des menschlichen Gehirns, reichen dafür oft nicht aus. Zudem sind zerebrale Organoide im Prinzip auch eine Möglichkeit, auf Tierversuche zu verzichten.</p>	papier
UU268	<p>10/11/17/<b>LabourNet Germany Bedingungsloses Grundeinkommen BGE</b>  erschieden in Rubrik [ <a href="#">Politik » Arbeitsmarktpolitik » Erwerbslosen- und Armutsindustrie</a> ] , [ <a href="#">Politik » Erwerbslosigkeit » Hartz IV » 1-Euro-Jobs</a> ] , [ <a href="#">Politik » Lohnarbeit als Fetisch » Existenzgelddebatte - Bedingungsloses Grundeinkommen » Bürgergeld etc. – Nicht-Linke Vorschläge</a> ] , [ <a href="#">Politik » Erwerbslosigkeit » Arbeitsamt und Arbeitszwang » Trainingsmaßnahmen und Pseudo-Arbeit</a> ]</p> <p><b>Arbeitszwang für alle. Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller will sich mit einem »solidarischen Grundeinkommen« profilieren</b></p> <p>“Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller hat ein »solidarisches Grundeinkommen« vorgeschlagen. Dies sollte als Drohung begriffen werden. (...) Müller fordert in dem Papier, Hartz IV teilweise zu ersetzen – durch ein »solidarisches Grundeinkommen«. Solidarität heißt dabei aber nicht etwa, dass prekär Beschäftigten, Armen und Erwerbslosen ein sanktionsfreies Grundeinkommen ausgezahlt würde. Stattdessen sollen Arbeitslose, die »es« auf dem sogenannten ersten Arbeitsmarkt nicht schaffen, nur dann ein Grundeinkommen erhalten, wenn sie gesellschaftlich sinnvolle Tätigkeiten wie etwa »Sperrmüllbeseitigung, Säubern von Parks, Bepflanzen von Grünstreifen« und dergleichen erledigen. Da das Grundeinkommen in Höhe des Mindestlohns liegen und sozialversicherungspflichtig sein soll, belaufe es sich auf etwa 1 200 Euro brutto, wenn diese Arbeit in Vollzeit ausgeübt werde, wie das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung ausgerechnet hat. (...) Müllers »solidarisches Grundeinkommen« ist weder solidarisch noch eine neue Idee. Erwerbslose sollen, wie schon mit dem Hartz-IV-Sanktionssystem, zum Arbeiten gezwungen werden. Die Arbeitsagenturen will Müller in »Arbeit-für-alle-Agenturen« umbenennen. Das kann durchaus als Drohung verstanden werden, auch wenn Müllers Aussagen von Worthülsen wie »Solidarität«, »Gleichheit«, »Gerechtigkeit« und »sozialer Sicherheit« flankiert werden. (...) Wenn Müller Wert darauf legen würde, dass jemand Müll in Parks sammelt, könnte er entsprechende Stellen ausschreiben lassen. Stattdessen präsentiert er eine an das Zeitalter des Mindestlohns angepasste Form der Ein-Euro-Jobs und verkauft das als großen sozialen Wurf angesichts der Veränderungen des Arbeitsmarkts</p>	papier

Tr.	DB_041	Aufn.
	durch die Digitalisierung..." <a href="#">Artikel von Alexander Nabert in der JungleWorld vom 09.11.2017</a> 	
UU269	<p><b>12/11/17/15MB/dlf</b> 17:05 <b>Kulturfragen</b> Debatten und Dokumente <b>Anfang fehlt!</b>  <b>Formate des Politischen</b> <b>wichtig!</b>  Vortrag von Silke van Dyk  Der globale Wandel des Politischen und die Versuchung des autoritären Populismus und autoritären Kapitalismus.  06:50 ...die populäre Deutung, die Unterstützung der neuen Rechten sei eine ökonomische Notwehr der „Abgehängten“ also der autoritäre Populismus, so etwas wie eine Rebellion gegen den autoritären Kapitalismus, ist als Pauschal-diagnose falsch und politisch hoch gefährlich! ...<b>dadurch wird das Problem an die „unteren Ränder“ der Gesellschaft verschoben</b>, obwohl die Zustimmung zur „neuen Rechten“ vor den Mittelschichten keineswegs halt macht. ...oder die „Rechtswende als Ostproblem“!</p>	15:37
UU270	<p>13/11/17/ GERMAN-FOREIGN-POLICY. <b>Freizügigkeit für Panzer</b>  BERLIN/BRÜSSEL (Eigener Bericht) - Die EU drängt ihre Mitglieder zur stetigen Aufstockung ihrer Militäretats und fordert den Ausbau der Verkehrskorridore gemäß den Aufmarschplänen der Streitkräfte. Bei der Notifizierung für die neue "PESCO"-Militärkooperation, die beim heutigen Treffen der EU-Verteidigungsminister erfolgen soll, müssen sich sämtliche teilnehmenden Staaten zur kontinuierlichen Erhöhung ihres Streitkräftehaushalts verpflichten. Die Maßnahme diene dazu, der Union "strategische Autonomie" zu sichern, heißt es erläuternd - militärische Unabhängigkeit von den USA. Auch sollten, um die rasche Verlegbarkeit von Truppen in Europa zu gewährleisten, die "Transeuropäischen Transportnetzwerke" (Trans-European Network for Transport, TEN-T) auf ihren logistischen Nutzen für die Streitkräfte überprüft werden, fordert die EU-Kommission. Verkehrskommissarin Violeta Bulc verlangt darüber hinaus "Priorität für den militärischen Bedarf" in der Verkehrsplanung. Ein neues NATO-Hauptquartier, das sich mit militärischer Mobilität in Europa befasst, könnte in Deutschland angesiedelt werden.</p>	papier
UU271	<p><b>15/11/17/19MB/dlf</b> -Hintergrund <b>Ostseepipeline spaltet Europa</b> <i>mit Zusatzinfo</i>  <b>Wird Nord Stream 2 zum Rohrkrepierer?</b> Von Jan-Uwe Stahr  Bis Ende 2019 möchte der russische Energiekonzern Gazprom eine neue Erdgaspipeline durch die Ostsee nach Deutschland verlegen. Während die Röhren dafür bereits produziert werden, tobt innerhalb der EU ein heftiger Streit um das Projekt. Dabei geht es nicht nur um Gas, sondern auch um Geopolitik.  Ein Promotion-Video vom 24. April dieses Jahres: In einem Pariser Hotel haben sich Vertreter von fünf westeuropäischen und einem russischen Energiekonzern versammelt. Der Anlass: Die Unterzeichnung eines Finanzierungsabkommens für ein Milliardenprojekt - eine Pipeline, die Erdgas aus Nordsibirien durch die Ostsee nach Westeuropa leiten soll. Ihr Name: "Nord Stream 2". "Ein neues Kapitel in der europäischen Energiegeschichte wird hier geschrieben", sagt Altbundeskanzler Gerhard Schröder:  "We are writing another chapter of European Energy history."</p>	20:07
UU272	<p>15/11/17/TELEPOLIS <b>Military Schengen</b>  Christoph Jehle  Die USA drängen darauf, dass sie sich mit ihren bewaffneten Truppenverbänden in Europa frei bewegen dürfen und nicht bei jedem Grenzübertritt in Zollformalitäten verwickelt werden. So meldete die New York Times am 6. August 2017, dass ein Militärkonvoi eines amerikanischen Logistikverbandes an der Landesgrenze des Nicht-Nato-Mitglieds mitten in einer Übung gestoppt worden sei. Die Behörden des neutralen Österreich hätten den Transport an einem Freitag zum Anhalten gezwungen. Erst am Montag habe man weiterfahren dürfen, weil hohes Verkehrsaufkommen zur Ferienzeit geherrscht habe. Der Konvoi <b>sei auf dem Weg aus Deutschland nach Rumänien gewesen[1]</b>.  In der österreichischen Presse wurde am 1. Juni 2017 angekündigt, dass im Rahmen des Manövers "Saber Guardian 17" amerikanische und britische Truppen von Deutschland kommend nach Ungarn, Rumänien und Bulgarien <b>verlegt werden[2]</b>. Als einzige Einschränkung der fremden Truppen galt, dass Zwischenstopps nur in Bundesheer-Liegenschaften zulässig seien. Über zolltechnische Probleme war im Zusammenhang mit diesen Transporten in Europa nichts zu erfahren. Bis 2020 wollen die Amerikaner <b>freie Fahrt für westliche Nato-Einheiten[3]</b>. Man will seine Truppen im Zweifelsfalle</p>	papier

Tr.	DB_041	Aufn.
	schneller bewegen können als der Gegner, wenn es zum Krieg mit Russland kommt.	
xyz	<p>UU273 <b>16/11/17/176MB</b>/dlf- <b>Marktplatz</b> <b>schneiden!</b></p> <p><b>Überwachung am Arbeitsplatz</b> - Wer schützt den gläsernen Mitarbeiter?  Am Mikrofon: Birgid Becker Hörertelefon: 00800 - 4464 4464 <a href="mailto:marktplatz@deutschlandfunk.de">marktplatz@deutschlandfunk.de</a>  Vor ein paar Jahren waren Datenschützer alarmiert, wenn Beschäftigte mit versteckten Kameras ausgespäht wurden oder der Mailverkehr beobachtet wurde. Technisch ist heute viel mehr möglich: Firmenausweise mit RFID-Chips können verraten, wer mit wem zum Essen verabredet ist, wer durch welche Tür geht, wer wie oft die Kantine besucht. Oder das Firmen-Smartphone: Navigationsgerät, Terminplaner, Zugangstür ins Internet in einem. Mit dem Einloggen ins Betriebssystem sind Arbeitgeber aber auch in der Lage, lückenlose Tätigkeits- und Bewegungsprofile zu erhalten. Natürlich ist es Arbeitgebern erlaubt, die Leistung ihrer Mitarbeiter zu überprüfen. Aber wo sind die Grenzen? Welche Daten der Beschäftigten sind geschützt? Wie viel Privatheit muss auch am Arbeitsplatz gesichert sein? Birgid Becker und Expertinnen und Experten beantworten Ihre Fragen.</p> <p><i>meine Anfrage per mail am 16.11.17 06:57 Kurze Frage: darf Mensch bei Ihnen nur Fragen stellen? Oder auch Meinung äußern und Stellungnahme erwarten?</i></p>	1:28:??
xyz	UU274 <b>16/11/17/3,5MB</b> /dlf-Nachrichten-	
xyz	<p>UU275-1 <b>16/11/17/42MB</b>/DLF-Morgenschnipsel- ungeschnitten  <b>Durcheinander checken!</b></p> <p>UU275-2_16/11/17 DLF- Marktplatz <b>von Kassette</b></p> <p><b>Überwachung am Arbeitsplatz - Wer schützt den gläsernen Mitarbeiter?</b>  Am Mikrofon: Birgid Becker  Hörertelefon: 00800 - 4464 4464  <a href="mailto:marktplatz@deutschlandfunk.de">marktplatz@deutschlandfunk.de</a></p> <p>Vor ein paar Jahren waren Datenschützer alarmiert, wenn Beschäftigte mit versteckten Kameras ausgespäht wurden oder der Mailverkehr beobachtet wurde. Technisch ist heute viel mehr möglich: Firmenausweise mit RFID-Chips können verraten, wer mit wem zum Essen verabredet ist, wer durch welche Tür geht, wer wie oft die Kantine besucht. Oder das Firmen-Smartphone: Navigationsgerät, Terminplaner, Zugangstür ins Internet in einem. Mit dem Einloggen ins Betriebssystem sind Arbeitgeber aber auch in der Lage, lückenlose Tätigkeits- und Bewegungsprofile zu erhalten. Natürlich ist es Arbeitgebern erlaubt, die Leistung ihrer Mitarbeiter zu überprüfen. Aber wo sind die Grenzen? Welche Daten der Beschäftigten sind geschützt? Wie viel Privatheit muss auch am Arbeitsplatz gesichert sein? Birgid Becker und Expertinnen und Experten beantworten Ihre Fragen.</p> <p>meine Anfrage per mail am 16.11.17 06:57  Kurze Frage:  darf Mensch bei Ihnen nur Fragen stellen? Oder auch Meinung äußern und Stellungnahme erwarten?</p>	

Tr.	DB_041	Aufn.
xyz	<p>UU275-3_17/11/17/696MB/3sat - makro_ <b>Wirtschaftswachstum versus Klima</b>  Die Fixierung auf eine ständig wachsende Wirtschaft ist schuld, dass wir auf eine Klimakatastrophe zusteuern. Das sagen die Vertreter der "Postwachstumsökonomie" und suchen nach Alternativen. Aber muss das wirklich sein? Anhänger der "Green Economy" zum Beispiel glauben, dass Entwicklung und Einsatz von besseren Technologien die unerwünschten Nebeneffekte des Wirtschaftswachstums eindämmen können und es nachhaltiges Wachstum geben kann.</p> <p>1972 sagte der "Club of Rome" die Grenzen des Wachstums voraus. Umweltschäden und der rasante Verbrauch der Bodenschätze haben dem Wirtschaftswachstum seither eine Sinnkrise beschert, ebenso dem eng damit verbundenen Konsum. Konsumieren und verbrauchen wir die Welt tatsächlich langsam kaputt, zugunsten eines wirtschaftlichen Prinzips? Und gilt dann wenigstens das Versprechen: mehr Wohlstand für alle?</p>	
UU276	<p>18/11/17/Junge Welt- <b>Laternen gegen Montermieten</b></p> <p><b>Protest in Berlin: Soziale Einrichtungen werden in der Hauptstadt durch ungebremst steigende Preise für Gewerbeflächen verdrängt</b> Von Claudia Wangerin</p> <p>Ein echter »Eyecatcher« war die beleuchtete Krake im Zentrum der Demonstration: Mit teils kunstvoll gebastelten Laternen in Monsterform haben am Donnerstag abend in Berlin mehrere hundert Menschen gegen die Verdrängung sozialer Einrichtungen durch steigende Mieten protestiert. »Kits, Seniorenräume, Mädchentreffs, Bildungseinrichtungen, Beratungsstellen oder Wohnungslosenhilfen bangen unter dem Druck der Immobilienspekulation um ihre Existenz«, hatte die Nachbarschaftsinitiative »Bizim Kiez« (Unser Kiez) aus dem Stadtteil Kreuzberg im Aufruf kritisiert. Motto: »Montermieten? Zusammenmonstern für soziale Kieze!«</p>	papier
UU277	<p>18/11/17/28MB/ndr-info - Das Forum <b>STREITKRÄFTE UND STRATEGIEN</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt;PESCO – Durchbruch für die EU-Verteidigungspolitik?</li> <li>&gt;Studium an Bundeswehr-Universität – Auch für Soldaten, die nicht Offizier werden wollen?</li> <li>&gt;Bundeswehr-Soldaten in Israel – Auf dem Weg zur normalen Militärkooperation?</li> <li>&gt;Ein Jahr Friedensvertrag – Kolumbiens schwieriger Weg zur Aussöhnung</li> </ul>	30:00
UU279	<p>19/11/17/TELEPOLIS_ <b>Maidanmorde:</b>  <b>Drei Beteiligte gestehen</b> Stefan Korinth</p> <p>Drei georgische Männer haben nun zugegeben, am 20. Februar 2014 in Kiew sowohl auf Polizisten als auch auf Maidankämpfer und Demonstranten geschossen zu haben oder zumindest als Augenzeugen unmittelbar bei Schützengruppen gewesen zu sein. Dies sagten sie in Interviews mit dem italienischen Journalisten Gian Micalessin von der Zeitung Il Giornale.</p> <p>Die entsprechende <b>TV-Reportage[1]</b> mit dem Titel "Ucraina: Le verità nascoste" zeigte nun der Sender Canale 5 in seinem Magazin "Matrix". Ziel der Schüsse sei es gewesen, so viel Chaos wie möglich zu erzeugen, erläutern die Georgier.</p> <p>Damit gerät die offizielle Version der ukrainischen Generalstaatsanwaltschaft, die Sicherheitskräfte des damaligen Präsidenten Viktor Janukowitsch seien für das Massaker mit Dutzenden Toten verantwortlich, weiter ins Wanken. Bereits im vergangenen Jahr hatte ein ukrainischer Maidankämpfer zugegeben, zwei Polizisten vom Konservatorium aus erschossen zu haben (siehe <b>Maidan: "Ich schoss ihnen ins Genick"[2]</b>). Auch die BBC hatte 2015 einen Maidanschützen ausfindig gemacht und anonym <b>interviewt[3]</b>.</p>	papier
UU280	<p>19/11/17/ TELEPOLIS <b>Oury Jalloh, das war Mord!</b></p> <p>Peter Nowak</p> <p>Es war ein massiver Polizeieinsatz im Januar 2012, der aber nur in einer kleinen politischen Szene wahrgenommen wurde. Es waren vor allem Migranten aus Afrika, die wie jedes Jahr am 7. Januar auf die Straße gegangen sind, um am Todestag ihres Freundes und Bekannten <b>Oury Jalloh[1]</b> zu gedenken. Jalloh war am 7.Januar 2005 in einer Dessauer Polizeizelle verbrannt.</p> <p>Für die Polizei stand sofort fest, der Tote hat die Zelle selbst in Brand gesetzt. Ein kleiner Kreis von Jallohs Freunden und Bekannten wollte sich damit aber nicht zufriedengeben. Immer zum Todestag</p>	papier

Tr.	DB_041	Aufn.
	gingen sie in Dessau auf die Straße. Was 2012 geschehen ist, <b>beschrieb[2]</b> die Initiative so:	
xyz	<p>UU281_17/11/17/2,8GB/WDR Köln - Planet Wissen <b>Palmöl</b> Duku  <b>Allzweckwaffe ohne Alternativen</b>  Moderation: Caro Matzko und Rainer Maria Jilg   WDR Fernsehen  Palmöl ist geschmacksneutral, schmilzt erst bei hohen Temperaturen und wird nicht so schnell ranzig wie andere Öle. Vor allem aber ist es billig. Greenpeace zufolge wird jede Stunde eine Urwaldfläche so groß wie 100 Fußballfelder gerodet, um darauf Palmöl-Plantagen zu pflanzen. Was tun gegen die Umweltzerstörung? "Planet Wissen" zeigt, welche Alternativen es zu Palmöl gibt und wie bestehende Umweltsiegel verbessert werden könnten.  Gäste im Studio: Eva Kiene, Rapunzel Naturkost Roland Gramling, Pressesprecher ...</p> <p>Deodorant, Waschmittel, Fertigpizza, Schokocreme: In unzähligen Alltags-Produkten steckt Palmöl - eine Allzweckwaffe: Palmöl ist geschmacksneutral, schmilzt erst bei hohen Temperaturen und wird nicht so schnell ranzig wie andere Öle.  Vor allem aber ist es billig. Die tropische Ölpalme wächst schnell und benötigt im Vergleich zu anderen Ölpflanzen weniger Fläche. Kein Wunder, dass Ölpalmen immer häufiger angebaut werden. Greenpeace zufolge wird jede Stunde eine Urwaldfläche so groß wie 100 Fußballfelder gerodet, um darauf Palmöl-Plantagen zu pflanzen. Wertvolle Lebensräume gehen für immer verloren.  Doch was tun gegen die Umweltzerstörung? "Planet Wissen" zeigt, welche Alternativen es zu Palmöl gibt und wie bestehende Umweltsiegel verbessert werden könnten.</p>	
UU182-1	<p>19/11/17/ Erstaufführung <b>Der Kampf gegen Straflosigkeit: Das Kongo Tribunal</b> von Alexander Behr  Diese Zusammenhänge wurden in den letzten Jahrzehnten in einer Vielzahl von kritischen Berichten, Büchern und Dokumentarfilmen herausgearbeitet (vgl. Mbolela, 2017; Poulsen, 2010). Der Schweizer Theaterregisseur und Autor Milo Rau hat im Jahr 2015 in einem symbolischen Theatertribunal drei exemplarische Fälle aus diesem Konflikt erstmals vor einer unabhängigen Jury verhandeln lassen. Dabei ist das scheinbar Unmögliche gelungen: alle Beteiligten – Regierung, Opposition, Militär, Rebellen, internationale Minenkonzerne, lokale Minenarbeiter_innen, Bäuer_innen, Menschenrechtsaktivist_innen und Globalisierungsexpert_innen – beteiligten sich und konnten in der ostkongolesischen Stadt Bukavu sowie in Berlin in öffentlich abgehaltenen Tribunalen zu Zeugenaussagen bewegt werden. Der Erfolg dieser symbolischen Verhandlungen war durchschlagend, weil erstmals seit dem Beginn des Krieges vor 20 Jahren ein geschützter, öffentlicher Raum geschaffen wurde, in dem die Opfer von Vertreibung, Enteignung, Vergewaltigung und Mord ihre Anklagen vorbringen konnten und die dafür (Mit-)Verantwortlichen ihnen zuhören mussten. Eine weitere bemerkenswerte und medienwirksame Auswirkung des Kongo Tribunals war der unmittelbare Rücktritt zweier Minister_innen und später auch des Gouverneurs der Provinz Süd-Kivu, Marcellin Cishambo. ....</p>	Papier
Uu182-2_	<p>internet <b>Das Kongo Tribunal</b> kompl.Text  <b>aus:</b> <a href="https://brennstoff.com/artikel/wir-wollen-dass-die-verantwortlichen-konzerne-vor-einem-gericht-angeklagt-werden-koennen/">https://brennstoff.com/artikel/wir-wollen-dass-die-verantwortlichen-konzerne-vor-einem-gericht-angeklagt-werden-koennen/</a>  <b>»Wir wollen, dass die verantwortlichen Konzerne vor einem Gericht angeklagt werden können«</b>  Text: Alexander Behr Lesezeit: 13 Minuten</p> <p>n der letzten brennstoff-Ausgabe druckten wir eine <a href="#">Rede des Schweizer Theaterregisseurs Milo Rau</a>, in dem er das von ihm initiierte KONGO TRIBUNAL vorstellte. Ziel des KONGO TRIBUNALS ist die Aufarbeitung der massiven Menschenrechtsverletzungen in der ostkongolesischen Provinz Kivu, die so eng mit unserem Lebensstil im Westen verknüpft sind: Die rohstoffreiche Region sichert unsere »imperiale Lebensweise« ab. Nun soll aus dem KONGO TRIBUNAL eine permanente Institution werden: Eine Gruppe von kongolesischen und europäischen JuristInnen, MenschenrechtsaktivistInnen und JournalistInnen führt den Kampf gegen die Straflosigkeit in der Demokratischen Republik Kongo</p>	

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>weiter. Der Menschenrechtsanwalt Sylvestre Bisimwa lebt und arbeitet in der ostkongolesischen Stadt Bukavu. Er nahm im Film DAS KONGO TRIBUNAL die Rolle des Untersuchungsrichters ein. Im Interview mit Alexander Behr spricht er über sein Engagement gegen die Wirtschaftsverbrechen in seiner Heimat und über die nächsten Schritte, die mit dem KONGO TRIBUNAL geplant sind.</p> <p><b>Herr Bisimwa, wo steht der Prozess, den Sie mit dem Kongo Tribunal angestoßen haben? ...</b></p>	
UU283	<p>24/11/17/1,8GB/arte - Xenius_ <b>Wildkatzen</b> Tierfilm</p> <p>Bedrohte Jäger <b>mehr Filmphasen über die Macher als die Wildkatzen! schade!</b></p> <p>Sie ist geheimnisvoll, sagenumwoben und so scheu, wie kaum ein anderes Tier: die Wildkatze. Nur wenige Menschen bekommen den hervorragenden Jäger jemals zu Gesicht. Fast unsichtbar streift er durch unsere Wälder - seit rund einer halben Million Jahren. Wildkatzen wurden lange so erbarmungslos gejagt, dass sie fast als ausgestorben galten. Heute brauchen sie unseren Schutz. Wie der gelingen kann? Auf der Suche nach Antworten begeben sich Gunnar und Caroline heute auf Spurensuche im Nationalpark Hainich in Thüringen - dort wollen sie der bedrohten Art ganz nah kommen.</p> <p>Mit Hightech-Methoden versuchen das auch Wissenschaftler des Forschungsinstituts Senckenberg. Ihr Ziel ist es, die seltenen Wildkatzen mit winzigen DNA-Spuren, wie einzelnen Haaren, zu identifizieren. Nur so lässt sich herausfinden, wo sich die Tiere in Deutschland tatsächlich aufhalten. Denn in viele Waldgebiete ist die Wildkatze bis heute nicht zurückgekehrt. Naturschützer versuchen sie dort wieder anzusiedeln - mit Hilfe von sogenannten "grünen Korridoren". Wie unterscheidet sich eine Wildkatze von unserer Hauskatze? Und kann man Wildkatzen zähmen? "Xenius" findet es heraus.</p>	30:09
xyz	<p>UU285_25/11/17/ 1,1GB/3sat - <b>Wildes Deutschland</b></p> <p><b>Die Uckermark</b></p> <p>Wie auf einer Arche trifft man in der Uckermark auf besonders viele seltene Tier- und Pflanzenarten. Der Film porträtiert die wohl einsamste Region Deutschlands.</p> <p>Der Mensch ist auf dem Rückzug, nach 800 Jahren Besiedlungskultur verlässt er heute zunehmend die Region, zieht in die Städte und überlässt der Natur immer mehr Raum. Umso attraktiver ist die Uckermark für viele Tiere. Adler brüten in der Waldmark, Fischotter jagen in Flüssen nach Forellen und Neunaugen, Biber stauen Bäche zu Seen, Dachse, Marderhund und Füchse leben mit Hirschen und Rehen in der Feldmark.</p> <p>Vor allem aber ist die abwechslungsreiche, von der Eiszeit geprägte Landschaft die Kranichmetropole Europas. In naturbelassenen Wäldern rund ums Plaggefenn, dem ältesten Naturschutzgebiet Deutschlands, finden die eindrucksvollen Vögel beste Bedingungen, um ihren Nachwuchs aufzuziehen.</p> <p>Die Dokumentation erzählt von einem ungewöhnlichen Landstrich, der vom Menschen seit Jahrhunderten stark beeinflusst und dennoch naturnah ist. Gefühlvoll setzt Christoph Hauschild die Uckermark in Szene. Hochstabilisierte Aufnahmen aus dem Helikopter zeigen die Region aus luftiger Perspektive, extreme HD-Zeitlupen von Kranichen, Fischadlern oder Fledermäusen sowie aufwendige Zeitrafferaufnahmen gewähren Einblicke in das Leben der Tiere.</p> <p>Die Uckermark; Film von Christoph Hauschild; Erstsendung 15.10.2012</p>	
UU286	<p>25/11/17/106MB/arte - ARTE Journal <b>Ägypten Anschlag</b></p> <p>vor Sufi-Mosche bisher kein „Bekannter“ vermutet wird, wie immer, ein Ableger des IS.</p>	01:456
UU287	<p>25/11/17/,8GB/arte - <b>Umwelthormone</b></p> <p><b>Verlieren wir den Verstand</b> Doku Frankr. 2017 <b>wichtig!</b></p> <p>Rückgang des IQs, Zunahme von Autismus: Wissenschaftliche Tests decken eine erschreckende Wahrheit auf, die noch vor 20 Jahren niemand für möglich gehalten hätte: Die menschliche Intelligenz lässt nach. Erleben wir eine umgekehrte Evolution? Manche Forscher geben Umweltschadstoffen die Schuld. Dass letztere negative Auswirkungen auf die Fruchtbarkeit haben, wies bereits die Dokumentation "Männer vom Aussterben bedroht" anhand wissenschaftlicher Ergebnisse nach. Ebenso fundiert gehen die Filmemacher nun der Frage nach, welche Folgen diese Schadstoffe für das</p>	54:35

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>menschliche Gehirn haben können.  Der durchschnittliche Rückgang des Intelligenzquotienten, die Zunahme von Autismus und Verhaltensstörungen - seit rund zwei Jahrzehnten werden besorgniserregende Trends in Bezug auf die menschliche Intelligenz und geistige Gesundheit beobachtet. Nachdem genetische Faktoren ausgeschlossen wurden, nehmen Wissenschaftler insbesondere die chemischen Moleküle unter die Lupe, denen der moderne Mensch permanent ausgesetzt ist. Dabei spielen vor allem die sogenannten endokrinen Disruptoren eine bedeutende Rolle: Im Laufe wissenschaftlicher Untersuchungen konnte bewiesen werden, dass sie eine verheerende toxische Wirkung auf das menschliche Gehirn ausüben und insbesondere für ungeborene Kinder während der Schwangerschaft gefährlich sind.  Die sogenannten <b>polychlorierten Biphenyle (PCB)</b>, die in <b>Flammschutzmitteln</b> und <b>Pestiziden Perflorierte, Stalate, Triklosan</b> enthalten sind, ähneln den Hormonen der Schilddrüse und werden vom Körper mit diesen verwechselt. Dadurch wird die Entwicklung von Schilddrüse und Schilddrüsenhormonen beeinträchtigt, was wiederum die Entwicklung des Gehirns stören kann.  Doch was bedeuten diese Erkenntnisse für die Zukunft? Werden die Menschen durch den ständigen Kontakt mit Umweltschadstoffen einen immer geringeren Intelligenzquotienten haben? Und welche gesundheitspolitischen Lösungsansätze gibt es für dieses Problem? Die Dokumentation baut auf Interviews mit Wissenschaftlern weltweit auf und rückt auf Basis fundierter Forschungsergebnisse ein besorgniserregendes Phänomen in das Blickfeld der Öffentlichkeit.</p>	
xyz	<p>UU288 <b>25/11/17/130MB</b>/Bayern 2 - Hörspiel - <b>Die Quellen sprechen</b>  <b>Diskurs/Zeitzeugen</b> <b>raus?</b>  Gespräche mit dem Historiker Dan Michman und den Zeitzeugen Sara Bialas, Natan Grossmann und Pavel Hoffmann BR 2012/2017  Auf der Webseite <a href="http://www.die-quellen-sprechen.de">www.die-quellen-sprechen.de</a> stehen sämtliche Gespräche und Dokumente sowie weiterführende Informationen zum Hören und Nachlesen dauerhaft zur Verfügung: von den antisemitischen Aktionen in Deutschland nach der nationalsozialistischen Machtergreifung zum Holocaust, der sich über ganz Europa ausbreitete. Seit 2012 produziert der BR in Zusammenarbeit mit dem Institut für Zeitgeschichte die dokumentarische Höredition <i>Die Quellen sprechen</i>, für die Schauspieler und Überlebende der Shoah hunderte von ausgewählten historischen Dokumenten einlesen - verfasst von Opfern, Beobachtern und Tätern.</p>	
UU289	<p><b>25/11/17/18MB</b>/Bayern 2-Jazz+Politik <b>Am Abgrund - Was auf dem Spiel steht</b>  Von Wolfram Schrag <i>Moderation: Lukas Hammerstein mit Manuskript</i>  &gt;Philipp <b>Bloms</b> - über Freiheit, Klima - und Demokratie. Gelesen von Axel <b>Wostry</b>  Wähler, Konkurrenten, Parteifreunde und -feinde.  &gt;Vom Vertrauen in der Politik - und in die Politik. Von Mario <b>Kubina</b>  &gt;Die Zukunft ist immer ein Experiment.  Von der Rettung des Klimas und der Demokratie. Von Tobias <b>Krone</b></p> <p>...mit Lukas Hammerstein. Was sollten wir nun empfinden? Respekt oder Abscheu? Panik oder Hämie? Tritt nach vier Wochen zäher Verhandlungen der Führer der einen Partei kurz vor Mitternacht vor die Mikrofone und verkündet das Aus für die Kompromissuche. Die Sache war vorbereitet, klar. Die anderen sahen sich brüskiert. Kann Taktik gewesen sein. Ist das alles nun ein elendes Spiel - oder verdient Berlin, wo sie hart gearbeitet, ehrlich gerungen haben, nicht doch auch Anerkennung? Oder nehmen wir dies: Merkel fährt zum Bundespräsidenten, um über das Koalitionschaos zu sprechen, der kündigt einen Auftritt vor der Presse an, da springt Martin Schulz, der beleidigte Wahlverlierer vom 24. September wie Kai aus der Kiste und ruft: Ätsch, wir bleiben dabei und verhandeln natürlich nicht. Da hört man die Worte Frank Walter Steinmeiers gern, wenn er von Verantwortung spricht: Wer sich um die Macht bewirbt, kann sie nicht einfach an den Wähler zurückgeben. Oder nehmen wir dies: Es tagen die Staaten der Welt in Bonn, um das Klima zu retten, die letzten guten Amerikaner kommen, um ihrem trumpfen Präsidenten zu widersprechen - und Merkel, der Umweltkanzlerin, fällt nicht mehr ein als: Ja, wir sollten was tun, unsere Kohle-Kraftwerke brauchen wir aber noch. Nimmt man all dies zusammen und denkt sich die irrlichternden Mächtigen von Trump bis Putin dazu, kann man schon den Eindruck haben, dass wir direkt am Abgrund stehen und ins Bodenlose starren. Genau das tun wir heute hin in Jazz und Politik um zu sehen, was alles auf dem Spiel steht</p> <p>16:10 ...ein Beispiel, <b>Arbeit auf Abruf, weiter verbreitet als Leiharbeit!</b></p>	35:29

Tr.	DB_041	Aufn.
xyz	UU290_25/11/17/60MB/Das Erste - Sportschau	
xyz	UU293_25/11/17/7,3MB/DLF- <b>Clement-zur Regierungsbildung-</b>	
xyz	<p>UU294_25/11/17/332MB/Dlf Kultur <b>Aus der Stasidruckerei</b> Feat <b>Der Fälscher</b> Von Heike Tauch</p> <p>Wie ein Major der Staatssicherheit versuchte, die Welt zu verbessern 1948, drei Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs, kommt in Thüringen Günter Pelzl zur Welt und wird mit dem Leitsatz groß: "Nie wieder Krieg". Er könne dafür etwas tun, eröffnen ihm die Werber der Stasi. Noch als Schüler wird er inoffizieller, nach der Promotion in Chemie hauptamtlicher Mitarbeiter des MfS. Von 1976 bis 1990 arbeitet Günter Pelzl im Operativ Technischen Sektor, zunächst in der Abteilung "Geheimschriften und Markierungen", ab den frühen 80er Jahren dann in der Abteilung "Analyse und Reproduktion von Dokumenten". Das ist die Zeit, in der in der BRD der neue, der sogenannte "fälschungssichere" Pass zum Einsatz kommt.</p> <p>Das Feature gewährt Einblicke in die Interna eines Geheimdienstes und wirft politische und moralische Fragen auf, die nicht nur die ehemalige Staatssicherheit der DDR betreffen.</p>	
xyz	UU295_25/11/17/18MB/Dlf Kultur - Nachrichten	
UU296	25/11/17/6MB/Dlf - Studio LCB Verleihung des Literaturpreis <b>Begrüßungsritual mit Klatschen</b> ... <i>naja!</i>	
xyz	UU297_25/11/17/71MB/PHOENIX - vor Ort_ B_90_Grüne-Bundesdelegiertenkonferenz	
xyz	<p>UU298_26/11/17/1,6GB/arte - <b>Die Abenteuer des Huck Finn</b></p> <p>Spielfilm Deutschland 2012 (Huck Finn)   arte</p> <p>Amerika, 1845: Auf der Flucht vor dem gewalttätigen Vater und den Sklavenjägern machen sich der Sklave Jim und Huck Finn auf die gefährvolle Reise in die Freiheit. Auf ihrem Floß treiben sie den Mississippi stromabwärts. In der Not werden aus Gefährten Freunde, doch je näher die beiden ihrem Ziel kommen, desto mächtiger werden die Feinde und umso unüberwindlicher die Hindernisse. Hermine Huntgeburth hat ihre liebevolle Fortsetzung zur Verfilmung des Jugendbuchklassikers "Tom Sawyer" mit August Diehl und Milan Peschel besetzt.</p>	
UU299	<p>26/11/17/BR2-ZFG- <b>Protest und Repression</b></p> <p><b>Autoritäre Sicherheitskonzepte in postdemokratischen Zeiten</b></p> <p>Wie erinnern uns an die schrecklichen Ausschreitungen beim G20-Gipfel in Hamburg. Welche Auswirkungen haben die durch Justiz und Politik forcierten autoritären Sicherheitskonzepte? Und wieviel von solchen verschärften Sicherheitskonzepten verträgt eine Demokratie, ohne ihre eigenen Grundlagen anzugreifen?</p> <p>Ein Generator über Protest und Repression. Von: Markus Metz und Georg Seeßlen</p> <p>In einer demokratischen Gesellschaft haben Bürgerinnen und Bürger das Recht, manchmal sogar die moralische Pflicht, sich in Form öffentlicher Versammlungen und Demonstrationen zu Wort zu melden. Polizei und Justiz haben gegenüber dem Versammlungs- und Demonstrationsrecht eine widersprüchliche Aufgabe: Sie sollen einerseits dieses Recht der Bürgerinnen und Bürger schützen, andererseits auch die Rechte anderer Bürgerinnen und Bürger und nicht zuletzt sollen Polizei und Justiz den Staat und seine Einrichtungen gegenüber den Demonstrierenden (oder einem „gewaltbereiten“ Teil) schützen. Welche Interessen und Rechte besonders betont werden und welche Mittel man einsetzt, um sie durchzusetzen, sind heftigen Veränderungen ausgesetzt.</p> <p>In der bundesdeutschen Geschichte haben sich die politischen Philosophien zu Polizeieinsätzen bei sozialen Auseinandersetzungen und die Sicherheitskonzepte für den öffentlichen Raum mehrfach geändert.</p> <p>Soziologe und Kulturwissenschaftler Peter <b>Ullrich</b> leitet am Zentrum Technik und Gesellschaft der</p>	55:00

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>TU Berlin den Bereich Soziale Bewegungen, Technik, Konflikte:          „Es gab in der Bundesrepublik und den meisten westlichen Ländern in den fünfziger und sechziger Jahren ein relativ geringes Verständnis für Protest: Das einzige, was akzeptiert war, war, wenn er sehr geordnet und sehr als ein sauberer Aufzug ablief. Die Polizei hat damals bei kleinsten Ungehorsamkeiten oder kleinsten Regelübertretungen, über die heute hinweggesehen würde, sehr schnell mit aller Härte reagiert – deswegen nennt man diesen Stil Legalismus. Damals hat ein starkes Umdenken angefangen und der legalistische Stil hat sich gewandelt zu einem, den man pragmatischen Stil nennt. D. h. man hat eigentlich gelernt, dass man die eine oder andere kleine Regelübertretung – ein Transparent, was mal ein bisschen länger ist als zugelassen usw. – hinnehmen kann und damit ein zentrales Ziel erreicht: nämlich die Gesamtsituation zu befrieden, dafür zu sorgen, dass Demonstrationen weniger schnell eskalieren.“</p> <p><b>Polizeiliches Management von Protesten</b></p> <p>Seit dem Ende der 1990er Jahre erstarkte eine transnationale Antiglobalisierungs-Bewegung. Darauf reagierten ungefähr zur gleichen Zeit die Polizei-Behörden, auch in Deutschland, mit dem sogenannten ‚protest policing‘, übersetzt etwa ‚polizeiliches Management von Protesten‘. Protest policing setzt auf verstärkte Repression und hartes Durchgreifen und wird von Protestforschern wie <b>Donatella della Porta</b> als „autoritär-repressive Wende“ und schleichende Militarisierung der Polizeieinsätze bei Großdemonstrationen verstanden.</p> <p>Matthias <b>Wisbar</b>, Rechtsanwalt in Hamburg:</p> <p>„Es sind Aufstandsbekämpfungsvorschriften in das Strafrecht eingeführt worden, obwohl weit und breit kein Aufstand zu sehen ist. Am deutlichsten ist die Reform der Widerstandsvorschriften: Wo zum einen der einfache Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte dadurch aufgewertet worden ist, also im Hinblick auf so etwas wie Demonstrationen, dass die gemeinschaftliche Begehung in den Katalog der besonders schweren Fälle aufgenommen worden ist, die mit einer Mindeststrafandrohung von sechs Monaten versehen sind. Und es ist neu gestaltet worden der Paragraph 114 des Strafgesetzbuches, der den tätlichen Angriff auf Polizeibeamte oder Vollstreckungsbeamte gesondert unter Strafe stellt, ohne dass hier irgendein Erfolg erzielt werden muss. Das versucht zum Beispiel die Staatsanwaltschaft in Hamburg gerade so auszulegen, dass das Zugehen einer nicht in allen Teilen friedlichen Demonstration auf eine Polizeikette bereits als gewaltsamer Angriff auf Vollstreckungsbeamte auszulegen sein soll. Also die Vollstreckungsbeamten haben es in der Hand, ob sie sich in den Weg stellen oder nicht, wenn eine solche Auslegung sich durchsetzen könnte, einen solchen Straftatbestand zu schaffen.“</p> <p>Nach einer Bewegung hin zu Deeskalation und Flexibilität hat also wieder eine Bewegung in die andere Richtung stattgefunden. Was hat diese Umkehr ausgelöst? Waren es die massiven Proteste von Globalisierungsgegnern bei internationalen politischen Konferenzen? War es eine Stimmung eines allgemeinen Sicherheitsbedürfnisses? Welche Rolle spielt die Situation der Polizei in den europäischen Ländern, die unter dem staatlichen Sparzwang zwar juristisch und technisch aufgerüstet, personell aber verkleinert wurde?</p>	
xyz	<p>UU300_26/11/17156MB//WDR 5 - Dok 5 - <b>Keine Angst, Germany</b> Feat          Ein Feature über ein verunsichertes Land Von Tilla Fuchs und Jochen Marmit SR 2017          Populisten und Hassprediger schüren Angst in Deutschland, Gewalt auf der Straße und in der Sprache befeuern sie. Es gibt die Angst vor Flüchtlingen und es gibt die Angst der Flüchtlinge. Wohin bewegt sich Deutschland? Gibt es sich der Angst hin oder findet sich ein neuer gesellschaftlicher Konsens?          Die einen haben Angst vor Kriminalität, Migranten und einer veränderten Gesellschaft, die anderen vor einem Rechtsruck. Und in den sozialen Netzwerken wird Hass gesät, ein Prozess, der nicht nur Flüchtlingen Angst machen kann. Das Feature lässt Salafisten und AfDler, engagierte Muslime und Demonstranten gegen rechts zu Wort kommen. Dabei wird klar: Die Angstmacher sind selbst oft die Verängstigten, und die Grenzen verschwimmen. Wie akut ist die Angst, wie tief schlummert sie in uns allen, wann bricht sie hervor? Wie viel Angst darf sein, muss sein? Gilt „Keine Angst, Deutschland. Wir schaffen auch das?“. Oder zerbricht unsere Gesellschaft an Angst und Hass?</p>	
	UU301_frei	

Tr.	DB_041	Aufn.
	UU303_frei	
xyz	<p>UU304_26/11/17/3GB//tagesschau24 - <b>Paradise Papers</b> doku</p> <p><b>Geheime Geschäfte</b> Die Milliarden-Deals der Rohstoffkonzerne  Film von Jochen Taßler, Petra Nagel, Petra Blum aus der Reihe "die story"</p> <p><b>Glencore.</b> Nur wenige kennen den Namen eines der größten Rohstoffkonzerne der Welt. Dabei geht ohne Metalle aus seinen Minen fast nichts mehr: kein Handy, kein Elektroauto. Glencore hat sich dafür riesige Kupfer und Kobaltvorkommen gesichert, die größten davon im Kongo. Obwohl Milliarden Tonnen der begehrten Metalle im Boden des afrikanischen Landes stecken, sind die Menschen im Kongo bettelarm. Glencore-Manager dagegen sind durch den Börsengang ihres Unternehmens Multimillionäre geworden. Die Paradise Papers erlauben nun einen nie dagewesenen Einblick hinter die Kulissen der Rohstoffbranche.</p> <p>Fast ein Jahr lang haben fast 400 Journalisten von rund 100 internationalen Medien dafür einen riesigen Datensatz bekannter Offshore-Kanzleien ausgewertet, darunter ein Rechercheteam von NDR, WDR und Süddeutscher Zeitung. Die Daten waren der Süddeutschen Zeitung zugespielt worden, die sie mit dem Internationalen Konsortium für Investigative Journalisten (ICIJ) geteilt hat.</p> <p>Rohstoffkonzerne waren in der Vergangenheit von Nichtregierungsorganisationen immer wieder unfairer Geschäfte in Entwicklungsländern bezichtigt worden, verbunden mit dem Vorwurf, damit Fluchtursachen zu verstärken. Verträge, E-Mails und Dokumente aus den Paradise Papers zeigen nun erstmals, wie genau westliche Unternehmen Verträge in Afrika verhandeln und dabei auch vor fragwürdigen Geschäftspartnern nicht zurückschrecken.</p>	
xyz	UU308_27/11/17/43MB/df-ungeschnitten-	
xyz	UU309_27/11/17/897MB/ Das Erste - Tagesschau	
xyz	<p>UU310_27/11/17/292MB/PHOENIX - <b>Gewählt und ausgebremst</b></p> <p><b>Ein Abgeordneter und die Regierungskrise</b> Film von Axel Rowohlt</p> <p>Es wäre die erste gemeinsame Bundesregierung von Union, FDP und Grünen gewesen, doch die Gespräche sind gescheitert. Auch die Bundestagsabgeordneten fragen sich, welcher Kurs nun richtig ist: Neuwahlen, Minderheitsregierung oder erneut verhandeln?</p> <p>Philipp Amthor ist der jüngste direkt gewählte Abgeordnete im deutschen Bundestag. 25 Jahre ist er alt, zum ersten Mal hat er seinen Wahlkreis in Ueckermünde erobert, für die konservative CDU. Doch vielleicht muss er sich schon bald erneut zur Wahl stellen. Die Gespräche über eine so genannte Jamaika-Koalition aus Union, Liberalen und Grünen sind vorerst geplatzt, jetzt könnte es vorgezogene Neuwahlen geben. Philipp Amthor hält davon gar nichts, er setzt eher auf eine Minderheitsregierung mit Angela Merkel als Kanzlerin. Das hat es seit Bestehen der Bundesrepublik noch nicht gegeben, die Bundestagsabgeordneten streiten über Vor- und Nachteile eines solchen Modells, über Alternativen und darüber, wer Schuld hat an dem Schlamassel. Philipp Amthor will eine schnelle Lösung, er glaubt, dass eine langwierige Regierungsbildung schlecht für Deutschland und Europa wäre</p>	
UU313-1	<p>28/11/17/5,7GB/arte - <b>Cholesterin_ der große Bluff</b></p> <p>2016 Doku Frankreich 2014 Regie : Anne Georget ???</p> <p>Die Theorie, dass zahlreiche Herz-Kreislauf-Erkrankungen auf einen hohen Cholesterinspiegel zurückzuführen sind, ist im Laufe der letzten 50 Jahre zu einem regelrechten Dogma geworden. Nur wenige forschten in eine andere Richtung und stießen dabei schnell auf große Widerstände seitens der Pharma- und Lebensmittelindustrie. Mittlerweile mehren sich allerdings medizinische Studien, die der vorherrschenden Lehrmeinung widersprechen. Der Film nimmt diese Entwicklung und ihre Hintergründe genauer unter die Lupe.</p> <p>In den 50er Jahren häuften sich in den USA Herzinfarkte, Tausende erlagen der neuen Volkskrankheit. Vor diesem Hintergrund veröffentlichte Ancel Keys, Physiologe an der Universität von Minnesota, 1953 eine Grafik, die einen eindeutigen Zusammenhang zwischen dem Konsum gesättigter Fettsäuren und der Anzahl von Todesfällen durch Herz-Kreislauf-Erkrankungen zeigte. Die</p>	39:44

Tr.	<b>DB_041</b>	<b>Aufn.</b>
UU313-2	<p>Ursache war schnell gefunden: Cholesterin. Später stellte sich heraus, dass Keys gerade die Länder ausließ, die seiner Theorie widersprachen, wie beispielsweise Frankreich, wo trotz des hohen Verbrauchs tierischer Fette verhältnismäßig wenig Herz-Kreislauf-Erkrankungen festgestellt werden. Im weiteren Verlauf wurde viel Geld darauf verwendet, um Keys' These zu erhärten, dass tierische Fette den Cholesterinspiegel und damit die Anzahl von Herz-Kreislauf-Erkrankungen steigen lassen.</p> <p>Doch die Studien sprechen eine eindeutige Sprache: Cholesterin ist nur ein schwacher "Risikomarker", und ein kausaler Zusammenhang zwischen den Cholesterinwerten und Herz-Kreislauf-Erkrankungen kann nicht festgestellt werden. Die tatsächlichen Risikofaktoren für solche Krankheiten sind vielmehr Rauchen, Bluthochdruck, Übergewicht und Bewegungsmangel. Ungeachtet dieser Ergebnisse werden immer größere Summen in Studien gesteckt, die Cholesterin zum Sündenbock machen. Wie kommt es, dass sich diese These in der Gesellschaft und in der Medizin so hartnäckig hält, obwohl es an eindeutigen wissenschaftlichen Beweisen fehlt?</p> <p>arte - <b>dazu Allgemeinmediziner Dominique Dupagne</b> _ Cholesterin_ der große Bluff</p>	16:06
xyz	<p>UU314_28/11/17/3,5GB/arte - <b>Kolumbien</b></p> <p><b>Das Schweigen der Waffen</b> - Doku Frankreich 2014</p> <p>Wie beendet man einen Krieg? Wie schließt man Frieden? Mit dem Waffenstillstand zwischen den Farc (Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia) und der kolumbianischen Regierung endete vor rund einem Jahr ein scheinbar unlösbarer Konflikt. Über 50 Jahre lang hatte die Farc das Land in Angst und Schrecken versetzt; Millionen Menschen wurden ermordet, gefoltert oder mussten fliehen. Die Regisseurin Natalia Orozco hat den Friedensprozess 2014 begleitet und kolumbianische Bürger, Farc-Vertraute und regierungsnahe Personen befragt.</p> <p>Über 50 Jahre lang beherrschte der blutige Konflikt mit den Farc den kolumbianischen Alltag. Zehntausende Menschen starben, Millionen mussten fliehen, der illegale Drogenhandel untergrub die nationale Wirtschaft. Wie beendet man einen solchen Krieg? Wie schließt man Frieden? Von 2012 bis 2016 führten die Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia - besser bekannt als Farc - und die kolumbianische Regierung lange und schwierige Verhandlungen, unter der Vermittlung von Kuba, Norwegen und Venezuela.</p> <p>Ende November 2016 gipfelten diese "Gespräche" in einem Friedensvertrag, der von der Regierung genehmigt wurde; der kolumbianische Präsident Juan Manuel Santos erhielt dafür den Friedensnobelpreis. Doch das kolumbianische Volk steht der vermeintlichen Waffenruhe mit gemischten Gefühlen gegenüber: Viele verspüren Erleichterung und Hoffnung, aber auch Erschöpfung, Wut und Hass auf die verschiedenen zivilen und militärischen Gruppen, deren Auseinandersetzungen und Manipulationen das Land ein halbes Jahrhundert lang in Angst und Schrecken versetzten. Was macht man nun mit den 8.000 Männern, Frauen und Kindern, die jahrzehntelang bewaffnet im Dschungel lebten? Wie bestraft man die Kriegsverbrecher, ohne den Konflikt unnötig zu verlängern? Wie verhindert man, dass paramilitärische Gruppen den Friedensprozess sabotieren? Wie bringt man die älteste Guerilla-Miliz der Welt, die sogar als Terrororganisation betrachtet wird, auf den Weg der friedlichen Politik? Und wie beendet man einen Konflikt ohne Sieger und Verlierer?</p> <p>Für "Kolumbien - Das Schweigen der Waffen" beschaffte sich die kolumbianische Journalistin Natalia Orozco unveröffentlichtes Archivmaterial und sprach exklusiv mit Verhandlungspartnern aller Lager, von Farc-Chef Timoleón Jiménez bis zu Präsident Santos selbst. In ihrem Film dokumentiert sie die Zeitgeschichte bekenntlich subjektiv: Sie fragt danach, wie ein Land derart in Gewalt versinken konnte - und wie es aus dieser Spirale wieder hinausfindet.</p>	
UU315	<p>30/11/17/2,5GB/Das Erste - <b>Monitor</b></p> <p>Moderation_ Achim Pollmeier</p> <p>&gt;<b>Krebsmedikamente ohne Nutzen:</b> zweifelhafter Profit der Pharmaindustrie</p> <p>Bericht: Lutz Polanz, Ursel Sieber</p> <p>Achim <b>Pollmeier:</b> „Wenn man gegen eine Krebserkrankung kämpft, dann ist man für alles dankbar, was das Leben verlängert oder die Krankheit zumindest erträglicher macht. Und es gibt ja auch immer</p>	30:00

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>neue Medikamente, die genau das versprechen. Den Pharmaherstellern bringen sie Milliardenumsätze. Aber, nutzen sie wirklichen den Patienten? Eine Recherche von Lutz Polanz und Ursel Sieber.“</p> <p>Prof. Wolf-Dieter <b>Ludwig</b>, Vorsitzender Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft: „Das ist eine erschreckende Zahl und ich finde es auch wichtig, dass sie erstmals in dieser Untersuchung für Europa so deutlich wurde. Und ich denke, jetzt ist sowohl natürlich die Zulassungsbehörde, aber auch die Gesundheitspolitik gefragt, um in diesem System mehr Klarheit zu schaffen.“</p> <p>Prof. Wolf-Dieter <b>Ludwig</b>, Vorsitzender Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft: „Die meisten dieser beschleunigten Zulassungen beziehen sich auf Indikationen, wo wir durchaus Alternativen haben und wo die neuen Medikamente eigentlich nachweisen müssen, dass sie den bereits verfügbaren deutlich überlegen sind.“</p> <p>Die schnelle Zulassung wird so immer mehr zum Problem. Denn schnelle Zulassung heißt auch: kürzere Studien - weniger untersuchte Patienten - unsicherere Daten.</p> <p>Prof. Gerd <b>Glaeske</b>, Gesundheitsökonom, Universität Bremen: „Für den Hersteller ist eine beschleunigte Zulassung Geld wert, das heißt, man hat die Chance, dieses Arzneimittel rasch auf den Markt zu bringen, man hat die Chance, hohe Preise zu verlangen. Wir sprechen auch tatsächlich von Mondpreisen, die von den Herstellern festgelegt werden und der Hersteller hat die Chance, ein patentgeschütztes Arzneimittel gegenüber möglichen Konkurrenten frühzeitig im Markt zu positionieren.“</p> <p>&gt;Flüchtlingslager Moria: Elend zur Abschreckung? Bericht: Shafagh Laghai</p> <p>Achim <b>Pollmeier</b>: „Ein Thema, über das im Moment kaum gesprochen wird, ist die Flüchtlingskrise und der Bürgerkrieg in Syrien. Den haben einige Innenminister der CDU diese Woche schon fast für beendet erklärt. Sie wollen eine neue Beurteilung der Sicherheitslage – um möglichst bald nach Syrien abschieben zu können.“</p> <p>Dass dort Regimegegner gefoltert werden und noch immer der so genannte Islamische Staat wütet, stört sie anscheinend nicht. Währenddessen sitzen an Europas Grenzen immer noch zigtausende fest, die aus ihrem Land geflohen sind. Zum Beispiel im Flüchtlingslager MORIA. Es liegt auf der griechischen Insel Lesbos und ist sowas wie das Bollwerk der EU an ihrer Außengrenze zur Türkei. Immer wieder hört man Berichte über schlimme Zustände in dem Lager – doch der Zutritt ist streng verboten. Shafagh Laghai ist trotzdem reingegangen.“</p> <p>Emilie <b>Rouvroy</b>, Ärzte ohne Grenzen: „Die psychische Verfassung vieler ist beunruhigend. Manche Flüchtlinge kommen an und sie sind psychisch ok. Aber diejenigen, die in Moria länger bleiben, die werden dort erst psychisch krank.“</p> <p>Spyros <b>Galinis</b>, Bürgermeister Lesbos: „Das was wir und ganz Lesbos verlangen, ist, dass die Flüchtlinge von der Insel aufs Festland gebracht werden. Auf dem Festland gibt es Camps mit genügend Platz. Und hier steht das Leben der Menschen auf dem Spiel. Das ist inakzeptabel.“</p> <p>Barbara <b>Lochbihler</b> (B`90/Die Grünen), EU-Abgeordnete: „Die Botschaft an die Flüchtlinge in so einem Lager wie Lesbos, die Verhältnisse dort, ist eigentlich ganz klar. Wir wollen euch nicht und wenn ihr kommt, dann behandeln wir euch nicht gut. Wir wollen auch nicht, dass ihr kommuniziert, in Europa kann man als Flüchtling Schutz suchen und wird human behandelt.“</p> <p><b>&gt;Der Fall Oury Jalloh: Justizskandal ohne Ende</b></p> <p>Bericht: Naima El Moussaoui, Andreas Maus</p> <p>Achim <b>Pollmeier</b>: „Es ist einer der größten Justizskandale der deutschen Nachkriegsgeschichte: 12 Jahre lang haben die Justizbehörden in Sachsen-Anhalt der Öffentlichkeit erzählt, der Asylbewerber Oury Jalloh habe sich Anfang 2005 in seiner Arrestzelle vermutlich selbst angezündet, das Verfahren dazu wurde in diesem Oktober eingestellt. Wenig später wurden uns die vertraulichen Ermittlungsakten zu dem Fall zugespielt. Und sie zeigen: Die offizielle Version der Staatsanwaltschaft ist mehr als fragwürdig. Das wichtigste vielleicht ist dieses Schreiben: Ein leitender Oberstaatsanwalt schreibt darin von einer wahrscheinlichen Tötung durch andere, und sogar von Mordverdacht. Vor zwei Wochen haben wir zum ersten Mal über unsere Recherchen berichtet, und letzte Woche gab es deshalb eine Debatte im Magdeburger Landtag. Vor allem CDU und AfD wollen das Thema wohl abbügeln.“</p> <p>Prof. Gerold <b>Kauert</b>, Forensischer Toxikologe: „Das Würzburger Sachverständigen Gremium kam zu dem Ergebnis, dass die Theorie der Selbstanzündung nach den neueren Ergebnissen, auch der</p>	

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>Experimente nicht zu halten war.“</p> <p>Der Fall Oury Jalloh. Polizisten aus dieser Dessauer Polizeiwache nehmen den betrunkenen Asylbewerber am Morgen des 7. Januars 2005 fest. Der 36-Jährige Mann aus Sierra Leone landet hier in einer Arrestzelle im Keller des Polizeireviere. Die Beamten fesseln ihn auf dieser feuerfest ummantelten Matratze. An Händen und Füßen. Gegen Mittag lebt Oury Jalloh nicht mehr. Er ist verbrannt.</p> <p>Prof. Thomas <b>Feltes</b>, Kriminologe: „Also wenn ein leitender Oberstaatsanwalt im Grunde genommen seine Meinung um 180 Grad ändert, dann ist das sehr ehrenvoll für ihn. Denn viele hätten das nicht gemacht. Vor allem aber ein deutlicher Hinweis, dass solche massiven Beweise und Gutachten und Ergebnisse vorliegen müssen, dass tatsächlich eben weiter ermittelt werden muss. Sonst hätte das der Oberstaatsanwalt nicht gemacht.“</p> <p>Prof. Thomas <b>Feltes</b>, Kriminologe: „Offen gesagt: politische Einflussnahme. Es gibt für mich keinen anderen Grund, warum die Staatsanwaltschaft in Halle dieses Verfahren einstellt. Sie hat offensichtlich entweder die formelle Weisung bekommen oder den informellen Hinweis, beides ist in der Sache letztendlich das Gleiche, dass man politisch nicht wünscht, dass dieses Verfahren weiter vorangetrieben wird.“</p> <p><b>Glosse: Das GroKodil schnappt wieder zu!</b></p> <p>Bericht: Nikolaus Steiner</p> <p>Achim <b>Pollmeier</b>: „Da drinnen im Schloss Bellevue sitzen sie gerade zusammen: die Kanzlerin, CSU-Chef Seehofer und Martin Schulz für die SPD. Es geht um „staatspolitische Verantwortung!“ Und das bedeutet: die SPD soll springen. Und die Kanzlerin kann weitermachen: In der klebrigen Bequemlichkeit der Großen Koalition.“</p>	
xyz	<p>UU316_30/11/17/2,1GB/PHOENIX - <b>USA - Profit vor Gesundheit</b></p> <p>Film von Julieta Rudich</p> <p>US-Präsident Donald Trump setzt alles in Bewegung, um die Gesundheitsreform seines Vorgängers auszuhebeln, die vielen Amerikanern erstmals eine Krankenversicherung ermöglicht hat. Nachdem es Trump nicht gelungen ist, Obamacare im Kongress abzuschaffen, versucht er nun, die Reform stückchenweise per Dekret zu annullieren und staatliche Zuschüsse zu streichen. Trumps Pläne könnten für Millionen Amerikaner den Verlust ihrer Gesundheitsversorgung bedeuten. WELTjournal-Reporterin Julieta Rudich zeigt im republikanisch dominierten US-Bundesstaat Georgia die Ängste und Hoffnungen der Menschen angesichts des unsicheren und komplizierten Gesundheitswesens, das von Anfang an als heikler Kompromiss galt. Trumps Angriffe auf Obamacare treiben die Preise für Versicherungen massiv in die Höhe. Warum schafft es das mächtigste Land der Welt nicht, allen Staatsbürgern eine medizinische Versorgung zu garantieren? Ist dieser für viele kranke Menschen lebensbedrohliche Zustand auf die Unfähigkeit des Systems zurückzuführen, oder hat das kränkelnde amerikanische Gesundheitswesen mit ideologischer und kultureller Prägung zu tun? Ein Clown bei einer Parade in der Hauptstadt Atlanta bringt es auf den Punkt: „Medizinische Versorgung ist in den USA ein Business, das Profite generieren soll“.</p>	
UU318	<p><b>03/12/17/85MB/Bayern 2 - Zündfunk Generator - Hast du mal Zeit</b> ZFG</p> <p>Ideen aus der Zeitpolitik <i>mit Manuskript</i></p> <p>Wie sich Politik und Forschung in der Beschleunigungskultur engagieren</p> <p>Gestresst, gehetzt, immer in Zeitnot: So geht es vielen Menschen in Deutschland - ob mit oder ohne Kindern. Was können ein Institut für Zeitberatung, Wissenschaftler und Politiker tun, um mit Zeitpolitik unser Leben zu verbessern?</p>	55:00
xyz	<p>UU319_03/12/17/ 88MB/NDR Info - Das Forum - Streitkräfte und Strategien</p>	
xyz	<p>UU320_03/12/17/ 363MB/SWR2 <b>W wie Wachstum</b></p> <p>Dr. Cs Conversationslexikon (3_3) Feature am Sonntag -</p> <p>Eine ökonomische Radiofeature-Reihe mit und ohne Publikum</p> <p>Von Armin Chodzinski und Nis Kötting (Produktion 2015)</p> <p>Wir wachsen so gerne! Nein, anders: Wir sehen gerne Dinge wachsen, weil wir so gerne ernten! Jedes</p>	

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>Wachstum ist das Versprechen einer Ernte! Nun, wäre das alles ganz einfach und schön, wenn die Grenzenlosigkeit der Erde nicht irgendwann durch den technischen Fortschritt aufgehoben worden wäre und wir die Endlichkeit der Ressourcen, die Endlichkeit des Wachstums nicht hätten anerkennen müssen. Klar irgendetwas kann und muss wachsen, aber was? Der Klang des Wortes hat sich verändert: Von der utopischen Verheißung zum Code des Weltunterganges.</p>	
xyz	<p>UU321_03/12/17/151MB/WDR 5 - Dok 5 <b>Schlaraffenland auf dem Konto?</b>  <b>Das bedingungslose Grundeinkommen</b> Von Peter Kessen Aufnahme des WDR 2017  Die Vision ist alt, das Tempo neu: Kaum eine Idee gewinnt rascher an Zuspruch wie die vom „bedingungslosen Grundeinkommen“. Für die einen ist es das Tor zur sozialen Gerechtigkeit für andere ein neoliberaler Schwindel.  „Wer hätte gedacht, dass ich, die kleine Punkerin aus Ost-Berlin, mal Slow Business Coach werde“, erzählt eine 40jährige. Geholfen hat ihr dabei ein bedingungsloses Grundeinkommen, gewonnen bei einer Internet Verlosung. Längst ist die Idee mehr als eine Träumerei: Die Jamaika Koalition in Schleswig-Holstein will damit experimentieren, im Ausland, in Namibia oder Finnland gibt es erste Erfahrungen, vor der Bundestagswahl fand sich die Forderung prominent in Wahlprogrammen. Aktivisten wie der Drogeriemarkt-Gründer Götz Werner wittern Morgenluft, aber auch Kritiker bringen sich in Stellung: sie halten die Zukunftsvision für einen neoliberalen Trick.</p>	
xyz	<p>UU324_05/12/17/3,9MB/wdr5_ <b>Gesundheitskarte gescheitert</b></p>	
UU325	<p>06/12/17/1,9GB/ARD-alpha - Planet Wissen <b>Freiheit für Flüsse</b>  <b>Naturschutz oder Klimaschutz?</b>  Das Berliner Leibniz-Institut für Gewässerökologie möchte herausfinden, welche Bedeutung unverbaute, frei fließende Flüsse für das Ökosystem haben. Denn solche Flüsse gibt es kaum noch. Und im Zuge der Energiewende werden es wohl noch weniger: An vielen Gewässern in Europa sollen neue Wasserkraftwerke eingebaut werden. Ein Konflikt: Viele halten das für den richtigen Weg zum Klimaschutz. Andere warnen davor, für die Energieerzeugung den Umwelt- und Gewässerschutz zu opfern.  Gäste im Studio: Prof. Dr. Jürgen Geist, Gewässerbiologe , Erwin Rothgang, Präsident CIPRA-Dachverband Alpenschutz</p>	59:34
xyz	<p>UU326_06/12/17/628MB/ARD-alpha - W wie Wissen <b>Revolution im Labor</b>  <b>Ein neues gentechnisches Werkzeug, CrisprCas9, erobert die Labore.</b>  Ein Stück Bakterien-DNA, genannt Crispr, kombiniert mit dem Protein Cas9 wird zur Genschere und damit zum präzisen Werkzeug, um Gene zu verändern. Ein Segen - und gleichzeitig ein Fluch. Manche Forscher befürchten, dass damit Tiere, Pflanzen und auch der Mensch selbst dauerhaft verändert werden können. Geplante Themen:  &gt;Duchenne Muskelschwäche - Heilung mit CrisprCas9?  &gt;Wie funktioniert die neue Genschere?  &gt;Von der Therapie zum Designer-Baby?  &gt;Neue Pflanzen aus dem Genlabor?  &gt;Gentechnik und Öko - geht das zusammen?</p> <p>Ein neues gentechnisches Werkzeug, CrisprCas9, erobert die Labore.  Ein Stück Bakterien-DNA, genannt Crispr, kombiniert mit dem Protein Cas9 wird zur Genschere und damit zum präzisen Werkzeug, um Gene zu verändern. Ein Segen - und gleichzeitig ein Fluch. Manche Forscher befürchten, dass damit Tiere, Pflanzen und auch der Mensch selbst dauerhaft verändert werden können.  Mit Crispr wollen große Saatgutkonzerne neue Lösungen für die Probleme der Landwirtschaft entwickeln, etwa Pflanzen, die besser mit Trockenheit und Hitze umgehen können. Es können auch gesündere und widerstandsfähigere Pflanzen gezüchtet werden, zum Beispiel Sojabohnen mit einer optimierten Fettsäurezusammensetzung, oder Mais, der gegen Krankheiten und Schädlinge resistent ist. Ein Ziel: weniger Pestizide auf dem Acker. Ließe sich das vielleicht sogar mit den Anforderungen der Biolandwirtschaft verbinden?</p>	

Tr.	<b>DB_041</b>	Aufn.
	<p>Ben Dupree leidet an der tödlichen Muskelerkrankung Duchenne Muskeldystrophie. Ein Gendefekt sorgt dafür, dass seine Muskeln das Eiweiß Dystrophin nicht mehr produzieren. Die Folge: Sein Körper baut die Muskeln langsam ab. Der amerikanische Wissenschaftler Eric Olson und sein Team wollen Crispr nutzen, um diesen Gendefekt zu korrigieren. In der Petrischale konnten die Forscher schon zeigen, dass das Verfahren funktioniert.</p> <p>Wo liegen die Grenzen der neuen Technik? Wie werden zukünftige Eltern reagieren, wenn ihnen die Ärzte in der Fortpflanzungsklinik neue Angebote machen: Soll Ihr Kind etwas sportlicher sein als der Durchschnitt? Und wie sieht es mit der Intelligenz aus? Soweit darf es nicht kommen. Denn wenn Embryonen manipuliert werden, geben sie diese Veränderungen auch an Kinder und Kindeskinde weiter. Das Band zwischen den Generationen wird verändert. Wissenschaftler und Ethiker diskutieren, wie das mächtige Werkzeug CrisprCas9 kontrolliert werden kann.</p> <p>Dennis Wilms nimmt die Zuschauer wöchentlich mit auf Entdeckungsreise: In die Tiefen der Ozeane, in die geheimnisvolle Welt des Körpers, in die entlegenen Winkel des Weltraums.</p>	
xyz	UU327_06/12/17/914MB/Das Erste - Börse vor acht	
xyz	<p>UU328_06/12/17/2GB/PHOENIX - <b>Steuern Tricksen wie die Großen</b></p> <p>Film von Malte Heynen und Gesine Enwaldt</p> <p>Der Mittelstand ist zu Recht verärgert. Während Großkonzerne wie Starbucks, Google oder Apple trickreich Milliarden Gewinne in ferne Steuerparadiese verschieben und ihren Steuersatz auf null drücken, trägt der ehrliche Mittelständler bald die ganze deutsche Steuerlast allein. Allerhöchste Zeit, ein Experiment zu wagen: Können es die "Kleinen" nicht einfach auch so machen wie die "Großen"? Mit ihrer Dokumentation "Steuern? Tricksen wie die Großkonzerne!" liefern Gesine Enwaldt und Malte Heynen einen tiefen Einblick in die Welt der Steuervermeider. Nach dem Vorbild der internationalen Konzerne versuchen sie, für ihre kleine mittelständische Produktionsfirma ein Steuerschlupfloch zu buddeln. Die Wege der Global Player ins Steuerparadies sind hochkomplex und die Autoren sammeln für ihren Versuch jede Menge Sachverstand und Informationen. Sie treffen ehemalige Steuerfahnder, Whistleblower, Finanzexperten und entwirren so die dreisten Methoden der Konzerne - und ganz nebenbei lernen sie einiges über die Macht der Finanzlobby und finden Antworten auf die Frage, warum eigentlich die Politik die Steuerschlupflöcher nicht schließt.</p> <p>Der Weg ins selbst gebastelte Steuerparadies ist für Gesine Enwaldt und Malte Heynen voller Hindernisse: Bekommen die finanzschwachen Journalisten überhaupt einen Beratungstermin bei den Steuerexperten der sogenannten "Big Four", den einflussreichsten Unternehmensberatungsfirmen der Welt? Wie kann es gelingen, auf eigene Faust in Amsterdam eine Briefkastenfirma aufzumachen und dann noch eine Niederlassung in einem Null-Prozent-Steuerparadies in der Südsee? Was muss getan werden, damit das Finanzamt die für Mittelständler ungewöhnliche Gewinnverschiebung mitmacht?</p> <p>Der Selbstversuch zeigt nachvollziehbar, mit welcher Dreistigkeit sich Großunternehmen ihrer Steuerpflicht entziehen. Der Film liefert Antworten auf die Frage, warum für Große möglich ist, was den Kleinen verwehrt bleibt. Wie konnte es zu diesem Riesenspielplatz der Tricks und Schlichen kommen, auf dem sich nur die Superreichen tummeln und nach ihren eigenen Gesetzen spielen?</p>	
xyz	UU329_07/12/17/Telepolis- Medienmisstrauen	papier
UU330-1	<p>07/12/17/565MB/ARD-alpha - <b>Unsere Sinne</b></p> <p><b>Das Auge</b></p> <p>Die Kinder einer Grundschulklasse erfahren in kurzen Spielszenen und einfachen Experimenten, wie wichtig ihre Augen zur Orientierung in der Umwelt sind. Sie spielen "Blinde Kuh" und suchen in der Dunkelheit ein Fahrrad. In Realfilm- und Trickfilmsequenzen erklärt der Film den Bau des Auges und den Sehvorgang. Einfache Experimente, die die Kinder selbst durchführen, machen deutlich, was Licht ist. Mit einem Spiegel fangen die Kinder das Sonnenlicht ein, lenken es um und blenden ihre Freunde. Durch eine Lupe werden die Sonnenstrahlen gebündelt.</p> <p>Der Film zeigt auch, wie sich Blinde in ihrer Umgebung orientieren. Am Ende des Films stehen verschiedene Szenen aus dem Freizeit- und Arbeitsbereich, die deutlich machen, wo Gefahr für die Augen besteht und wie wichtig es ist, diese Sinnesorgane zu schützen.</p>	

Tr.	DB_041	Aufn.
UU330-2	07/12/17/940MB/ARD-alpha - <b>Unsere Sinne</b> <b>Das Ohr</b> Der Film beginnt im Musikunterricht einer Grundschulklasse. Die Kinder erzeugen Töne, sie musizieren. Einfache Experimente zeigen, wie Schall entsteht und wie sich die Schallwellen ausbreiten, in der Luft, im Wasser und im Feststoff. Ein Trickfilm veranschaulicht, wie der Schall schließlich im Mittelohr weitergeleitet wird und akustische Reize im Innenohr wahrgenommen und zum Gehirn geleitet werden. Es wird erklärt, wie das Richtungshören funktioniert und welche Bedeutung das Gehör für unsere Orientierung in der Umwelt und für die Kommunikation unter Menschen besitzt.	
xyz	UU333_07/12/17/1,5GB/ARD-alpha - W wie Wissen - <b>Revolution im Labor</b> Dennis Wilms so schön könnte es im Jahr 2050 aussehen! Krebs besiegt, AIDs Vergangenheit, Malaria Geschichte, und hungern müsste in Zukunft auch niemand mehr! <b>Crispr Cas9</b> lautet die Formel, über die Vorteile und Gefahren des Gen-Editing. Die Erbkrankheiten am Beispiel der Muskeldistropie. Eric Olson Uni-Texas glaubt fest daran das es in ein paar Jahren einsetzbar sein wird und die Rettung für tausende von Patienten sein wird.	40:06
xyz	UU334_08/12/17/2,5GB/Das Erste - <b>Kontraste</b> Moderation Astrid Frohloff > <b>Lautstarker Bürgerprotest:</b> Horrende Straßenbaukosten ruinieren Anlieger Ein Bauer nahe Lübeck bekommt einen Kostenbescheid über 189.000 Euro. Die Straße zwischen seinen Feldern wurde erneuert. Eine Familie in Wetzlar muss 30.000 Euro an die Stadt überweisen, weil eine Durchgangsstraße vor der Haustür aufgebaggert wird. Die Kostenbeteiligung der Anlieger beim Straßenbau ist Pflicht, sagt das Gesetz. Jetzt wird, dank steigender Steuereinnahmen, wieder vermehrt in die Infrastruktur investiert, doch das kommt nun viele Eigenheimbesitzer teuer zu stehen. > <b>Planlos und ausgeblutet:</b> Warum die Lausitz ohne Siemens chancenlos ist Mit der Schließung von Siemens und einem massiven Jobabbau bei Bombardier verliert die Region um Görlitz ihre wichtigsten Arbeitgeber. Knapp 2600 Arbeitsplätze stehen auf dem Spiel. Zudem hat die Lausitz seit Jahren mit dem Ausstieg aus der Braunkohle zu kämpfen. Auch über 25 Jahre nach der Einheit sind in der Region innovative Unternehmen rar gesät. Hat die Wirtschaftsförderung versagt? Oder werden die Konsequenzen jahrzehntelanger Abwanderung jetzt deutlich? > <b>Fragwürdiges Versprechen:</b> Mehr Sicherheit dank Videoüberwachung? Hessen will die Mittel für die E-Mobilität und den Ausbau von Radwegen aufstocken. Das hatte Verkehrs- und Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir (Grüne) in seiner Regierungserklärung im Sommer angekündigt. Die Förderung der Elektromobilität solle ab 2018 auf 6,9 Millionen Euro aufgestockt werden.	
xyz	UU335_11/12/17/3,6MB/Dlf - Wirtschaft am Mittag	
xyz	UU336_11/12/17/138MB/WDR 5 - Dok 5 <b>Die Anklägerin</b> <b>Fatou Bensouda und der Internationale Strafgerichtshof</b> Von Beate Ziegs Als Teenager verbrachte Fatou Bensouda ihre Nachmittage im Gerichtssaal, später studierte sie Jura in Nigeria. Heute ist die Gambierin die erste afrikanische Chefanklägerin des Internationalen Strafgerichtshofs in Den Haag.  Sie ermittelt leise, aber beharrlich und verfolgt unbeirrt die Verantwortlichen für die grausamsten Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Für viele ist die Mutter zweier erwachsener Söhne sowie einer Adoptivtochter eine Symbolfigur für afrikanischen Fortschritt, andere halten sie für eine „Marionette des Westens“. Sie gehört zu den 100 einflussreichsten Menschen der Welt. „Jedes Opfer, dem Gerechtigkeit widerfährt, verändert die Welt“, sagt Fatou Bensouda. Doch wie effektiv kann die Arbeit des Internationalen Strafgerichtshofs wirklich sein?	
xyz	UU337-1_11/12/17/4,3MB/WDR 5 - Mittagsecho  UU337-2_11/12/17/2,3MB/WDR 5 - Mittagsecho [1]  UU337-3_11/12/17/8,7MB/WDR 5 - Mittagsecho [2]	
	UU338_frei	

Tr.	DB_041	Aufn.
xyz	UU339_11/12/17/TELEPOLIS-WTO: <b>Kritiker unerwünscht</b>	papier
UU340	<p>12/12/17/2,5GB/tagesschau24 <b>Crispr - Revolution im Genlabor</b></p> <p>Film von Claudia Ruby Die Story im Ersten</p> <p>Mit "Crispr" können Wissenschaftler das Erbgut aller Lebewesen schneller, günstiger und gezielter verändern als jemals zuvor. "Crispr wird die Medizin revolutionieren", sagt der Kinderarzt Ronald Cohn. Mit Hilfe von Crispr sollen Pflanzen mit neuen Eigenschaften entstehen: widerstandsfähig gegen Schädlinge oder Dürre. Aber mit der neuen Technik lassen sich nicht nur Krankheiten heilen und neues Saatgut herstellen, sondern auch Designer-Babys erzeugen. Befürworter und Kritiker sind sich in einem Punkt einig: Eine intensive gesellschaftliche Debatte ist dringend notwendig. Denn Crispr kann unser aller Leben beeinflussen.</p> <p>Für Gavriel läuft die Zeit. Als kleiner Junge konnte er noch rennen und Fußball spielen. Heute sitzt der 15-Jährige im Rollstuhl, und seine Muskeln werden immer schwächer. Die Duchenne-Muskeldystrophie gilt bislang als unheilbar. Doch erstmals gibt es Grund zur Hoffnung. Verantwortlich dafür ist ein neues Werkzeug aus dem Genlabor: Mit "Crispr" können Wissenschaftler das Erbgut aller Lebewesen schneller, günstiger und gezielter verändern als es jemals zuvor möglich war. "Crispr wird die Medizin revolutionieren", sagt der Kinderarzt Ronald Cohn. In Toronto forscht er an einer neuen Therapie, die Gavriel retten könnte - und mit ihm tausende weiterer Kinder.</p> <p>Mit Hilfe von Crispr sollen auch Pflanzen mit ganz neuen Eigenschaften entstehen: widerstandsfähig gegen Schädlinge oder Dürre. In den USA stehen die ersten Crispr-Gewächse bereits auf dem Feld. Selbst einige Biobauern sehen in der neuen Züchtungsmethode Chancen und zweifeln, ob die bisherige Totalablehnung der Gentechnik noch richtig ist. Andere warnen vor neuen Risiken. Sie fürchten, "die Büchse der Pandora" zu öffnen und der Evolution ins Handwerk zu pfuschen. Denn mit der neuen Technik lassen sich nicht nur Krankheiten heilen und neues Saatgut herstellen, sondern schon bald auch Designer-Babys erzeugen. Erstmals sind Eingriffe ins Erbgut möglich, die bislang als Träumereien oder Horrorszenarien galten.</p> <p>Wie groß sind die Chancen und Risiken tatsächlich? In Deutschland, den USA und Kanada sucht Claudia Ruby nach Antworten. Sie recherchierte mehr als ein Jahr, besuchte Genforscher und Ärzte, Patienten und Pflanzenzüchter und zeigt, was bereits in Labors und Kliniken, in Gewächshäusern und Versuchsfeldern gemacht wird - ohne dass die breite Öffentlichkeit davon weiß. Der Film lässt Befürworter und Kritiker zu Wort kommen, die sich alle in einem Punkt einig sind: Eine intensive gesellschaftliche Debatte ist dringend notwendig. Denn Crispr kann unser aller Leben beeinflussen.</p>	45:05
UU341	<p>12/12/17/2,7GB/arte - <b>Tod eines Bankers</b> <span style="background-color: yellow;">sehr wichtig!</span></p> <p><b>Der Skandal um die älteste Bank der Welt</b> - Thema: Geld regiert die Welt</p> <p>Am 6. März 2013 stürzte David Rossi, der Pressechef der Banca Monte dei Paschi di Siena, aus dem Fenster seines Büros. Selbstmord oder Mord? In der Dokumentation werden der Fall Rossi und mögliche Verbindungen zu den dubiosen Geschäften der ältesten Bank der Welt untersucht. Das Geldinstitut sitzt inzwischen auf faulen Krediten in Milliardenhöhe - eine erhebliche Gefahr für das europäische Finanzsystem</p> <p>David Rossi starb am 6. März 2013. Sein Körper schlug gegen acht Uhr abends auf dem Pflaster vor dem Sitz der ältesten Bank der Welt, der Banca Monte dei Paschi di Siena, auf. Eine Videokamera dokumentierte den tödlichen Sturz. Selbstmord oder Mord? Die Umstände seines Todes sind bis heute ebenso wenig geklärt wie die Frage, was Kommunikationschef David Rossi über die dubiosen Finanzaktivitäten des Geldhauses wusste. Fest steht, dass er nur zwei Tage vorher angekündigt hatte, mit der Staatsanwaltschaft über Interna sprechen zu wollen. Zu einem Zeitpunkt, als sich die Situation der Krisenbank nochmals dramatisch zugespitzt hatte. Das Geldhaus Monte dei Paschi ist seitdem Sinnbild einer vor sich hin schwelenden Bankenkrise, nicht nur in Italien. Allein die italienischen Geldhäuser sitzen - nach offizieller Lesart - auf einem Berg aus faulen Krediten im Wert von über 300 Milliarden Euro. Die Vereinbarungen zur Abwicklung maroder Banken in der Eurozone - seit 2016 eigentlich in Kraft - werden regelmäßig unterlaufen, nach Einschätzung von Experten ein erhebliches Risiko für das europäische Finanzsystem. Die Dokumentation untersucht im Stil eines Krimis die Ursachen für den Niedergang der Banca Monte dei Paschi di Siena. Sie thematisiert darüber hinaus mögliche gravierende Versäumnisse der italienischen Bankenaufsicht, für die auch Mario <b>Draghi</b> als einstiger Gouverneur der Banca d'Italia mitverantwortlich wäre. Die Spurensuche führt vom beschaulichen Siena bis ins Finanzzentrum London, wo kurz nach Rossis Tod ein weiterer Banker auf</p>	53:12

Tr.	<b>DB_041</b>	Aufn.
	<p>mysteriöse Weise ums Leben kam.</p> <p>Fehlspekulationen, riskanter Derivatehandel und Geldwäsche. Nicht erst seit dem Zusammenbruch der amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers im September 2008 und der darauf folgenden weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise wissen wir: Geld regiert die Welt.</p> <p>THEMA wirft einen exklusiven Blick hinter die Kulissen der größten Bank Europas. Die international agierende Großbank mit asiatischen Wurzeln spielte eine entscheidende Rolle beim globalen Steuerskandal, den Panama Papers. HSBC, eine Skandalbank, die über dem Gesetz steht? „Too big to jail“, wie manche behaupten?</p> <p>Doch fragwürdige Geschäftspraktiken ziehen sich durch den gesamten Bankensektor. Der Finanzthriller „Tod eines Bankers“ beleuchtet den vermeintlichen Suizid von David Rossi, Kommunikationschef der italienischen Monte dei Paschi. Die älteste Bank der Welt hatte jahrelang ihre Bilanzen gefälscht und wurde so zur Gefahr für das europäische Finanzsystem. Was wusste David Rossi davon? Ist sein Tod etwa nur die Spitze des Eisbergs eines Finanzskandals?</p> <p>Im letzten Film des Abends widmet sich ARTE den Ländern, die in Europa von der Finanz- und Wirtschaftskrise besonders hart getroffen wurden und nun zur Sanierung der Staatshaushalte gezwungen werden, ihre Wasserversorgung zu Privatisieren. THEMA folgt der Spur des Geldes quer durch den Kontinent, beleuchtet die Interessen der Unternehmen, die bis in die oberste Entscheidungsebenen der EU verhandelt werden, und offenbart den verborgenen Kampf um die überlebenswichtigste Ressource überhaupt.</p> <p>Anwalt Luca <b>Goratscci</b>, Angestellter der Monte dei Paschi Mauro <b>Aurigi</b>, Leiter der Untersuchungskommission Giacomo <b>Giannarelli</b>, ehem. Bürgermeister Pierluigi <b>Piccini</b>, Finanzexperte Achim <b>Dübel</b>, Aktionär Paolo Emilio <b>Falasci</b>, Prof. für öffentl. Finanzwirtschaft und Wirtschaftspolitik Markus C. <b>Kerber</b>, ehem. Chefvolkswirt EZB Jürgen <b>Stark</b>, ehem. Industrieminister Paolo <b>Savona</b>, Ökonom John <b>Christensen</b>, Finanzexperte Giuseppe <b>Bivona</b>, Kriminalogin Expertin Beatrice <b>Farnetti</b>, Abgeordneter 5-Streng-Partei Daniele <b>Pesco</b>, ehem. Senator Elio <b>Lannutti</b>, Sachverständiger Luca <b>Scarselli</b></p> <p>41:50 ein weiterer mysteriöser Todesfall: Wiliam <b>Broeksmit</b> Spezialist für Hochrisiko - Derivatehandel auch Risikomanager der <b>Deutschen Bank!</b></p> <p>Mit von der Patie: Mario <b>Draghi</b>, Michele <b>Faissola</b>, Guiseppe <b>Mussari</b>, Gian Luca <b>Baldassarri</b> <b>...und viele Andere!</b> ...wie war das mit dem Tod von Alfred Herrhausen?</p>	
UU342-1	<p style="text-align: center;"><b>Die Skandalbank</b></p> <p style="text-align: center;">12/12/17/4,3GB/arte - Doku Frankreich 2016 -</p> <p><b>Thema: Geld regiert die Welt</b></p> <p>Seit der Bankenkrise 2008 war die <b>HSBC</b> in unzählige Skandale verwickelt. Egal ob Geldwäsche von Drogeneinnahmen, Steuerbetrug oder Korruption - die Bank schrieb immer wieder Schlagzeilen und kam jedes Mal wieder mit einem Bußgeld davon, ohne Prozess oder Verurteilung. Der Begriff "Too Big to Jail", sprich zu groß für eine Gefängnisstrafe, scheint ihr auf den Leib geschrieben zu sein. Man kann die Manager der HSBC als Prototyp des "Banksters" ansehen. Eineinhalb Jahrhunderte nachdem die HSBC von Opiumschmugglern in Hong Kong gegründet wurde, ebnet sie hunderten Milliarden Euro chinesischen Kapitals den Weg in die westlichen Märkte.</p> <p>Seit der Bankenkrise 2008 war die HSBC in unzählige Skandale verwickelt. Egal ob Geldwäsche, Steuerbetrug, Korruption oder Zins- und Währungsmanipulation, immer wieder macht die britische Bank Schlagzeilen. Und jedes Mal kommt sie wieder mit einem Bußgeld davon, ohne Prozess oder Verurteilung. Der Begriff "<b>Too Big to Jail</b>", sprich zu groß für eine Gefängnisstrafe, scheint der Bank auf den Leib geschrieben zu sein.</p> <p>Behörden und Richter haben scheinbar vor diesem Finanzimperium mit unglaublichen 3 Billionen Dollar kapituliert - wäre die HSBC ein Land, wäre es die fünftgrößte Wirtschaftsmacht der Welt. Die Banker der <b>HSBC</b> kommen so in den Genuss einer unglaublichen Straffreiheit.</p> <p>Als Prototyp der "Bankster" sind die Manager der größten Bank Europas Pioniere in der Globalisierung der Wirtschaft. Sie sind dafür verantwortlich, dass sich der Schwerpunkt der Finanzwelt immer weiter vom Westen nach Asien verlagert, insbesondere nach China.</p> <p>Eineinhalb Jahrhunderte nachdem die HSBC von Opiumschmugglern in Hong Kong gegründet wurde, gilt sie heute als die europäischste der chinesischen Banken bzw. als chinesischste der westlichen Banken. Mittlerweile fährt sie nämlich unter der Roten Fahne und ebnet so hunderten Milliarden Euro</p>	1:27:11

Tr.	DB_041	Aufn.
UU342-2	<p>chinesischen Kapitals den Weg in die westlichen Märkte.</p> <p>Diese Strategie wurde noch von der britischen Regierung gefördert, welche aus der HSBC eine der wichtigsten Verbindungen zwischen London und Peking machte. Im Namen des Freihandels hat Großbritannien so der chinesischen Finanzwelt Tür und Tor geöffnet und damit den Wolf in den Schafstall gelassen.</p> <p>Fünf Jahre nach ihrer Dokumentation "<b>Goldman Sachs</b> - Eine Bank lenkt die Welt" hat die Recherche Jérôme <b>Fritel</b> und Marc <b>Roche</b> diesmal nach Asien, Europa und in die Vereinigten Staaten geführt. Stets auf der Spur der chinesischen Schattenfinanzen, die mittlerweile die internationale Finanzmarktstabilität bedrohen. Sie zeigen diesmal, wie die HSBC hinter ihrem Image einer Privatbank auf der dunklen Seite des Geldes arbeitet.</p> <p>Fehlspekulationen, riskanter Derivatehandel und Geldwäsche. Nicht erst seit dem Zusammenbruch der amerikanischen Investmentbank <b>Lehman Brothers</b> im September 2008 und der darauf folgenden weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise wissen wir: Geld regiert die Welt.</p> <p>THEMA wirft einen exklusiven Blick hinter die Kulissen der größten Bank Europas. Die international agierende Großbank mit asiatischen Wurzeln spielte eine entscheidende Rolle beim globalen Steuerskandal, den <b>Panama Papers</b>. HSBC, eine Skandalbank, die über dem Gesetz steht? "Too big to jail", wie manche behaupten?</p> <p>Doch fragwürdige Geschäftspraktiken ziehen sich durch den gesamten Bankensektor. Der Finanzthriller "Tod eines Bankers" beleuchtet den vermeintlichen Suizid von David <b>Rossi</b>, Kommunikationschef der italienischen Monte dei Paschi. Die älteste Bank der Welt hatte jahrelang ihre Bilanzen gefälscht und wurde so zur Gefahr für das europäische Finanzsystem. Was wusste David Rossi davon? Ist sein Tod etwa nur die Spitze des Eisbergs eines Finanzskandals?</p> <p>Im letzten Film des Abends widmet sich ARTE den Ländern, die in Europa von der Finanz- und Wirtschaftskrise besonders hart getroffen wurden und nun zur Sanierung der Staatshaushalte gezwungen werden, ihre Wasserversorgung zu Privatisieren. THEMA folgt der Spur des Geldes quer durch den Kontinent, beleuchtet die Interessen der Unternehmen, die bis in die oberste Entscheidungsebenen der EU verhandelt werden, und offenbart den verborgenen Kampf um die überlebenswichtigste Ressource überhaupt.</p> <p>1:03:19 Margred <b>Hodge</b> ehem. Vors. des Parlamentsausschuss öffentliche Finanzen, über Lord Stephen <b>Green</b> ehem. Chef von HSBC wusste über alle Niederlassungen in der Schweiz (Swiss-Leaks)! Wurde von <b>Cameron</b> zum Handelsminister ernannt. <b>Green</b> kann die <b>Cameron</b>-Regierung zu Fall bringen! Einige Parlamentarier fordern eine strafrechtliche Verfolgung der Bank, sie müssen sich aber mit einer Anhörung zufrieden geben! HSBC und ihre Manager sind nun endgültig unantastbar! Sie zwingen der Politik ihre Regeln auf. Auch „Daily-Telegraph“ Chef Peter <b>Osborne</b> kündigt und prangert das politische Verhalten der UK-Regierung an. Die Darstellung im „Daily-Telegraph“ kommt einer arglistigen Täuschung der Leser gleich ...das ist skandalös! HSBC droht seine Zentrale nach Hongkong zu verlegen. Georg <b>Osborn</b> gewährt ihr Steuervorteile und den „Kopf“ von Martin <b>Whitly</b> Chef der UK-Finanzaufsicht. HSBC betreibt jetzt Selbstaufsicht. 1:14:10 das Atomkraftwerk <b>Hinkley Point</b> gebaut von franz. EDF und zum 1/3 von Chinesischen Geldgebern finanziert. 1:24:50 Nuklearexperte Paul Dorfman: ...China hat die britische Regierung genötigt <b>Hinkley Point</b> zu bauen.</p> <p>Das Wirtschaftsprojekt „neue Seidenstrasse“. 1:17:02 Forscher -Autor Philippe <b>Corre</b> „die chinesische Offensive in Europa“ Ziel die Eroberung des EU-Marktes mit seinen 500Mill. potenziellen Käufern. 1:18:59 Ökonomin Autorin „the Peoples Money“ Paola <b>Subacchi</b>: ...wichtig für China ist, ihre Währung zur intern. Leitwährung zu machen. Journalist Autor von „Banksters“ Marc <b>Roche</b>: China verfügt über die größten Devisenreserven, sie kann sie nicht kontrollieren, deshalb will sie eine eigene Währung. ehem. Staatssek für Finanzen Lord <b>O Neill</b> ...sie wollen eine Welt. die weniger vom Dollar dominiert wird. Jura Prof. UNI-Hongkong Douglas <b>Arner</b>. 1:22:40 intern. Netzwerk Investiver Journalisten Will Fitzgibbon ... wir haben nur eine vage Vorstellung vom chinesischen Kapital weltweit. In China herrscht die Politik noch über die Wirtschaft. Es besteht noch eine unübersichtliche ungeordnete 2. Finanzwelt in China aus diffusen Schulden und Krediten besteht. 1:23:20 Bill <b>Mucher</b> ehem. Verdeckter Ermittler Kanadische Bundespolizei: HSBC sich mit den riesigen chin. Banken zusammentut dann ist die Krise vorprogrammiert. ...den „Teufel ins Boot geholt“, niemand kommt gegen Peking an!</p> <p>12/12/17/523MB/arte - <b>Die Skandalbank</b> - Doku-Frankreich 2016  <b>Gespräch</b> mit Marc <b>Roche</b> Diskussion - Thema: Geld regiert die Welt</p>	

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>Émilie <b>Aubry</b> begrüßt den Finanzjournalisten und Autor des Films "Die Skandalbank", Marc Roche, im Studio.</p> <p>Sie spricht mit ihm über seine Recherche und die Herausforderungen bei den Dreharbeiten. Der langjährige Le Monde-Korrespondent hat seit der Finanzkrise vier Bücher über das kapitalistische System veröffentlicht.</p> <p>Fehlspekulationen, riskanter Derivatehandel und Geldwäsche. Nicht erst seit dem Zusammenbruch der amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers im September 2008 und der darauf folgenden weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise wissen wir: Geld regiert die Welt.</p>	
xyz	UU343_12/12/17/Junge Welt-Archaischer Kämpfertypus-	papier
xyz	UU344_12/12/17/junge Welt-Europäische Kriegsunion	papier
xyz	UU345_12/12/17/Telepolis-Es findet eine schleichende Militarisierung der Außenpolitik statt	papier
xyz	UU347_A-12-bis-14_12_17-dlf- ungeschnitten	
xyz	UU348_B-12--bis-14_12_17-dlf-ungeschnitten	
xyz	UU349_14/12/17/german-foreign-policy Die Militarisierung des Sahel (III)-	papier
xyz	UU350_14/12/17/TELEPOLIS-Bitcoin: Vom vermeintlichen Rebellen zur Stütze des Systems	papier
UU353	<p>15/12/17/385MB/ARD-alpha - <b>Kampf um Tibet</b></p> <p>Film von Thomas Weidenbach und Shi Ming</p> <p>Die chinesische Atombombe wurde in der Heimat der Tibeter erschaffen. Dort liegen auch wichtige Rohstoffe, die sowohl für die wirtschaftliche Entwicklung wie die Verteidigung Chinas von zentraler Bedeutung sind, wie mehrere chinesische Experten im Film betonen. Heute ist Tibet vielleicht wichtiger denn je für die Ambitionen der chinesischen Führung geworden. Denn Chinas Metropolen und Industrie benötigen immer mehr Strom und Wasser - und beides soll in Zukunft aus gigantischen Wasserbauprojekten in Tibet kommen, den größten und riskantesten der Welt. <b>Viermal so viel Wasser wie der Rhein mit sich führt, will China aus den Flüssen Tibets in den Nordosten des Landes umleiten.</b> Da die meisten dieser Flüsse auch die Nachbarstaaten mit lebenswichtigem Wasser versorgen, drohen militärische Konflikte ums Wasser, vor allem mit Indien. "Die Kommunistische Partei Chinas kontrolliert den Wasserhahn für drei Milliarden Menschen", mahnt der Hollywood-Star und langjährige Vorsitzender der Internationalen Kampagne für Tibet Richard Gere im Filminterview: "Das sollte alle Regierungen der Welt alarmieren."</p> <p>Drei Jahre lang recherchierten die Autoren für diese Dokumentation und überraschen mit neuen Einsichten und noch nie gezeigtem Archivmaterial. Darunter ein Propagandafilm, der in den Archiven der ehemaligen DDR entdeckt wurde und in China selbst seit Jahren unter Verschluss gehalten wird. Zum ersten Mal äußern sich im Film vor allem Chinesen zum Tibet-Konflikt: Schriftsteller, Historiker und Wissenschaftler, die die Propaganda der Pekinger Regierung nicht länger ertragen und selbst auf die Suche nach der Wahrheit gegangen sind. Sie schaffen ein Bild von Tibets Geschichte und Zukunft, das es so noch nie zu sehen gab. Dieser Film zeigt, was die chinesische Regierung wirklich auf dem Dach der Welt sucht.</p>	10:29
	UU354_frei	
xyz	UU355_15/12/17/834MB/PHOENIX - TAGESSCHAU - mit GebärdensprachdolmetscherIn	
xyz	UU356_16/12/17/305MB/Das Erste - Quarks im Ersten	
xyz	UU357_16/12/17/326MB/Das Erste - Quarks im Ersten [1]	
UU358-1 bis	16/12/17/Eurosport 1 - <b>Snooker</b> _ Scottish Open in Glasgow	

Tr.	DB_041	Aufn.
UU358-4		
xyz	UU359_16/12/17/74MB/NDR Info - Das Forum - Streitkräfte und Strategien	
xyz	<p data-bbox="296 309 766 342">UU360_16/12/17/408MB/tagesschau24 -</p> <p data-bbox="884 309 1050 342"><b>Plusminus</b></p> <p data-bbox="296 342 884 376"><b>10 Jahre Finanzkrise – Kommt bald die nächste?</b></p> <p data-bbox="296 398 1445 488">Als 2008 die weltweiten Finanzmärkte bebten, gab es ein politisches Versprechen: Der "Raubtier-Kapitalismus" solle gebändigt werden. Wie hat das geklappt und wo sind potenzielle Krisenherde von morgen?</p> <p data-bbox="296 510 1422 577">Die Sendung vermittelt Hintergründe, deckt Missstände auf und bringt eine Vielzahl ganz konkreter Verbrauchertipps.</p>	07:26
UU361	<p data-bbox="296 600 539 633">16/12/17/753MB/ arte</p> <p data-bbox="730 600 1110 633"><b>Bis zum letzten Tropfen</b></p> <p data-bbox="296 633 1233 667"><b>Europas geheimer Wasserkrieg</b> Regie : Yorgos Avgeropoulos 2017 ARTE</p> <p data-bbox="296 667 1445 790">Während der Trend weltweit zu einer Rekommunalisierung der Trinkwasserversorgung und Abwasseraufbereitung geht, stehen die öffentlichen Versorgungsunternehmen im krisengeschüttelten Europa unter zunehmendem Privatisierungsdruck. Die Dokumentation folgt der Spur des Geldes quer durch den europäischen Kontinent und enthüllt die Interessen der Unternehmen.</p> <p data-bbox="296 790 1445 925">Städte, Regionen und Länder der ganzen Welt ziehen sich verstärkt aus der über Jahre praktizierten Wasserprivatisierung zurück und rekommunalisieren die Versorgungsunternehmen, um die Kontrolle über Trinkwasserversorgung und Abwasseraufbereitung zurückzugewinnen. Dieser Trend führt fast überall zu einer grundlegenden Umstrukturierung des Wassersektors.</p> <p data-bbox="296 925 1430 1115">Gleichzeitig übt Brüssel im krisengeschüttelten Europa zunehmend politischen und wirtschaftlichen Druck auf öffentliche Versorgungsunternehmen aus und fordert, die Wasserversorgung zu privatisieren. Dabei ist die Lage paradox: Länder wie Deutschland und Frankreich, die in der Vergangenheit mit der Wasserprivatisierung experimentiert haben, führten ihre Wasserversorgung zurück in die öffentliche Hand, drängen dabei aber südeuropäische Länder zur Privatisierung ihrer Versorgungssysteme.</p> <p data-bbox="296 1115 1445 1272">Im Spannungsfeld zwischen Austeritätspolitik und EU-Lobbyismus fließt das Wasser in Europa scheinbar entlang der Kapitalströme. Die Bürger jedoch beschäftigt eine andere Frage, auf die die europäischen Institutionen durchaus nicht eindeutig antworten: Ist Wasser Handelsware oder Menschenrecht? Zwischen den Lippenbekenntnissen der Politiker und der alltäglichen Praxis klaffen auf jeden Fall große Lücken.</p> <p data-bbox="296 1272 1445 1473">Auf der Grundlage ausführlicher Recherchen, die im Januar 2013 begannen, berichtet „Bis zum letzten Tropfen“ nicht nur über die Wasserversorgungssituation in Europa, sondern offenbart indirekt auch den Verfall der europäischen Wertegemeinschaft. Die Dokumentation spielt in sechs europäischen Ländern, folgt der Spur des Geldes quer durch den Kontinent, beleuchtet die Interessen der Unternehmen, die bis in die oberste Entscheidungsebenen der EU verhandelt werden, und offenbart den verborgenen Kampf um die überlebenswichtigste Ressource überhaupt.</p>	58:25
UU362	<p data-bbox="296 1541 919 1574">17/12/17/2,4GB/tagesschau24 - <b>Arm und krank</b></p> <p data-bbox="296 1574 1254 1608">Das unfaire Gesundheitssystem Film von Ute Jurkovic aus der Reihe "45 Min"</p> <p data-bbox="296 1608 1461 1776">In Hamburg-Horn und im Nachbarstadtteil Billstedt liegt das Durchschnittseinkommen mehr als 40 Prozent unter Hamburger Niveau. Und die Lebenserwartung liegt zehn Jahre darunter. Ein Grund hierfür: In beiden Stadtteilen finden sich bis zu 94 Prozent weniger Ärzte als im Rest Hamburgs. Denn Ärzte in Billstedt und Horn müssen doppelt so viele Patienten behandeln wie im Rest Hamburgs, verdienen aber im Schnitt 30 Prozent weniger.</p> <p data-bbox="296 1776 1366 1832">45Min hat Patienten über mehrere Monate begleitet. Ärzte geben einen tiefen Einblick in ihren aufreibenden Praxisalltag.</p> <p data-bbox="296 1832 1445 2022">Gabriele H. (49) ist arm. Als alleinerziehende Mutter eines 13jährigen Jungen muss sie mit gerade einmal 300 Euro im Monat auskommen. Das sind zehn Euro pro Tag. Da bleibt nichts übrig, nicht einmal für die Zuzahlungen für Medikamente und Anwendungen, die sie bitter nötig hat. So kann es sein, dass Gabriele H. zwar von ihrer Hausärztin ein Rezept über eine achtmalige Rückentherapie verschrieben bekommt, sie aber das Rezept nicht einlösen kann, weil sie die 20 Euro Zuzahlung nicht aufbringen kann.</p> <p data-bbox="296 2022 1366 2056">Gabriele H. lebt in Hamburg-Horn. Dort liegt, ebenso wie im Nachbarstadtteil Billstedt, das</p>	45:06

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>Durchschnittseinkommen mehr als 40 Prozent unter dem Hamburger Niveau. Und auch die Lebenserwartung der Menschen dort liegt zehn Jahre darunter. Die Gründe hierfür sind vielschichtig. Ein Grund aber sticht besonders hervor: In beiden Stadtteilen finden sich bis zu 94 Prozent weniger Ärzte als in den anderen Stadtteilen Hamburgs.</p> <p>"Hier will keiner hin. Hier gibt es keine Privatpatienten. Und IGeL-Leistungen kann kein Mensch bezahlen", sagt Chirurg Gerd Fass. Er ist Vorsitzender des Ärztenetzwerks Billstedt/Horn, das die ärztliche Versorgung hier nachhaltig verbessern will. Das ist nicht einfach. Denn Ärzte in Billstedt und Horn müssen doppelt so viele Patienten behandeln wie im Rest Hamburgs, verdienen aber im Schnitt 30 Prozent weniger.</p> <p>Übervolle Wartezimmer bei Ärzten kennt auch Fusun A (36). Sie ist Mutter von vier Kindern und lebt mit ihrem chronisch kranken Mann zu sechst in einer winzigen Dreizimmerwohnung. Wie Frau H. leidet auch Fusun A. unter den typischen "Armutserkrankungen": Übergewicht und damit verbundene Rücken- und Gelenkprobleme, Diabetes, Bluthochdruck, Herz-Kreislaufferkrankungen. Familie A. muss mit 600 Euro im Monat auskommen. Da ist eine gesunde Ernährung schon rein finanziell kaum drin.</p> <p>Es ist ein kleiner Hoffnungsschimmer, dass jetzt ein "Gesundheitskiosk" seine Arbeit aufgenommen hat. Ein bundesweit einmaliges Modellprojekt: Medizinisch geschultes Fachpersonal soll Ärzte entlasten und gezielte Gesundheitsprogramme für die Bewohner der Stadtteile entwickeln. Schon kurz nach der Eröffnung im September 2017 wurde die Einrichtung von Interessenten förmlich überrannt. Auch Gabriele H. und Fusun A. haben sich angemeldet.</p> <p>"45 Min" hat Patienten über mehrere Monate begleitet. Ärzte geben einen tiefen Einblick in ihren aufreibenden Praxisalltag. Und ein Professor führt durch die von ihm ins Leben gerufene "Praxis ohne Grenzen". Dort werden Menschen ohne Krankenversicherung und Papiere kostenlos behandelt.</p>	
xyz	UU363_17/12/17/12MB/Bayern 2 - Nachrichten	
UU364	<p><b>17/12/17/138MB/BR2 - ZFG- <b>Durch die wahre Geschichte</b></b></p> <p><b>des amerikanischen Rassismus</b> Von Michael Bartle</p> <p>None of us are free"</p> <p>Mit der Underground Railroad durch die wahre Geschichte des amerikanischen Rassismus</p> <p>Erzählt von Colson Whitehead, Ibram Kendi und Tanehisi Coates</p> <p>Die Underground Railroad war eine geheime Organisation, die im 19. Jahrhundert schwarzen Sklaven aus dem Süden der USA bei der Flucht in den Norden half. In seinem mit dem Pulitzer-Preis und dem national Book Award ausgezeichneten Roman "Underground Railroad" erzählt der Schriftsteller Colson Whitehead von der Flucht der jungen Cora von der Baumwollplantage, auf der sie aufgewachsen ist. Es geht durch die von Sklavenjägern wimmelnden Wälder und Sümpfe bis in die trügerische Sicherheit der improvisierten Verstecke der Underground Railroad. Der Roman erzählt auf sehr eindrückliche Weise die Anfänge die Geschichte der Sklaverei. Ein Stunde haben wir mit dem Pulitzer-Preisträger gesprochen, der auch für den Zündfunk Generator exklusiv einige seiner Lieblingssongs auflegt. Und weil trotz der Abschaffung der Sklaverei längst nicht der alltägliche Rassismus in den USA verschwunden ist, lassen wir Colson Whitehead in einen virtuellen Dialog treten mit zwei weiteren brillanten afro-amerikanischen Intellektuellen: mit dem Essayisten Ta-Nehisi Coates und mit dem Historiker und Professor Ibram X. Kendi - soeben ist sein Sachbuch "Gebrandmarkt" erschienen - Untertitel: "Die wahre Geschichte des Rassismus in Amerika" für das er ebenfalls den National Book Award bekommen hat - allerdings für Nonfiction.</p> <p><b>Playlist Michael Bartle</b></p> <p><b>Parliament:</b> Mothership, Album: Tear the roof off Mercury</p> <p><b>Gang Of Four:</b> To Hell with Poverty, Album: Return the gift V2 103534-2</p> <p><b>The Birthday Party:</b> Release the bats, Album: Junkyard 0744659969423</p> <p><b>Underworld:</b> Pearl's girl, Album: Everything, everything V2 707.1254.2</p> <p><b>Archie Bell &amp; The Drells:</b> Tighten Up, Album: Tighten Up Atlantic SC 8181</p> <p><b>Jerry Reed:</b> East, bound &amp; down, Album: East, bound &amp; down RCA AHL-1-2516</p>	55:00
xyz	UU365_17/12/17/816MB/tagesschau24 - Tagesschau-Nachrichten -	
xyz	UU366_18/12/17/Telepolis-Hamburg: Terroristen-Jagd wie in den 1970ern?-	papier

Tr.	DB_041	Aufn.
xyz	UU367_18/12/17/TELEPOLIS-Libyen: Kandidat Haftar für die Wahlen 2018?	papier
xyz	UU368_19/12/17/junge Welt- Shitstorm aus Hamburg	papier
xyz	UU369_19/12/17/junge Welt-»Ord nende Hand« oder Vollversager-	papier
xyz	UU370_19/12/17/jungewelt-wattierte-wirklichkeit-	papier
xyz	UU371-19/12/17/TELEPOLIS- USA: Veto gegen Jerusalem-Resolution	papier
	UU371-2	
xyz	UU372_20/12/17/G-F-P_Spirale der Inhumanität	papier
UU373	21/12/17/1,5GB/PHOENIX - <b>Die Gesten der Mächtigen</b> <b>Was die Körpersprache von Trump, Putin und Merkel verrät</b> mit Zusatzinfo Die Arme in die Höhe gereckt, die Faust geballt oder mit dem Zeigefinger auf das Publikum einstechen – Politiker lieben die großen Gesten. Aus gutem Grund: Wir erinnern uns besser, wie jemand aussieht oder sich verhält, weniger an seine Worte. So funktioniert eben unser Gehirn: Es speichert leichter visuelle als verbale Informationen. Körpersprache ist daher für Politiker ein entscheidender Erfolgsfaktor. Am Beispiel von drei Politikern – Trump, Putin und Merkel – zeigt ein Team von Experten für Körpersprache und mediale Wirkung, welche Signale die Politiker mit ihrem Verhalten aussenden wollen. Die phoenix-Dokumentation von Caroline Habel zeigt, mit welchen Tricks die Mächtigen arbeiten und legt dar, was nur inszeniert ist, und wann Mimik und Gestik verraten, was sie wirklich denken.	29:36
xyz	UU375_21/12/17/242MB/PHOENIX - heute journal	
xyz	UU376_21/12/17/826MB/PHOENIX - TAGESSCHAU - mit GebärdensprachdolmetscherIn	
UU377	<b>22/12/17/104MB/Dlf - der Überwacher in uns</b> FEAT Voyeuristische Selbstversuche Von Georg Caddegianini und Tina Klopp Produktion: DLF 2015 Viel ist in letzter Zeit über die technischen Möglichkeiten der Überwachung geschrieben worden, über Kontobewegungen, Staatsgeheimnisse, Kundendaten. Doch das eigentliche Phänomen dahinter ist vermutlich deutlich älter als Merkels Handy, alltäglicher als NSA und Snowden und grundsätzlicher als die Vorratsdatenspeicherung. Wir alle sammeln ständig Informationen über andere Menschen. Da ist der Blick ins Kellerabteil der Nachbarn oder ins Badschränkchen der Partygastgeber, der laute Streit der Bekannten und das Telefonat in der U-Bahn. Wir beobachten und lauschen, dechiffrieren verborgene Absichten und geheime Schwächen. Es geht um Neugier, um Macht, und um Kontrolle. Hier nun überwacht die eine den anderen: Sie versucht, geheime Seiten ans Tageslicht zu zerren, schaut in Müllsäcke und durchs Schlüsselloch, fängt private SMS ab und spitzelt in seinem Freundeskreis. Er versucht, sich zu schützen. Und während der Gejagte anfängt, sich selbst zu zensieren - wohl aus Angst, Seiten zu offenbaren, die er bislang lieber verborgen hat - erwacht umgekehrt bei ihr der Jagdtrieb, der Wunsch nach noch mehr Information, noch mehr Kontrolle, bis hin zum Einbruch in die Privatwohnung. Unterstützt wird die Jägerin von Überwachungsexperten, die demonstrieren, was sie herauszufinden in der Lage wären, wenn man sie denn ließe: darunter Hacker, Psycholinguisten, Wohnpsychologen, Profiler, Modeforscher, Esoteriker, Privatdetektive.	52:07
UU378	22/12/17/2,9GB/PHOENIX - <b>Die unsichtbare Macht</b> <b>Lobby-Republik Deutschland</b> Film von Stefan Jäger Lobbyismus - ein Begriff, der in der Gesellschaft eher negativ behaftet ist: Von der Einflussnahme auf politische Entscheidungen ist die Rede und von Propaganda-Mache, die die Bevölkerung verunsichert. Dabei ist Lobbyismus in Deutschland legal und sogar durch die Verfassung geschützt. Befürworter und Kritiker sind der Meinung: Lobbyismus gehört zu einer guten Demokratie dazu - nur müsse er -	49:59

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>laut den Kritikern - transparenter werden. Denn oft findet er hinter den Kulissen statt, unter Ausschluss der Öffentlichkeit.</p> <p>Lobbyismus ist dem Ursprung des Wortes nach eine transparente Sache: In der Lobby des Parlaments, in dessen Vorraum, sollten Bürger und Interessenvertreter ihre Anliegen an die Abgeordneten tragen. Das Ideal: Jeder hat Zugang zu seinen Abgeordneten, egal aus welcher gesellschaftlichen Gruppe. Doch die Realität sieht meist anders aus.</p> <p>Rund 5000 Lobbyisten gibt es derzeit allein in Berlin - statistisch kommen damit auf einen Abgeordneten acht Lobbyisten. Doch sind Lobbyisten deswegen gleich als die "fünfte Macht" im Staat zu bezeichnen, die beim Essen in teuren Restaurants den Politikern Entscheidungen einflüstern? Wie viel Einfluss nehmen Lobbyisten wirklich auf die Politik?</p> <p>Auf der Suche nach Antworten auf diese Fragen geht Autor Stefan Jäger auf eine Reise zu den Machtzentren des Lobbyismus. Eine lobbykritische Stadtführung durch Berlin macht deutlich, was auf den ersten Blick nicht ersichtlich ist: Rund um den Reichstag haben sich viele Unternehmen, Verbände, PR-Agenturen und andere Lobbyisten angesiedelt. Was tut sich in Sachen Lobbyismus hinter den Häuserfassaden des Regierungsviertels?</p> <p>Auch Lobbyisten wie Thilo Bode kommen zu Wort. Der ehemalige Chef von Greenpeace ist seit zehn Jahren Chef der Nichtregierungsorganisation "Foodwatch". Er sagt, dass man nur durch Lobbyismus etwas im Sinne der Verbraucher ändern kann. Ist er der gute Lobbyist, nur weil er sich für gesunde und nachhaltige Ernährung engagiert? Kritiker werfen ihm vor, dass er mit unwahren Behauptungen nur eigene Interessen verfolgt.</p> <p>Der SPD-Bundestagsabgeordnete Marco Bülow berichtet aus eigener Erfahrung, wie unterschiedlich Lobbyisten versuchen, ihre Interessen in der Politik durchzusetzen und ihn und andere Abgeordnete zu beeinflussen. "Politik wird immer mehr zu einem Spielball der großen Konzerne. Mal werden Parlamentarier unter Druck gesetzt, mal setzen Lobbyisten auf Schmeicheleien", sagt er.</p> <p>Ein zweites großes Machtzentrum des Lobbyismus ist Brüssel, Sitz des Europaparlaments. Vor Ort gibt Anwalt und Lobbyist Andreas Geiger einen Einblick in seine Art der Lobby-Arbeit.</p>	
UU379	<p>22/12/17/1,4GB/PHOENIX - <b>Meine Waffe und ich - Schießen ist mein Alltag</b> Film von Zoe Stahl</p> <p>Was für den einen zum Alltag dazu gehört, wird von anderen als tödliches Werkzeug für Amokläufer gesehen. Videoblogger aus Deutschland und den USA erzählen, warum sie sich ein Leben ohne Gewehre und Pistolen nicht vorstellen können.</p> <p>Der Umgang mit Schusswaffen ist bei vielen Menschen verpönt und wird mit Gewaltbereitschaft gleichgesetzt. Wer noch nie Kontakt mit einer Waffe hatte, fragt sich: Kann die Welt nicht auf Waffen verzichten? Schießsportler und Jäger halten diese Ansicht für ignorant.</p>	24:59
UU380	frei	
xyz	UU383_23/12/17/junge Welt- <b>Wanted: Der Rechtsstaat</b>	papier
UU384	<p>23/12/17/5,6GB/PHOENIX - <b>Russland Im Reich der Tiger_ Bären und Vulkane</b> Film von Jörn Röver</p> <p>Im sibirischen Winter beginnt die abenteuerliche Reise, auf die die Filmemacher den Zuschauer mitnehmen. Eine Reise von über 9.000 Kilometern vom europäischen Teil des Riesenreiches bis in den Fernen Osten. Die Halbinsel Kamtschatka zählt dabei sicherlich zu den Höhepunkten des Films.</p> <p>Über dreieinhalb Jahre befanden sie sich mit ihrem Team auf einer einzigartigen Abenteuerreise. Dank modernster Ausrüstung, Kameratechnik und unendlicher Geduld sind beeindruckende Bilder entstanden über einen der spektakulärsten Naturräume unseres Planeten. Bilder, deren klare, unverstellte Schönheit man nicht so schnell wieder vergessen wird.</p> <p>Laut heulend saust der Wind über das Eis. Ein Schneesturm jagt über die glitzernden Weiten. Inmitten dieser erbarmungslosen, bläulich-silbernen Welt stehen unbeeindruckt ein paar Moschusochsen im Sturm. Gemächlich schütteln sie sich gelegentlich den Schnee aus dem lockigen Fell. Die Schneegänse stecken ihre Köpfe unter die Flügel und auch die Polarfüchse haben gelernt, den</p>	1:28:33

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>Temperaturen von minus 50 Grad Celsius zu trotzen, die im Winter in manchen Regionen Russlands herrschen.</p> <p>Hier im sibirischen Winter beginnt die abenteuerliche Reise, auf die die Filmemacher den Zuschauer mitnehmen. Eine Reise von über 9.000 Kilometern vom europäischen Teil des Riesenreiches bis in den Fernen Osten. Die Halbinsel Kamtschatka zählt dabei sicherlich zu den Höhepunkten des Films. Die Region gehört zu den vulkanisch aktivsten der Erde. Als wäre die Natur noch etwas unentschlossen, formt sich das Land immer wieder neu, in einem dramatischen Kreislauf von Schöpfung und Zerstörung.</p> <p>Von den Vulkanen Kamtschatkas geht die Reise ans andere Ende Russlands. Eingerahmt vom Schwarzen und Kaspischen Meer ragen gewaltige Berggipfel über 5.000 Meter hoch in den Himmel: Der Kaukasus ist eine Welt voller Vielfalt und Gegensätze. Die steilen Felsen sind das Reich des Kaukasischen Steinbocks und auf den Hochebenen leben die letzten Bergwisente der Erde.</p> <p>Nordöstlich des Kaukasus erstreckt sich über 2.000 Kilometer ein anderes Gebirge mit einem großen Namen: der Ural. In den dichten Nadelwäldern leben viele Braunbären. Die Bäche des Urals bieten auch für ein anderes, sehr skurriles Tier ideale Bedingungen: den Russischen Desman, einen Verwandten des Maulwurfs. Mit seinen feinen Tasthaaren an der Schnauze spürt das im Laufe der Evolution nahezu vollständig erblindete Tier unter Wasser seine Nahrung auf. Seine lange Nase benutzt der Desman dabei als Schnorchel.</p> <p>Jenseits des Urals erstreckt sich die Taiga Sibiriens. Knapp zehn Prozent der Landmasse der Erde umfasst dieser Teil Russlands. Temperaturschwankungen von 80 Grad zwischen Sommer und Winter sind die Regel. Tiere, die hier überleben wollen, müssen extrem widerstandsfähig sein. Im Süden liegt der tiefste und älteste See der Welt: der Baikalsee. Er ist der Lebensraum der scheuen Baikalseerobben, der einzigen Süßwasserrobbe der Erde. Ein ganz anderes Bild bietet der Ferne Osten Russlands. Ussurien ist das Reich des Amur-Tigers. Sensationelle Aufnahmen zeigen erstmalig diese größte Raubkatze der Erde am Strand des Pazifiks. Der Sommer war nur eine kurze, dafür lebenspralle Episode.</p> <p>1200 Drehtage, mehr als 100.000 Reisekilometer und über 600 Stunden Rohmaterial. Russland bietet nicht nur Superlative, sondern verlangt auch dasselbe von den Filmemachern und Kameramännern, die sich ihm nähern möchten. Bei den Dreharbeiten zu "Russland - Im Reich der Tiger, Bären und Vulkane" ging das Team bis ans Limit. Das Riesenreich ist größtenteils nur schwer zugänglich. Viele Landstriche waren bis vor kurzem noch Sperrgebiet und daher tabu für Kameras.</p> <p>Wer dieses facettenreiche Land begreifen will, muss in die Luft gehen. Und das taten die Kameraleute mit allem, was mit einer Kamera bestückt werden konnte. Sogar mit einem recht betagten Militärhubschrauber oder einem 40 Jahre alten Doppeldecker erhoben sich die Wagemutigsten in den Himmel - und wurden mit einmaligen Aufnahmen belohnt. Mit der ebenso sinnlichen wie faszinierenden Dokumentation entführen die Filmemacher das Publikum in die geheimnisvollen, noch weitgehend unerforschten Weiten eines Landes mit all seiner prachtvollen Fauna und Flora.</p> <p>Über dreieinhalb Jahre befanden sie sich mit ihrem Team auf einer einzigartigen Abenteuerreise. Dank modernster Ausrüstung, Kameratechnik und unendlicher Geduld sind beeindruckende Bilder entstanden über einen der spektakulärsten Naturräume unseres Planeten. Bilder, deren klare, unverstellte Schönheit man nicht so schnell wieder vergessen wird.</p>	
UU385	<p><a href="#">24/12/17/138MB</a>/WDR 5 - Dok 5 - <b>Hälfte des Lebens</b>  Femina Doctissima Clara Immerwahr Von Gerit Kokula  Sie ist Chemikerin und eine der ersten Frauen mit einem Doktorgrad in Deutschland. Dann heiratet sie Fritz Haber - Chemiker wie sie selbst. Dr. Clara Immerwahr wäre wohl eine begnadete Wissenschaftlerin geworden. Doch 1915 nimmt sie sich das Leben. Die Geschichte des Gaskriegs</p> <p>Aus Clara Immerwahrs Briefen geht hervor, welche Konflikte in der Ehe mit ihrem Mann sie durchleidet. In ihrer Rolle als Hausfrau und Mutter darf sie nicht mehr arbeiten. Fritz Haber wird später mit dem Nobelpreis für Chemie ausgezeichnet werden. Zuvor jedoch erfindet er das Giftgas als Massenvernichtungswaffe im Ersten Weltkrieg und übernimmt die wissenschaftliche Leitung des deutschen Giftgaswesens. Clara Immerwahr missbilligt dies in aller Öffentlichkeit. Es ist seine Pistole, die Clara Immerwahr für ihren Selbstmord benutzt.</p> <p><b>Aus urheberrechtlichen Gründen kann das Feature leider nicht zum Download angeboten</b></p>	55:07

Tr.	<b>DB_041</b>	<b>Aufn.</b>
	<b>werden. Sie können die Sendung aufzeichnen. Auf unserer Seite "<a href="#">Der WDR RadioRecorder</a>" finden Sie dazu einige Tipps.</b>	
xyz	UU386-1_24/12/17/ TELEPOLIS <b>Der Mann, der vor Computern warnt</b>	papier
xyz	UU386-2_25/12/17/TELEPOLIS- <b>Erbarmungsloses Gaffen</b>	papier
UU387	<p>26/12/17/291MB/ARD-alpha - <b>Die Energie der Zukunft</b>  <b>(2_5) Stromtrassen und Netze - Neue Wege für die Energie</b>  Der Schmidt Max will herausfinden: Wie kommt der Strom aus erneuerbaren Quellen in Zukunft zu uns? Wie verhindert man den Black-Out? Brauchen wir neue Stromtrassen? Die neue Ökoenergie macht es den Organisatoren unserer Stromversorgung schwer. Mal bläst der Wind zu stark, mal zu schwach, mal scheint die Sonne und mal nicht. Die Stromverbraucher - wir alle also - nehmen darauf keine Rücksicht, sondern wollen immer genau dann Strom, wenn sie ihn gerade brauchen. Früher war das kein Problem, Atom- und Kohlekraftwerke lieferten zuverlässig und gleichmäßig Strom ins Netz. Doch je größer der Anteil der erneuerbaren Energien wird, desto häufiger stoßen die Netze an ihre Grenzen. Es droht der Black-out! In ihren Schaltzentralen greifen die Netzbetreiber deshalb immer häufiger rettend ein: Bis zu dreimal täglich müssen sie Stromausfälle verhindern. Dabei machen die erneuerbaren Energien heute gerade mal 30 Prozent der Stromlieferungen aus.  Der Schmidt Max ist bei einer Übung dabei und will wissen: Was passiert, wenn - wie bis 2050 geplant - 80 Prozent des Stroms aus erneuerbaren Quellen kommen? Für die Netzbetreiber ist die Sache klar: Wenn nicht bald neue starke Stromleitungen gebaut werden, droht schon bei einem Anteil von 60 Prozent an erneuerbarem Strom der Blackout. Doch viele Bürger lehnen neue Trassen ab. Niemand will die riesigen Strommasten vor seiner Haustür haben. Und auch so mancher Wissenschaftler hält den Netzausbau in großem Stil für überflüssig. Denn schließlich gibt es auch Alternativen.</p>	07:54
UU388	<p>26/12/17/834MB/PHOENIX <b>Ilulissat Eisfjord</b>  Grönland Wo die Eisberge zur Welt kommen Film von Reinhard Kungel  Nirgendwo auf der nördlichen Halbkugel lässt sich das Kalben eines Gletschers eindrucksvoller beobachten als am Ilulissat Eisfjord an der grönländischen Westküste, 250 Kilometer nördlich des Polarkreises. Mit einer Geschwindigkeit von bis zu 35 Metern pro Tag schieben sich die Eismassen des Sermeq Kujalleq Gletschers unter mächtigem Getöse in den 1000 Meter tiefen Eisfjord. Nur aufgrund dieser Tiefe können die Eisberge, von denen nur rund ein Zehntel zu sehen ist, schwimmend den Fjord passieren, bis sie von der Isfjellbanken aufgehalten werden.</p>	15:06
UU389	<p>26/12/17/301MB/PHOENIX - <b>Königliche Dynastien</b>  <b>Die Bourbonen</b> <span style="background-color: yellow;">...naja!</span>  Seit mehr als drei Jahrhunderten herrschen die Bourbonen in Spanien. Ein mächtiges Adelsgeschlecht, dessen Wurzeln in Frankreich liegen. Ein Jahr nach dem Thronwechsel in Madrid porträtiert die Dokumentation Spaniens neues Königspaar und taucht ein in die bewegte wie bewegende Geschichte des Hauses Bourbon. Anhand ausgesuchter Biografien erkundet der Film die Herrschaft der spanischen Bourbonen und schlägt den Bogen zu den Ursprüngen - von Schloss Versailles unter Sonnenkönig Ludwig XIV. zum Königspalast in Madrid unter Felipe VI.</p>	05:21
	UU390_frei	
UU393	<p>27/12/17/2,4GB/3sat - <b>Afrikas wilde Bienen</b> Tierfilm  <b>Die wahren Herrscher der Savanne</b>  Film von Verity White - aus der ORF-Reihe "Universum" Erstsendung 23.10.2012  Die Dokumentation zeigt den Überlebenskampf der afrikanischen Honigbienen, deren Gegner kaum übermächtiger sein könnten: einerseits Elefanten, andererseits die Turkana, ein kenianischer Nomadenstamm, der es auf das "Gold der Savanne", den Honig, abgesehen hat.  Afrikanische Bienen sind eine deutlich aggressivere Unterart unserer Honigbiene. Sie reagieren sensibel auf kleinste Störungen des Bienenstocks, Angreifer verfolgen sie manchmal über eine Strecke von einem Kilometer. Der größte Feind für die Tiere ist aber das Klima in Kenia.</p>	47:52

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>Die Bienenkönigin ist ein evolutionäres Meisterstück. Jedes Jahr führt sie ihr Volk aus den extrem trockenen Savannen in die kühlen Wälder am Mount Kenia - ein Ziel, das auch die afrikanischen Elefanten ansteuern. Auch die Elefantenherden sind matriarchalisch geordnet, fliehen vor Dürre und Trockenheit: Das älteste Weibchen weist den Weg.</p> <p>Doch das moderne Kenia mit Städten und Straßen erlaubt es den Elefanten nicht mehr, den unmittelbaren Weg zu nehmen, jenen Weg, den sie schon seit Generationen kennen. Die Dokumentation zeigt, wie sich die Wege von Elefanten und Bienen auf der Flucht in die rettenden Wälder kreuzen und wie die Turkana den Bienen den Honig mit Einsatz von Feuer abjagen.</p> <p>Doch der Mensch ist nicht nur eine Bedrohung für die Bienen: In einer beispiellosen Symbiose von Tier und Mensch nutzen kenianische Bauern die aggressiven Eigenschaften der Bienen, um ihre Felder gegen plündernde Elefantenherden zu schützen. Spektakuläre Aufnahmen der flugakrobatischen Einlagen des Erzfeindes der Bienen, des Bienenfressers, wechseln mit Einblicken in das soziale Gefüge des Bienenvolks in ihrem Stock.</p> <p>Schon der Kampf der Königinnen um die Regentschaft macht klar: Wer hier siegt, regiert mit einem Ziel: zu überleben, zu brüten und die Existenz des Volkes zu sichern. Um das zu erreichen, benötigt die Königin jede Menge Honig. Zum Schutz des lebenswichtigen Nahrungsmittels befiehlt sie eine königliche Armee aus furchtlosen Wächtern und selbstlosen Arbeiterbienen, die bei Bedrohung eine Aggressivität an den Tag legen, die von europäischen Bienenarten unbekannt ist. Die Dokumentation zeigt auf eindrucksvolle Weise: Die afrikanischen Bienen sind die wahren Herrscher der Savanne.</p>	
xyz	<p>UU394_27/12/17/916MB/ARD-alpha - nano <b>West-Sahara</b>  <b>Flüchtlingslager</b>  (von Marroko anektiert und bis heute trotz UN-Resolution nicht selbstständig!)  World-Food-Programm des UN  Hydro Anbau</p>	25:10
UU395	<p>27/12/17/3GB/arte <b>Tiermythen</b> Tierfilm  Im Auge des Löwen Autor: Angela Graas-Casto  Jahrtausendlang haben die San, die Buschmänner Namibias, als Jäger und Sammler gelebt. Im Einklang mit einer atemberaubenden, aber oft lebensfeindlichen Natur. Viele ihrer alten Mythen und Legenden erzählen sogar von einer Urzeit, in der die Seelen von Mensch und Tier noch nicht getrennt waren. Löwen haben schon immer eine wichtige Rolle in den traditionellen Geschichten gespielt. Doch seit viele San in Dörfern leben und Vieh besitzen, nehmen die Konflikte mit den Raubkatzen zu. Auch in Doupost, einem kleinen Dorf im Nordosten Namibias. Als wieder einmal Löwen das Dorf bedrohen, machen sich die Ältesten auf eine Reise in ihre Vergangenheit ...</p>	53:06
UU396	<p>27/12/17/2,3GB/tagesschau24 - DokThema_ <b>Gegen die Marihuana-Mafia</b>  <b>Wo Cannabis und Kriminalität blühen</b> Film von Philipp Grüll und Karl Hoffmann  Der Anbau und Schmuggel von Cannabis ist für die albanische Mafia ein Milliardengeschäft. Das Land an der Adria ist in den vergangenen Jahren zu einem der weltweit größten Produzenten der Droge geworden - begünstigt durch Korruption, eine schwache Justiz und die weitverbreitete Armut. Zwar hat die albanische Regierung auf Druck der Europäischen Union der Cannabis-Mafia den Krieg erklärt. Doch wie kommt es, dass nach wie vor viele Tonnen Marihuana über die Adria nach Italien gelangen und von dort in andere Länder der EU?  Albanien ist in den vergangenen Jahren zu einem der weltweit größten Produzenten von Cannabis geworden. Gezeigt wird der gefährliche Kampf der Ermittler gegen die Cannabis-Mafia. Der Anbau und Schmuggel von Cannabis ist für die albanische Mafia ein Milliardengeschäft.  DokThema beschäftigt sich mit relevanten politischen Entscheidungen aus Wirtschaft, Umwelt, Gesundheit, Kultur oder Familie. ....reichlich heuchlerisch wie Antidrogenkrieg Afghanistan</p>	40:49
xyz	<p>UU397_27/12/17/107MB/tagesschau24 - Tagesschau</p>	
UU398	<p>27/12/17/1,3GB/tagesschau24 - <b>Vergessene Seelen</b>  <b>Wie Kinder zu Versuchsobjekten wurden</b>  Diese Dokumentation erzählt die Geschichte einer Gruppe besonders schutzbedürftiger Menschen, die systematisch ausgebeutet wurde: ehemalige Patienten des Landeskrankenhauses Schleswig. Sie waren ausgeliefert. Sie wurden ausgenutzt. Ehemalige Heimkinder und Psychatriepatienten berichten, wie sie zu Versuchsobjekten der Pharmaforschung gemacht wurden. Es geht um ein System</p>	23:03

Tr.	DB_041	Aufn.
	<p>der Ausbeutung am Landeskrankenhaus Schleswig in den 1950er- bis 1970er-Jahren. Diese Dokumentation geht den Vorwürfen nach, im Gespräch mit ehemaligen Heimkindern, in Archiven und Bibliotheken. Das Filmteam stößt dabei auf verstörende Spuren der damals angewandten Praktiken, auf Psychopharmaka, die wahllos "an alle Neuankömmlinge" verteilt wurden, auf lebensgefährliche Nebenwirkungen bei den Patienten, auf harten körperlichen Zwang zur Einnahme der Substanzen seitens der Klinikverantwortlichen.</p> <p>Die Versuche wirken bei den betroffenen Menschen bis heute nach: in körperlichem Leid und Albträumen, aber auch in deren kraftvollem Streben nach Anerkennung und Würdigung. Die Dokumentation begleitet die Betroffenen in diesem Streben und lässt sich von den glatten Fassaden der Ministerien und der Pharmaindustrie nicht blenden.</p>	
xyz	UU399_27/12/17/TELEPOLIS- <b>Verbrechen der Aggression-</b>	papier
xyz	UU400_27/12/17/TELEPOLIS- <b>Verschuldung durch Krankenkassenbeiträge</b>	papier
UU401	<p>29/12/17/TELEPOLIS- <b>Die Bertelsmann GLS-Bank Connection</b>  <a href="#">Christopher Stark</a>  Über fragwürdige Verflechtungen einer Öko-Bank mit einer Privatuniversität und einer Lobby-Organisation</p> <p>Die Universität Witten-Herdecke wurde 1983 als erste private Hochschule in Deutschland gegründet. Und zwar maßgeblich von Anthroposophen und Elite-Sprösslingen wie Gerhard Kienle und Konrad Schily (FDP), Bruder des Ex-Ministers Otto Schily. Mit Geldern und ideeller Unterstützung der Deutschen Bank, der Krupp-, der Zeit- sowie der Bertelsmann Stiftung.</p> <p>Bei diesen Finanzgebern braucht man sich keine Illusionen über die gesamtgesellschaftlichen Motive der Hochschule zu machen: Es geht darum, Bildung als Ware zu handeln und darum aufzuzeigen, dass Bildung eben nicht nur staatlich, sondern auch privat finanziert funktioniert. Funktioniert im Sinne der Wirtschaft.</p> <p><b>Labor für den Umbau der Hochschullandschaft</b></p> <p>Diese Bildungseinrichtung stellt, wie gezeigt werden soll, ein Labor für neoliberale Möglichkeitsräume und damit eine Gefahr für das staatliche Bildungssystem dar, das zunehmend ins Fadenkreuz von Wirtschaftslobbys und transnationalen Konzernen wie Bertelsmann gerät. Gerade der Bertelsmann-Konzern arbeitet systematisch daran, mit privaten Dienstleistungen in den Bildungsbereich vorzurücken.</p> <p>Elitenbildung und Exzellenzstreben liegen im Trend, wie man an der hohen medialen <a href="#">Aufmerksamkeit</a> für vermeintliche Innovationen in Schule und Universität und Bildungs-Rankings erkennen kann. Neoliberale Vordenker finden regelmäßig Gehör etwa in Bildungs-Magazinen wie Campus &amp; Karriere auf Deutschlandfunk oder in Zeitungen wie Die Zeit, die mit dem Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) zusammenarbeitet und ein Mal im Jahr dessen Hochschulranking veröffentlicht und bewirbt.</p> <p>Die Universität Witten-Herdecke ist <a href="#">durchsetzt vom Bertelsmann-Konzern</a>, auch aufgrund des direkten Zugriffs durch die konzerneigene Stiftung. So hat die Bertelsmann-Stiftung seit 2010 ein eigenes <a href="#">Institut</a> als integralen Bestandteil der Hochschule eingesetzt und finanziert es seither. Es trägt den Namen "Reinhard-Mohn-Institut für Unternehmensführung und Corporate Governance (RMI)" und hat inzwischen zwei <a href="#">Honorarprofessoren</a> und insgesamt 12 Mitarbeiter.</p>	papier
xyz	UU403_29/12/17/338MB/ARD-alpha - Die Tagesschau vor 25 Jahren	
xyz	UU404_29/12/17/973MB/N24 - Black Ops - Black Hawk Down	
xyz	UU405-1_29/12/17/84MB/rbb Berlin - Schlagercountdown - Das große Premierenfest UU405-2_29/12/17/41MB/rbb Berlin - Schlagercountdown - Das große Premierenfest [1] UU405-3_29/12/17/213MB/rbb Berlin - Schlagercountdown - Das große Premierenfest [2]	
xyz	UU406_29/12/17/3GB/tagesschau24 - DokThema_ <b>Gegen die Marihuana-Mafia-</b>	

Tr.	DB_041	Aufn.
xyz	UU407_29/12/17/305MB/ZDF - heute	
UU408	<p>30/12/17/4,6GB/rbb Brandenburg - <b>Der Junge und der Wolf</b> - Spielfilm</p> <p>Trotz seiner jungen Jahre übernimmt der Häuptlingssohn Sergueï eine verantwortungsvolle Aufgabe. Während des eisigen sibirischen Winters hütet er ganz alleine eine Rentierherde, die das Überleben des abgeschiedenen Nomadenstamms sichert. Zu seinen wichtigsten Aufgaben zählt das Erschießen von Raubtieren, die den Bestand der Herde dezimieren. Als er sich mit einer Wölfin und deren Welpen anfreundet, steht Sergueï bald vor einer schweren Entscheidung.</p>	1:38:00
UU409	<p><b>30/12/17/181MB/SWR2 Wissen - Slumschulen als Geschäftsidee</b></p> <p><b>Die Privatisierung der Bildung in Afrika</b> Von Thomas Kruchem <b>mit Manuskript</b></p> <p>In Afrika gibt es immer mehr private Schulen für Arme. Auch dank Sponsoren wie Bill Gates und Mark Zuckerberg. Selbst die Ärmsten zahlen gern für ihre Bildung - da die staatlichen Schulen oft nicht funktionieren.</p> <p><b>Unterricht mit Tablet</b></p> <p>Beispiel Kenia: In mehr als 500 kargen Schulgebäuden stehen Lehrer mit einem Tablet und vermitteln den Kindern exakt vorgeschriebene Inhalte - überwacht per Internet. Die Schulen gehören zur Kette <i>Bridge International Academies</i>. Zu ihren Sponsoren gehören auch Bill Gates und Mark Zuckerberg. In Kenia ist sie Marktführer.</p> <p>Lehrergewerkschaften und viele lokale Bildungsaktivisten laufen Sturm gegen die angebliche Geschäftemacherei auf dem Rücken der Ärmsten. Doch die kommerziellen Schulen setzen sich zusehends durch. Ihre Schüler schneiden bei Prüfungen weit besser ab als Schüler öffentlicher Schulen. Verkörpern Privatschulen für die Armen also ein Zukunftsmodell für Afrika?</p> <p><b>Bildung in Afrika - wo die staatlichen Schulen versagen</b></p> <p>80.000 Lehrer fehlen an Kenias öffentlichen Schulen, sagen Experten. Das Wissen der vorhandenen Lehrer sei so gering, dass die Hälfte einen Test für Schüler der achten Klasse nicht besteht. Und zwischen 30 und 50 Prozent der Lehrer erscheinen gar nicht erst zum Unterricht.</p> <p><b>Verstoß gegen Menschenrechte?</b></p> <p>Wenn niemand die Gebühren bezahlt, muss das Kind jedoch die Schule verlassen. – Letztlich verletzen Gebühren für den Besuch der Grundschule das Menschenrecht auf Bildung armer Kinder, meint denn auch im deutschen Aachen Barbara Schirmel vom katholischen Hilfswerk Misereor, wo man auch die happigen Gebühren an kirchlichen Schulen für Arme mit Sorge betrachtet. Andererseits: Offiziell gibt es ja staatliche Schulen - nur wollen da immer weniger Eltern ihre Kinder hinschicken.</p> <p>Es ginge anders, wenn Kenias Regierung die Privatschulen, die ja das staatliche Schulwesen entlasten, dafür bezahlen würde – ähnlich wie in Deutschland, wo private Schulen pro Schüler eine Pauschale vom Staat erhalten. Die privaten Schulen hätten dann geringere Eigenkosten und könnten den Unterricht günstiger oder gar kostenfrei anbieten.</p> <p>Trotz der Widerstände expandiert <i>Bridge</i> weiter in Afrika: 63 Schulen betreibt das Unternehmen inzwischen in Uganda, 23 in Nigeria. Und im westafrikanischen Liberia hat <i>Bridge</i>, im Wettbewerb mit anderen Unternehmen, 70 staatliche Schulen übernommen. Die Gebühren zahlt Liberias Regierung.</p>	30:06
xyz	UU411_30/12/17/144MB/tagesschau24 - Tagesthemen	
xyz	<p>UU412_31/12/17/2,7GB/tagesschau24 - <b>Schwalbe und Plasteschüssel</b></p> <p><b>Alltagsdesign in der DDR</b> Film von Anna Schmidt und Tom Fugmann</p> <p>Wir erinnern uns an unsere Teenagerzeit: Der Klang des Kofferradios, der orangefarbene Hand-Mixer, mit dem Mutti in der Küche den Teig für die Weihnachtsplätzchen rührte. An unsere erste Wohnungseinrichtung als junge Familie, an die Teegläser mit dem Plastikeinsatz und daran, wie wir sonntags das Frühstücksei aus den hellblauen Hühner-Eierbechern gegessen haben.</p> <p>Warum sahen die Dinge so aus, wie sie aussahen? Welche Ideen und Einflüsse, Zwänge und Kontrollen bestimmten die Arbeit der Gestalter? Was passierte mit Entwürfen die nicht den Gefallen</p>	

Tr.	<b>DB_041</b>	<b>Aufn.</b>
	<p>der "Oberen" fanden? Die Zeitreise beginnt Ende der 1940er Jahre, als die SED-Fraktion in Thüringen eine Gesetzesinitiative zum Zwecke der Einrichtung einer "Bewertungsinstanz gegen die Ausbeutung des Volkes durch Kitsch" in den Landtag einbrachte. Weiter geht es über die 70er, in denen das "Amt für industrielle Formgestaltung" gegründet wird. Bis zum Ende der DDR steuerte und kontrollierte diese Behörde alle Aspekte der Formgestaltung. Aber sie war auch dafür verantwortlich, dass die innovativsten Ideen der Ost-Designer aus ökonomischen Gründen in den Westen verkauft wurden. Eine filmische Reise zu den Gegenständen des Alltags und damit in eine Zeit, in der sie unter dem wachsamen Auge des Staates entworfen, hergestellt und in den Handel gebracht wurden. 40 Jahre Design-Geschichte und -Geschichten, ohne die der Alltag in der DDR ganz anders ausgesehen hätte.</p>	
	UU413_frei	
	UU414_frei	